

Anleitungs-und Instandhaltungsheft

PANIGALE V4



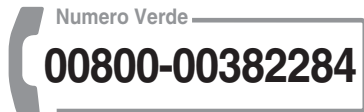
Anleitungs- und Instandhaltungsheft

DEUTSCH

PANIGALE V4 S

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Das Heft muss sorgfältig aufbewahrt werden: sollte es beschädigt worden oder verloren gegangen sein, muss umgehend eine neue Kopie bei einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt angefordert werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben. Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen. Darüber hinaus haben wir einen Informationsdienst bereitgestellt, bei dem alle „Ducatisti“ und Motorradfans jederzeit nützliche Empfehlungen und Tipps erhalten.

DUCATI-DIREKTLINIE



Viel Vergnügen!

Inhaltsangabe

Einleitung 8

Führungslinien zur Sicherheit	8
Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole	9
Zulässiger Einsatz	10
Pflichten des Fahrers	11
Schulung des Fahrers	13
Kleidung	13
„Best Practices“ für die Sicherheit	14
Tanken	17
Fahrt mit voller Zuladung	19
Informationen zur Zuladung	19
Gefährliche Produkte - Warnhinweise	20
Fahrzeug-Identifizierungsnummer	22
Motor-Identifikationsnummer	23

Cockpit (Dashboard) 24

Cockpit	24
Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen	28
Technologisches Wörterbuch	28
Informationsschreiben zur EU-Richtlinie 2014/53/EU	33
Funktionstasten	36
Einstellung und Anzeige der Parameter	39
Haupt- und Nebenfunktionen	44
Anzeige der Motordrehzahl (RPM)	46
Fahrzeuggeschwindigkeit	47
Gang	48
Uhr	49
Kühlflüssigkeitstemperatur	50
Fahrmodus (RIDING MODE)	51
Menü Parameter und Stufenänderung	57
DTC	61
DWC	69
DSC	76
EBC	81
ABS	86
DES	93
DQS	95
Menü Funktionen	97
Kilometerzähler (TOT)	99

Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1) 100
 Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG 1) 102
 Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG 1) 104
 Fahrzeit (TRIP 1 TIME) 106
 Umgebungslufttemperatur (T-AIR) 108
 Kilometerzähler für Kraftstoffreserve (TRIP FUEL) 109
 Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2) 110
 Momentaner Verbrauch 111
 Rundenzeit (LAP Off / On) 112
 Playermanagement (PLAYER Off / On) 113
 Anrufmanagement (LAST CALLS) 115
 Setting-Menü (SETTING MENU) 116
 Fahrstil-Personalisierung (Riding Mode) 119
 Riding Mode-Personalisierung: DAVC 122
 Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DTC-Stufe 125
 Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DWC-Stufe 128
 Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DSC-Stufe 131
 Fahrstil-Personalisierung: Motoreinstellung 134

Fahrstil-Personalisierung: ABS-Einstellung 136
 Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der EBC-Stufe 139
 Fahrstil-Personalisierung: Aktivierung / Deaktivierung des DQS 141
 Fahrstil-Personalisierung: Einstellung des Anzeigemodus (Info Mode) 143
 Fahrstil-Personalisierung: DES-Einstellung 145
 Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen 161
 Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen (All Default) 163
 Pin Code 165
 Änderung von Pin Code 170
 Lap 176
 Einstellung der Hintergrundbeleuchtung (Backlight) 182
 Einstellung des Datums (Date and Clock) 184
 Uhreinstellung (Date and Clock) 187
 Einstellung der Maßeinheiten (Units) 190
 Angabe der Inspektionsfälligkeiten (Service) 197

Reifenkalibrierung und Übersetzungsverhältnis (Tire Calibration) 199
Einstellung des DRL-Lichtmodus (DRL) 205
Einstellungen der Bluetooth-Geräte (Bluetooth) 207
DDA 218
Deaktivierung der Selbstrückstellung der Blinker (Turn indicators) 222
Informationen (Info) 224
Unterstützter Start (Launch Control - DPL) 226
Rundenzeit (LAP Time) 235
Infotainment 237
Anzeige automatischer Modus der DRL-Beleuchtung 247
Anzeige OIL SERVICE Null 249
Anzeige OIL SERVICE oder ANNUAL SERVICE oder DESMO SERVICE 250
Anzeige OIL SERVICE oder ANNUAL SERVICE oder DESMO SERVICE countdown 251
Meldungen / Alarme (WARNING) 252
Fehleranzeige 257
Anzeige des Seitenständerstatus 258
Lichterkontrollsteuerung 259

Das Immobilizer-System 267
Schlüssel 268
Duplikation der Schlüssel 269
Fahrzeugfreigabe über PIN CODE 270

Fahrsteuerungen 272

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads 272
Zündschlüsselschalter und Lenkersperre 273
Linke Umschalteinheit 274
Kupplungssteuerhebel 279
Rechter Umschalter 280
Gasdrehgriff 282
Vorderer Bremshebel 283
Hinterradbremsspedal 284
Schaltpedal 285
Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremsspedal 286

Hauptelemente und -vorrichtungen 290

Position am Motorrad 290
Kraftstofftankverschluss 291

Sitzbankschloss 292
Seitenständer 294
Bluetooth-Steuergerät 296
Lenkungsämpfer 298
Einstellung der Vorderradgabel 299
Einstellung des hinteren Federbeins 300

Einsatznormen 301

Vorsichtsmaßnahmen beim ersten
Motorradeinsatz 301
Kontrollen vor dem Start 304
Motorstart 308
Start und Fahrt des Motorrads 311
Bremsung 311
ABS (Antiblockiersystem) 313
Stopp des Motorrads 314
Parken 315
Tanken 316
Mitgeliefertes Zubehör 319

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe 320

Abnahme der Verkleidung 320
Austausch des Luftfilters 321

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des
Kühlflüssigkeitsstands 322
Kontrolle des Brems- und
Kupplungsflüssigkeitsstands 323
Kontrolle des
Bremsbelägeverschleißes 325
Laden der Batterie 326
Laden und Aufrechterhaltung der
Batterieladung im Winter 333
Kontrolle der Antriebskettenspannung 336
Schmieren der Antriebskette 338
Wechsel der Abblend-/
Fernlichterlampen 343
Hintere Blinker 343
Ausrichten des Scheinwerfers 344
Einstellung der Rückspiegel 347
Tubeless-Reifen 348
Kontrolle des Motorölstands 351
Allgemeine Reinigung 353
Reinigung und Austausch der
Zündkerze 356
Langer Stillstand 357
Wichtige Warnhinweise 358

Instandhaltungsplan 359

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom
Vertragshändler auszuübende Arbeiten 359
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom
Kunden auszuübende Arbeiten 364

Merkzettel der regelmäßigen
Instandhaltungsarbeiten 384
Merkzettel der regelmäßigen
Instandhaltungsarbeiten 384

Technische Eigenschaften 366

Gewichte 366

Maße 367

Betriebsstoffe 368

Motor 370

Ventilsteuerung 372

Leistung 373

Zündkerzen 373

Kraftstoffversorgung 373

Bremsen 373

Antrieb 374

Rahmen 375

Räder 375

Reifen 376

Radfederungen 376

Auspuffanlage 376

Verfügbare Farben 376

Elektrische Anlage 377

Einleitung

Führungslinien zur Sicherheit

Wir freuen uns, Sie unter den „Ducatisti“ begrüßen zu können und beglückwünschen Sie zu Ihrer ausgezeichneten Wahl. Sicher werden Sie Ihre neue Ducati nicht nur als normales Fortbewegungsmittel verwenden, sondern auch für kurze und lange Reisen, bei denen Ihnen Ducati Motor Holding S.p.A. viel Freude und Vergnügen wünscht.

Ihr Motorrad ist das Ergebnis der kontinuierlichen Forschung und Entwicklung von Ducati Motor Holding S.p.A.: Es ist wichtig, dass der Qualitätsstandard anhand einer strikten Einhaltung des Instandhaltungsprogramms und der Verwendung von Original-Ersatzteilen aufrechterhalten wird.

In diesem Heft werden Anleitungen für Instandhaltungseingriffe von geringem Ausmaß gegeben. Die wichtigsten Instandhaltungsarbeiten werden im Werkstatthandbuch beschrieben, dass den Vertragswerkstätten der Ducati Motor Holding S.p.A. zur Verfügung steht.

In Ihrem Interesse, für Ihre Sicherheit sowie zur Garantie und Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Produkts empfehlen wir Ihnen nachdrücklich, sich für jeden, vom Plan der programmierten Instandhaltung auf Seite vorgesehenen Eingriff an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden, siehe S. 359.

Unser hoch qualifiziertes Personal verfügt über die für die Ausführung sachgemäßer Eingriffe erforderlichen Spezialinstrumente sowie über die geeigneten Ausrüstungen und verwendet ausschließlich Ducati-Originalersatzteile, die eine komplette Austauschbarkeit, einwandfreie Funktionstüchtigkeit und lange Lebensdauer garantieren.

Allen Ducati-Motorrädern liegt ein Garantieheft bei. Auf Motorräder, die an sportlichen Wettkämpfen teilnehmen, wird keine Garantie geleistet.

Handhabungen oder Änderungen, auch wenn nur teilweise, an bzw. von Bestandteilen haben den sofortigen Verfall des Garantieanspruchs zur Folge. Falsche oder unzureichend ausgeübte Instandhaltungseingriffe, der Einsatz von Nicht-Originalersatzteilen oder nicht ausdrücklich von Ducati anerkannten Ersatzteilen können zum

Verlust der Garantie sowie zu eventuellen Schäden oder zum Verlust der erwarteten Leistungen führen. Ihre Sicherheit und die anderer sind wirklich sehr wichtige Faktoren. Ducati Motor Holding S.p.A. empfiehlt Ihnen daher Ihr Motorrad in verantwortungsbewusster Weise zu fahren. Bevor Sie Ihr Motorrad zum ersten Mal fahren, lesen Sie dieses Heft bitte von der ersten bis zur letzten Seite durch und befolgen Sie bitte die hierin enthaltenen Anleitungen. In dieser Weise erhalten Sie alle Informationen für die richtige Einsatzweise und die korrekte Instandhaltung. Im Zweifelsfall bitten wir Sie, sich an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden.

Im Anleitsheft verwendete Hinweissymbole

Bezüglich der potentiellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;

- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „ACHTUNG“ oder „WICHTIG“ eingeleitet werden.



Achtung

Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.



Wichtig

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.



Hinweise

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben bezüglich RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz

Dieses Motorrad darf ausschließlich auf asphaltierten Straßen oder Straßen mit flachem und regulärem Belag gefahren werden. Dieses Motorrad darf nicht auf Schotterwegen oder im Gelände eingesetzt werden.



Achtung

Der Off-Road-Einsatz könnte zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen, was zu Schäden am Fahrzeug oder Verletzungen oder gar zum Tod führen kann.



Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf es mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.



Achtung

Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Fahrer, Gepäck und zusätzlichem Zubehör darf 370kg/816 lb nicht überschreiten.



Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz eines entsprechenden Führerscheins sein.



Achtung

Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.



Achtung

Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.



Achtung

Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.



Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.



Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.



Achtung

Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.



Achtung

Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Schulung des Fahrers

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.



Achtung

Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Kleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads eine extrem wichtige Rolle im Sinne der Sicherheit zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto geboten wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den Anforderungen gemäß Angaben auf S. 11 entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen aus Leder oder abriebfestem Material sein.
- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.
- Jacke und Hose bzw. auch die Schutzkombi müssen aus Leder oder abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist.



Wichtig

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.



Wichtig

Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.

„Best Practices“ für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Wichtig

Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen“ dieses Hefts.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Achtung

Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Nehmen Sie vor jedem Start die in diesem Heft vorgesehenen Kontrollen vor (siehe S. 311).

Achtung

Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers zur Folge haben.

Achtung

Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf.

Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen. Während der Fahrt die angemessenen Körperpositionen einnehmen.

Wichtig

Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.

Wichtig

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, muss der Fahrer seine Füße auf den Fußrasten abstützen.



Wichtig

Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.



Wichtig

Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.



Wichtig

IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.



Wichtig

Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ausgewechselt werden. Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.



Achtung

Wenn man das Motorrad unbewacht stehen lässt, stets den Zündschlüssel abziehen und so aufbewahren, dass er für Personen, die nicht für den Einsatz des Motorrads geeignet sind, nicht erreichbar ist.

Tanken

Kraftstoffaufkleber

Kraftstoffidentifikationsaufkleber

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor nachtanken.

Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.

Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder das Auspuffrohr tropft.

Den Tank niemals vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts resultieren.

Beim Tanken so weit wie möglich das Einatmen von Kraftstoffdämpfen vermeiden und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Berührung kommt.

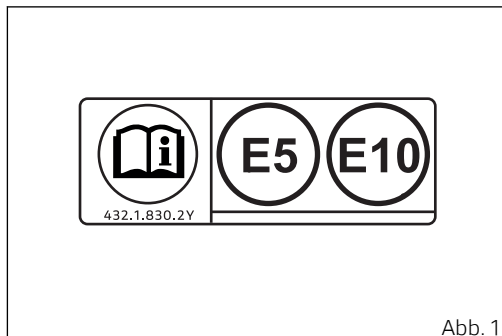


Abb. 1



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Achtung

Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.



Achtung

Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.

Fahrt mit voller Zuladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.

Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards aufrechterhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von unebenen Straßenabschnitten vermeiden zu können.



Achtung

Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung



Wichtig

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.



Wichtig

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.



Wichtig

Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.



Wichtig

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.



Achtung

Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf den Absatz „Reifen“ in S. 348 nehmen.

Gefährliche Produkte – Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl



Achtung

Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit



Achtung

Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, es kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.



Achtung

Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Diese Teile könnten so heiß resultieren, dass sich die Flüssigkeit entzündet und ohne sichtbare Flammen brennt. Die Kühlflüssigkeit (Äthylenglykol) kann zu Hautreizungen führen und ist giftig. Sie darf daher nicht verschluckt werden. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten. Nie den Kühlerverschluss bei noch warmem Motor abschrauben. Die Kühlflüssigkeit steht unter Druck und kann Verbrennungen verursachen.

Die Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

Batterie



Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer



Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Sie sollten die Rahmennummer Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich eintragen.

Rahmen-Nr.

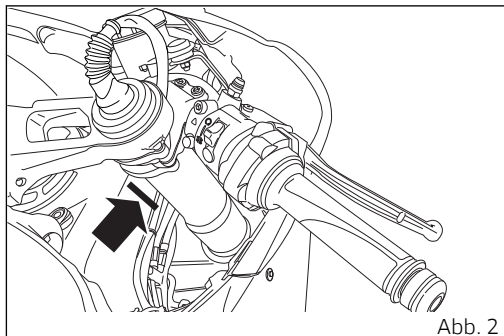


Abb. 2

Motor-Identifikationsnummer



Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Die Identifikationsnummer des Motors ist im vorderen Bereich des Motorrads angebracht bzw. an der Unterseite des waagrechten Zylinderkopfs neben dem Anlassmotor und dem Lichtmaschinendeckel.

Sie sollten die Motornummer Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich eintragen.

Motor-Nr.

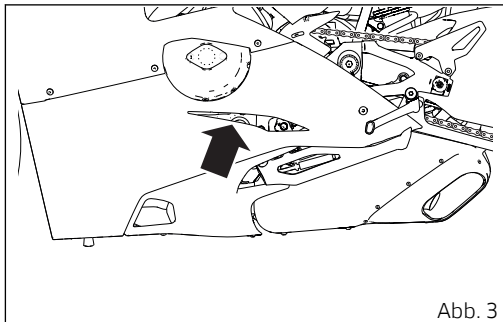


Abb. 3

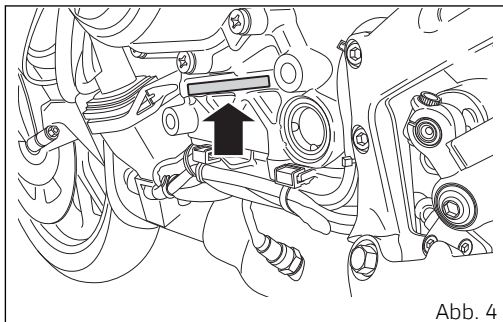


Abb. 4

Cockpit (Dashboard)

Cockpit

1) DISPLAY

2) LEERLAUFANZEIGE N (GRÜN)

Leuchtet auf, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet.

3) ALLGEMEINE WARNLEUCHTE (OCKER)

Leuchtet bei Auftreten von „Fahrzeug“- bzw. aktiven Fehlern auf, die von anderen Steuergeräten als das Motorsteuergerät angezeigt werden.

4) FERNLICHTANZEIGE (BLAU)

Leuchtet bei eingeschalteten Fernlichtern und bei Betätigen der Lichthupe auf.

5) KRAFTSTOFFRESERVEANZEIGE (OCKER)

Leuchtet, wenn der Tank sich in Reserve befindet (siehe Kapitel „Betriebsstoffe“).

6) BLINKERANZEIGEN (GRÜN)

Blinkt bei eingeschaltetem Blinker auf.

7) MOTORÖLDRUCKANZEIGE (ROT)

Ihr Aufleuchten zeigt einen zu niedrigen Motoröldruck an. Muss beim „KEY-ON“ aufleuchten, jedoch einige Sekunden nach dem Motorstart wieder erlöschen. Bei sehr heißem Motor kann es vorkommen, dass sie kurz aufleuchtet, sie muss in diesem Fall jedoch bei steigender Drehzahl erlöschen.



Wichtig

Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.

8) DAVC-ANZEIGE (OCKER)

Diese Kontrollleuchte weist auf die erfolgte Aktivierung oder Deaktivierung des DTC-/DWC/DSC-Systems hin.

- Kontrollleuchte erloschen: DTC/DWC/DSC freigeschaltet und funktionstüchtig;
- Kontrollleuchte blinkt: DTC/DWC/DSC freigeschaltet, jedoch mit eingeschränkter Leistung;

- Kontrollleuchte leuchtet permanent: DTC/DWC/DSC deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des Steuergeräts.

9) KONTROLLLEUCHTE MOTORDIAGNOSE - MIL (OCKER)

Leuchtet im Fall von Fehlern am „Motor“ auf, die in einigen Fällen, die Motorsperre zur Folge haben.

10) ABS-KONTROLLLEUCHTE (OCKER)

Gibt den Funktionszustand des ABS an.

- Kontrollleuchte erloschen: ABS freigeschaltet, funktioniert;
- Kontrollleuchte blinkt: ABS in Eigendiagnose und/oder funktioniert mit eingeschränkter Leistung;
- Kontrollleuchte leuchtet permanent: ABS deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des ABS-Steuergeräts.

11) DES-ANZEIGE (OCKER)

- Kontrollleuchte erloschen: DES-System aktiv;

- Kontrollleuchte blinkend: DES-System in gemindertem Modus oder im Initialisierungsstatus;
- Permanent leuchtende Kontrollleuchte: Vorliegen einer Betriebsstörung des DES-Systems.

12) DRL-KONTROLLLEUCHTE (GRÜN)

Angabe des Status der DRL-Beleuchtung (bei den Versionen China, Kanada und Japan nicht vorhanden).

- Kontrollleuchte erloschen: DRL-Beleuchtung ausgeschaltet;
- Permanent leuchtende Kontrollleuchte: DRL-Beleuchtung eingeschaltet;
- Blinkende Kontrollleuchte: DRL-Beleuchtung im Fehlerzustand.

13) DTC-AUSLÖSUNG (OCKER)

- Kontrollleuchte erloschen: keine Ansprechfunktion
- Permanent leuchtende Kontrollleuchte: Schnitt der Zündvorverstellung oder der Einspritzung.

14) OVER REV / IMMOBILIZER-WARNLEUCHTE

Over rev:

- Kontrollleuchte erloschen: keine Ansprechfunktion
- Kontrollleuchte blinkt: Drehzahlbegrenzer.



Hinweise

Jede Einstellung des Motorsteuergeräts kann ein unterschiedliches „Setting“ des Drehzahlbegrenzers zur Folge haben.

Immobilizer:

- Kontrollleuchte erloschen: Fahrzeug länger als 12 Stunde im „key-on“ oder „key-off“;
- Kontrollleuchte blinkt: Fahrzeug im „key-off“.



Wichtig

Erscheint im Display die Angabe „TRANSPORT MODE“, muss man sich sofort an seinen Ducati Vertragshändler wenden, der diese Anzeige löschen wird, sodass die volle Funktionstüchtigkeit des Motorrads garantiert ist.

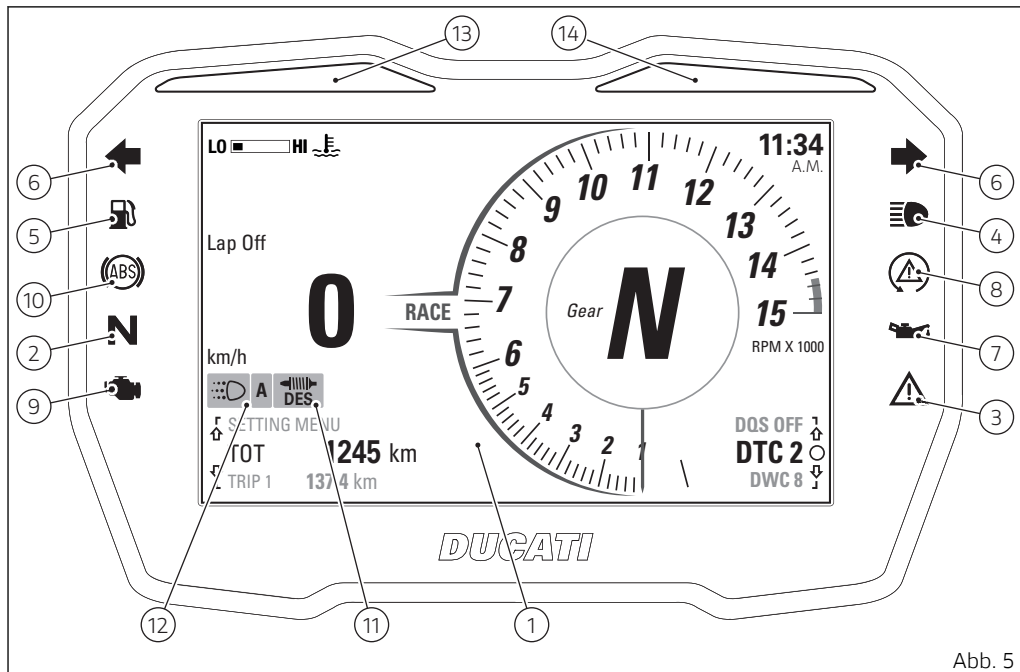


Abb. 5

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

ABS
Antilock Braking System
BBS
Black Box System
CAN
Controller Area Network
DDA
DUCATI Data Acquisition
DES
Ducati Electronic Suspension
DPL
Ducati Power Launch
DQS
DUCATI Quick shift
DSB
Dashboard
DSC
Ducati Slide Control
DTC
DUCATI Traction Control
DWC
DUCATI Wheelie Control
EBC

DUCATI Engine Brake Control
ECU
Engine Control Unit
GPS
Global Positioning System
IMU
Inertial Measurement Unit

Technologisches Wörterbuch Engine Brake Control (EBC)

Das Regelsystem der Motorbremse (EBC) wirkt gemeinsam mit der Antihopping-Kupplung, um einer Blockierung des Hinterrads beim starken Abbremsen und Herunterschalten vorzubeugen und um diese Situation entsprechend zu verwalten. Die EBC ist in den drei Riding Modes (Fahrmodi) integriert und verfügt über ein Funktionssystem mit drei Stufen.

Riding Mode

Der Fahrer der Panigale V4 kann unter 3 unterschiedlichen, voreingestellten Konfigurationen (Riding Modes) die für seinen Fahrstil oder die Streckenbedingungen am besten geeignete Einstellung wählen. Die Riding Modes ermöglichen eine sofortige Variation der vom Motor

abgegebenen Leistung (Power Mode), der Ansprechstufen von ABS, DTC, DQS, EBC, DWC sowie der Cockpitgrafik.

Die Panigale V4 verfügt über folgende Konfigurationen: Race, Sport und Street. Dem Fahrer stehen zahlreiche Änderungsmöglichkeiten der in jedem Riding Mode vorgegeben Einstellung zur Verfügung.

Power Mode

Bei den Power Modes handelt es sich um unterschiedliche Motormappings, die vom Fahrer gewählt werden können, um das Leistungsniveau und den Abgabemodus an seinen Fahrstil und an die Streckenbedingungen anzupassen.

Bei der Panigale V4 sind drei Power Modes vorgesehen, von denen jeder an einen Riding Mode gebunden ist:

- LOW, mit „sanfter“ Abgabe;
- MEDIUM, mit „sanfter“ Abgabe;
- HIGH, mit „sofortiger“ Abgabe.

Ride by Wire (RbW)

Das „Ride by Wire“-System ist eine elektronische Steuervorrichtung für die Öffnungs- und

Schließfunktion der Drosselklappen. Der Wegfall der mechanischen Verbindung zwischen dem Gasdrehgriff und den Drosselklappenkörpern ermöglicht dem Motorsteuergerät (ECU) die Regulierung der Leistungsabgabe durch entsprechendes Einwirken auf den Öffnungswinkel der Drosselklappen.

Das „Ride by Wire“ bietet nicht nur in Abhängigkeit des jeweils gewählten Riding Modes (Power Modes) den Erhalt unterschiedlicher Leistungen und Abgaben, sondern auch die Möglichkeit einer zeitgenauen Motorbremse (EBC) und steuert damit der Kontrolle eines Reifenschlupfs am Hinterrad (DTC) bei.

Suspension Control Unit (SCU)

Die Panigale V4 ist mit dem System Öhlins Smart EC ausgestattet, das an den semiaktiven Radfederungen und am elektronischen Lenkungsämpfer (DES) appliziert wurde. Dieses System sieht eine Zwischenschaltung mit der Inertialplattform von Bosch vor, so dass es in dynamischer Weise auf die unterschiedlichen Straßen- und Fahrbedingungen reagieren kann und damit die bestmögliche Radfederungsleistung und die vollkommene Motorradkontrolle ermöglicht. Es

funktioniert in zwei Modis: Fixed bzw. festgelegt, was bedeutet, dass sie nicht aktiv ist und dem Fahrer am Vorder- und am Hinterrad das Einstellen spezifischer Stufen in der Druck- und Zugstufen (ebenso wird die Änderung der Vorspannung des Lenkungsämpfers ermöglicht). Diese Stufen werden so lange aufrechterhalten, bis sie erneut vom Fahrer geändert werden, d.h. das System funktioniert wie eine Radfederung mit herkömmlicher Einstellung. Als Alternative dazu ist der Event Based Modus verfügbar, der sich auf Ereignissen basiert und dem Fahrer die Wahl der „Ansprechstufen“ der Radfederung, von hart bis weich, ermöglicht. In diesem Modus reguliert das System die Druck- und Zugstufe sowie die Vorspannung des Dämpfers in Abhängigkeit der Fahrbedingungen in dynamischer Weise, wobei das allgemeine, zuvor vom Fahrer gewählte „Ansprechverhalten“ aufrechterhalten wird.

Ducati Traction Control (DTC)

Das „Ducati Traction Control“-System (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf Basis von insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Reifenschlupf am Hinterrad mit unterschiedlichen Toleranzwerten

entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Auf Stufe 8 kommt es bereits bei Erfassen eines minimalen Reifenschlupfs zu einem Ansprechen, während in der für sehr erfahrene Motorradfahrer und den Rennstreckeneinsatz ausgelegten Stufe 1 mit höheren Toleranzwerten eine weniger stark ansprechende Kontrolle zum Einsatz kommt.

Ducati Slide Control (DSC)

Das System Ducati Slide Control (DSC) unterstützt den Fahrer beim Beschleunigen beim Ausfahren aus der Kurve. Dies hat zum Ziel, das Ausbrechen und den Seitenschlupf des hinteren Reifens einfacher handhaben zu können. Dieses System perfektioniert die Funktion der DTC, die auf den Längsschlupf des Reifens wirkt, und bietet damit bei Fahrbedingungen, die an den Grenzwerten liegen, eine noch bessere Unterstützung.

Anti-lock Braking System (ABS)

Beim an der Panigale V4 verbauten ABS handelt es sich um ein Sicherheitssystem, das dem Blockieren der Räder vorbeugt, indem es abhängig von der gewählten Stufe beim Fahren mit aufgerichtetem, also nicht schräg liegenden Motorrad,

unterschiedliche Strategien anwendet. Das aktive Vorhandensein der Strategien und ihre Ansprechstärke sind von der gewählten Stufe abhängig. Das ABS bietet 3 Ansprechstufen, von der jede an einen Riding Mode gekoppelt ist. Das ABS der Panigale V4 implementiert die Funktion „Cornering“. Dank dieser Funktion werden die Funktionen des ABS auch optimiert, wenn sich das Fahrzeug in der Schräglage, innerhalb der physischen Grenzen und abhängig vom entsprechenden Straßenzustand, befindet. Die Cornering-Funktion ist in allen ABS-Stufen aktiv. In Abhängigkeit von der gewählten Stufe des ABS der Panigale V4 kann die Abhebekontrolle des Hinterrads implementiert werden, um nicht nur kürzere Bremswege, sondern auch höhere Stabilität während den Abbremsverfahren zu gewährleisten.

Ducati Quick Shift (DQS)

Das System DQS mit der Funktion „up/down“ ermöglicht das Hoch- und Herunterschalten der Gänge ohne das Betätigen der Kupplung. Besteht aus einem zweiseitig wirkenden Mikroschalter, der in die Kinematik des Hebels integriert ist, der bei jeder Betätigung der Schaltung ein entsprechendes Signal an das Motorsteuergerät sendet. Das System

unterscheidet das Hoch- vom Herunterschalten und integriert die Wirkung auf die Zündvorverstellung und Einspritzung im System Upshift mit der gesteuerten Öffnung der Drosselklappe für die Funktion im Downshift.

DUCATI Wheelie Control (DWC)

Die Ducati Wheelie Control (DWC) übernimmt die Wheelie-Kontrolle und wirkt auf acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, dass dem Wheelie-Effekt mit unterschiedlichen „Vorbeugewerten“ und Ansprechverhalten entgegengewirkt wird. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Das auf die Stufe Acht eingestellte System, setzt die Tendenz des Wheelie aus ein Mindestmaß herab und das Ansprechverhalten im Fall eines Auftretens auf den maximalen Auslösewert. Die Stufe Eins, die für sehr erfahrene Fahrer vorgesehen ist, wird von einer geringeren „Wheelie-Vorbeugung“ und einem schwächeren Ansprechverhalten des Systems im Fall eines Auftretens charakterisiert.

Ducati Data Analyzer+ (DDA+)

Der DDA+ gehört der letzten Generation des Ducati Data Analyzers an und integriert ein GPS-Signal, mit

dem eine „virtuelle Ziellinie“ erstellt wird. Das System erfasst automatisch, ohne Einwirken des Fahrers, das Beenden einer Runde und unterbricht dabei die Zeitmessung. Die Integration durch das GPS-Signal ermöglicht die Anzeige der zurückgelegten Strecke und der wesentlichen Fahrzeugparameter: Gasöffnung, Geschwindigkeit, Motordrehzahl, eingelegter Gang, Motortemperatur und Ansprechen der DTC.

Ducati Power Launch (DPL)

Das System Ducati Power Launch (DPL) unterstützt den Fahrer beim anspruchsvollen sportlichen Starten aus dem Stillstand mit dem Ziel, die vom Fahrzeug abgegebene Leistung entsprechend zu kontrollieren.

Das System DPL sieht 3 unterschiedliche Ansprechstufen vor. Jede wurde so kalibriert, dass sie unterschiedliche Unterstützungswirkungen beim Start bieten.

Informationsschreiben zur EU-Richtlinie 2014/53/EU

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen.

Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärungen ist unter folgender Adresse verfügbar:
certifications.ducati.com

Anschriften der Hersteller

Alle betroffenen Bestandteile müssen, den Bestimmungen der Richtlinie 2014/53/EU gemäß, die Anschrift des Herstellers tragen. Für Bestandteile, die aufgrund ihrer Größe oder Beschaffenheit nicht mit einem Aufkleber ausgestattet werden können, werden, wie gesetzlich vorgeschrieben, nachstehend die Anschriften der jeweiligen Hersteller angegeben:

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Anschriften der Hersteller
Bluetooth/DSB	COBO S.p.a. Via Tito Speri, 10 25024 - Leno (BS) Italien
Hands free	ZADI S.p.a. Via Carl Marx, 138 41012 - Carpi (MO) Italien
Hands free	ASHAI DENSO 6-2-1 Somejidai, Hamakita-ku, Hamamatsu, Shizuoka 434-0046 Japan
Djair®	Dainese S.p.a. Via dell'Artigianato, 35 36060 - Molvena (VI) Italien
E-Lock	ZADI S.p.a. Via Carl Marx, 138 41012 - Carpi (MO) Italien
GPS	PROSA S.r.l. Via dell'Elettricità, 3/d 30175 - Venezia Marghera (VE) Italien

DSB	MAE Via Presolana 31/33 24030 Medolago – Bergamo - Italien
DSB	EGICON Via Posta Vecchia, 36, Mirandola (MO) - Italien
TPMS	LDL Technology S.A.S. Parc Technologique du Canal, 3 rue Giotto 31520 Ramonville - Frankreich
TPMS	PACIFIC Industrial Co., Ltd. 1300-1 Yokoi, Godo-cho, Anpachi-gun, Gifu 503-2397, JAPAN
Diebstahlsicherung	PATROLLINE Via Cesare Cantù, 15/C Albavilla (CO) - Italien

	Frequency band	Max. Transmission Power
Bluetooth	2402 MHz ÷ 2480 MHz	4,4 mW
Hands Free-Einheit	134,2 KHz (AD) 134,5 KHz (Zadi)	73 dBµV/m (10 m) <42 dBµA/m (10 m)
Hands Free-Schlüssel	868,35 MHz (Zadi) 434 MHz (AD)	25 mW -20 dBm (3 m)
Djair®	868 MHz 2,4 GHz	+10 dB +3 dB
E-Lock	134,5 KHz	<42 dBµA/m (10 m)
GPS	1575,4 MHz	
DSB	134,2 KHz 120 KHz – 140 KHz	178,5 dBµA/m <66 dBµA/m (10 m)

TPMS	868,35 MHz (LDL) 433,05 ÷ 434,79 MHz (Pacific)	-7 dBm +/-4 dB 100 dBµV/m
Diebstahlsicherung	433,92 MHz ($\pm$ 75 KHz)	<0,6m A

Funktionstasten

1) UP-STEUERTASTE „▲“

Taste für den Abruf der Anzeige und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „▲“.

2) „DOWN“-STEUERTASTE „▼“

Taste für den Abruf der Anzeigen und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „▼“.

3) LICHTHUPENTASTE „FLASH“

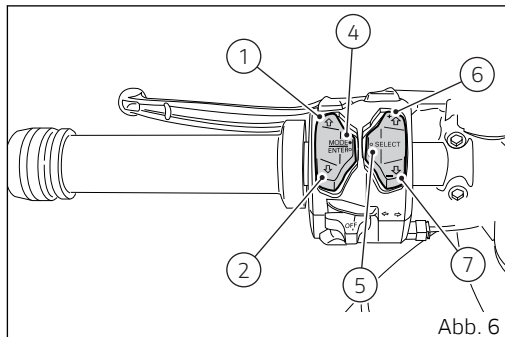
Die Taste, der normalerweise die Funktion als Lichthupensteuerung unterliegt, kann hier auch zum Abrufen der LAP-Funktionen verwendet werden.

4) TASTE MENÜ BESTÄTIGEN / MENÜS RIDING MODE WECHSEL

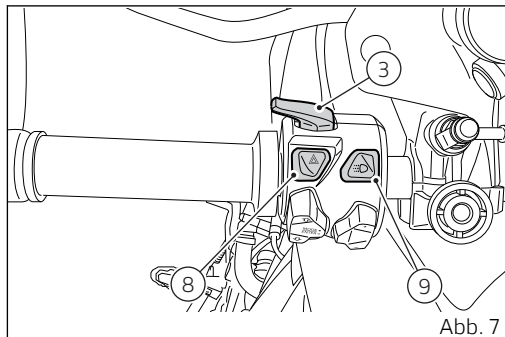
Taste, die zum Bestätigen verwendet wird, für das Öffnen des Menüs für das Umschalten auf einen anderen Riding Mode und den Einstieg in das Setting-Menü.

5) SCHNELLWAHLTASTE „SELECT“

Taste für die Wahl / Bestätigung des schnellen Einstellstufenwechsels.



- 6) SCHNELLWAHLTASTE UP „▲“ (Abb. 6)
Taste für die Wahl UP des schnellen
Einstellstufenwechsels.
- 7) SCHNELLWAHLTASTE DOWN „▼“ (Abb. 6)
Taste für die Wahl DOWN des schnellen
Einstellstufenwechsels.
- 8) HAZARD-TASTE
Taste für die Aktivierung / Deaktivierung der
Warnblinklichter (Hazard).
- 9) DRL-TASTE
Taste für das Ein-/Ausschalten der DRL-
Beleuchtung (bei den Versionen China, Kanada und
Japan nicht vorhanden).





Achtung

Das Betätigen der Schnellwahltasten (6) und (7) während der Fahrt kann zu Gefahrensituationen führen, da sie die daran gekoppelte Auslösestufe sofort ändern: Traktionskontrolle (DTC), Wheelie-Kontrolle (DWC), Kontrolle der Motorbremse (EBC). Diese Betätigung kann während der Fahrt, unabhängig von der Position der Gassteuerung erfolgen und kann, falls nicht mit Bedacht verwendet, zu Gefahrensituationen führen. Es wird davon abgeraten, die Tasten UP oder DOWN während der Fahrt auf der Straße zu betätigen. Ducati kann im Fall von Schäden, die mit dem Deaktivieren oder der manuellen Einstellung der Funktionen der fahrunterstützenden Funktionen durch den Kunden oder Dritter im Zusammenhang stehen, nicht haftbar gemacht werden.

Einstellung und Anzeige der Parameter

Beim Einschalten zeigt das Cockpit das DUCATI-Logo im Display an und führt einen Sequenz-Check der LED-Kontrollleuchten vor.

Nach dem Check bringt das Cockpit die Hauptanzeige in einer der Modalitäten (TRACK, ROAD), die vor dem KEY-OFF konfiguriert war, zur Anzeige.

Überschreitet die Geschwindigkeit des Motorrads während dieser Check-Phase 5 km/h (3 mph) (reelle Geschwindigkeit) unterbricht das Cockpit:

- die Displaysteuerung und blendet die Standard-Anzeige mit den aktualisierten Informationen ein;
- die Steuerung der Kontrollanzeigen und bringt nur die effektiv momentan aktivierten Anzeigen zum Aufleuchten.

Es sind zwei verschiedene Layouts der Hauptanzeige verfügbar: TRACK und ROAD.

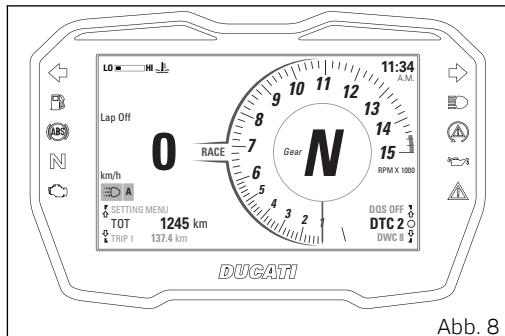


Abb. 8

- Auf der Hauptanzeige verfügbare Informationen im Anzeigemodus TRACK:
- 1) Fahrzeuggeschwindigkeit
 - 2) Kühlflüssigkeitstemperatur
 - 3) Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode)
 - 4) Ganganzeige
 - 5) Drehzahlmesser
 - 6) Uhr
 - 7) Rundenzeit (Lap) - wenn aktiviert;
 - 8) Angabe Bluetooth (nur bei vorhandenem und aktiviertem Bluetooth)
 - 9) Angabe der entgangenen Anrufes oder eingegangenen SMS / MMS / E-Mails (nur bei aktivem Bluetooth und einem angeschlossenen Smartphone)
 - 10) Angabe der verbundenen Geräte (nur bei vorhandenem und aktiviertem Bluetooth)
 - 11) Menü Funktionen
 - 12) Menü Parameter und Stufenänderung
 - 13) Status der DRL-Beleuchtung (Auto, Manual oder ausgeschaltet) / Abblendlichter (ein-/ausgeschaltet): in diesem Bereich wechseln sich die Anzeigen der DRL-Kontrollleuchten und der Abblendlichter ab (die DRL-Beleuchtung ist bei den Versionen China, Kanada und Japan nicht vorhanden).

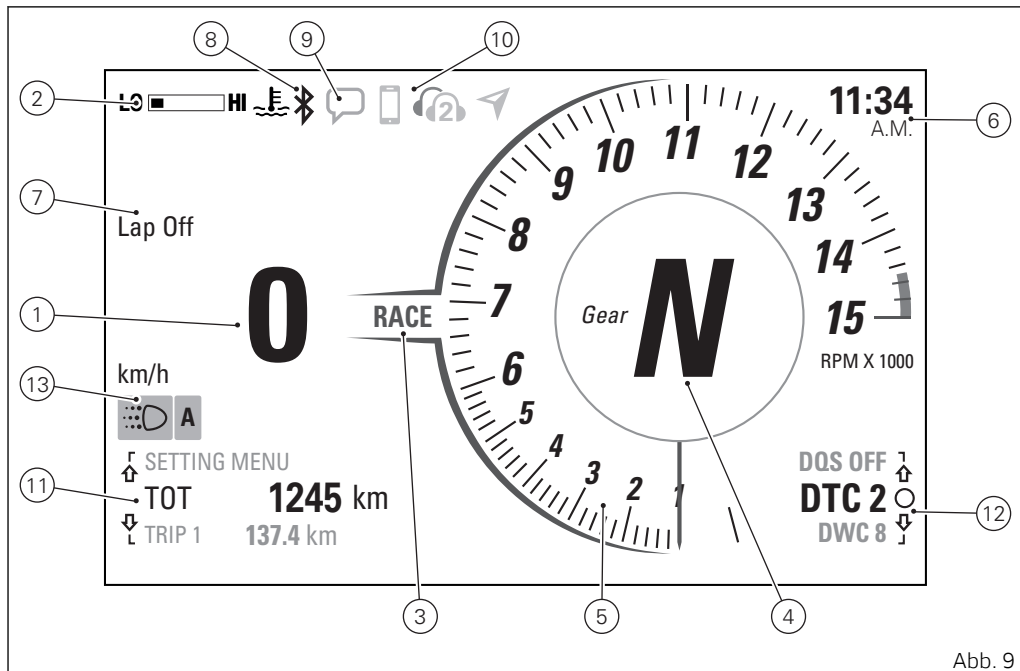


Abb. 9

In der Hauptanzeige im Anzeigemodus ROAD verfügbare Informationen:

- 1) Fahrzeuggeschwindigkeit
- 2) Kühlflüssigkeitstemperatur
- 3) Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode)
- 4) Ganganzeige
- 5) Drehzahlmesser
- 6) Uhr
- 7) Infotainment — Player (Lautstärke / Liedwahl / Liedsteuerung) (nur bei aktivem Bluetooth, verbundenem Smartphone und aktiven Player)
- 8) Angabe Bluetooth (nur bei aktivem Bluetooth)
- 9) Angabe der entgangenen Anrufes oder eingegangenen SMS / MMS / E-Mails (nur bei vorhandenem und aktivem Bluetooth und einem angeschlossenen Smartphone)
- 10) Angabe der verbundenen Geräte (nur bei vorhandenem und aktiviertem Bluetooth)
- 11) Menü Funktionen
- 12) Menü Parameter und Stufenänderung

- 13) Status der DRL-Beleuchtung (Auto, Manual oder ausgeschaltet) / Abblendlichter (ein-/ ausgeschaltet): in diesem Bereich wechseln sich die Anzeigen der DRL-Kontrollleuchten und der Abblendlichter ab (die DRL-Beleuchtung ist bei den Versionen China, Kanada und Japan nicht vorhanden).

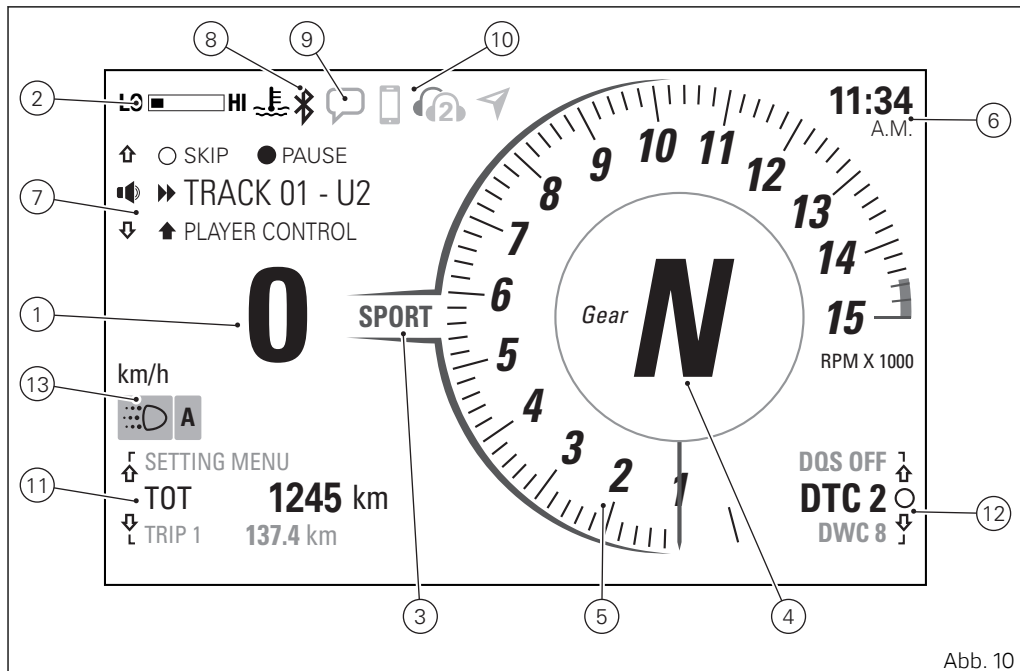


Abb. 10

Haupt- und Nebenfunktionen

In der Hauptanzeige enthaltenen Funktionen:

Hauptfunktionen

- Drehzahlmesser
- Fahrzeuggeschwindigkeit
- Kühlflüssigkeitstemperatur
- Uhr
- Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode)
- Ganganzeige
- Menü Parameter und Stufenänderung:
 - DTC
 - DWC
 - DSC
 - EBC
 - ABS
 - DES
 - DQS

- Menü Funktionen:
 - Kilometerzähler (TOT)
 - Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)
 - Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG 1)
 - Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG 1)
 - Fahrzeit (TRIP 1 TIME)
 - Umgebungslufttemperatur (T-AIR)
 - Kilometerzähler für Kraftstoffreserve (TRIP FUEL)
 - Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)
 - Momentaner Verbrauch (CONS. I.)
 - Rundenzeit off/on (LAP) (nur im Modus TRACK)
 - Bedienfunktion des Players off/on (PLAYER) (nur im Modus ROAD und wenn das Bluetooth-Modul mit einem verbundenen Smartphone aktiv ist)
 - Bedienfunktion der Anrufe (LAST CALLS) (nur im Modus ROAD und wenn das Bluetooth-Modul mit einem verbundenen Smartphone aktiv ist)
 - Setting-Menü (SETTING MENU)

Im Setting-Menü vom Fahrer änderbare Funktionen:

- Fahrmodus-Personalisierung (Riding Mode): In diesem Menü können folgende Einstellungen personalisiert werden:
 - Einstellung der Stufen von DTC/DWC/DSC (DAVC)
 - Motoreinstellung (Engine)
 - Einstellung der ABS-Stufe (ABS)
 - Einstellung der EBC-Stufe (EBC)
 - Einstellung der DQS-Stufe (DQS)
 - Personalisierung des Anzeigemodus (Info Mode)
 - Einstellung der elektrischen Radfederungen (DES)
 - Rücksetzung auf Default-Einstellungen (DEFAULT)
- Aktivierung und Änderung PIN CODE (Pin Code)
- Rundenzeit (Lap)
- Einstellung der Hintergrundbeleuchtung (Backlight)
- Einstellung von Datum und Uhrzeit (Date and Clock)
- Einstellung der Maßeinheiten (Units)
- Anzeige der Inspektionsfälligkeiten (Service)
- Reifenkalibrierung (Tire Calibration)
- Einstellung der DRL-Beleuchtung (DRL) (die DRL-Beleuchtung ist bei den Versionen China, Kanada und Japan nicht vorhanden)
- Angabe der gekoppelten Geräte, Geräteverknüpfung, Löschen der Geräte und Anzeige der Bluetooth-Version (Bluetooth)
- Deaktivierung der Selbstrückstellung der Blinker (Turn indicators)
- DDA
- Info (Info):
 - Batterieangabe (BATTERY).
 - digitale Anzeige der Motordrehzahl (RPM)

Nebenfunktionen

- Bluetooth-Infotainment
- Rundenzeit LAP
- DPL-Stufe
- Anzeige SERVICE
- Anzeige SERVICE countdown
- Anzeige der Meldungen / Alarme (Warning)
- Status des Seitenständers (Side Stand)

Anzeige der Motordrehzahl (RPM)

Das Cockpit erhält die Information bezüglich der Motordrehzahl und zeigt diesen Wert am Drehzahlmesser mit Zeiger an.

Der Drehzahlmesser wird im Modus (A) in der Anzeige sowie im Modus (B) in der Anzeige ROAD eingeblendet.

Die Bewegung des Zeigers wird von einem Streifen in Grau im Modus DAY (C) und im Modus NIGHT in Weiß gefolgt.

Bei Überschreiten der Drehzahl von 13.000 U/min (rpm) wird der Nachzugstreifen des Zeigers ockerfarben (bei den Motorsteuergeräten Performance liegt der Schwellenwert bei 12.500 U/min (rpm)), während bei Erreichen des ersten Schwellenwerts des Drehzahlbegrenzers (Over-rev) der Streifen auf Rot wechselt und die Kontrollleuchte 13 (siehe „Cockpit“) aufleuchtet. Der rote Streifen beginnt zu blinken, wenn der Drehzahlbegrenzer (Over-rev) anspricht. Liegt die Drehzahl (rpm) unter 1000, wird der Nachzugstreifen des Zeigers nicht eingeblendet.

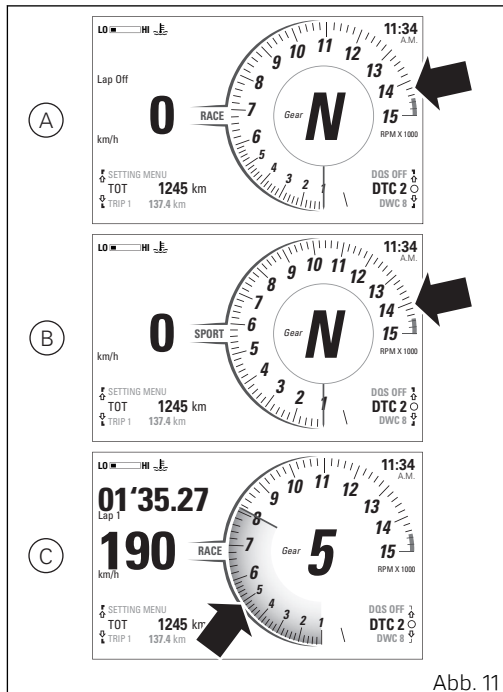


Abb. 11

Fahrzeuggeschwindigkeit

Das Cockpit empfängt die Information der realen Fahrzeuggeschwindigkeit (in km/h) und bringt diesen Wert um 5 % erhöht sowie in der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) im Display zur Anzeige.

Die „- - -“ und die eingestellte Maßeinheit werden angezeigt, wenn:

- die Geschwindigkeit über 299 km/h (186 mph) liegt oder das Cockpit keinen Geschwindigkeitswert empfängt (permanente Anzeige von „- - -“);
- der hintere Geschwindigkeitssensor sich im Fehlerzustand befindet („- - -“ blinkend).



Hinweise

Empfängt das Cockpit keine Information bezüglich der Maßeinheit, wird die zuletzt eingestellte Einheit blinkend angezeigt.

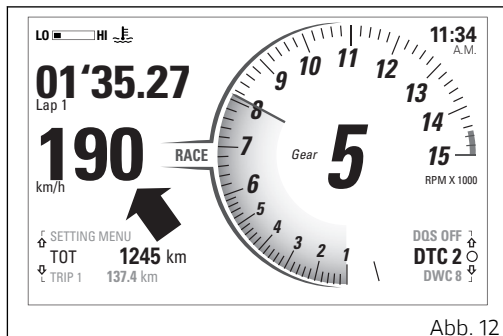


Abb. 12

Gang

Das Cockpit empfängt die Information bezüglich des eingelegten Gangs und bringt die entsprechende Nummer im Display zur Anzeige.

Bei eingelegtem Gang wird eine Zahl von 1 bis 6 angegeben, während im Leerlauf der Buchstabe N mit leuchtender Leerlaufkontrollleuchte (Kontrollleuchte 2, siehe „Cockpit“) angezeigt wird.

Es wird der Strich „-“ permanent angezeigt und Kontrollleuchte Neutral (Kontrollleuchte 2, siehe „Cockpit“) blinkt, wenn ein Defekt am Gangsensor vorliegt.



Hinweise

Wird der Strich „-“ permanent angezeigt und ist die Kontrollleuchte „Neutral“ erloschen, könnte sich die Schaltung in einer nicht als stabil resultierenden Position befinden. In diesem Fall die Schaltung so lange betätigen, bis der korrekte Gang angezeigt wird.

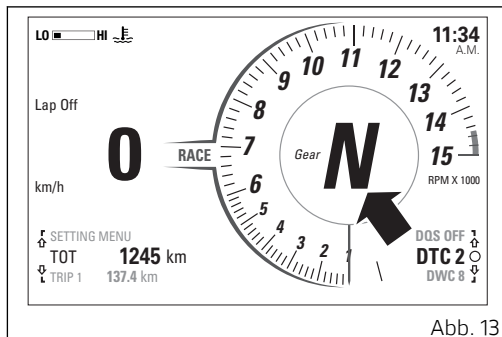


Abb. 13

Uhr

Das Cockpit zeigt die Uhrzeit im folgenden Format an:

- A.M. (bei Zeiten von 12:00 bis 11:59 Uhr) oder P.M. (bei Zeiten von 12:00 bis 11:59 Uhr).
- hh (Stunden): mm (Minuten);

Bei Versorgungsausfall (Battery Off) zeigt das Cockpit beim nächsten Key On die 4 Striche „- - : - -“ permanent mit zwei blinkenden Punkten und der permanenten Angabe „A.M“, bis die Uhr über das Setting-Menü eingestellt wurde.

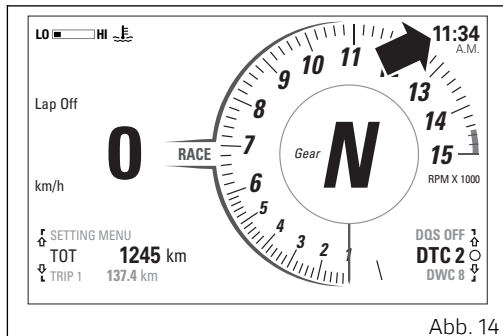


Abb. 14

Kühlflüssigkeitstemperatur

Das Cockpit bringt die Information über die Motortemperatur auf einer Gradmaßskala zur Anzeige, die in 5 Balken zwischen den Symbolen „LO“ und „HI“ unterteilt ist.

Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von +40 °C bis +125 °C (+104 °F ÷ +257 °F).

Liegt die Temperatur über +125 °C (+257 °F) wird die Gradmaßskala von der Angabe „HIGH“ ersetzt, die in Rot aufblinkt.



Achtung

Bei Überhitzung sollte, soweit möglich, die Geschwindigkeit gedrosselt werden, sodass das Kühlsystem die Motortemperatur mindern kann. Sollten es die Verkehrsbedingungen nicht zulassen, anhalten und den Motor ausschalten.

Mit überhitzten Motor weiterzufahren, könnte schwere Schäden zur Folge haben.

Sobald die Motortemperatur wieder auf die normalen Werte gesunken ist, kann die Fahrt unter häufiger Kontrolle der Cockpitanzeigen fortgesetzt werden.

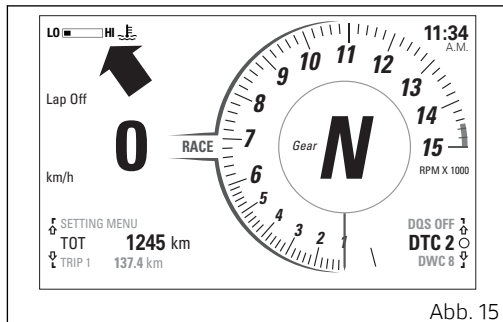


Abb. 15

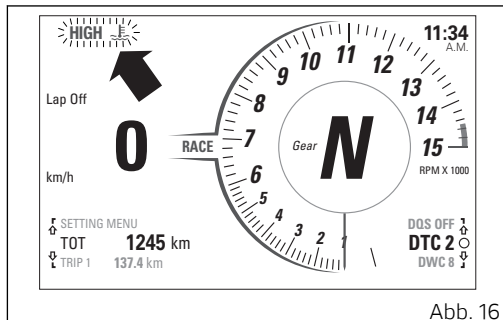


Abb. 16

Fahrmodus (RIDING MODE)

Über das Cockpit kann der gewünschte Fahrmodus (Riding Mode) eingestellt werden. Zur Wahl stehen 3 unterschiedliche, bereits voreingestellte Riding Modes: RACE, SPORT, STREET.

Der gewählte und aktiv geschaltete Fahrmodus (Riding Mode) wird in der Displaymitte, zwischen der Geschwindigkeit und dem Drehzahlmesser angegeben.

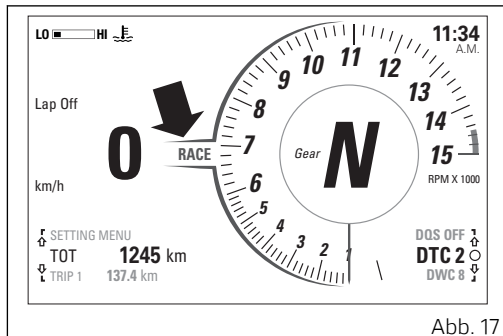


Achtung

Ducati empfiehlt den Wechsel des Riding Modes bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. Erfolgt der Wechsel des Riding Modes während der Fahrt, muss besonders vorsichtig gefahren werden (es wird empfohlen, die Änderung des Riding Modes bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

Jedem Riding Mode sind folgende Parameter zugeordnet, die von Ducati eingestellt oder in den Seiten der Setting-Funktionen vom Fahrer geändert wurden:

- eine spezifische Motorleistung, die das Verhalten der Drosselklappen ändert (HIGH, MEDIUM, LOW);



- eine spezifische Ansprechstufe der Traktionskontrolle DTC (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, OFF);
- eine spezifische Einstellung des ABS (1, 2, 3);
- eine spezifische Ansprechstufe der Traktionskontrolle DWC (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, OFF);
- eine spezifische Ansprechstufe der Kontrolle eines seitlichen Schlupf des Hinterreifens DSC (1, 2, 3, OFF);
- eine spezifische Ansprechstufe des Kontrollsystems der Motorbremse EBC (1, 2, 3, OFF);

- eine spezifische Einstellung der Stufe des DQS (UP/DOWN, OFF)
- ein spezifischer Ansprechmodus der elektronischen Radfederungen DES (FIXED, DYNAMIC).

Jedem Riding Mode ist auch eine unterschiedliche Standardanzeige der Informationen zugeordnet (TRACK, ROAD), die von Ducati eingestellt wurde bzw. vom Benutzer in den Einstellseiten geändert werden kann. Die von Ducati eingestellten Anzeigemodi sind den jeweiligen Fahrstilen (Riding Mode) zugewiesen:

- Anzeigemodus TRACK für den Riding Mode RACE (;
- Anzeigemodus ROAD für den Riding Mode SPORT (;
- Anzeigemodus ROAD für den Riding Mode STREET (;

Funktion „Wechsel des Fahrmodus“

In dieser Funktion kann der Fahrmodus des Motorrads unter statischen und dynamischen Bedingungen geändert werden. Es stehen vier Fahrmodus-Personalisierungen zur Verfügung: RACE, SPORT, STREET.

Für die Wahl des Fahrmodus muss das spezifische Menü Riding Mode durch das 1 Sekunden lange Drücken der Taste (4) geöffnet werden.

Das Cockpit zeigt (auf der rechten Seite des Displays) die Geschwindigkeit und (auf der linken Seite des Displays) die Bezeichnung des Riding Modes an:

- RACE
- SPORT
- STREET

Einer davon wird markiert sein. Hierbei handelt es sich um den zuletzt gespeicherten und momentan verwendeten Modus. Darüber hinaus wird die Angabe EXIT vorhanden sein: Wird diese Angabe gewählt und die Taste (4) gedrückt, beendet das Cockpit diese Funktion ohne einen neuen Riding Mode zu speichern.

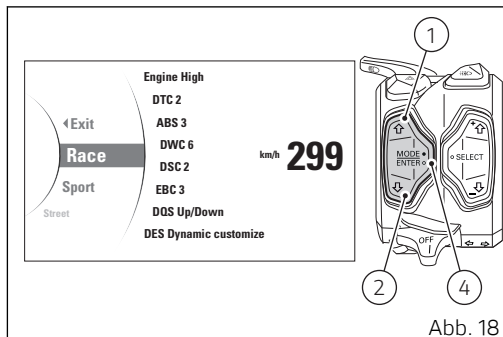


Abb. 18

Zum markierten Riding Mode werden Informationen über einige daran gekoppelte Parameter gegeben:

- Motorleistung (ENGINE): die Angabe „Engine“, gefolgt von der aktuell eingestellten Motorleistung („High“, „Medium“, „Low“);
- DTC-System: die Angabe „DTC“, gefolgt von der eingestellten Ansprechstufe („1“, „2“, „3“, „4“, „5“, „6“, „7“, „8“) bei aktivierter DTC oder von der Angabe „off“ bei deaktivierter DTC;
- ABS: die Angabe „ABS“ gefolgt von der eingegebenen Einstellung („1“, „2“, „3“);

- DTC-System: die Angabe „DWC“, gefolgt von der eingestellten Ansprechstufe („1“, „2“, „3“, „4“, „5“, „6“, „7“, „8“) bei aktivierter DWC oder von der Angabe „off“ bei deaktivierter DWC;
- DSC-System: die Angabe „DSC“, gefolgt von der eingestellten Ansprechstufe („1“, „2“, „3“) bei aktivierter DSC oder von der Angabe „off“ bei deaktivierter DSC;
- EBC-System: die Angabe „EBC“, gefolgt von der eingestellten Ansprechstufe („1“, „2“, „3“) bei aktivierter EBC oder von der Angabe „off“ bei deaktivierter EBC;
- DQS-System: die Angabe „DQS“, gefolgt von der eingestellten Ansprechstufe („Up/Down“) bei aktiviertem DQS oder von der Angabe „off“ bei deaktiviertem DQS;
- DES-System: die Angabe „DES“ gefolgt von der Angabe des eingestellten Modus („Fixed Suspension“ oder „Dynamic Suspension“).

Bei den angezeigten Informationen handelt es sich um Werte, die für jeden einzelnen Riding Mode gespeichert wurden. Bei den gespeicherten Werten kann es sich um die von Ducati vorgesehenen Default-Werte oder die vom Fahrer personalisierten Werte handeln.

An diesem Punkt führt das Cockpit auf jedes Drücken der Taste (1) oder (2) das „Scroll“ über die anderen Fahrmodi (RACE, SPORT, STREET) und die Angabe „ ◀ EXIT“ durch. Handelt es sich beim anfänglich eingestellten Riding Mode um den RACE, wird das Cockpit auf das Drücken der Taste (2) die hintereinander Angaben SPORT, STREET und „ ◀ EXIT“ unterlegen, um dann wieder bei SPORT anzukommen. Wird hingegen die Taste (1) gedrückt, unterlegt das Cockpit „ ◀ EXIT“, STREET, SPORT, um dann wieder auf RACE zu kommen.

Nach Wahl des gewünschten Fahrmodus die Taste (4) drücken, um ihn zu speichern.

Liegt die Fahrzeuggeschwindigkeit unter oder bei 5 km/h (3 mph) überprüft das Cockpit nur die Position der Gassteuerung:

- wenn die Gassteuerung „geschlossen“ ist, bestätigt das Cockpit den gewählten Riding Mode, dessen Name dann 3 Sekunden lang blinkt, und schaltet dann wieder auf die „Standard-Anzeige“ um;
- wenn die Gassteuerung „offen“ ist, aktiviert das Cockpit die Angabe „CLOSE THROTTLE“ (A). Nur wenn die Gassteuerung „geschlossen“ ist, wird der neue, eventuell gewählte Riding Mode bestätigt und gespeichert und wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet.

Liegt die Geschwindigkeit über 5 km/h (3 mph), überprüft das Cockpit die Position der Gassteuerung und den Bremsdruck am Vorder- und am Hinterrad:

- ist die Gassteuerung „geschlossen“ und resultieren die Bremsen als zurück gelassen oder steht das Fahrzeug, wird im Cockpit der gewählte Fahrmodus bestätigt und der Name des Riding Modes blinkt 3 Sekunden lang angezeigt, dann wird wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet;

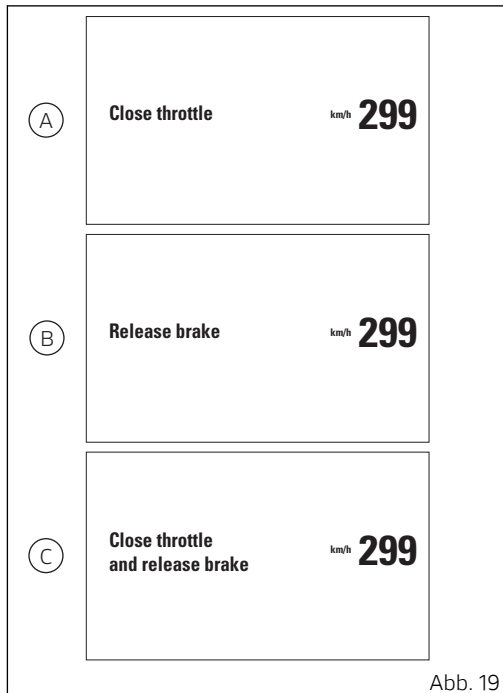


Abb. 19

- wenn die Gassteuerung „offen“ ist, aktiviert das Cockpit die Angabe „CLOSE THROTTLE“ (A). Nur wenn die Gassteuerung „geschlossen“ ist, wird der neue, eventuell gewählte Riding Mode bestätigt und gespeichert und wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet;
 - wenn die Gassteuerung „geschlossen“ ist, doch die Bremsen betätigt sind, aktiviert das Cockpit die Angabe „RELEASE BRAKES“ (B). Nur wenn die Bremsen gelöst werden, wird der neue, eventuell gewählte Riding Mode bestätigt und gespeichert und wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet;
 - ist die Gassteuerung „offen“ oder resultieren die Bremsen als betätigt und bewegt sich das Fahrzeug, wird im Cockpit die Angabe „CLOSE THROTTLE AND RELEASE BRAKES“ (C), aktiviert und erst wenn alle Bedingungen gegeben sind (Gassteuerung geschlossen und Bremsen zurückgelassen oder stehendes Fahrzeug) wird der neue, eventuell gewählte Riding Mode bestätigt und gespeichert, dann wieder auf die Standard-Anzeige umgeschaltet.
- innerhalb von 5 Sekunden ab der Angabe „CLOSE THROTTLE“ oder „RELEASE BRAKES“ oder „CLOSE THROTTLE AND RELEASE BRAKES“ erfüllt, wird der Wahlvorgang abgebrochen und das Cockpit blendet die vor dem Öffnen der Riding Mode-Wahl angezeigte Seite ein, ohne irgendeine Einstellung zu ändern.
- Wird die Angabe „EXIT“ gewählt, schaltet das Cockpit auf das Drücken der Taste (4) (Abb. 18) erneut auf die Hauptanzeige zurück, ohne dass die neue Einstellung (der neue Riding Mode) gespeichert wird.

Werden die vorstehenden Bedingungen für die „Bestätigung“ des Wechsels des Riding Modes nicht

Menü Parameter und Stufenänderung

Auf der Hauptbildschirmseite wird unten rechts das „Menü Parameter und Stufenänderung“ angezeigt. Das Menü bietet 2 Modi:

- Anzeige der Parameter
- Änderung der Einstellstufe

Hinweise

Bei darauf folgenden Einschalten der Zündung wird im „Menü Parameter und Stufenänderung“ der letzte, vor dem Ausschalten der Zündung verwendete Modus angezeigt werden.

Hinweise

Bei Ausfall der Batterieversorgung wird im „Menü Parameter und Stufenänderung“ nach erneutem Zuschalten der Spannungsversorgung und dem Einschalten der Zündung der Modus „Parameteranzeige“ angezeigt werden.

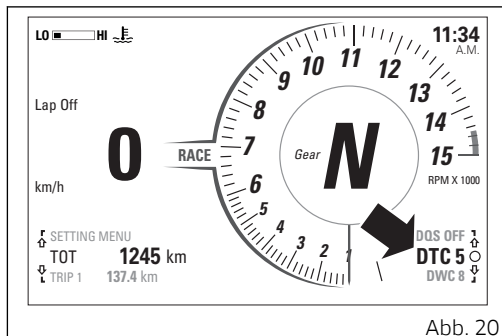


Abb. 20

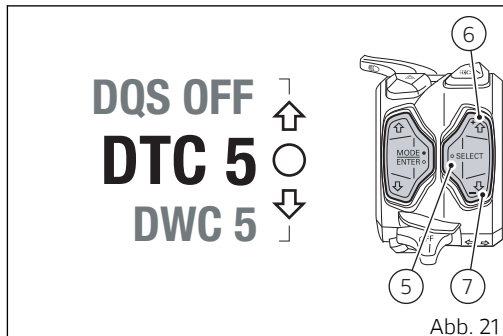
Anzeige der Parameter

In diesem Modus werden im „Menü Parameter und Stufenänderung“ die folgenden Parameter und deren entsprechenden eingestellten Werte angezeigt:

- DTC
- DWC
- DSC
- EBC
- ABS
- DES
- DQS

Über die Tasten (6)  und (7)  ist das Durchscrollen der verfügbaren Einstellungen möglich.

Wird der leere Kreis  rechts vom Wert des angezeigten Parameters angegeben, ist dies ein Hinweis darauf, dass es durch Drücken der Taste (5)  bei diesem Parameter möglich ist, die Stufe zu ändern.



Hinweise

Wurde ein Parameter über das Setting-Menü auf „off“ gestellt (z. B. DTC, DWC, DSC, EBC), wird der Status „off“ angezeigt und es ist keine Schnellumschaltung möglich.

Änderung der Einstellstufe

In diesem Modus wird im „Menü Parameter und Stufenänderung“ der gewählte Parameter und sein aktuell eingestellter Wert angezeigt. Hier kann unter den verfügbaren ein neuer Wert gewählt werden.

Bei folgenden Parametern ist ein schnelles Umschalten auf eine andere Stufe möglich:

- DTC (von Stufe 1 auf Stufe 8)
- DWC (von Stufe 1 auf Stufe 8)
- DSC (von Stufe 1 auf Stufe 2)
- EBC (von Stufe 1 auf Stufe 3)

Im Modus „Parameteranzeige“ und während der Anzeige eines der vorstehenden Parameter, ist auf das Drücken der Taste (5)  der Eintritt in den Schnellumschaltmodus der eingestellten Stufe möglich.

Im Menü wird links der Parameter angezeigt, dann kann durch Drücken der Tasten (6)  und (7)  die gewünschte Stufe gewählt werden.

Beispiel: Der Parameter, dessen Stufe schnell umgeschaltet werden soll, ist der der „DTC“ und die aktuell eingestellte Stufe ist „5“:

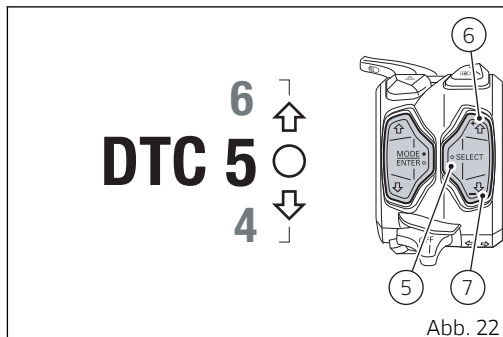


Abb. 22

- auf jedes Drücken der Taste (7)  wird die Stufe herabgesetzt, bis sie „1“ lautet;
- auf jedes Drücken der Taste (6)  wird die Stufe erhöht, bis sie „8“ lautet.

Die angezeigte Stufe wird vom Cockpit sofort für den betroffenen Parameter eingestellt.



Hinweise

Über die Funktion der Schnellumschaltung kann der eingestellte Parameter auch auf die Stufe „off“ gesetzt werden.

Durch Drücken der Taste (5)  gelangt man in den Modus „Anzeige der Parameter und der entsprechenden Werte“.

DTC

Im Display des Cockpits wird der Status der Funktion DTC im „Menü Parameter und Stufenänderung“ S.

0 wie folgt angezeigt:

- bei aktivierter DTC die Angabe „DTC“ mit einem numerischen Wert von „1“ bis „8“, welcher der eingestellten Ansprechstufe entspricht;
- bei aktivierter DTC, doch mit eingeschränkten Funktionen aktivem System, die Angabe „DTC“ und der numerische Wert von „1“ bis „8“ blinkend. Darüber hinaus blinkt die DAVC-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 8, siehe „Cockpit“) auf;
- bei vorliegenden Fehlern werden die Angabe „DTC“ und die Angabe „Err“ in Rot angezeigt;
- bei deaktivierter DTC die Angabe „DTC“ und die Angabe „Off“. Darüber hinaus leuchtet auch die DAVC-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 8, siehe „Cockpit“) auf.

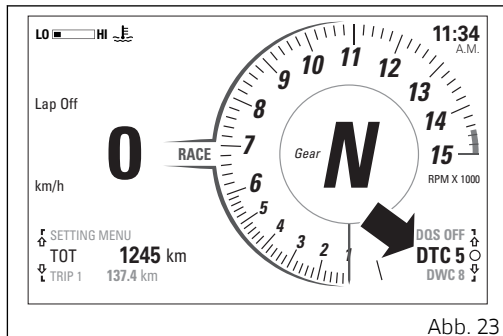


Abb. 23



Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Achtung

Die DTC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch im Rennstreckeneinsatz verwendet werden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen

Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DTC aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

DTC	RIDING MODE	ANWENDUNG	DEFAULT
OFF		Das DTC ist deaktiviert.	NEIN
1	TRACK Professional	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Einsatz auf der Rennstrecke und für sehr Fahrer vorgesehen. Sie wurde für die Pirelli Reifen mit Mischung SC1 optimiert. Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht das Ausbrechen.	NEIN
2	TRACK	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Einsatz auf der Rennstrecke und besonders erfahrene Fahrer vorgesehen. Sie wurde für die OEM-Reifen (Original Equipment Manufacturer) optimiert. Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht das Ausbrechen.	NEIN

DTC	RIDING MODE	ANWENDUNG	DEFAULT
3	SPORT / TRACK	Diese Stufe ist für den Rennstrecken-einsatz seitens erfahrener Fahrer vor-gesehen. Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht das Ausbrechen.	Ist die im Default des Riding Mode „RACE“ eingestellte Stufe.
4	SPORT / TRACK	Diese Stufe ist für den Rennstrecken-einsatz (und im Straßenverkehr seitens erfahrener Fahrer) vorgesehen.	
5	SPORT	Diese Stufe ist, mit der Einstellung EN-GINE LOW kompatibel, sowohl mit ei-nem Einsatz auf Straße als auch auf Rennstrecke vorgesehen.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
6	SAFE & STABLE	Diese Stufe ist für den Einsatz unter je-glichen Fahrbedingungen und auf Straßen mit guten Haftungsbedingun-gen vorgesehen.	Ist die im Default des Riding Modes „STREET“ eingestellte Stufe.
7	RAIN	Diese Stufe ist für den Rennstrecken-einsatz und, bei nassem Asphalt, aus-schließlich mit den Regenreifen vorge-sehen.	NEIN

DTC	RIDING MODE	ANWENDUNG	DEFAULT
8	HEAVY RAIN	Diese Stufe ist für den Straßeneinsatz bei nasser und sehr rutschiger Fahrbahn vorgesehen. Zum Erhalt der optimalen Funktionsweise dieser Stufe muss ENGINE LOW eingestellt werden.	NEIN

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des Systems DTC in allen seinen Ansprechstufen ist nur bei den Reifen der Erstausrüstung des Fahrzeugs und/oder bei Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen sowie bei Übersetzungsverhältnissen gewährleistet, die in der Erstausrüstung vorgesehen sind. Bei in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Diablo Supercorsa SP in den folgenden Reifengrößen: Vorderrad 120/70ZR17, Hinterrad 200/60ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um

die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.

Bei der Endübersetzung wird im Fall einer Verwendung eines nicht der Erstausrüstung entsprechenden Verhältnisses (ausschließlich für den Rennstreckeneinsatz) für die optimale Rücksetzung des Systems empfohlen, die entsprechende automatische Einstellung zu verwenden.

Auf Stufe 8 spricht die DTC beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehens des Hinterrads an. Zwischen Stufe 8 und Stufe 1 liegen weitere 6 Ansprechempfindlichkeiten. Die Auslösung der DTC nimmt beim Übergang von Stufe 8 auf Stufe 1 konstant ab.

Die Stufe 1 ist spezifisch für den Einsatz auf der Rennstrecke mit Reifen in der Mischung SC1 (Pirelli Diablo Supercorsa SC1) ausgelegt, bei denen es sich nicht um die der Erstausrüstung des Motorrads handelt. Der Einsatz dieser Stufe bei Reifen mit anderen Eigenschaften kann zu einer Änderung der Betriebseigenschaften des Systems führen.

Die Wahl der geeigneten Ansprechstufe hängt im Wesentlichen von 3 Variablen ab:

- 1) der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- 2) der Strecke (Kurven mit ähnlicher bzw. stark unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit);
- 3) dem Fahrstil („runder“ oder „kantiger“).

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Die Wahl der richtigen Stufe ist wesentlich von den Haftungsbedingungen der Strecke abhängig (siehe nachstehende Empfehlungen für den Renn- und Straßeneinsatz). Eine niedrige Haftung erfordert die Wahl einer höheren Stufe, die ein stärkeres Ansprechen der DTC gewährleistet.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke, die von mit gleichmäßiger Geschwindigkeit durchfahrbaren Kurven gekennzeichnet ist, wird die Wahl einer in jeder Kurve zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach sein. Auf einer Strecke mit sehr unterschiedlichen Kurven muss eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen der DTC gefunden werden.

Bezug zwischen Stufe und Fahrstil

Die DTC spricht bei einem „runden“ Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als bei Fahrern mit „kantigem“ Stil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

Empfehlungen für den Renneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar komplette Runden auf Stufe 6 fahren (so dass sich die Reifen erwärmen). Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 6, 5, 4 etc. zu fahren, bis man die passende Ansprechempfindlichkeit der DTC gefunden hat.

Hat man eine für alle Kurven, mit Ausnahme von einer oder zwei langsamen Kurven, in denen das Ansprechen zu stark erscheint, eine zufriedenstellende Ansprechstufe gefunden, kann man versuchen, auf einen etwas „kantigeren“ Fahrstil in den langsamen Kurven überzugehen bzw. das Motorrad in der Kurvenausfahrt schneller aufrichten, statt gleich nach einer anderen Ansprechstufe zu suchen.

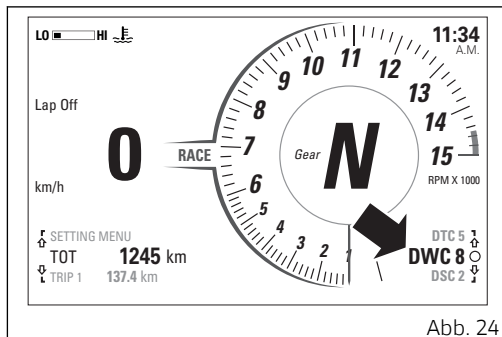
Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst die Stufe verwenden. Spricht die DTC dabei zu stark an, sollten die Stufen 5, 4 etc. durchgetestet werden, bis man die für sich angenehmste Ansprechstufe ermittelt hat. Falls Änderungen der Haftungsverhältnisse bzw. Streckenbeschaffenheit oder des Fahrstils gegeben sein sollten, die eingestellte Ansprechempfindlichkeit also nicht mehr als zufriedenstellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (Beispiel: reagiert die DTC auf Stufe 7 übertrieben, auf Stufe 6 schalten; sollte man bei Stufe 7 keinerlei Ansprechen der DTC wahrnehmen, ist auf die Stufe 8 umzuschalten).

DWC

Im Display des Cockpits wird der Status der Funktion DWC im „Menü Parameter und Stufenänderung“ S. 0 wie folgt angezeigt:

- bei aktivierter DWC wird die Angabe „DWC“ mit einem numerischen Wert von „1“ bis „8“ angezeigt, welcher der eingestellten Ansprechstufe entspricht;
- bei aktivierter DTC, jedoch aufgrund einer Störung im Modus mit eingeschränkter Funktion aktivem System, die Angabe DTC und der numerische Wert von 1 bis 8 (blinkend) der Ansprechstufe der DTC; darüber hinaus blinkt die DTC-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 8, siehe „Cockpit“) auf;
- bei vorliegenden Fehlern werden die Angaben „DWC“ und „Err“ in Rot angezeigt. Darüber hinaus leuchtet die DAVC-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 8, siehe „Cockpit“) auf;
- bei deaktivierter DWC, werden die Angaben „DWC“ und „OFF“ angezeigt;



Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Hinweise

Ist die DTC auf OFF gestellt, wird auch die DWC in den OFF-Zustand versetzt.

Die Ducati Wheelie Control (DWC) übernimmt die Wheelie-Kontrolle und wirkt auf insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem

Wheelie-Effekt mit unterschiedlichen „Vorbeugewerten“ und Ansprechverhalten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Das auf die Stufe Acht eingestellte System, setzt die Tendenz des Wheelie aus ein Mindestmaß herab und das Ansprechverhalten im Fall eines Auftretens auf den maximalen Auslösewert. Die Stufe Eins, die für sehr erfahrene Fahrer vorgesehen ist, wird von einer geringeren „Wheelie-Vorbeugung“ und einem schwächeren Ansprechverhalten des Systems im Fall eines Auftretens charakterisiert.



Achtung

Die DWC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwendet werden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen

Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DWC aufgelistet und es wird angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Modes“ zugeordnet wurden:

DWC	ANWENDUNG		DEFAULT
OFF		Das DWC-System ist deaktiviert.	NEIN
1	HIGH PERFORMANCE	Rennstreckeneinsatz für sehr erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	NEIN
2	MEDIUM PERFORMANCE	Rennstreckeneinsatz für sehr erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	NEIN
3	PERFORMANCE	Rennstreckeneinsatz für sehr erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	Ist die im Default des Riding Mode „RACE“ eingestellte Stufe.

DWC	ANWENDUNG		DEFAULT
4	PERFORMANCE	Rennstreckeneinsatz für alle Benutzertypen. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
5	SPORT	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	Ist die im Default des Riding Modes „STREET“ eingestellte Stufe.
6	SPORT	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	NEIN
7	MEDIUM SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	NEIN
8	HIGH SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	NEIN

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des DWC-Systems in allen seinen Ansprechstufen ist nur beim Übersetzungsverhältnis der Erstausrüstung des Fahrzeugs und bei Reifen gemäß der Erstausrüstung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Bei in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Diablo Supercorsa SP in den folgenden Reifengrößen: Vorderrad 120/70ZR17, Hinterrad 200/60ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften und gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Bei der Endübersetzung wird im Fall einer Verwendung eines nicht der Erstausrüstung entsprechenden Verhältnisses (ausschließlich für den Rennstreckeneinsatz) für die optimale Rücksetzung des Systems empfohlen, die

entsprechende automatische Einstellung zu verwenden.

Bei Wahl der Stufe 8 setzt das System setzt die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an. Zwischen der Stufe 8 und der Stufe 1 resultiert das Ansprechverhalten des DWC-Systems graduell geringer. Die Stufen 1, 2 und 3 ermöglichen dem Motorrad eher ein Wheelie, wobei jedoch die Geschwindigkeit, mit dem es gefahren wird, herabgesetzt wird: diese Ansprechstufen werden nur für den Rennstreckeneinsatz und erfahrenen Fahrern empfohlen. Fahrern, die in der Lage sind, das Wheelie selbst zu kontrollieren und denen dieses System, insbesondere stärker auf die entsprechende Geschwindigkeit als auf die Tendenz bezogen, als Unterstützung dient.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- der Erfahrung des Fahrers;
- der Strecke (wiederholtes Losfahren in niedrigen oder hohen Gängen).

Die Erfahrung des Fahrers

Die verwendete Ansprechstufe ist eng an die Erfahrung des Fahrers gebunden, die er bezüglich einer ihm selbst unterliegenden Wheelie-Kontrolle hat. Die Stufen 1, 2 und 3 erfordern einen hohen Erfahrungswert, um korrekt genutzt werden zu können.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke mit Kurven, in die man mit niedriger Geschwindigkeit und einem der unteren Gänge einfährt, wird eine niedrigere Ansprechstufe erforderlich sein. Auf einer Strecke, die sich schneller befahren lässt, wird hingegen eine höhere Ansprechstufe eingestellt werden können.

Empfehlungen für den Renneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar Runden auf Stufe 8 fahren. Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 7, 6 usw. zu fahren, bis man die passende DWC Ansprechempfindlichkeit gefunden hat (auf jeder Stufe sollte man mindestens zwei vollständige Runden fahren, um die Reifen dabei auf Temperatur zu bringen).

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Die DWC aktivieren, die Stufe 8 wählen und das Motorrad mit dem eigenen Fahrstil fahren: sollte die DWC übertrieben reagieren, wird empfohlen, die Stufen 7, 6 usw. zu testen, bis man die passende Ansprechstufe gefunden hat. Falls Änderungen der Streckenbeschaffenheit vorliegen sollten und die eingestellte Ansprechstufe nicht mehr zufrieden stellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z.B. reagiert die DWC auf Stufe 7 übertrieben, auf Stufe 6 schalten; sollte man bei Stufe 7 keinerlei Ansprechen der DWC wahrnehmen, ist auf die Stufe 8 umzuschalten).

DSC

Im Display des Cockpits wird der Status der Funktion DSC im „Menü Parameter und Stufenänderung“ S. 0 wie folgt angezeigt:

- bei aktivierter DSC wird die Angabe „DSC“ mit einem numerischen Wert von „1“ bis „2“ angezeigt, welcher der eingestellten Ansprechstufe entspricht;
- bei aktivierter DSC, doch mit eingeschränkten Funktionen aktivem System, die Angabe „DSC“ und der numerische Wert von „1“ bis „2“ blinkend. Darüber hinaus blinkt die DAVC-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 8, siehe „Cockpit“) auf;
- bei vorliegenden Fehlern werden die Angaben „DSC“ und „Err“ in Rot angezeigt;
- bei deaktivierter DSC die Angabe „DSC“ und die Angabe „OFF“. Darüber hinaus leuchtet auch die DAVC-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 8, siehe „Cockpit“) auf.

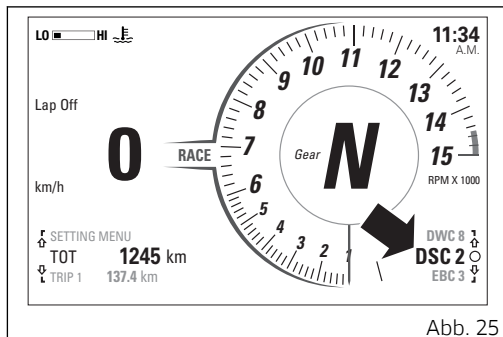


Abb. 25



Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Hinweise

Ist die DTC auf OFF gestellt, wird auch die DSC in den OFF-Zustand versetzt.

Das System Ducati Slide Control (DSC) unterstützt den Fahrer beim Beschleunigen beim Ausfahren aus der Kurve. Dies hat zum Ziel, das Ausbrechen und

den Seitenschlupf des hinteren Reifens einfacher handhaben zu können. Dieses System perfektioniert die Funktion der DTC, die auf den Längsschlupf des Reifens wirkt, und bietet damit bei Fahrbedingungen, die an den Grenzwerten liegen, eine noch bessere Unterstützung.

Das DSC-System arbeitet auf Grundlage 2 unterschiedlicher Stufen. Jede dieser Stufen wurde so kalibriert, dass eine unterschiedliche Wirkung auf den Seitenschlupf des Reifens in Kombination mit einer spezifischen DTC-Stufe geboten wird.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle werden die den unterschiedlichen Fahrtypen angemessenen Ansprechstufen der DSC aufgelistet. Je nach gewählter Stufe der DTC verstehen sich die verschiedenen Stufen als auf die Bereifung und die angegebenen DTC-Stufen optimiert.

DSC	ANWENDUNG	DEFAULT
OFF	Das System DCS ist deaktiviert.	NEIN
1	Die Ansprechstufe ist von der gewählten DTC-Stufe abhängig. Das DSC-System erhöht die Ansprechintensität im geringen Ausmaß, um den seitlichen Schlupf zu begrenzen.	NEIN
2	Die Ansprechstufe ist von der gewählten DTC-Stufe abhängig. Das DSC-System erhöht die Ansprechintensität stärker, um den Seitenschlupf einzuschränken.	Ist die im Default des Riding Modes „RACE“, „SPORT“ und „STREET“ eingestellte Stufe.



Achtung

Das DSC unterstützt den Benutzer, indem es den Schlupf des hinteren Reifens einschränkt und die Beschleunigung beim Ausfahren aus der Kurve in der Bedingung eines Ausbrechens erleichtert. Das System hindert also nicht daran, dass der Benutzer potenziell gefährliche Ausbrechwinkel erreicht und muss, aus Sicherheitsgründen, unter Anwendung der erforderlichen Einsatzorgfalt beim Fahren verwendet werden.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

In Abhängigkeit des jeweiligen Fahrstils kann das Ausfahren aus der Kurve mehr oder weniger kantig erfolgen und einen höheren oder geringeren Ausbrechwinkel zur Folge haben. Aus diesem Grund sollten die folgenden Angaben befolgt werden, um die für den eigenen Fahrstil am besten geeignete Ansprechstufe zu ermitteln.

Aus diesem Grund wird empfohlen, zunächst die angemessene DTC-Stufe den Angaben zum DTC-System entsprechend zu ermitteln. Danach wird empfohlen, die Ansprechstufe DSC 2, die einen entschiedeneren Eingriff vorsieht, dann einige Runden auf der Rennstrecke zu drehen, um sich mit dem System vertraut zu machen. Sollte sich die Einstellung zu stark auf die seitliche Haftung auswirken, wird empfohlen, die Stufe DSC 1 zu testen, die sich geringer auswirkt.

Sollten die verwendeten Nicht-OEM-Reifen einer anderen Größenklasse angehören oder in Bezug auf ihre Abmessungen deutlich von denen der Erstausrüstung abweichen, kann es vorkommen, dass die Systemfunktion negativ beeinflusst wird. Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes

Fabrikat und/oder Modell der Reifen, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.



Achtung

Das DSC ist ein dem Fahrer zur Verfügung stehendes Unterstützungssystem. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den

Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

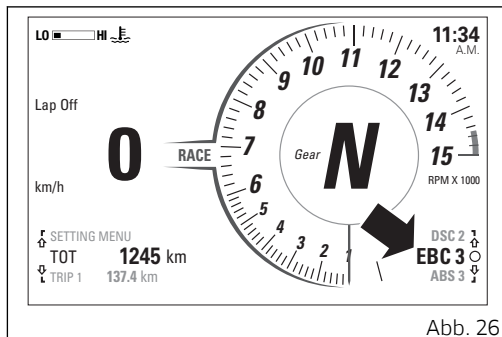
EBC

Im Display des Cockpits wird der Status der Funktion EBC im „Menü Parameter und Stufenänderung“ S.

0 wie folgt angezeigt:

- bei aktivierter EBC wird die Angabe EBC mit einem numerischen Wert von „1“ bis „3“ angezeigt, welcher der eingestellten Ansprechstufe entspricht;
- wenn das System EBC aktiv ist, doch mit eingeschränkten Funktionen, mit blinkender Angabe „EBC“ und ebenso blinkenden numerischen Wert von „1“ bis „3“;
- bei vorliegenden Fehlern wird die Angabe „EBC“ in Rot angezeigt;
- bei deaktiviertem System EBC, werden die Angaben „EBC“ und „Off“ angezeigt.

Das System „Engine Braking Control“ (EBC) überwacht die Motorbremse in den Fahrphasen bei vollkommen geschlossenem Gasdrehgriff (sowohl beim Herunterschalten als beim einfachen Loslassen bei konstanter Fahrt, sowohl mit als auch ohne Bremsbetätigung). Dieses System regelt die Drosselklappen in autonomer Weise, um das



Rückgabemoment des Rads an den Motor in dieser Fahrphase konstant zu halten.

Das System ermöglicht eine Regulierung der „Motorbremse“ im Rahmen eines Übergangs von einer maximalen Motorabbremmung, bei Systemeinstellung auf OFF, auf eine Motorbremskraft, die bei zunehmender Einstellstufe abnimmt.

Der Einfluss des Systems ist besonders in den höheren Drehzahlbereichen des Motors spürbar und nimmt bei Herabsetzen der Motordrehzahl schrittweise ab.



Achtung

Die EBC ist ein Unterstützungssystem, das der Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwenden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Fahrt mit dem Motorrad mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von allen den erforderlichen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens, das außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern anderer Verkehrsteilnehmer vorbeugt, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der EBC aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

EBC	EIGENSCHAFT	DEFAULT
OFF	Das EBC-System ist deaktiviert. Der Motor bietet die maximale Motorbremse.	NEIN
1	In dieser Stufe gibt der Motor eine recht wirkungsvolle Motorbremse frei, die jedoch geringer wirkt, als die bei EBC auf OFF gegeben ist.	NEIN
2	In dieser Stufe gewährleistet der Motor eine sehr geringe Motorbremse. Diese Stufe wird den Fahrern empfohlen, die beim Abdrosseln wenig Einfluss durch die Motorbremse wünschen.	Ist die im Default der Riding Modes RACE und SPORT eingestellte Stufe.
3	In dieser Stufe gibt der Motor die geringste Motorbremse ab. Diese Stufe wird den Fahrern empfohlen, die beim Abdrosseln eine besonders geringe Motorbremse wünschen.	Ist die im Default des Riding Modes STREET eingestellte Stufe.

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des EBC-Systems in allen seinen Ansprechstufen ist nur bei den Reifen der Erstausrüstung des Fahrzeugs und/oder bei Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen sowie bei Übersetzungsverhältnissen gewährleistet, die in der Erstausrüstung vorgesehen sind. Bei in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Diablo Supercorsa SP in den folgenden Reifengrößen: Vorderrad 120/70ZR17, Hinterrad 200/60 ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften und gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um

die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.

Bei der Endübersetzung wird im Fall einer Verwendung eines nicht der Erstausrüstung entsprechenden Verhältnisses (ausschließlich für den Rennstreckeneinsatz) für die optimale Rücksetzung des Systems empfohlen, die entsprechende automatische Einstellung zu verwenden.

Wird die Ansprechstufe 3 gewählt, wird die EBC so ausgelöst, dass die am geringsten mögliche Motorbremswirkung gewährleistet wird. Zwischen Stufe 3 und Stufe 1 liegen progressiv zunehmende Motorbremsabstufungen. Bei EBC OFF ist die höchst mögliche Motorbremsstufe gegeben. Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- der Strecke (Kurven, die mit sehr ähnlicher bzw. sehr unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit durchfahren werden);
- Dem Fahrstil.

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Das Ermitteln der korrekten Stufe ist eng an die Haftungsbedingungen der Strecke gebunden.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Auf einer von gleichmäßigen Bremsvorgängen (alle sehr stark oder alle sehr leicht) gekennzeichneten Strecke ist die Wahl einer bei jedem Bremsvorgang zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach. Auf einer Strecke auf der sehr unterschiedliche Bremsungen erforderlich sind, muss man eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen des EBC-Systems finden.

ABS

Im Display des Cockpits wird der Status der Funktion ABS im „Menü Parameter und Stufenänderung“ S.

0 wie folgt angezeigt:

- die Angabe „ABS“ und der Wert von „1“ bis „3“ der eingestellten Ansprechstufe;
- bei ABS, das sich aufgrund einer Störung (Fehlen der Funktion „Cornering“) im Modus mit eingeschränkter Funktion befindet, die Angabe „ABS“ und den blinkenden numerischen Wert von „1“ bis „3“ der Ansprechstufe des ABS. Darüber hinaus blinkt die ABS-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 10, ;
- bei vorliegenden Fehlern werden die Angaben „ABS“ und „Err“ in Rot angezeigt. Darüber hinaus leuchtet die ABS-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 10, auf;



Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

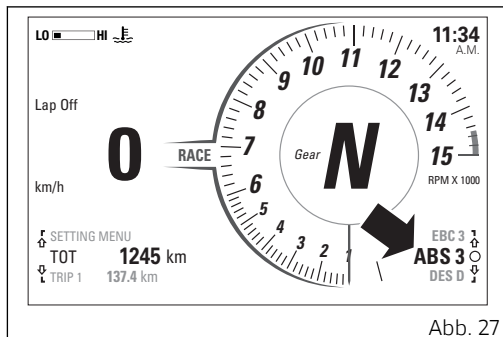


Abb. 27

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.

Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen

Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine elektro-hydraulische Vorrichtung, die für das Management des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn das Steuergerät, nach der Analyse der Daten, die von den an den Rädern installierten Sensoren abgegeben werden, eine mögliche Rad- oder Räderblockierung ermittelt. In diesem Fall ermöglicht der Druckabfall im Bremssystem dem Rad das Weiterdrehen und gleichzeitig die Beibehaltung der idealen Fahrbahnhaftung. Daraufhin gibt das Steuergerät den Druck in das Bremssystem zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird. Dieser Zyklus wird wiederholt, bis das aufgetretene Problem vollständig verschwunden ist. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar. Das Management der vorderen und hinteren Bremsanlage erfolgt separat.

Beim an der Panigale V4 verbauten ABS handelt es sich um ein Sicherheitssystem, das dem Blockieren

der Räder vorbeugt, indem es abhängig von der gewählten Stufe unterschiedliche Strategien anwendet. Das aktive Vorhandensein der Strategien und ihre Ansprechstärke sind von der gewählten Stufe abhängig. Das ABS bietet 3 Ansprechstufen, von der jede an einen Riding Mode gekoppelt ist.

Das ABS der Panigale V4 implementiert die Funktion „Cornering“. Dank dieser Funktion werden die Funktionen des ABS auch optimiert, wenn sich das Fahrzeug in der Schräglage, innerhalb der physischen Grenzen und abhängig vom entsprechenden Straßenzustand, befindet. Die Cornering-Funktion ist in allen ABS-Stufen aktiv.

In Abhängigkeit von der gewählten Stufe des ABS der Panigale V4 kann die Abhebekontrolle des Hinterrads implementiert werden, um nicht nur kürzere Bremswege, sondern auch höhere Stabilität während den Abbremsverfahren zu gewährleisten.

Auf der Stufe 1 des ABS gemeinsam mit der Default-Einstellung des Riding Modes RACE wirkt das System nur auf die vorderen Bremsscheiben und gewährt damit höhere Leistung im Rennstreckeneinsatz. Auch in diesem Modus ist die Cornering-Funktion aktiv. Ihre Einstellstufen werden weiter vorne beschrieben.

In der Stufe 2 des ABS gemeinsam mit der Default-Einstellung des Riding Modes SPORT ist dazu noch die Kontrolle DSC (Slide-Kontrolle beim Bremsen) aktiv. Unter bestimmten Aktivierungsbedingungen, die jedoch die maximale Sicherheit des Fahrers gewährleisten, ermöglicht das ABS einen stärkeren Schlupf am Hinterrad, so dass ein Ausbrechen oder Slide des Fahrzeugs möglich ist und sportlicher und schneller in die Kurven eingefahren werden kann. Diese Kontrolle spricht an, wenn der Fahrer die Hinterradbremse während einer ausreichend kräftigen Bremsung am Vorderrad betätigt. Bei Betrieb dieses Systems überwacht das ABS den Grad des Schlupfs oder Slides des Fahrzeugs, so dass dieser unter der Sicherheitsschwelle bleibt, die vom Schräglagewinkel abhängig ist. Steigt der Grad des Schlupfs oder Slides zu stark an, schaltet das ABS wieder auf den Standardbetrieb um und richtet das Fahrzeug so aus, dass stets die maximale Sicherheit geboten wird.



Achtung

Das Betätigen von jeweils nur einer der beiden Bremssteuerungen hat eine geringere Bremskraft des Motorrads zur Folge. Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zum Abheben des Hinterrads des Fahrzeugs (Lift UP) und damit zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann. Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch entsprechendes Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd sowie nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch gemindert wird. Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen des ABS aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

ABS	RIDING MODE	EIGENSCHAFT	DEFAULT
1	TRACK	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Einsatz auf der Rennstrecke durch erfahrene Fahrer vorgesehen (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt nur auf das Vorderrad und ermöglicht das Blockieren des Hinterrads. Das auf diese Stufe eingestellte System kontrolliert KEIN Lift up. Die Cornering-Funktion ist aktiv.	Ist die im Default des Riding Modes „RACE“ eingestellte Stufe

ABS	RIDING MODE	EIGENSCHAFT	DEFAULT
2	SPORT	Diese Stufe ist für einen Einsatz bei guten Haftungsverhältnissen, auf der Rennstrecke sowie auf der Straße, ausgelegt. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beide Räder und weist eine aktivierte Cornering-Funktion auf. Das System kontrolliert das Lift up in dieser Stufe NICHT: diese Einstellung gibt der Bremskraft den Vorzug und überlässt dem Fahrer das Management im Fall eines Anhebens des Rads. In dieser Stufe ist auch die DSC (Slide-Kontrolle beim Bremsen) aktiv.	Ist die im Default des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe
3	SAFE & STABLE	Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und zur Gewährleistung einer sicheren und stabilen Bremsung vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beide Räder und weist eine aktivierte Cornering-Funktion sowie eine aktivierte Lift-up-Kontrolle auf.	Ist die im Default des Riding Modes „STREET“ eingestellte Stufe

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des ABS in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur im Fall eines Bremssystems und bei Reifen der Erstausrüstung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Bei in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Diablo Supercorsa SP in den folgenden Reifengrößen: Vorderrad 120/70 ZR17, Hinterrad 200/60 ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften und gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Der Einsatz der Stufe 3 des ABS wird eine sehr stabile Bremsung gewährleisten, was dank der vorhandenen „Lift up“-Kontrolle möglich ist. Das Fahrzeug kann dabei über den gesamten Bremsvorgang in stabiler Position gehalten werden. Die Stufe 3 des ABS sieht die Wirkung der Cornering-

Funktion vor, die bei einem sich in der Schräglage befindlichen Fahrzeug die Blockierung und den Schlupf der Reifen, innerhalb der physischen Grenzen sowie abhängig vom entsprechenden Straßenzustand, vorbeugt.

Die Stufe 2 des ABS wird unter Einbuße der Stabilität und der „Lift up“-Kontrolle, die in der Stufe 2 deaktiviert ist, der höheren Bremsleistung Vorrang gegeben. Die Stufe 2 des ABS sieht die Wirkung der Cornering-Funktion vor, die bei einem sich in der Schräglage befindlichen Fahrzeug die Blockierung und den Schlupf der Reifen, innerhalb der physischen Grenzen sowie abhängig vom entsprechenden Straßenzustand, vorbeugt. Die Stufe 2 aktiviert darüber hinaus die Funktion DSC (nur in dieser Stufe verfügbar).

Der Einsatz der Stufe 1 des ABS ist spezifisch auf den Rennstreckeneinsatz ausgelegt und sieht das aktive ABS nur am Vorderrad vor, um der Leistung den Vorzug zu geben. In dieser Stufe wird keine Lift-up-Kontrolle implementiert, doch die Cornering-Funktion bleibt aktiv.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- 1) der vom Reifen/Straßenbelag gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw...);
- 2) der Erfahrung und dem Feingefühl des Fahrers: sehr erfahrene Fahrer sind in der Lage, das „Lift up“ so zu handhaben, um den kürzesten Bremsweg zu gewährleisten. Weniger erfahrenen Fahrern wird die Stufe 3 empfohlen, die sie dabei unterstützt, das Fahrzeug auch bei Notbremsungen in einer stabileren Position zu halten.

DES

Im Display des Cockpits wird der Status der Funktion DES im „Menü Parameter und Stufenänderung“ S.

0 wie folgt angezeigt:

- beim DES im Modus Dynamic, die Angabe „DES D“;
- beim DES im Modus Fixed, die Angabe „DES F“;
- beim DES im Modus mit limitierten Funktionen mit blinkender Angabe „DES D“, wenn im Modus Dynamic, oder mit blinkender Anzeige „DES F“, wenn im Modus Fixed;
- bei vorliegenden Fehlern werden die Angaben „DES“ und „Err“ in Rot angezeigt;
- beim DES in der Initialisierungsphase die Angabe „DES -“ blinkend.

Dieses System sieht eine Zwischenschaltung mit der Inertialplattform von Bosch vor, so dass es in dynamischer Weise auf die unterschiedlichen Straßen- und Fahrbedingungen reagieren kann und damit die bestmögliche Radfederungsleistung und

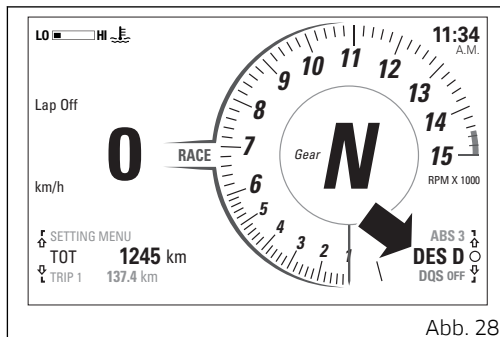


Abb. 28

die vollkommene Motorradkontrolle ermöglicht. Es funktioniert in zwei Modis: Fixed bzw. festgelegt, was bedeutet, dass sie nicht aktiv ist und dem Fahrer am Vorder- und am Hinterrad das Einstellen spezifischer Stufen in der Druck- und Zugstufen (ebenso wird die Änderung der Vorspannung des Lenkungsdämpfers ermöglicht). Diese Stufen werden so lange aufrechterhalten, bis sie erneut vom Fahrer geändert werden, d.h. das System funktioniert wie eine Radfederung mit herkömmlicher Einstellung. Als Alternative dazu ist der Event Based Modus verfügbar, der sich auf

Ereignissen basiert und dem Fahrer die Wahl der „Ansprechstufen“ der Radfederung, von hart bis weich, ermöglicht. In diesem Modus reguliert das System die Druck- und Zugstufe sowie die Vorspannung des Dämpfers in Abhängigkeit der Fahrbedingungen in dynamischer Weise, wobei das allgemeine, zuvor vom Fahrer gewählte „Ansprechverhalten“ aufrechterhalten wird.

DQS

Im Display des Cockpits wird der Status der Funktion DQS „Menü Parameter und Stufenänderung“ S. 0 wie folgt angezeigt:

- bei aktivem System DQS die Angabe „DQS U-D“ (Einlegen sowohl höherer als auch niedrigerer Gänge);
- bei dem System DQS im Modus der geminderten Leistung durch die blinkende Angabe „DQS“;
- bei dem System DQS oder dem Steuergerät im Fehlerzustand, die Angabe „Err“ in Rot;
- bei deaktivierter System DQS die Angabe „DQS Off“.

Das System DQS mit der Funktion „up/down“ ermöglicht das Hoch- und Herunterschalten der Gänge ohne das Betätigen der Kupplung. Besteht aus einem zweiseitig wirkenden Mikroschalter, der in die Kinematik des Hebels integriert ist, der bei jeder Betätigung der Schaltung ein entsprechendes Signal an das Motorsteuergerät sendet.

Das System wirkt beim Hoch- und Herunterschalten unterschiedlich.

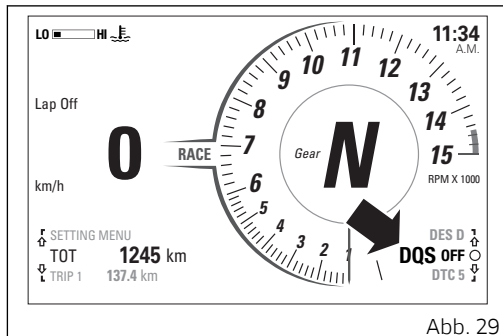


Abb. 29

Nachstehend die Auflistung einiger Empfehlungen für eine bessere Nutzung der Funktion:

- Der Ducati Quick Shift erfordert eine Betätigung des Schalthebels wie bei Fahrzeugen, die nicht mit diesem System ausgestattet sind. Der Ducati Quick Shift ist nicht für das automatische Schalten ausgelegt.

- Bei jedem Schalten (Hoch- oder Herunterschalten) muss der Fahrer den Schalthebel von der Ruheposition aus in die gewünschte Position drücken und dabei über einen bestimmten Hubweg die von der Feder geleistete Kraft überwinden und den Hebel bis zum erfolgten Einlegen des Gangs in dieser Position halten. Nach erfolgtem Schalten muss der Schalthebel vollkommen zurückgelassen werden, um ein erneutes Schaltmanöver mit dem Ducati Quick Shift zu ermöglichen. Bewegt der Fahrer den Schalthebel beim Schalten mit dem Ducati Quick Shift nicht bis auf dessen Hubende, kann es vorkommen, dass der entsprechende Gang als nicht komplett eingerückt resultiert.
- Der Ducati Quick Shift verfügt über keine Servofunktion für das Schaltmanöver, wenn der Kupplungshebel vom Fahrer betätigt wird: der elektronische Schaltautomat Ducati Quick Shift aktiviert sich nicht, wenn der Kupplungshebel gezogen ist.
- Der Ducati Quick Shift legt die niedrigeren Gänge nur ein (Herunterschalten), wenn die Gassteuerung vollkommen geschlossen ist.
- Sollte die Strategie des Ducati Quick Shift nicht funktionieren, wird das Schaltmanöver stets durch Betätigen des Kupplungshebels beendet werden.
- Wird der Schalthebel länger als 30 Sekunden nach oben oder nach unten gedrückt (auch unabsichtlich), kann es vorkommen, dass ein Plausibilitätsfehler im elektronischen Steuergerät gespeichert wird und das Ducati Quick Shift System könnte dann als deaktiviert resultieren. In diesem Fall reicht es zum erneuten Aktivieren des Systems aus, die Zündung aus- und wieder einzuschalten.
- Der elektronische Schaltautomat Ducati Quick wurde für eine Funktion bei einer Motordrehzahl über 2.500 U/min. entworfen.
- Bei jedem Gang funktioniert die Einlegefunktion des niedrigen Gangs (Herunterschalten) mit elektronischem Schaltautomat Ducati Quick Shift nur unterhalb einer bestimmten Drehzahlgrenze, um zu vermeiden, dass beim Einlegen des unteren Gangs die maximal zulässige Motordrehzahl überschritten wird.

Menü Funktionen

In der Hauptanzeige kann durch Drücken der Taste (1) oder (2) an der linken Umschaltereinheit die Scroll-Anzeige der im Menü Funktionen enthaltenen Funktionen abgerufen werden.

Auf jedes Drücken der Taste (1) wird das Cockpit die „Position“ (von der ersten bis zur letzten Position) steigern, um dann wieder auf die erste zurückzuspringen. Auf jedes Drücken der Taste (2) wird das Cockpit die „Position“ (von der ersten bis zur letzten Position) mindern, um dann wieder auf die letzte zurückzuspringen.

Als Hinweis auf die Durchscroll-Möglichkeit der verschiedenen Funktionen stehen an der linken Seite im Feld des Menüs Funktionen die Pfeile UP  und DOWN  die den Tasten (1) und (2) der linken Umschaltereinheit entsprechen. Die Anzeige des leeren Kreises  ist ein Hinweis darauf, dass es durch Drücken der Taste (4) der linken Umschaltereinheit möglich ist, die angezeigte Funktion zu steuern, beispielsweise die des Tageskilometerzählers 1 (TRIP 1, S. 100).

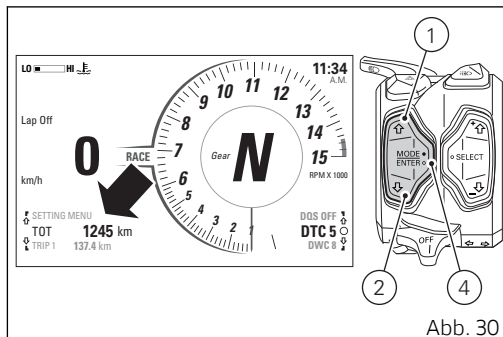


Abb. 30

Je nach eingestelltem Info Mode und Riding Mode kann das Menü Funktionen unterschiedliche Funktionen anzeigen.

Alle im Menü Funktion verfügbaren Funktionen:

- Kilometerzähler (TOT)
- Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)
- Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG 1)
- Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG 1)
- Fahrzeit (TRIP 1 TIME)
- Umgebungslufttemperatur (T AIR)
- Kilometerzähler für Kraftstoffreserve (TRIP FUEL)

- Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)
- Momentaner Verbrauch (CONS. I.)
- Rundenzeit Aktivierung / Deaktivierung (LAP Off / On)
nur Info Mode TRACK ersichtlich (
- Playermanagement Aktivierung / Deaktivierung (PLAYER Off / On)
nur bei vorhandenem BT-Modul und einem verbundenen Smartphone und nur Info Mode ROAD ersichtlich (
- Anrufmanagement (LAST CALLS)
nur bei vorhandenem BT-Modul und einem verbundenen Smartphone und nur Info Mode ROAD ersichtlich (
- Setting-Menü (SETTING MENU)

Kilometerzähler (TOT)

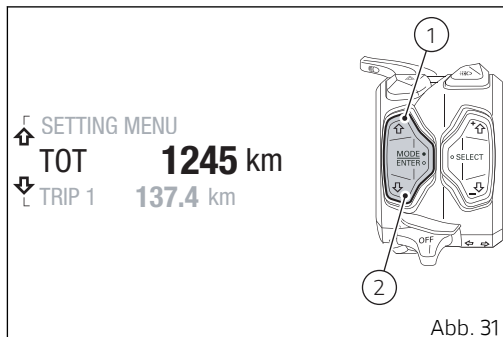
Für die Wahl dieser Funktion im Menü Funktionen müssen die Funktionsangaben mit den Tasten (1) und (2) durchgescrollt werden, bis die Angabe „TOT“ angezeigt wird.

Der Kilometerzähler zählt und zeigt die insgesamt vom Fahrzeug hinterlegte Strecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.

Der Wert des Kilometer- oder Meilenstands wird am Kilometerzähler gemeinsam mit der Angabe TOT und der entsprechenden Maßeinheit angezeigt. Wird der Höchstwert (199.999 km oder 199.999 mi) erreicht, zeigt das Cockpit diesen Wert permanent an.

Der Wert des Kilometerzählers ist permanent gespeichert und kann auf keinen Fall auf Null gesetzt werden.

Bei einer Unterbrechung der Stromversorgung (Batterie OFF) bleibt der Wert weiterhin gespeichert.



Hinweise

Werden die Striche „-----“ in der Funktion des Kilometerzählers blinkend angezeigt, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)

Für die Wahl dieser Funktion im Menü Funktionen müssen die Funktionsangaben mit den Tasten (1) und (2) durchgescrollt werden, bis die Angabe „TRIP 1“ angezeigt wird.

Der Tageskilometerzähler zählt und bringt die vom Fahrzeug hinterlegte Teilstrecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) zur Anzeige, die für die Berechnung des durchschnittlichen Verbrauchs, der Durchschnittsgeschwindigkeit und der Fahrzeit verwendet wird. Der entsprechende Wert der Kilometer oder Meilen von TRIP 1 wird gemeinsam mit der Angabe „TRIP 1“ und der entsprechenden Maßeinheit angezeigt.

Wird der Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi überschritten, wird das Zählwerk automatisch rückgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.

Wenn während der Anzeige des Tageskilometerzählers die Taste (4) gedrückt wird, aktiviert das Cockpit die Angabe „TRIP 1 RESET?“ anstelle der Wert- und der Maßeinheitenanzeige. Ist diese Angabe aktiv, kann das Menü der Funktionen nicht durchgescrollt werden.

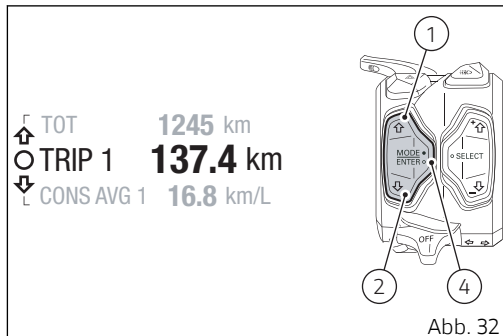


Abb. 32

Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, schaltet das Cockpit erneut auf die Anzeige von TRIP 1 zurück, ohne dass eine Rücksetzung des Werts erfolgt. Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, wird der Wert des TRIP 1 nullgesetzt und das Cockpit zeigt erneut den TRIP 1 mit „0.0“ sowie die eingestellte Maßeinheit an.

Gemeinsam mit der Nullsetzung von TRIP 1 werden auch die Daten des Durchschnittlichen Verbrauchs (CONS. AVG 1), der Durchschnittlichen Geschwindigkeit (SPEED AVG 1) und der Fahrzeit (TRIP 1 TIME) rückgesetzt.

Der Tageskilometerzähler TRIP 1 wird automatisch auch in folgenden Fällen nullgesetzt:

- wenn die Fahrzeit (TRIP 1 TIME) rückgesetzt wird;
- wenn der Durchschnittliche Verbrauch (CONS. AVG 1) rückgesetzt wird;
- nach dem Abklemmen der Batterie (Battery Off);
- nach der manuellen Änderung der Maßeinheiten des Systems.

Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG 1)

Für die Wahl dieser Funktion im Menü Funktionen müssen die Funktionsangaben mit den Tasten (1) und (2) durchgescrollt werden, bis folgende Angabe angezeigt wird: „CONS. AVG 1“.

Das Cockpit berechnet und zeigt den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs an.

Der durchschnittliche Verbrauch wird gemeinsam mit der Angabe „CONS. AVG 1“ und der Angabe der Maßeinheit (km/L oder L/100 km oder mpg UK oder mpg US) angezeigt.

Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die verbrauchte Kraftstoffmenge und die in der seit der letzten Nullsetzung von TRIP 1 hinterlegte Strecke. Wird TRIP 1 nullgesetzt, wird der Wert nullgesetzt und der erste verfügbare Wert wird 10 Sekunden nach dem Reset angezeigt. In den ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, werden im Display drei Striche „- - -“ anstelle des durchschnittlichen Verbrauchswerts angezeigt.

Die aktive Phase der Berechnung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug

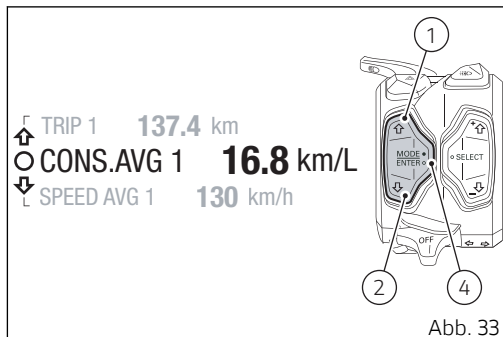


Abb. 33

noch steht. Unterbrechungen der Fahrt bei ausgeschaltetem Motor werden nicht berücksichtigt.

Wenn während der Anzeige des durchschnittlichen Verbrauchs die Taste (4) gedrückt wird, aktiviert das Cockpit die Angabe „CONS.AVG 1 RESET ?“ anstelle der Wert- und der Maßeinheitenanzeige. Ist diese Angabe aktiv, kann das Menü der Funktionen nicht durchgescrollt werden.

Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, schaltet das Cockpit erneut auf die Anzeige von CONS. AVG 1 ohne den Wert zurückzusetzen.

Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, wird der entsprechende Wert des CONS. AVG 1 nullgesetzt und das Cockpit schaltet erneut auf die Anzeige von CONS. AVG 1 mit „0.0“ und der eingestellten Maßeinheit.

Wird der durchschnittliche Verbrauch innerhalb der ersten 10 Sekunden nullgesetzt, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, nullgesetzt, dann werden im Display drei Striche „- - -“ angezeigt.

Beim Nullsetzen von CONS. AVG 1 werden auch die Daten des Tageskilometerzählers 1 (TRIP 1), der Durchschnittlichen Geschwindigkeit (SPEED AVG 1) und der Fahrzeit (TRIP 1 TIME) rückgesetzt.

Der Zähler von CONS. AVG 1 wird automatisch auch in folgenden Fällen nullgesetzt:

- wenn die Fahrzeit (TRIP 1 TIME) rückgesetzt wird;
- wenn der Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1) rückgesetzt wird;
- nach dem Abklemmen der Batterie (Battery Off);
- nach der manuellen Änderung der Maßeinheiten des Systems.



Hinweise

Die Maßeinheit des „Verbrauchs“ (durchschnittlicher und momentaner Verbrauch gleichzeitig) kann in der UNITS-Funktion über das Setting-MENÜ geändert werden.

Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG 1)

Für die Wahl dieser Funktion im Menü Funktionen müssen die Funktionsangaben mit den Tasten (1) und (2) durchgescrollt werden, bis folgende Angabe angezeigt wird: „SPEED AVG. 1“.

Das Cockpit berechnet und zeigt die „durchschnittliche“ Geschwindigkeit des Fahrzeugs an.

Die durchschnittliche Geschwindigkeit des Fahrzeugs wird gemeinsam mit der Angabe „SPEED AVG 1“ und der Angabe der Maßeinheit (km/h oder mph).

Die Wertangabe der Durchschnittsgeschwindigkeit wird um 5 % erhöht berechnet, um so mit der Angabe der Fahrzeuggeschwindigkeit übereinzustimmen. Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die seit dem letzten Reset von TRIP 1 hinterlegte Strecke und die seitdem verstrichene Zeit. Wird TRIP 1 nullgesetzt, wird der Wert nullgesetzt und der erste verfügbare Wert wird 10 Sekunden nach dem Reset angezeigt. In den ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, werden im Display permanent drei Striche „- - -“ anstelle der Durchschnittsgeschwindigkeit angezeigt.

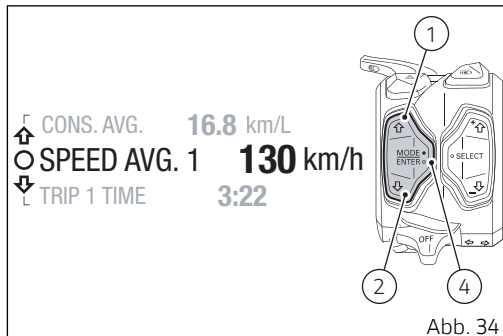


Abb. 34

Die aktive Phase der Berechnung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht. Unterbrechungen der Fahrt bei ausgeschaltetem Motor werden nicht berücksichtigt.

Wenn während der Anzeige der durchschnittlichen Geschwindigkeit die Taste (4) gedrückt wird, aktiviert das Cockpit die Angabe „SPEED AVG 1 RESET ?“ anstelle der Wert- und der Maßeinheitenanzeige. Ist diese Angabe aktiv, kann das Menü der Funktionen nicht durchgescrollt werden.

Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, schaltet das Cockpit erneut auf die Anzeige von SPEED AVG. 1 ohne den Wert zurückzusetzen.

Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, wird der entsprechende Wert von SPEED AVG. 1 nullgesetzt und das Cockpit schaltet erneut auf die Anzeige von SPEED AVG. 1 mit „0“ und der eingestellten Maßeinheit.

Wird die durchschnittliche Geschwindigkeit innerhalb der ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, nullgesetzt, dann werden im Display drei Striche „- - -“ angezeigt.

Beim Nullsetzen von SPEED AVG. 1 werden auch die Daten des Tageskilometerzählers 1 (TRIP 1), des Durchschnittlichen Verbrauchs (CONS. AVG 1) und der Fahrzeit (TRIP 1 TIME) zurückgesetzt.

Der Zähler von SPEED AVG. 1 wird automatisch auch in folgenden Fällen nullgesetzt:

- wenn die Fahrzeit (TRIP 1 TIME) rückgesetzt wird;
- wenn der Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1) rückgesetzt wird;
- wenn der Durchschnittliche Verbrauch (CONS. AVG 1) rückgesetzt wird;

- nach dem Abklemmen der Batterie (Battery Off);
- nach der manuellen Änderung der Maßeinheiten des Systems.

Fahrzeit (TRIP 1 TIME)

Für die Wahl dieser Funktion im Menü Funktionen müssen die Funktionsangaben mit den Tasten (1) und (2) durchgescrollt werden, bis die Angabe „TRIP 1 TIME“ angezeigt wird.

Das Cockpit berechnet und zeigt die Fahrzeit an. Der Wert wird im Format hhh:mm mit der Angabe „TRIP 1 TIME“ angezeigt.

Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die seit dem letzten Reset des Tageskilometerzählers 1 (TRIP 1) verstrichene Zeit, des Durchschnittlichen Verbrauchs (CONS. AVG 1) und der Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG 1).

Die aktive Phase der Zeitzählung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht. Während der Fahrtunterbrechungen mit abgeschaltetem Motor wird die Zeit automatisch angehalten und wird automatisch weitergezählt, sobald die aktive Phase der Berechnung von Neuem beginnt.

Überschreitet der Wert 511:00 (511 Stunden und 00 Minuten), wird das Zählwerk automatisch auf Null gesetzt und eine neue Zählung beginnt.

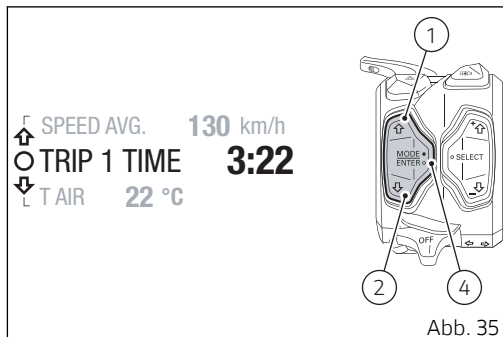


Abb. 35

Wenn während der Anzeige der Fahrzeit die Taste (4) gedrückt wird, aktiviert das Cockpit die Angabe „TRIP 1 TIME RESET ?“ anstelle der Zeitanzeige. Ist diese Angabe aktiv, kann das Menü der Funktionen nicht durchgescrollt werden.

Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, schaltet das Cockpit erneut auf die Anzeige von TRIP 1 TIME zurück, ohne dass eine Rücksetzung des Werts erfolgt.

Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, wird der Wert der TRIP 1 TIME nullgesetzt und das Cockpit zeigt erneut die TRIP 1 TIME mit „0:00“ an.

Gemeinsam mit der Nullsetzung von TRIP 1 TIME werden auch alle Daten des Tageskilometerzählers 1 (TRIP 1), der Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG 1) und des durchschnittlichen Verbrauchs (CONS. AVG 1) auf Null gesetzt;

Der Zähler von CONS. AVG 1 wird automatisch auch in folgenden Fällen nullgesetzt:

- wenn der Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1) rückgesetzt wird;
- wenn der Durchschnittliche Verbrauch (CONS. AVG 1) rückgesetzt wird;
- nach dem Abklemmen der Batterie (Battery Off);
- nach der manuellen Änderung der Maßeinheiten des Systems.

Umgebungslufttemperatur (T-AIR)

Für die Wahl dieser Funktion im Menü Funktionen müssen die Funktionsangaben mit den Tasten (1) und (2) durchgescrollt werden, bis die Angabe „T AIR“ angezeigt wird.

Das Cockpit zeigt die Umgebungstemperatur gemeinsam mit der Angabe „T AIR“ und der entsprechenden Maßeinheit (°C oder °F) an.

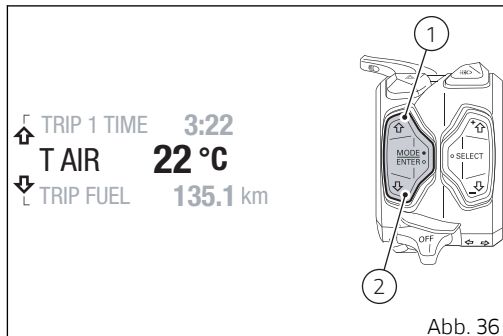
Der Temperaturwert wird angezeigt, solange er zwischen -39 °C und +125 °C (oder -38 °F und +257 °F) liegt.

Liegen unterschiedliche Werte bzw. Werte unter -39 °C (-38 °F) oder über +125 °C (+257 °F) vor, werden die Striche „- - -“ permanent und die Maßeinheit angezeigt.

Empfängt das Cockpit keine Werte der Lufttemperatur zeigt es drei Striche „- - -“ und die entsprechende Maßeinheit an.

Hinweise

Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.

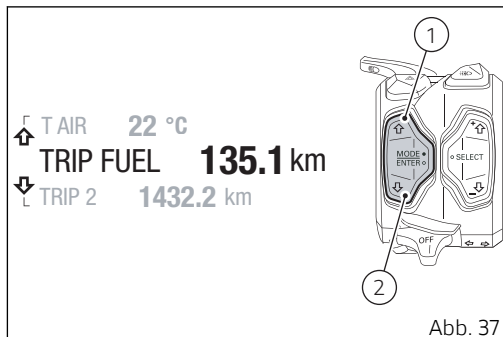


Kilometerzähler für Kraftstoffreserve (TRIP FUEL)

Für die Wahl dieser Funktion im Menü Funktionen müssen die Funktionsangaben mit den Tasten (1) und (2) durchgescrollt werden, bis die Angabe „TRIP FUEL“ angezeigt wird.

Der Tageskilometerzähler der Kraftstoffreserve zählt und zeigt die vom Fahrzeug im Reservezustand hinterlegte Teilstrecke bzw. die ab dem Aufleuchten der Kraftstoffreserveanzeige (Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 5, siehe „Cockpit“) vom Fahrzeug hinterlegte Strecke, in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.

Sobald die Kraftstoffreserveanzeige Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 5, siehe „Cockpit“) aufleuchtet, wird im Display, unabhängig von der in diesem Moment angezeigten Funktion, automatisch die Funktion TRIP FUEL angezeigt. Daraufhin ist es auf jeden Fall möglich, die anderen Menü-Funktionen in der Scroll-Funktion zur Anzeige zu bringen. Sollte der Reservezustand weiterhin bestehen bleiben, wird die Angabe auch nach dem Key-OFF gespeichert. Die Zählung bricht automatisch ab, sobald sich das Fahrzeug nicht mehr im Reservezustand befindet.



Der entsprechende Wert des TRIP FUEL in Kilometern oder Meilen wird gemeinsam mit der Angabe TRIP FUEL und der entsprechenden Maßeinheit angezeigt. Überschreitet der Wert den Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi, wird das Zählwerk automatisch auf Null gesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null. Ist die Funktion TRIP FUEL nicht aktiv, kann der entsprechende Wert nicht im Menü der Funktionen angezeigt werden.

Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)

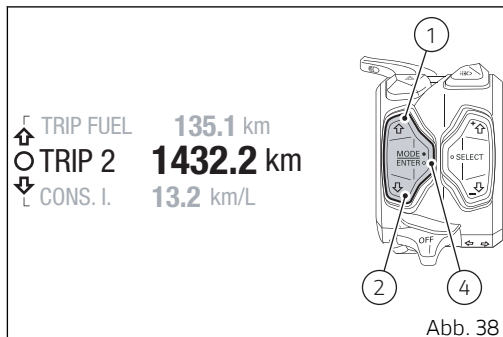
Für die Wahl dieser Funktion im Menü Funktionen müssen die Funktionsangaben mit den Tasten (1) und (2) durchgescrollt werden, bis die Angabe „TRIP 2“ angezeigt wird.

Der Tageskilometerzähler zählt und zeigt die vom Fahrzeug hinterlegte Teilstrecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an. Der entsprechende Wert der Kilometer oder Meilen von TRIP 2 wird gemeinsam mit der Angabe „TRIP 2“ und der entsprechenden Maßeinheit angezeigt.

Wird der Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi überschritten, wird das Zählwerk automatisch rückgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.

Wenn während der Anzeige des Tageskilometerzählers die Taste (4) gedrückt wird, aktiviert das Cockpit die Angabe „TRIP 2 RESET?“ anstelle der Wert- und der Maßeinheitsanzeige. Ist diese Angabe aktiv, kann das Menü der Funktionen nicht durchgescrollt werden.

Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, schaltet das Cockpit erneut auf die Anzeige von TRIP 2 zurück, ohne dass eine Rücksetzung des Werts erfolgt.



Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, wird der Wert des TRIP 2 nullgesetzt und das Cockpit zeigt erneut den TRIP 2 mit „0.0“ sowie die eingestellte Maßeinheit an.

Das Zählwerk des TRIP 2 wird auch in dem Fall automatisch auf Null gesetzt, in dem die Maßeinheit des Systems manuell geändert wurde oder wenn es zu einem „battery off“ gekommen ist: Die Zählung beginnt unter Berücksichtigung der neu eingestellten Maßeinheiten erneut bei Null.

Momentaner Verbrauch

Für die Wahl dieser Funktion im Menü Funktionen müssen die Funktionsangaben mit den Tasten (1) und (2) durchgescrollt werden, bis folgende Angabe angezeigt wird: „CONS. I.“.

Das Cockpit berechnet und zeigt den momentanen Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs an.

Der momentane Verbrauch wird gemeinsam mit der Angabe „CONS. I.“ und der Angabe der Maßeinheit (km/L oder L/100 km oder mpg UK o mpg US) angezeigt.

Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die verbrauchte Kraftstoffmenge und die in der letzten Sekunde hinterlegten Strecke.

Der Wert wird in der eingestellten Maßeinheit angegeben: km/L oder L/100 km oder mpg UK oder mpg US.

Die aktive Phase dieser Berechnung erfolgt nur bei laufendem Motor und sich in Bewegung befindlichem Fahrzeug (Unterbrechungen der Fahrt mit einer Geschwindigkeit gleich Null und/oder ausgeschaltetem Motor werden dabei nicht berücksichtigt).

In der Phase, in der keine Berechnung stattfindet, werden im Display drei Striche „ - - - “ anstelle des

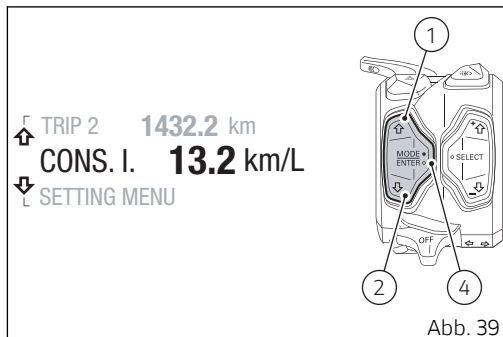


Abb. 39

momentanen Verbrauchswerts permanent angezeigt.



Hinweise

Die Maßeinheit des „Verbrauchs“ (durchschnittlicher und momentaner Verbrauch gleichzeitig) kann in der UNITS-Funktion über das Setting-MENÜ geändert werden.

Rundenzeit (LAP Off / On)

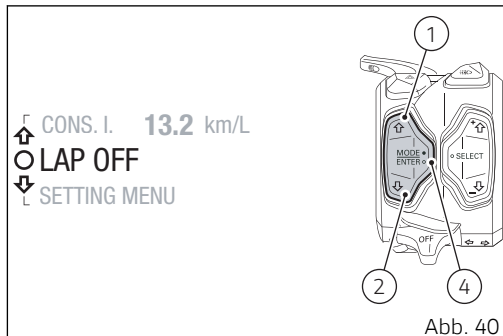
Diese Funktion ist nur im Anzeigemodus TRACK (verfügbar).

Für die Wahl dieser Funktion im Menü Funktionen müssen die Funktionsangaben mit den Tasten (1) und (2) durchgescrollt werden, bis die Angabe „LAP“ angezeigt wird.

Diese Funktion ermöglicht das Freischalten/Sperren der Registrierfunktion der Rundenzeit (LAP Time) S.

Ist LAP nicht aktiv, zeigt das Cockpit die Angabe „LAP OFF“ an. Zum Aktivieren die Taste (4) drücken. Ist LAP aktiv, zeigt das Cockpit die Angabe „LAP ON“ an. Zum Ausschalten die Taste (4) drücken.

LAP kann über das Setting-Menü S. 0 aktiviert oder deaktiviert werden.



Playermanagement (PLAYER Off / On)

Diese Funktion ist nur im Anzeigemodus ROAD (verfügbar).

Für die Wahl dieser Funktion im Menü Funktionen müssen die Funktionsangaben mit den Tasten (1) und (2) durchgescrollt werden, bis die Angabe „PLAYER“ angezeigt wird.

In dieser Funktion kann der Player gesteuert (aktiviert oder deaktiviert) werden.

Die Funktion PLAYER ist nur im Menü der Funktionen verfügbar, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist und mindestens ein Smartphone verbunden ist.

Ist der Player nicht aktiv, zeigt das Cockpit die Angabe „PLAYER OFF“ an. Zum Aktivieren und Öffnen des Menüs Player, die Taste (4) drücken (bezüglich der Beschreibung des Players und dessen Verwendung siehe Absatz „Infotainment“, S.).

Ist der Player aktiv, zeigt das Cockpit die Angabe „PLAYER ON“ an. Zum Öffnen des Menüs Player, die Taste (1) 2 Sekunden lang drücken (bezüglich der Beschreibung des Players und dessen Verwendung siehe Absatz „Infotainment“, S.).

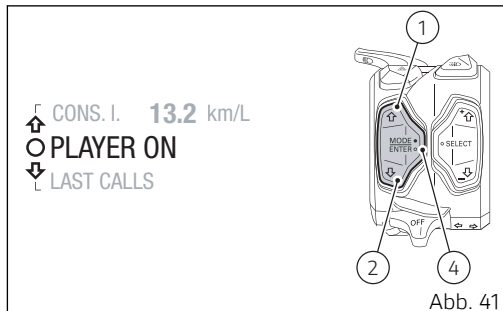


Abb. 41

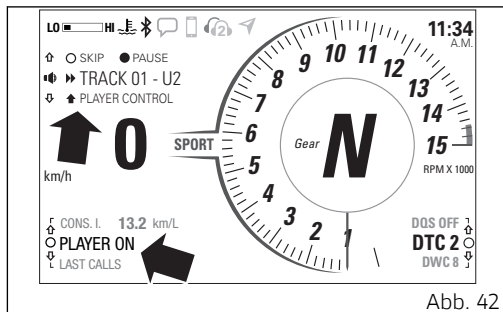


Abb. 42

Zum Deaktivieren des Players die Taste (4) drücken.

Anrufmanagement (LAST CALLS)

Diese Funktion ist nur im Anzeigemodus ROAD (verfügbar).

Für die Wahl dieser Funktion im Menü Funktionen müssen die Funktionsangaben mit den Tasten (1) und (2) durchgescrollt werden, bis die Angabe „LAST CALLS“ angezeigt wird.

Unter dieser Funktion wird die Liste der letzten, nicht angenommenen, getätigten oder eingegangenen Anrufe angezeigt.

Die Funktion LAST CALLS ist nur im Menü der Funktionen verfügbar, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist und mindestens mit einem Smartphone verbunden wurde.

Wird die Taste (4) gedrückt, werden beim Öffnen dieser Funktion maximal 7 nicht angenommene, getätigte oder eingegangene Anrufe angezeigt. Das Cockpit zeigt den/die Namen oder die Telefonnummer/n an. Über die Tasten (1) und (2) kann die Anrufliste durchgescrollt werden und nach Drücken der Taste (4) der Anruf an die markierte Nummer oder den markieren Namen getätigt werden.

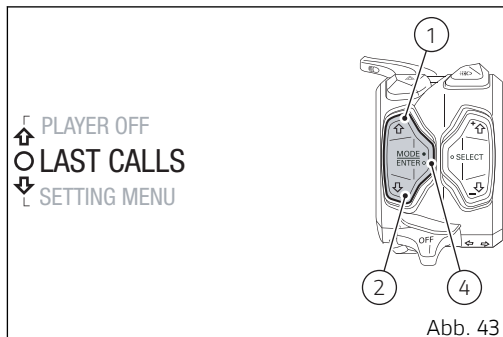


Abb. 43

Sind keine Anrufe in der Liste enthalten, wird im Cockpit die Angabe „EMPTY“ im Menü der Funktionen angezeigt.

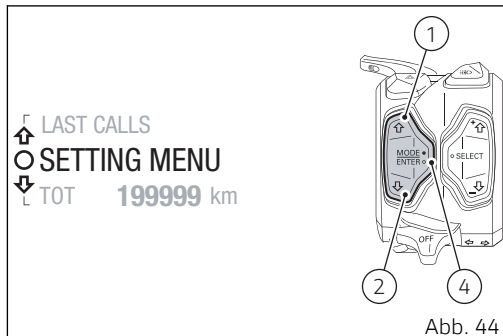
Zum Beenden der Funktion und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.

Setting-Menü (SETTING MENU)

Über dieses Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet / gesperrt und eingestellt werden.

Aus Sicherheitsgründen kann auf dieses Menü nur bei reeller Fahrzeuggeschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) zugegriffen werden. Befindet man sich im SETTING-MENÜ und überschreitet die reelle Fahrzeuggeschwindigkeit dabei 5 km/h (3 mph), verlässt das Cockpit automatisch das SETTING MENÜ und blendet die Hauptanzeige ein.

Zum Öffnen des SETTING MENU im linken Menü die Angabe „SETTING MENU“ (mittels Anzeige in der „Hauptposition“ bzw. im mittleren Feld) über die Taste (1) und (2) markieren, dann die Taste (4) drücken.



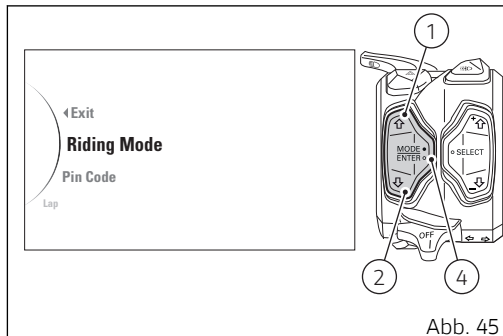
Im Setting-Menü sind folgende Angaben enthalten:

- ◀ Exit
- Riding Mode
- Pin Code
- Lap
- Backlight
- Date and Clock
- Units
- Service
- Tire Calibration
- DRL
- Bluetooth
- Turn indicators
- DDA
- Info
 - BATTERY
 - RPM
- ◀ Exit

Wichtig

Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, das Menü nur bei stehendem Motorrad zu verwenden.

Vom Fahrer einstellbare und konsultierbare Funktionen:



- Riding Mode (Fahrstile)
- Pin Code (Aktivierung und Änderung des PIN CODE)
- Lap (Rundenzeit)
- Backlight (Einstellung der Rückbeleuchtung AUTO, DAY, NIGHT)
- Date and Clock (Einstellung von Datum und Uhrzeit)
- Units (Einstellung der Maßeinheiten)
- Service (Angabe der Inspektionsfähigkeiten)
- Tire Calibration (Reifenkalibrierung und Übersetzungsverhältnis)

- DRL (Steuerung der DRL-Beleuchtung: die DRL-Beleuchtung ist bei den Versionen China, Kanada und Japan nicht vorhanden)
- Bluetooth (Verknüpfung / Löschung der gekoppelten Vorrichtungen) (diese Funktion ist nur aktiv, wenn das Bluetooth-Steuergerät vorhanden ist, was bei diesem Modell nicht der Fall ist. Es kann jedoch nachträglich erworben werden)
- Turn indicators (Deaktivierung der Selbstrückstellung der Blinker)
- DDA (Anzeige der Informationen des DDA) (nur bei vorhandenem DDA aktiv, das als Optional erhältlich ist)
- Info
 - BATTERY (Angabe der Batteriespannung)
 - RPM (Angabe der Motordrehzahl)

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) können die vorstehend aufgelisteten Funktionen in die „Hauptposition“ gesetzt werden: Dies bedeutet, dass die Funktionsangabe mit einem stärker hervorgehobenen Zeichen angezeigt wird (Beispiel **Riding Mode**).

Nach dem Anzeigen der gewünschten Funktion in der „Hauptposition“ wird die der gewählten

Funktion entsprechende Menü-Seite durch Drücken der Taste (4) aktiviert.

Zum Beenden des SETTING MENU muss die Taste (4) gedrückt werden, wenn sich die Angabe „◀ **Exit**“ in der „Hauptposition“ befindet.

Fahrstil-Personalisierung (Riding Mode)

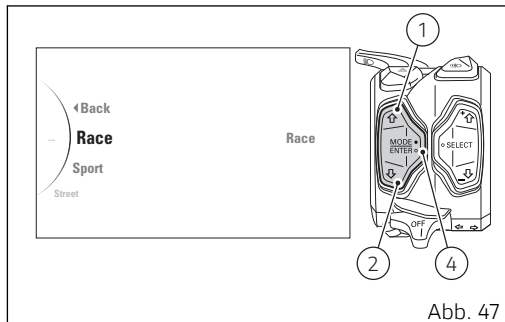
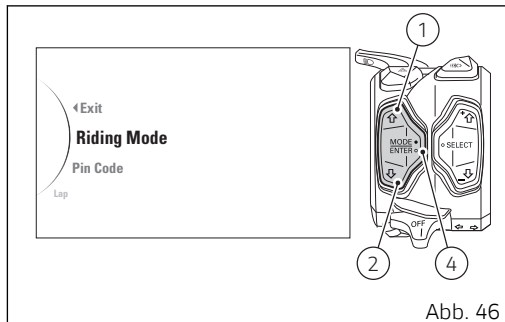
Die einzelnen Einstellungen jedes Riding Modes können den persönlichen Ansprüchen angepasst werden.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode** durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion werden links im Display die möglichen Fahrmodi (Race, Sport und Street) und rechts der eingestellte Riding Mode angezeigt. In dieser Seite werden die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Race
- Sport
- Street
- All Default (nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Riding Modes von denen vom „Default“ vorgesehenen abweichen)
- ◀ Back



Über die Tasten (1), (2) und (4) folgende Maßnahmen getroffen werden:

- Wahl mittels Markierung des zu personalisierenden Riding Modes über die Tasten (1) und (2). Durch Drücken der Taste (4) wird die Personalisierungsfunktion des gewählten Riding Mode geöffnet;
- Wahl mittels Markierung der Angabe „◀ Back“ über die Tasten (1) und (2). Durch Drücken der Taste (4) wird auf die vorausgehende Anzeige umgeschaltet;
- Wahl mittels Markierung der Angabe „All Default“ über die Tasten (1) und (2). Durch Drücken der Taste (4) werden die werksseitigen Einstellungen aller vier Riding Modes wieder herstellt.

Die an einen Fahrmodus gebundenen und personalisierbaren Parameter sind DAVC (DTC, DWC, DSC), Engine, ABS, EBC, DQS, Info Mode, DES (Radfederungen) und DEFAULT (zum Rücksetzen auf die werksseitig eingestellten Werte des Fahrmodus). Auf dieser Seite werden die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back

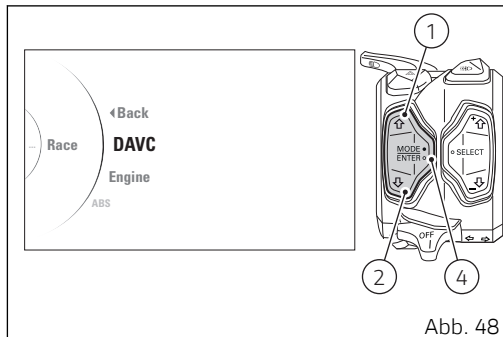


Abb. 48

- DAVC
- Engine
- ABS
- EBC
- DQS
- Info Mode
- DES
- Default (nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter von denen des „Default“ abweichen)
- ◀ Back

Auf jedes Drücken der Taste (1) oder (2) ermöglicht das Cockpit das Durchscrollen aller Parameter des gewählten Riding Modes. Wird bei markiertem Parameter die Taste (4) gedrückt, wird die Personalisierung des Parameters geöffnet, in der die Einstellungen dieses Parameters geändert werden können.

Jeder geänderte Parameter wird auch nach einem „battery-off“ im Speicher gehalten. Mittels Wahl der Funktion „Default“ können für jeden Fahrmodus ursprünglich von Ducati eingestellten Parameter erneut hergestellt werden, indem die Taste (4) gedrückt wird. Wird die Funktion „◀ Back“ markiert und die Taste (4) gedrückt, wird das Untermenü geschlossen und auf die vorausgehende Anzeige umgeschaltet.



Achtung

Es wird empfohlen, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man über ausreichend Erfahrung im „Set up“ des Fahrzeugs verfügt. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion „DEFAULT“ empfohlen.

Bei der Funktion DAVC handelt es sich um das Paket der elektronischen Steuerungen (DTC, DWC, DSC), die dazu bestimmt sind, die Motorradtraktion in der Beschleunigungsphase zu steuern: Bei deaktivierter DTC- und damit auf OFF gestellter Funktion, kann der Parameter der DWC nicht geändert werden und steht gezwungenermaßen auf OFF.

Riding Mode-Personalisierung: DAVC

Unter dieser Funktion können die Funktionen DTC, DWC und DSC eingestellt werden, die unter der Funktion DAVC zusammengefasst sind, die an jeden Riding Mode gekoppelt ist.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode** (A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü Riding Mode wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den zu ändernden Riding Mode (Race, Sport, Street) (B) wählen. Wurde der Riding Mode markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „Race“) (C) wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „DAV“ wählen und markieren, dann die Taste (4) drücken.

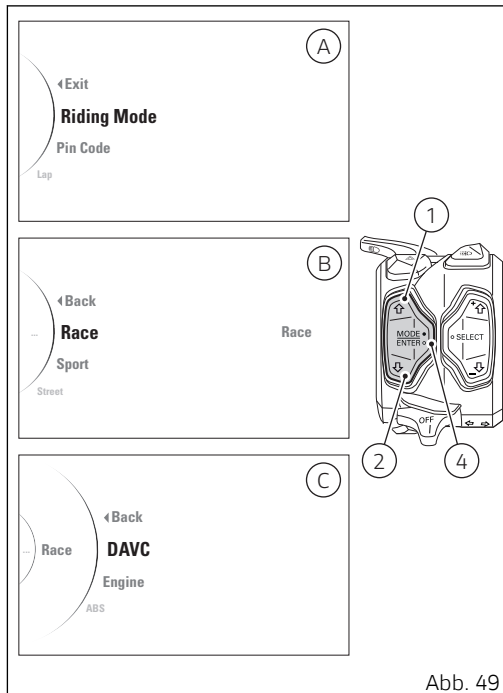


Abb. 49

Bei der Funktion DAVC handelt es sich um das Paket der elektronischen Steuerungen (DTC, DWC, DSC), die dazu bestimmt sind, die Motorradtraktion in der Beschleunigungsphase zu steuern.

Nach Öffnen dieser Funktion kann die zu personalisierende Funktion (DTC, DWC, DSC) gewählt werden.

Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- DTC
- DWC
- DSC
- Default (nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter von denen des „Default“ abweichen)
- ◀ Back

Auf jedes Drücken der Taste (1) oder (2) ermöglicht das Cockpit das Durchscrollen der Funktionen DTC, DWC, DSC. Wird bei markierter Funktion die Taste (4) gedrückt, wird die Funktion die den persönlichen Ansprüchen angepasst werden soll.

Wird die Funktion „◀ Back“ markiert und die Taste (4) gedrückt, wird das Untermenü geschlossen und auf die vorausgehende Anzeige umgeschaltet.

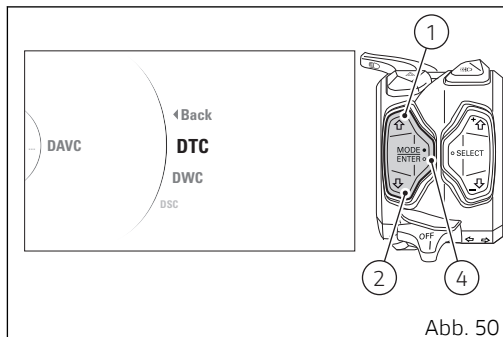


Abb. 50

Für die Funktion DTC ist Bezug auf den Absatz S. 125 zu nehmen.

Für die Funktion DWC ist Bezug auf den Absatz S. 128 zu nehmen.

Für die Funktion DSC ist Bezug auf den Absatz S. 131 zu nehmen.

Bei deaktivierter DTC- und damit auf OFF gestellter Funktion, kann der Parameter der DWC nicht geändert werden und steht gezwungenermaßen auf OFF.

Für die Funktion DAVC, die alle Funktionen DTC, DWC und DSC umfasst, können die von Ducati für alle Funktionen eingegebenen Default-Werte wieder rückgesetzt werden: dies durch Drücken der Taste (1) oder (2), das Wählen der Angabe „**Default**“ und das Drücken der Taste (4).

Die Default-Parameter die Funktion DAVC, die alle Funktionen DTC, DWC und DSC des gewählten Riding Modes umfasst, werden wieder hergestellt. Die Angabe „Default“ ist ab diesem Moment (und solange keiner der Parameter personalisiert wird) nicht mehr ersichtlich.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DTC-Stufe

Diese Funktion ermöglicht in jedem Riding Modus das Einstellen der Ansprechstufe der DTC oder eine Deaktivierung der DTC.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode** (A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü Riding Mode wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den zu ändernden Riding Mode (Race, Sport, Street) (B) wählen. Wurde der Riding Mode markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „Race“) (C) wird geöffnet.
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „**DAVC**“ wählen, dann die Taste (4) drücken.

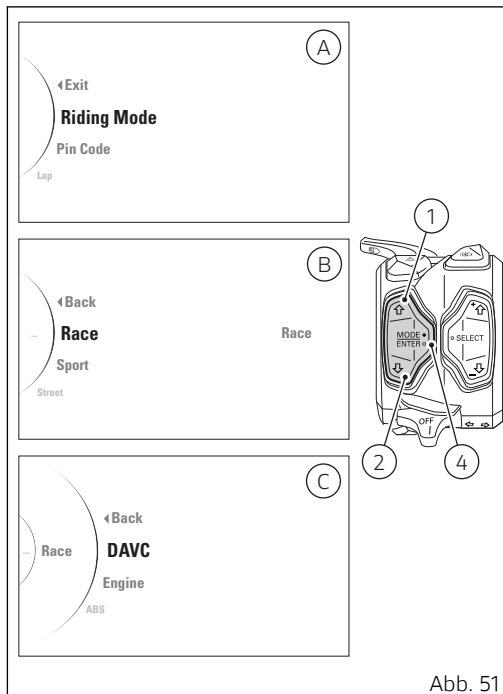


Abb. 51

Im Menü der Funktionen DAVC durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „**DTC**“ wählen und markieren, dann die Taste (4) drücken. Beim Öffnen der Funktion werden links alle möglichen, personalisierbaren Ansprechstufen (1 bis 8 und der Status OFF) und rechts der aktuell eingestellte Status der DTC angezeigt. Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- 8
- 7
- 6
- 5
- 4
- 3
- 2
- 1
- Off
- ◀ Back

Darüber hinaus wird das Motorradprofil und hier in Hellblau der Teil angezeigt, an dem die Änderung vorgenommen wird.

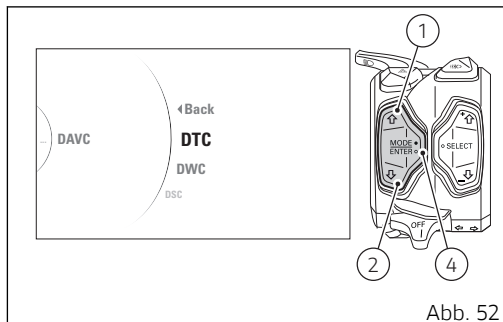


Abb. 52

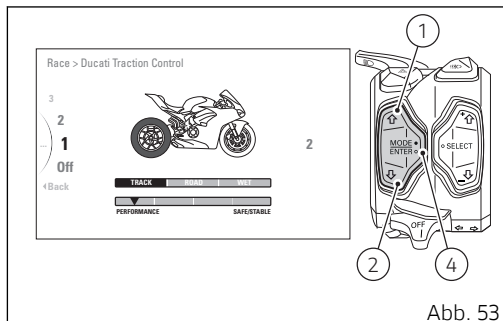


Abb. 53

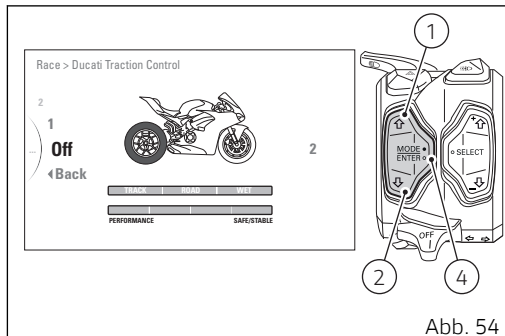
Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte neue Ansprechstufe wählen. Für jede unterlegte Stufe wird (mit schwarzem Untergrund und einem schwarzen Pfeil ▼ gekennzeichnet) der entsprechende Wert in der mittleren Tabelle angezeigt. Bei Wahl der Stufe 7 wird die Angabe „RAIN TIRE ONLY!“ angezeigt.

Nachdem die gewünschte Ansprechstufe markiert wurde, zum Speichern der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Hinweise

Bei deaktivierter DTC- und damit auf OFF gestellter Funktion kann der Parameter der DWC nicht geändert werden und steht gezwungenermaßen auf OFF, d.h. dass auch das entsprechende Einstellmenü nicht verfügbar ist.



Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DWC-Stufe

Diese Funktion ermöglicht in jedem Riding Modus das Einstellen der Ansprechstufe der DWC oder eine Deaktivierung der DWC.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode** (A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü Riding Mode wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den zu ändernden Riding Mode (Race, Sport, Street) (B) wählen. Wurde der Riding Mode markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „Race“) (C) wird geöffnet.
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „**DAVC**“ wählen, dann die Taste (4) drücken.

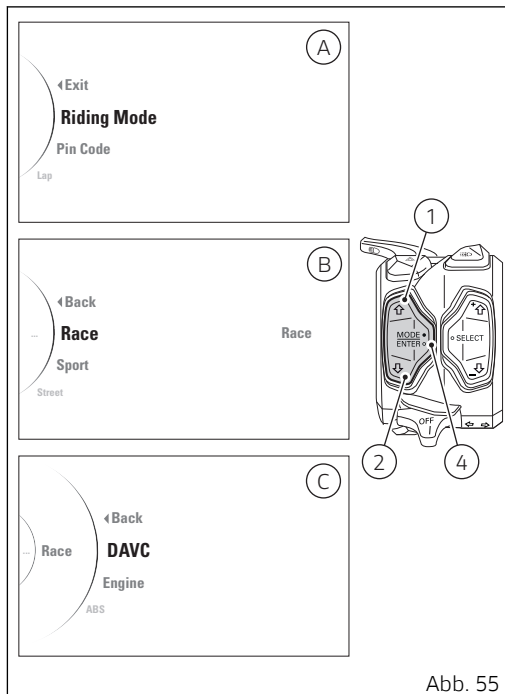
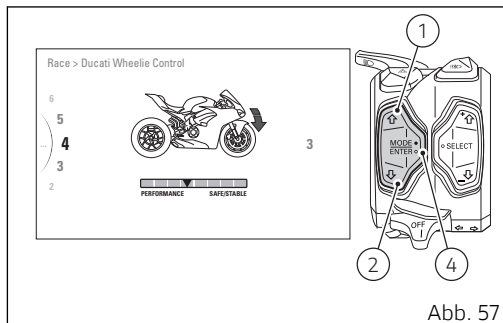
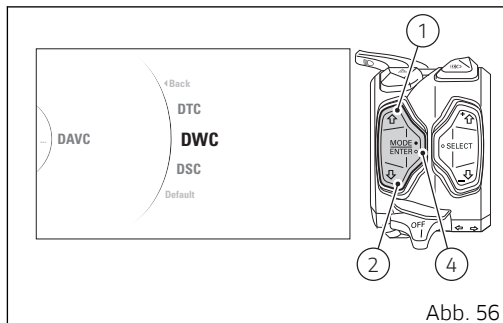


Abb. 55

Im Menü der Funktionen DAVC durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „**DWC**“ wählen und markieren, dann die Taste (4) drücken. Beim Öffnen der Funktion werden links alle möglichen, personalisierbaren Ansprechstufen (1 bis 8 und der Status OFF) und rechts der aktuell eingestellte Status der DWC angezeigt. Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- 8
- 7
- 6
- 5
- 4
- 3
- 2
- 1
- Off
- ◀ Back

Darüber hinaus wird das Motorradprofil und hier in Hellblau der Teil angezeigt, an dem die Änderung vorgenommen wird.



Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte neue Ansprechstufe wählen. Für jede unterlegte Stufe wird (mit einem schwarzen Pfeil ▼ gekennzeichnet) der entsprechende Wert in der mittleren Tabelle angezeigt. Darüber hinaus wird die Ansprechstufe des Systems mit einem hellblauen Pfeil angegeben. Nachdem die gewünschte Ansprechstufe markiert wurde, zum Speichern der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

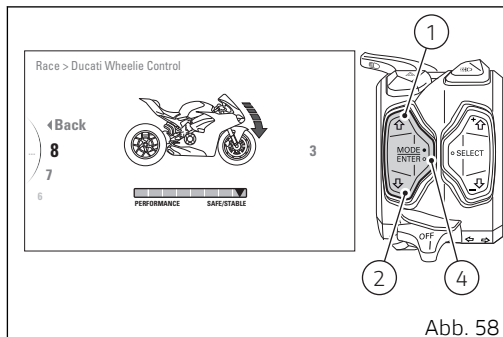


Abb. 58



Hinweise

Bei deaktivierter DTC- und damit auf OFF gestellter Funktion kann der Parameter der DWC nicht geändert werden und steht gezwungenermaßen auf OFF, d.h. dass auch das entsprechende Einstellmenü nicht verfügbar ist.

Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DSC-Stufe

Diese Funktion ermöglicht in jedem Riding Modus das Einstellen der Ansprechstufe der DSC oder eine Deaktivierung der DSC.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode** (A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü Riding Mode wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den zu ändernden Riding Mode (Race, Sport, Street) (B) wählen. Wurde der Riding Mode markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „Race“) (C) wird geöffnet.
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „**DAVC**“ wählen, dann die Taste (4) drücken.

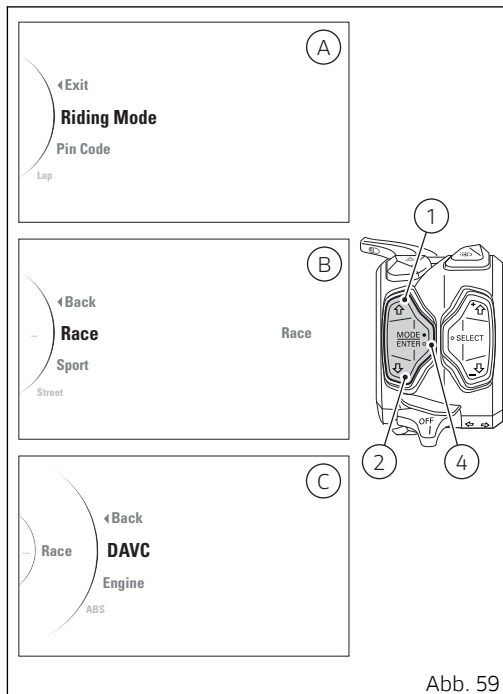


Abb. 59

Im Menü der Funktionen DAVC durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „**DSC**“ wählen und markieren, dann die Taste (4) drücken. Beim Öffnen der Funktion werden links alle möglichen, personalisierbaren Ansprechstufen (1 bis 2 und der Status OFF) und rechts der aktuell eingestellte Status der DSC angezeigt. Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- 2
- 1
- Off
- ◀ Back

Darüber hinaus wird das Motorradprofil mit dem Teil angezeigt, an dem die Änderung vorgenommen wird.

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte neue Ansprechstufe wählen. Für jede unterlegte Stufe wird (mit schwarzem Untergrund und einem schwarzen Pfeil ▼ gekennzeichnet) der entsprechende Wert in der mittleren Tabelle angezeigt.

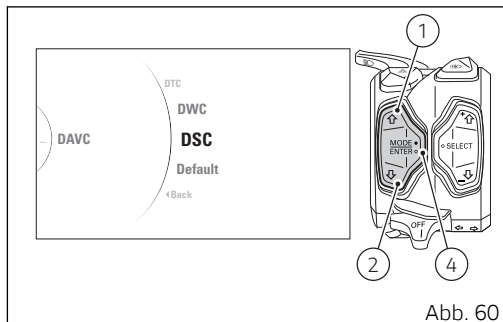


Abb. 60

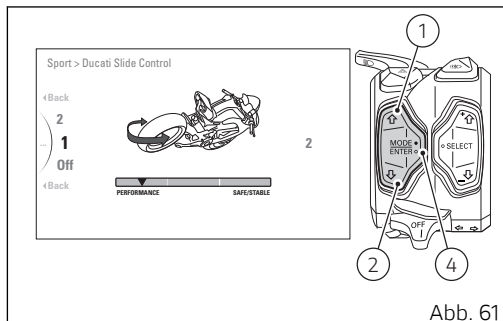


Abb. 61

Nachdem die gewünschte Ansprechstufe markiert wurde, zum Speichern der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe

„◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Fahrstil-Personalisierung: Motoreinstellung

In dieser Funktion kann die an die einzelnen Riding Mode gekoppelte Motorleistung eingestellt werden.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode** (A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü Riding Mode wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den zu ändernden Riding Mode (Race, Sport, Street) (B) wählen. Wurde der Riding Mode markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „Race“) (C) wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „Engine“ wählen und markieren, dann die Taste (4) drücken.

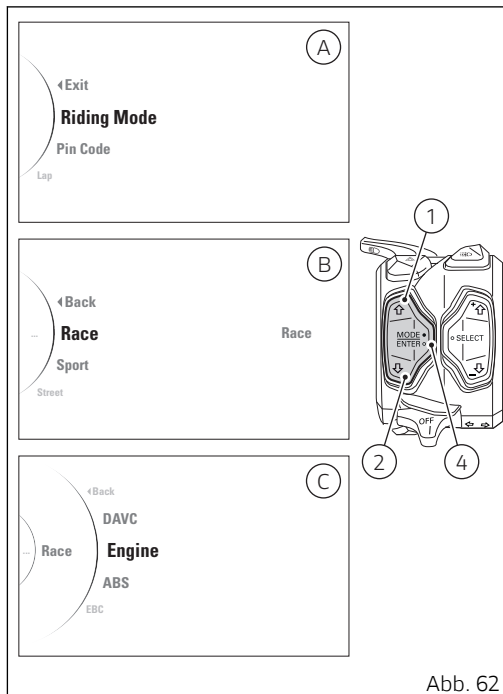


Abb. 62

Nach dem Öffnen der Funktion werden links die Personalisierungsmöglichkeiten aufgelistet: High, Medium und Low, während rechts der eingestellte Wert steht.

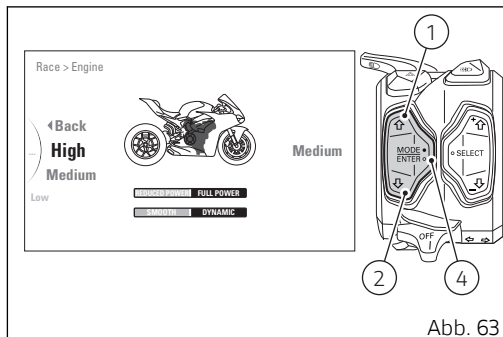
Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- High
- Medium
- Low
- ◀ Back

Darüber hinaus wird das Motorradprofil und hier in Hellblau der Teil angezeigt, an dem die Änderung vorgenommen wird.

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte neue Einstellung der Motorleistung wählen.
Für jede unterlegte Stufe wird (schwarz unterlegt) der entsprechende Wert in der mittleren Tabelle angezeigt.

Nachdem die gewünschte Ansprechstufe markiert wurde, zum Bestätigen der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.



Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Fahrstil-Personalisierung: ABS-Einstellung

Diese Funktion ermöglicht in jedem Riding Modus das Einstellen der Ansprechstufe des ABS oder eine Deaktivierung des ABS.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode** (A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü Riding Mode wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den zu ändernden Riding Mode (Race, Sport, Street) (B) wählen. Wurde der Riding Mode markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „Race“) (C) wird geöffnet. Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „**ABS**“ wählen und markieren, dann die Taste (4) drücken.

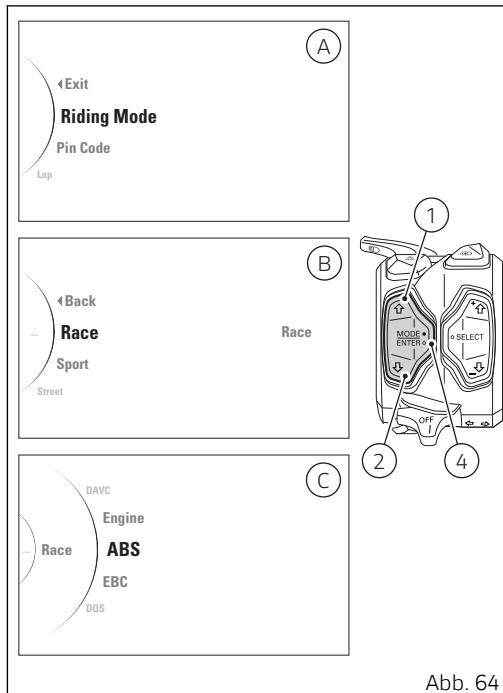


Abb. 64

Beim Öffnen der Funktion werden links alle möglichen, personalisierbaren Ansprechstufen (1 bis 3 und der Status OFF) und rechts der aktuell eingestellte Status des ABS angezeigt. Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- 3
- 2
- 1
- ◀ Back

Darüber hinaus wird das Motorradprofil und hier in Hellblau der Teil angezeigt, an dem die Änderung vorgenommen wird.

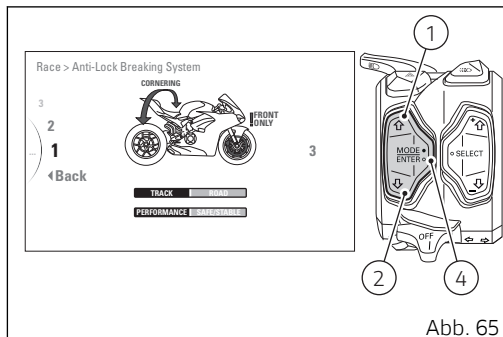


Abb. 65

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte neue Ansprechstufe wählen. Für jede unterlegte Stufe wird (schwarz unterlegt) der entsprechende Wert in der mittleren Tabelle angezeigt. Darüber hinaus wird die Ansprechstufe des Bremssystems in Hellblau angegeben: „**FRONT ONLY!**“ (Abb. 65) nur bezüglich der Vorderradbremse die Angabe „**CORNERING**“ (Abb. 66) bei aktiver Funktion des Cornering.

Nachdem die gewünschte Ansprechstufe markiert wurde, zum Speichern der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

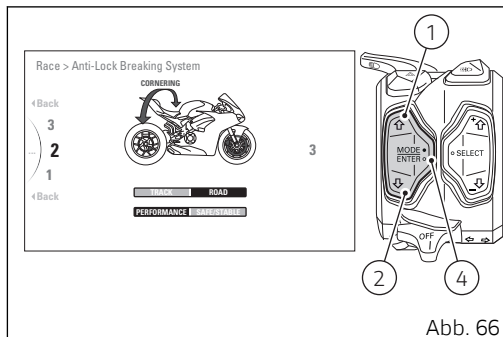


Abb. 66

Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der EBC-Stufe

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der an jeden Riding Mode gekoppelten Ansprechstufe des Antiblockiersystems des Hinterrads (EBC) oder eine entsprechende Deaktivierung.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode** (A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü Riding Mode wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den zu ändernden Riding Mode (Race, Sport, Street) (B) wählen. Wurde der Riding Mode markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „Race“) (C) wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „**EBC**“ wählen und markieren, dann die Taste (4) drücken.

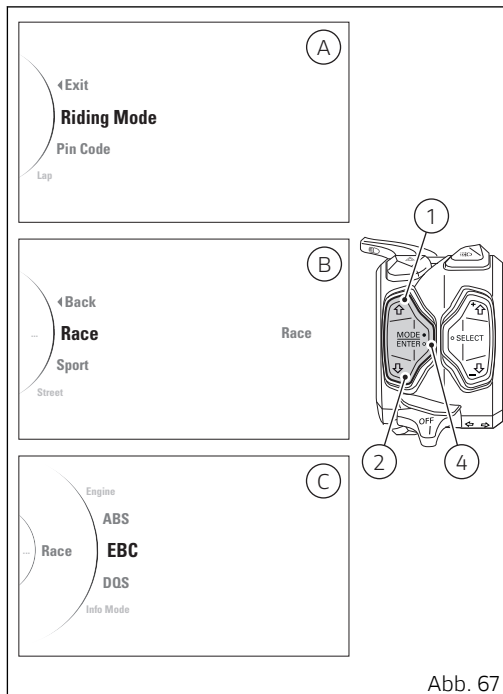


Abb. 67

Beim Öffnen der Funktion werden links alle möglichen, personalisierbaren Ansprechstufen (1 bis 3 und der Status OFF) und rechts der aktuell eingestellte Status der EBC angezeigt. Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- 3
- 2
- 1
- Off
- ◀ Back

Darüber hinaus wird das Motorradprofil und hier in Hellblau der Teil angezeigt, an dem die Änderung vorgenommen wird.

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte neue Ansprechstufe wählen. Für jede unterlegte Stufe wird (mit einem schwarzen Pfeil ▼ gekennzeichnet) der entsprechende Wert in der mittleren Tabelle angezeigt.

Nachdem die gewünschte Ansprechstufe markiert wurde, zum Speichern der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.

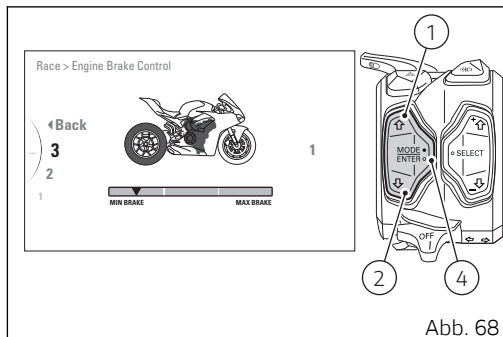


Abb. 68

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Fahrstil-Personalisierung: Aktivierung / Deaktivierung des DQS

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren oder Deaktivieren des DQS in jedem Riding Modus.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode** (A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü Riding Mode wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den zu ändernden Riding Mode (Race, Sport, Street) (B) wählen. Wurde der Riding Mode markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „Race“) (C) wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „**DQS**“ wählen und damit markieren, dann die Taste (4) drücken.

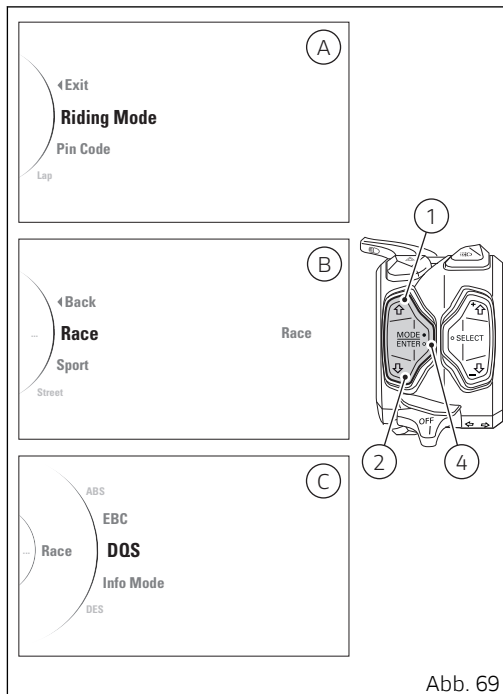


Abb. 69

Beim Öffnen der Funktion werden links alle möglichen, personalisierbaren Ansprechstufen (OFF, UP/DOWN) und rechts der aktuell eingestellte Status des DQS angezeigt.

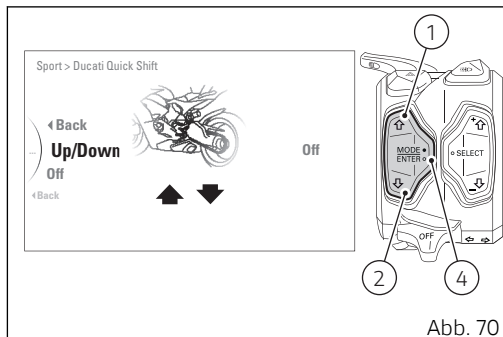
Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Up/Down
- Off
- ◀ Back

Darüber hinaus wird das Motorradprofil und hier in Hellblau der Teil angezeigt, an dem die Änderung vorgenommen wird.

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte neue Ansprechstufe wählen. Für jede unterlegte Stufe wird (mit zwei schwarzen Pfeilen gekennzeichnet) die Ansprechstufe des Systems angezeigt. Nachdem die gewünschte Ansprechstufe markiert wurde, zum Speichern der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe



„◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Fahrstil-Personalisierung: Einstellung des Anzeigemodus (Info Mode)

Über diese Funktion kann der Anzeigemodus der Hauptanzeige gewählt werden, die jedem Riding Mode zugeordnet ist.

Um den gewünschten Anzeigemodus zu wählen, muss das SETTING MENU geöffnet werden.

Die Angabe **Riding Mode** (A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü Riding Mode wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den zu ändernden Riding Mode (Race, Sport, Street) (B) wählen. Wurde der Riding Mode markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „Race“) (C) wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „**Info Mode**“ wählen und damit markieren, dann die Taste (4) drücken.

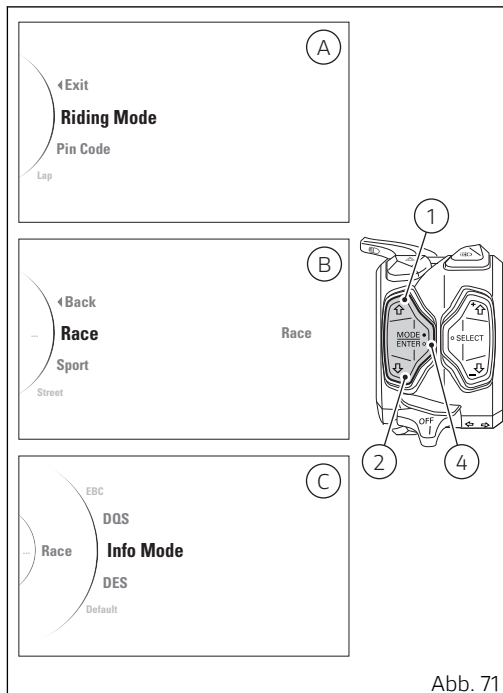


Abb. 71

Beim Öffnen der Funktion werden links im Display die möglichen Info Modes („Track“ und „Road“) und rechts der eingestellte Info Mode angezeigt. Das Cockpit zeigt in dieser Seite die folgenden Angaben an:

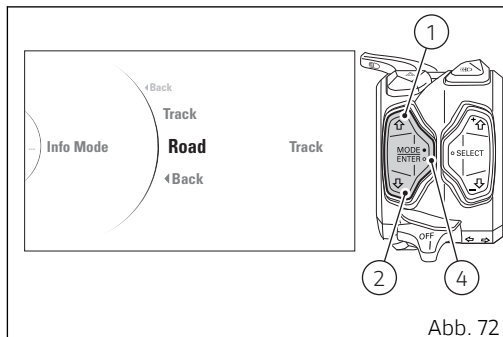
- ◀ Back
- Track
- Road
- Default
- ◀ Back

Die Angabe „Default“ ist nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter geändert wurden.

Über die Tasten (1) und (2) den gewünschten neuen Info Mode wählen. Nachdem der gewünschte Info Mode markiert wurde, zum Speichern der getroffenen Wahl die Bestätigungstaste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Es gibt zwei Anzeigemodi: ROAD und TRACK. Jeder Anzeigemodus ist einem Riding Mode zugeordnet



und im Modus „Default“ wird, beim Wechsel des Riding Mode, auch der Anzeigemodus geändert. Ducati speichert im Default die Anzeigemodi jedes Riding Modes bzw.:

- Modus TRACK für den Riding Mode RACE;
- Modus ROAD für den Riding Mode SPORT und den Riding Mode STREET.

Fahrstil-Personalisierung: DES-Einstellung

Unter dieser Funktion kann der an jeden Riding Mode gekoppelte Steuertyp der elektronischen Radfederungen eingegeben werden.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode** (A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü Riding Mode wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den zu ändernden Riding Mode (Race, Sport, Street) (B) wählen. Wurde der Riding Mode markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „Race“) (C) wird geöffnet. Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „DES“ wählen und markieren, dann die Taste (4) drücken.

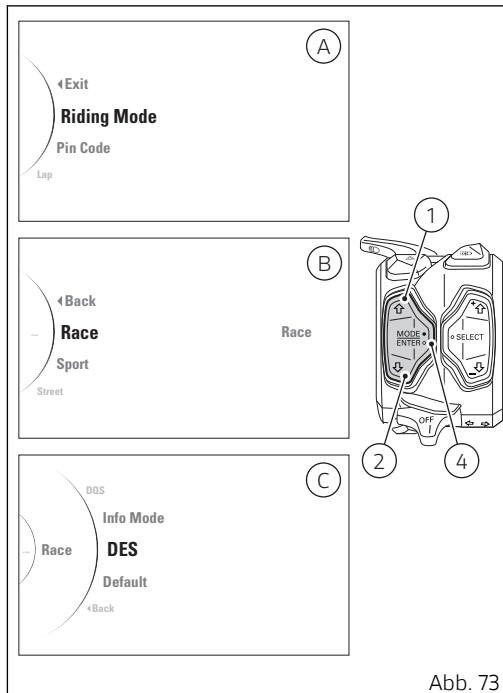
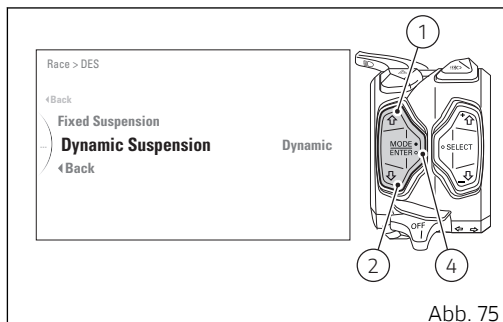
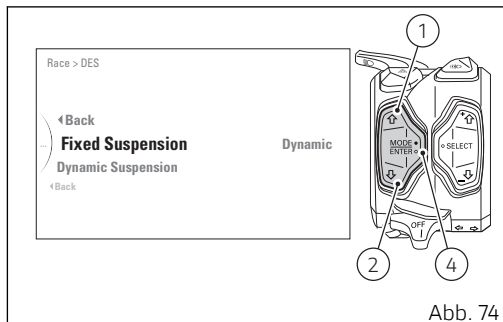


Abb. 73

Beim Öffnen der Funktion werden links die Kontrollen der Radfedern aufgelistet, die eingestellt / personalisiert (FIXED, DYNAMIC) werden können, und rechts werden die aktuell eingestellte Stufe angezeigt.
Auf dieser Seite werden die folgenden, wählbaren Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Fixed Suspension
- Dynamic Suspension
- ◀ Back

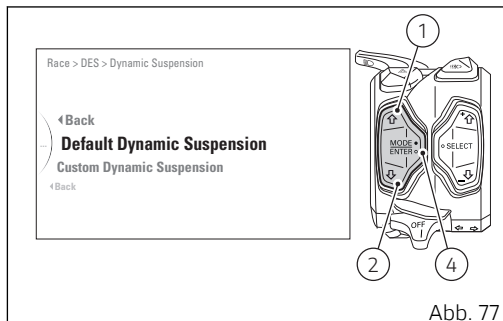
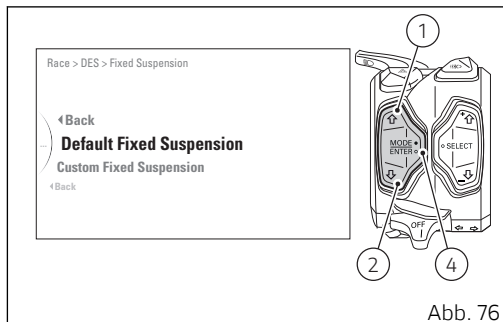
Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.



Wurde die Stufe FIXED eingestellt (und also rechts die Angabe „Fixed“ angezeigt):

- kann die Steuerung DYNAMIC eingestellt werden. Dazu über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Dynamic Suspension“ (Abb. 75) wählen und die Taste (4) drücken, um in das Untermenü zu gelangen. Nun mit den Tasten (1) und (2) die Angabe „Default Dynamic Suspension“ (Abb. 77) wählen und die Taste (4) drücken;
- kann die Steuerung FIXED auf die persönlichen Ansprüche eingestellt werden. Dazu über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Fixed Suspension“ (Abb. 74) wählen und die Taste (4) drücken, um in das Untermenü zu gelangen. Daraufhin über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Custom Fixed Suspension“ (Abb. 76) wählen und die Taste (4) drücken, um in das Menü für die Personalisierung zu gelangen (siehe Absatz „Steuerung mit festgelegten Klicks (FIXED)“).

Wurde die Stufe DYNAMIC eingestellt (und also rechts die Angabe „Dynamic“ angezeigt):

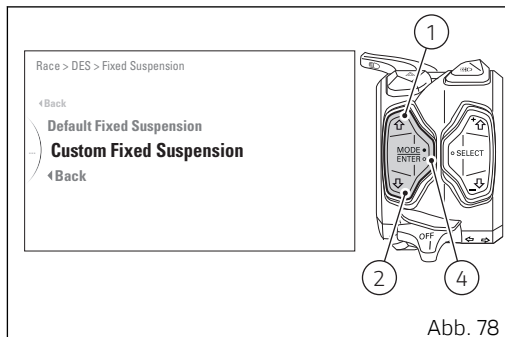


- kann die Steuerung DYNAMIC auf die persönlichen Ansprüche eingestellt werden. Dazu über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Dynamic Suspension“ (Abb. 75) wählen und die Taste (4) drücken, um in das Untermenü zu gelangen. Nun über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Custom Dynamic Suspension“ (Abb. 77) wählen und die Taste (4) drücken, um in das Menü für die Personalisierung zu gelangen (siehe Absatz „Dynamische Steuerung (DYNAMIC)“);
- kann die Steuerung FIXED eingestellt werden. Dazu über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Fixed Suspension“ (Abb. 74) wählen und die Taste (4) drücken, um in das Untermenü zu gelangen. Nun mit den Tasten (1) und (2) die Angabe „Fixed Dynamic Suspension“ (Abb. 76) wählen und die Taste (4) drücken;

Steuerung mit festgelegten Klicks (FIXED)

Der Modus FIXED ermöglicht die Einstellung der Dämpfung in der Druck- und Zugstufe der elektronischen Radfedern auf festgelegten Klicks.

Für den Einstieg in die Seite der Personalisierungen die Angabe „**Custom Fixed Suspension**“ über die Taste (1) oder (2) wählen, wenn die eingestellte Stufe Fixed ist. Nach erfolgter Wahl des Status, die Taste (4) drücken, um das Menü der Steuerung FIXED zu öffnen.



Nach dem Öffnen des Menüs der Steuerung FIXED können folgende Angaben gewählt werden:

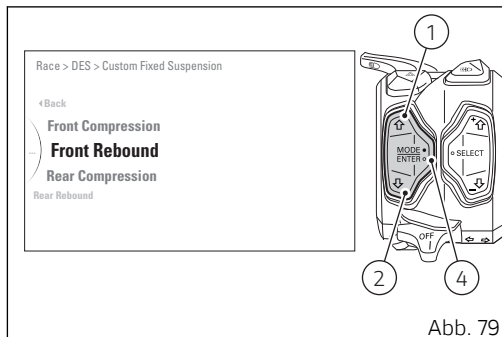
- ◀ Back
- Front Compression
- Front Rebound
- Rear Compression
- Rear Rebound
- Steering Damper
- ◀ Back

Die Angabe „Front Compression“ ermöglicht den Einstieg in das Menü der Personalisierung des Werts der Druckstufe der Vorderradgabel „Front Compression“.

Die Angabe „Front Rebound“ ermöglicht den Einstieg in das Menü der Personalisierung des Werts der Zugstufe der Vorderradgabel „Front Rebound“.

Die Angabe „Rear Compression“ ermöglicht den Einstieg in das Menü der Personalisierung des Werts der Druckstufe des hinteren Federbeins „Rear Compression“.

Die Angabe „Rear Rebound“ ermöglicht den Einstieg in das Menü der Personalisierung des Werts der Zugstufe des hinteren Federbeins „Rear Rebound“.



Die Angabe „Steering Damper“ ermöglicht den Einstieg in das Menü der Personalisierung der Einstellung des Lenkungsdämpfers „Steering Damper“.

Über die Tasten (1) und (2) den Parameter wählen, der personalisiert werden soll, dann die Taste (4) drücken, um das entsprechende Menü zu öffnen.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Nach Wahl eines der fünf Menüs (Front Compression, Front Rebound, Rear Compression, Rear Rebound, Steering Damper) wird auf das Öffnen der Funktion links eine Liste aller möglichen Personalisierungsstufen und rechts die aktuelle eingestellte Stufe angegeben. Es können folgende Personalisierungsstufen gewählt werden:

- Anzahl der Klicks von 1 bis 32 für die Menüs „Front Compression“, „Front Rebound“, „Rear Compression“ und „Rear Rebound“;
- Anzahl der Klicks von 1 bis 19 für das Menü „Steering Damper“.

Darüber hinaus wird das Motorradprofil und hier in Hellblau der Teil angezeigt, an dem die Änderung vorgenommen wird.

Über die Tasten (1) oder (2) die gewünschte neue Ansprechstufe wählen. Für jede unterlegte Stufe wird (mit einem schwarzen Pfeil ▼ gekennzeichnet) der entsprechende Wert in der mittleren Tabelle angezeigt.

Nachdem die gewünschte Ansprechstufe markiert wurde, zum Speichern der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.

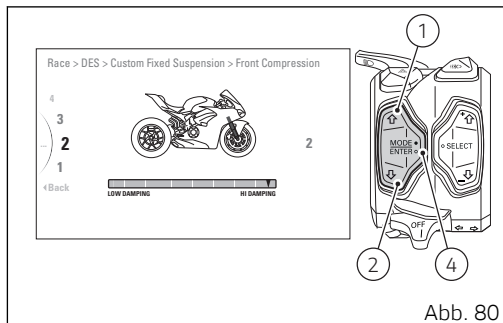


Abb. 80

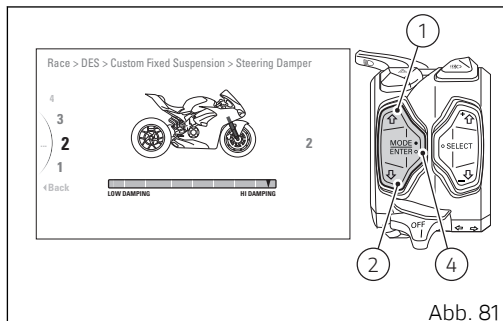


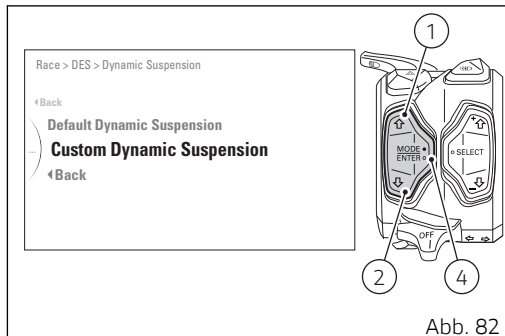
Abb. 81

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Dynamische Steuerung (DYNAMIC)

Der Modus DYNAMIC ermöglicht die Einstellung der Ansprechstärke des Steuergeräts Öhlins - SmartEC auf die elektronischen Radfedern in den unterschiedlichen Bedingungen.

Für den Einstieg in die Seite der Personalisierungen die Angabe „**Custom Dynamic Suspension**“ über die Taste (1) oder (2) wählen, wenn die eingestellte Stufe Dynamic ist. Nach erfolgter Wahl des Status, die Taste (4) drücken, um das Menü der Steuerung DYNAMIC zu öffnen.



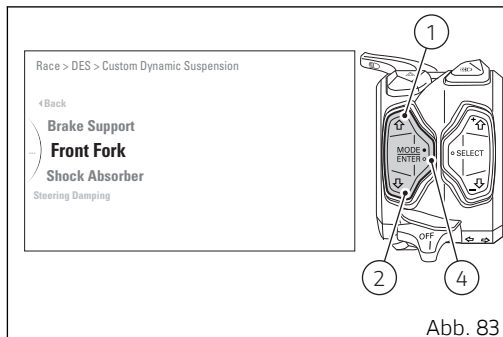
Nach dem Öffnen des Menüs der Steuerung DYNAMIC können folgende Angaben gewählt werden:

- ◀ Back
- Brake Support
- Front Fork
- Shock Absorber
- Steering Damping
- Acceleration (*)
- Mid Corner (*)
- ◀ Back

(*) die Parameter werden angezeigt und können nur im Riding Mode „Race“ auf die persönlichen Ansprüche eingestellt werden.

Über die Tasten (1) und (2) den Parameter wählen, der personalisiert werden soll, dann die Taste (4) drücken, um das entsprechende Menü zu öffnen.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.



Anhand der Änderung der Stufe jedes Parameters können die Auswirkungen der dynamischen Einstellung, die das System automatisch an den Radfedern in Abhängigkeit der dynamischen Bedingungen des Fahrzeugs umsetzt, verstärkt oder geschwächt werden.

Riding Mode	Konfigurationstyp	DES Standard-Einstellungen		Einsatzzweck
Race	TRACK	Brake Support	+2	Steigerung der Leistungen auf der Rennstrecke mit Reifen Pirelli Supercorsa SC1
		Front Fork	0	
		Shock Absorber	+2	
		Steering Damping	0	
		Acceleration	+2	
		Mid Corner	0	
Sport	ROAD	Brake Support	0	Für das sportliche Fahren auf der Rennstrecke und auf öffentlichen Straßen mit den Reifen Pirelli Supercorsa SP
		Front Fork	0	
		Shock Absorber	0	
		Steering Damping	0	
Street	ROAD	Brake Support	0	Erhöhung auf den maximalen Komfort beim Einsatz auf öffentlichen (auch unbefestigten) Straßen mit Reifen Pirelli Supercorsa SP
		Front Fork	0	
		Shock Absorber	0	
		Steering Damping	0	

Parameter Brake Support

Durch Einstellung der Bremsabstützung kann der Widerstand gegen das Nicken bei der Bremsung erhöht (PERFORMANCE) oder gemindert (COMFORT) werden. Wird die Stufe erhöht, wird die Gabel langsamer und kontrollierter eintauchen. Wird die Stufe herabgesetzt wird die Eintauchgeschwindigkeit erhöht.

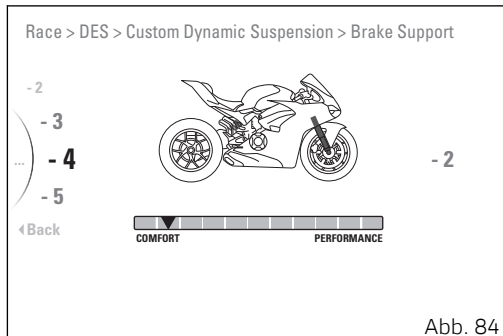


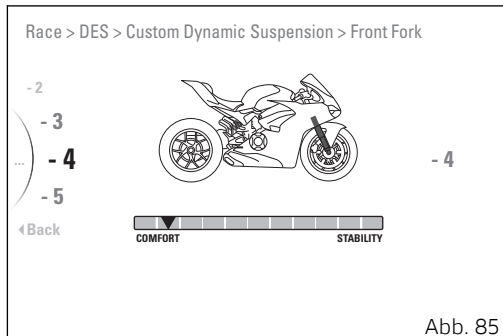
Abb. 84

Parameter Front Fork und Shock Absorber

Anhand einer Einstellung der Parameter der Vorderradgabel und des hinteren Federbeins kann die allgemeine Dämpfung dieser Komponenten erhöht (+) oder gemindert (-) werden.

Im Riding Mode Race kann das Einstellen beider Parameter auf dieselben Werte dazu dienen, dann die allgemeine Dämpfstufe in Abhängigkeit des vom Fahrer bevorzugten Stils, unterschiedlichen Haftungsbedingungen und Merkmalen der Rennstrecke einstellen zu können. Eine getrennte Einstellung der Parameter kann zur getrennt erfolgenden Änderung des Ausgleichs zwischen vorderer und hinterer Dämpfung verwendet werden.

Werden bei den Riding Modes Sport und Street beide Einstellungen stärker in Richtung COMFORT gebracht, werden die Fahrbahnunebenheiten gefiltert und Stöße besser aufgenommen. Werden beide Einstellungen stärker auf STABILITY gebracht, wird die Dämpfung der Rahmeschläge erhöht. Die Parameter der vorderen und hinteren Radfederung getrennt einstellen, wenn die Vorderradgabel und das hintere Federbein



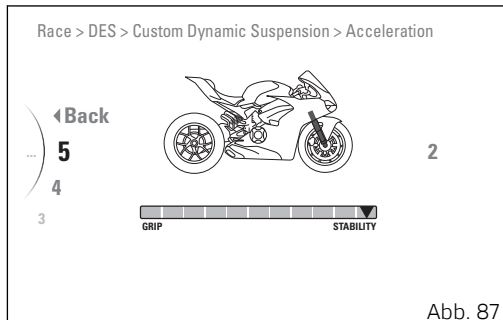
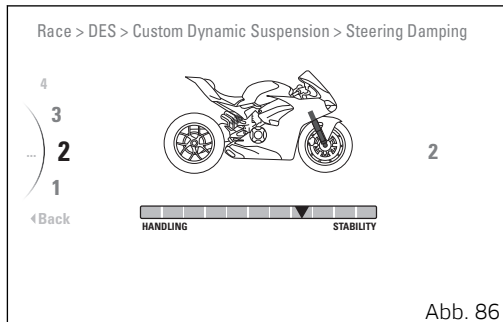
individuell reguliert werden sollen, um den Ausgleich zwischen vorne und hinten zu ändern.

Parameter Steering Damping

Durch Regulierung des Parameters kann die allgemeine Lenkungsämpfung erhöht oder gemindert werden. Wird dieser Parameter in Richtung HANDLING gebracht, wird die Lenkungsämpfung gemindert und die Lenkung „leichter“. Wird der Parameter auf STABILITY reguliert, wird ein höherer Widerstand gegen Schwingungen gewährleistet.

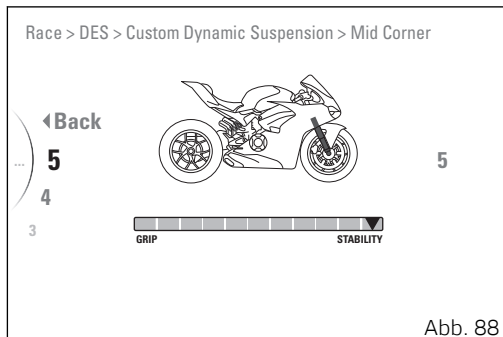
Parameter Acceleration (nur im Riding Mode „Race“ verfügbar)

Bei Einstellung des Parameters der Beschleunigung kann der Fahrer seine bevorzugten Werte zwischen Haftvermögen und Stabilität während abrupter Beschleunigungen wählen. Den Parameter stärker auf GRIP regulieren, um das System so zu optimieren, dass ein stärkerer Antrieb am Hinterrad und der maximale Bodenkontakt erreicht werden. Den Parameter auf STABILITY einstellen, wenn die Stöße am Rahmen gemindert werden sollen.



Parameter Mid Corner (nur im Riding Mode „Race“ verfügbar)

Bei Einstellung des Parameters der „Kurvenmitte“ kann der Fahrer seine bevorzugten Werte zwischen Haftvermögen und Stabilität in der Kurve wählen. Den Parameter stärker auf GRIP regulieren, um das System so zu optimieren, dass der maximale Bodenkontakt erreicht werden. Den Parameter auf STABILITY einstellen, wenn die Stöße am Rahmen gemindert werden sollen.



Wird eines der sechs Menüs (Brake Support, Front Fork, Shock Absorber, Steering Damping, Acceleration, Mid Corner) gewählt, werden beim Öffnen der Funktion links alle personalisierbaren Ansprechstufen (Stufen +5 bis -5) und rechts die aktuell eingestellte Stufe angezeigt.

Darüber hinaus wird das Motorradprofil und hier in Hellblau der Teil angezeigt, an dem die Änderung vorgenommen wird.

Über die Tasten (1) oder (2) die gewünschte neue Ansprechstufe wählen. Für jede unterlegte Stufe wird (mit einem schwarzen Pfeil ▼ gekennzeichnet) der entsprechende Wert in der mittleren Tabelle angezeigt.

Nachdem die gewünschte Ansprechstufe markiert wurde, zum Speichern der getroffenen Wahl die Taste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

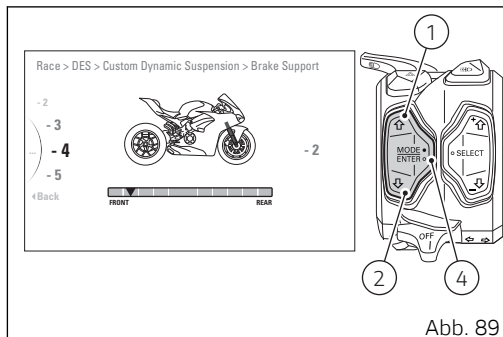


Abb. 89

Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default- Einstellungen

Diese Funktion ermöglicht das Wiederherstellen der Defaultwerte der von Ducati an die einzelnen Fahrmodi (Riding Mode) gebundenen Parameter.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode** (A) durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü Riding Mode wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den zu ändernden Riding Mode (Race, Sport, Street) (B) wählen. Wurde der Riding Mode markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „Race“) (C) wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „Default“ wählen und damit markieren, dann die Taste (4) drücken.

Die Default-Parameter des gewählten Riding Modes werden wieder hergestellt.

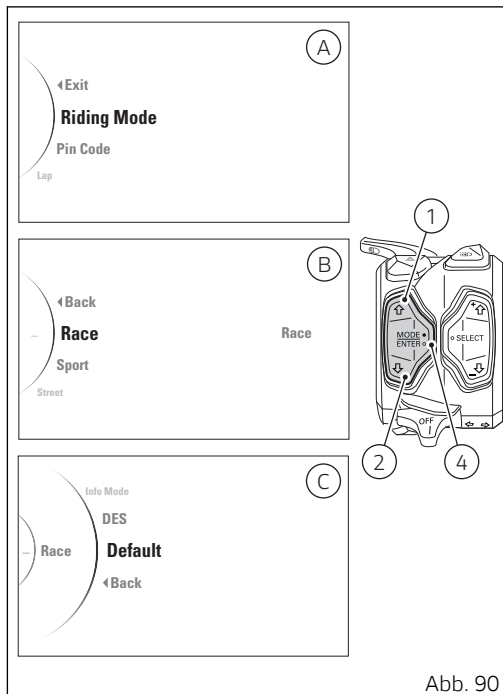


Abb. 90

Die Angabe "Default" ist ab diesem Moment (und solange keiner der Parameter personalisiert wird) nicht mehr ersichtlich.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back" markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default- Einstellungen (All Default)

Diese Funktion ermöglicht das Wiederherstellen der von Ducati eingegebenen Default-Werte der Parameter (DAVC (DTC, DWC, DSC), Engine, ABS, EBC, DQS, Info Mode, DES (Radfedern)) aller Riding Modes: Die Funktion ist jedoch nur ersichtlich, wenn mindestens ein Parameter eines Riding Modes kein „Default“-Parameter ist.

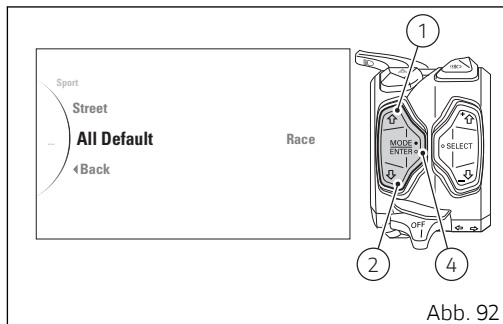
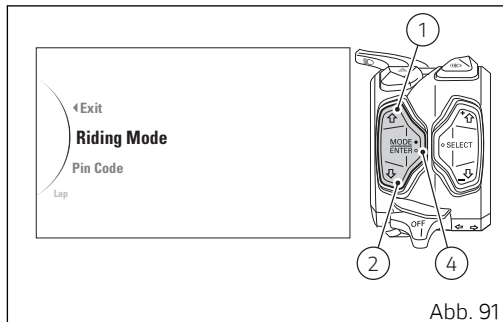
Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Riding Mode** durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**All Default**“ wählen und markieren, dann können durch Drücken der Taste (4) werden die werksseitigen Einstellungen aller drei Riding Modes wieder hergestellt werden.

Die Angabe „All Default“ ist ab diesem Moment (und solange keiner der Parameter personalisiert wird) nicht mehr ersichtlich.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe



„◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Pin Code

Diese Funktion ermöglicht die Aktivierung oder Änderung des PIN CODE.

Der PIN CODE ist zunächst noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN-Codes in das Cockpit erst aktiviert werden, andernfalls ist auch die zeitweilige Zündung im Fall einer auftretenden Funktionsstörung nicht möglich.

Für das Aktivieren und/oder Ändern des PIN CODEs muss das SETTING MENU geöffnet werden.

Die Angabe **Pin Code** durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken. Zur Aktivierung der Funktion ist Bezug auf das folgende Verfahren „Aktivierung des PIN CODE“ zu nehmen.

Zur Änderung des PINs ist Bezug auf das Verfahren „PIN CODE ändern“ S. 170 zu nehmen.

Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass im Fall einer Funktionsstörung ist Bezug auf das Verfahren „Fahrzeugfreigabe über PIN CODE“ S. 270 zu nehmen.

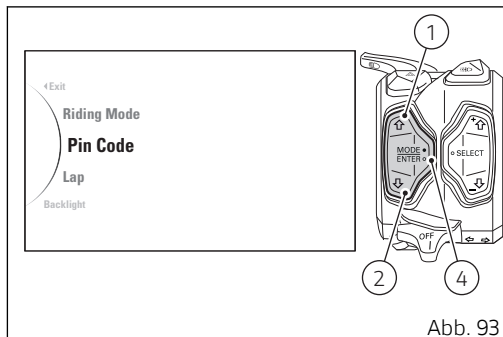


Abb. 93



Achtung

Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert (gespeichert) werden. Sollte bereits ein PIN gespeichert worden sein, muss man sich an einen Ducati Vertragshändler wenden, um die Funktion „auf Null“ setzen zu lassen. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie im Rahmen dieses Verfahrens dazu auffordern, sich als effektiver Besitzer des Fahrzeugs auszuweisen.

Aktivierung des PIN CODE

Für das Aktivieren der PIN CODE-Funktion und die Eingabe des eigenen PIN CODE muss das SETTING MENU geöffnet werden.

Die Angabe **Pin Code** durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- New Pin

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**New Pin**“ wählen, dann die Taste (4) drücken, um die Eingabefunktion des Pin Codes zu öffnen.
Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

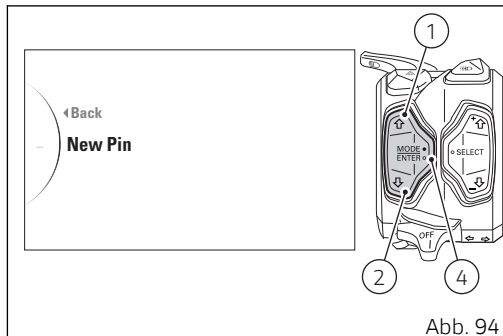
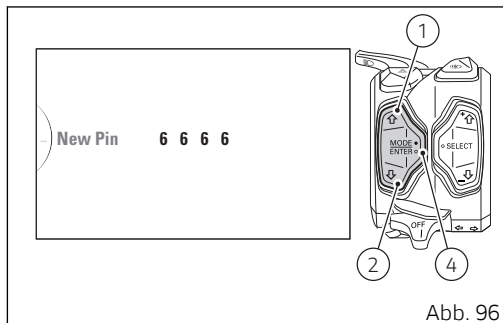
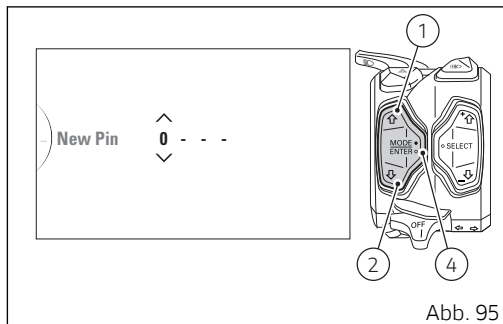


Abb. 94

Beim Öffnen der Eingabefunktion des Pin Codes (New Pin) werden die Angabe „New Pin“ und die Freistellen für die Eingabe der vier Ziffern des einzugebenden, neuen Pin Codes angezeigt: „0“ und „- - -“. Die zwei Pfeile an der Angabe der Ziffer weisen auf die Eingabemöglichkeit hin.

Eingabe des Codes:

- 1) auf jedes Drücken der Taste 1 wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 2) auf jedes Drücken der Taste 2 wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 3) zur Bestätigung der gewählten Ziffer und zum Übergang auf die nächste die Taste (4) drücken.
- 4) Die Verfahrensschritte der Punkte 1) - 3) so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern des PIN CODE bestätigt wurden.



Nach Eingabe der „vierten“ Ziffer aktiviert das Cockpit nach dem Drücken der Taste (4) die folgenden Angaben:

- ◀ Back
- Memory (in Orange)

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe

„◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden. Zum Speichern des eingegebenen Codes die Angabe „Memory“ (in Orange) markieren, dann die Taste (4) drücken. Nun aktiviert das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Memorized“ (in Orange).

Nach Ablauf der 2 Sekunden schaltet das Cockpit wieder auf die vorausgehende Anzeige zurück, in der jetzt die Angabe „**Modify Pin**“ (anstelle der Angabe „New Pin“) (Bez. S. 170) steht: Dies begründet sich darauf, dass nach dem Speichern des ersten PIN CODEs die Seite mit dem Eingabemenü „New Pin“ nicht mehr verfügbar ist und durch die Seite für die Änderung des PIN CODEs ersetzt wird.

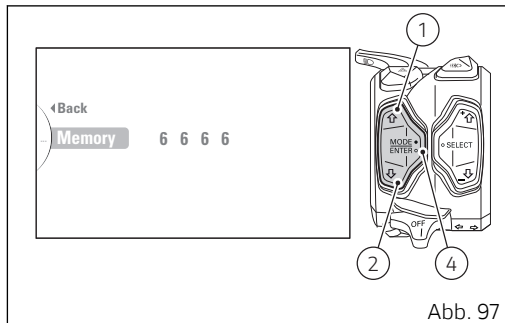


Abb. 97



Abb. 98



Hinweise

Nur im Fall eines Resets der Funktion Pin Code (nur mit einem DUCATI Diagnoseinstrument möglich) wird die Seite für die erstmalige Eingabe des PIN CODEs erneut aktiv und im Menü verfügbar geschaltet.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Änderung von Pin Code

Zum Ändern des bestehenden PIN CODE und das aktivieren des neuen Pins muss das SETTING MENU geöffnet werden. Hier durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe **Pin Code** wählen und die Taste (4) drücken.



Hinweise

Eine Änderung des PIN CODES ist nur möglich, wenn man den bereits gespeicherten PIN kennt.

Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Modify Pin

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**Modify Pin**“ wählen, dann die Taste (4) drücken, um die Änderungsfunktion des Pin Codes zu öffnen. Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

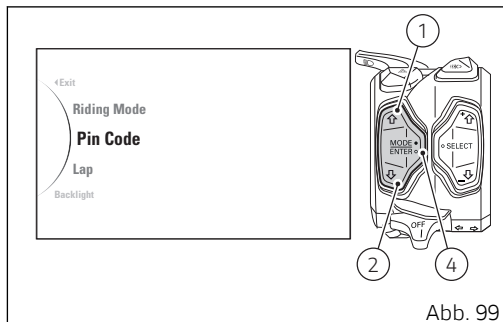


Abb. 99

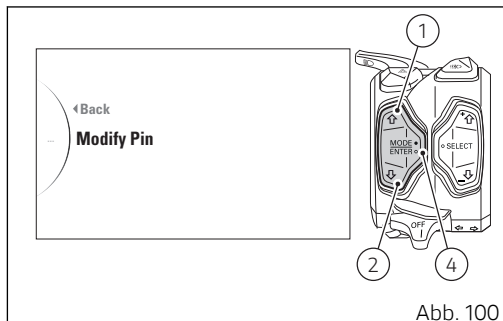
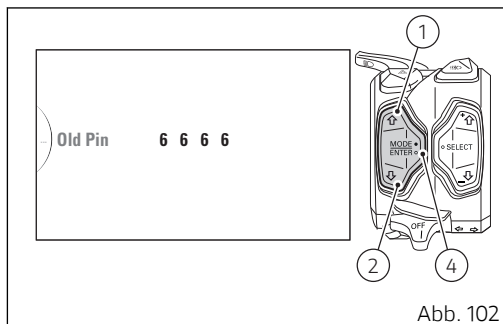
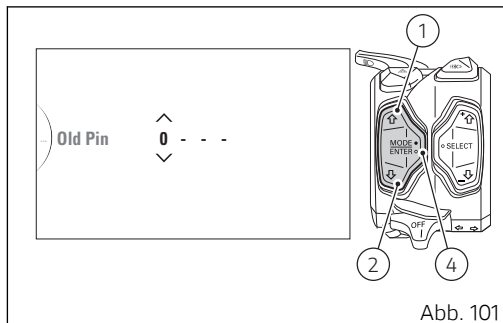


Abb. 100

Beim Öffnen der Änderungsfunktion des Pin Codes (Modify Pin) werden die Angabe „Old Pin“ und die Freistellen für die Eingabe der vier Ziffern des eingegebenen Pin Codes angezeigt: „0“ und „- - -“. Die zwei Pfeile an der Angabe der Ziffer weisen auf die Eingabemöglichkeit hin.

Eingabe des Codes:

- 1) auf jedes Drücken der Taste 1 wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 2) auf jedes Drücken der Taste 2 wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 3) zur Bestätigung der gewählten Ziffer und zum Übergang auf die nächste die Taste (4) drücken.
- 4) Die Verfahrensschritte der Punkte 1) - 3) so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern des PIN CODE bestätigt wurden.



Wird die Taste (4) zur Bestätigung der vierten und letzten Ziffer gedrückt, wird sich das Cockpit wie folgt verhalten:

- resultiert der PIN als falsch, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die rot unterlegte Angabe „WRONG“ an und schaltet dann in das Menü mit der Angabe „Modify Pin“ und der Freistellen zurück, um einen neuen Eingabeversuch des Codes zu ermöglichen;
- resultiert der PIN als korrekt, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die grün unterlegte Angabe „CORRECT“ an und schaltet dann auf das Menü mit der Angabe „New Pin“ und der Freistellen, um die Eingabe des neuen PIN CODE zu ermöglichen.

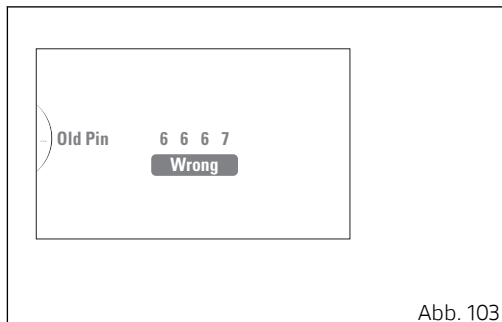


Abb. 103

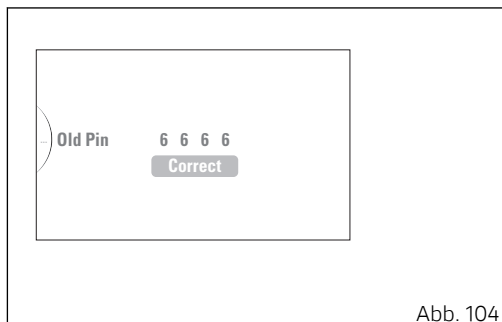


Abb. 104

Ist der PIN korrekt, zeigt das Cockpit die folgenden Angaben an:

- ◀ Back
- New Pin

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**New Pin**“ wählen, dann die Taste (4) drücken, um die Eingabefunktion des Pin Codes zu öffnen. Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

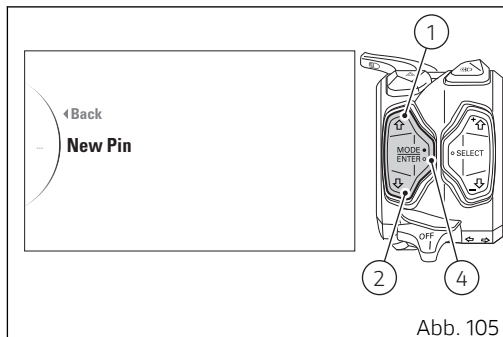
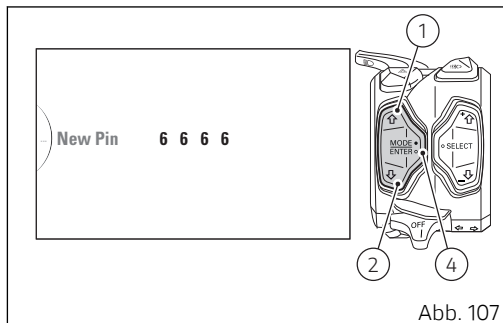
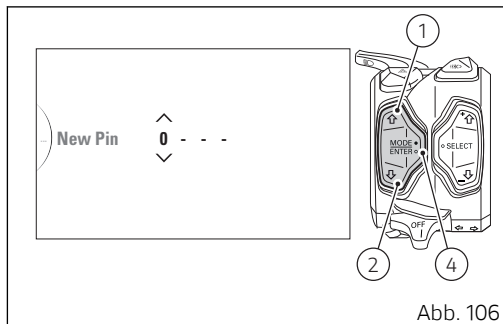


Abb. 105

Beim Öffnen der Eingabefunktion des Pin Codes (New Pin) werden die Angabe „New Pin“ und die Freistellen für die Eingabe der vier Ziffern des einzugebenden, neuen Pin Codes angezeigt: „0“ und „- - -“. Die zwei Pfeile an der Angabe der Ziffer weisen auf die Eingabemöglichkeit hin.

Eingabe des Codes:

- 1) auf jedes Drücken der Taste 1 wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 2) auf jedes Drücken der Taste 2 wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 3) zur Bestätigung der gewählten Ziffer und zum Übergang auf die nächste die Taste (4) drücken.
- 4) Die Verfahrensschritte der Punkte 1) - 3) so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern des PIN CODE bestätigt wurden.



Nach Eingabe der „vierten“ Ziffer aktiviert das Cockpit nach dem Drücken der Taste (4) die folgenden Angaben:

- ◀ Back
- Memory (in Orange)

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe

„◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden. Zum Speichern des eingegebenen Codes die Angabe „Memory“ (in Orange) markieren, dann die Taste (4) drücken. Nun aktiviert das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Memorized“ (in Orange).

Nach Ablauf der 2 Sekunden schaltet das Cockpit erneut auf die vorausgehende Anzeige zurück. Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Hinweise

Der PIN CODE kann so oft wie gewünscht geändert werden.

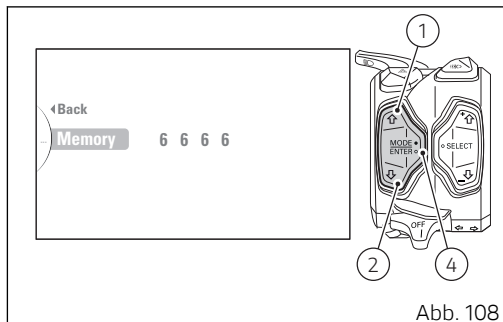


Abb. 108



Abb. 109

Lap

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe **Lap** durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wird die Funktion angezeigt, die Taste (4) drücken.

Das Menü LAP wird geöffnet.

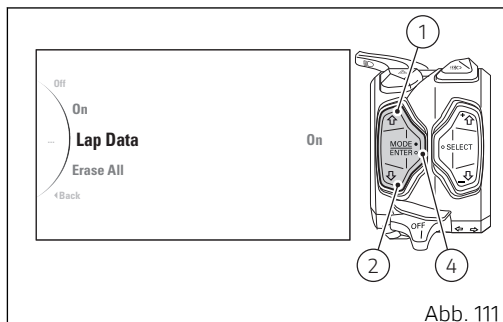
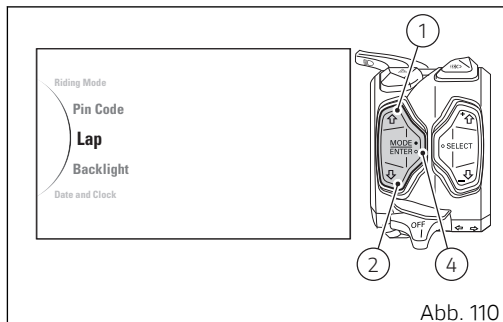
In dieser Seite werden die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- On
- Off
- Lap Data
- Erase All (*)
- ◀ Back

(*) Diese Angabe ist nur ersichtlich, wenn eine oder mehrere gespeicherte Runden verfügbar sind.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe wählen, dann zum Aktivieren der entsprechenden Funktion die Taste (4) drücken:

- wird die Angabe „**On**“ angezeigt, aktiviert das Cockpit die Funktion Lap. Nach dem Aktivieren der Funktion Lap kann die Rundenzeit (Bez. S. 0) registriert werden;



- wird die Angabe „**Off**“ angezeigt, schaltet das Cockpit die Funktion Lap aus;
- wird die Angabe „**Lap Data**“ angezeigt, öffnet das Cockpit die Anzeige der gespeicherten LAPs (Bezug auf den Absatz „**Anzeige der gespeicherten LAP**“ nehmen);
- wird die Angabe „**Erase All**“ angezeigt, löscht das Cockpit alle gespeicherten LAPs (Bezug auf den Absatz „**Löschen der gespeicherten LAP**“ nehmen).



Hinweise

Bei Ausfall der Batterieversorgung wird das System, nach der Wiederherstellung der Spannung und auf das erneute Einschalten der Zündung, automatisch die Funktion LAP in den Modus „Off“ setzen.

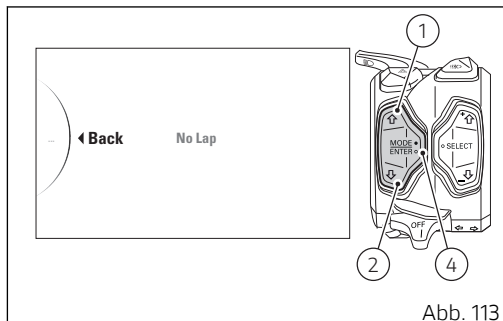
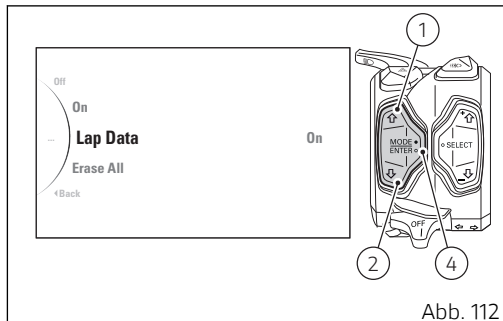
Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „**◀ Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Anzeige der gespeicherten LAP (Runden)

Die gespeicherten Laps können im Display angezeigt werden. Die Informationen, die zur Anzeige gebracht werden können, sind die Rundenzeit, die max. Drehzahl (rpm) und die Höchstgeschwindigkeit.

Zur Anzeige der Laps muss SETTING MENU geöffnet werden. Hier über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**Lap**“ wählen, dann die Taste (4) drücken. Nun die Angabe „**Lap Data**“ über die Tasten (1) und (2) wählen, dann die Taste (4) drücken.

Sind gespeicherte LAPs nicht vorhanden, wird das Cockpit beim Öffnen dieser Seite die Angaben „◀**Back**“ und „**No Lap**“ anzeigen.



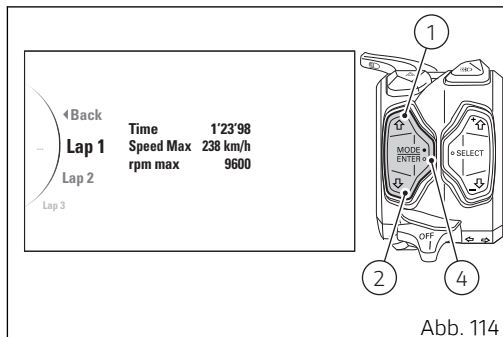
Sind gespeicherte LAPs vorhanden, wird das Cockpit beim Öffnen dieser Seite die folgenden Angaben anzeigen:

- ◀ Back
- Lap 01
-
- Lap 15
- ◀ Back

Über die Tasten (1) und (2) kann eine der Angaben gewählt werden. Bei den angezeigten Laps handelt es sich nur um die registrierten. Für jede gespeicherte Lap wird darüber hinaus Folgendes angegeben:

- die Angabe „Time“, gefolgt von der registrierten Rundenzeit (Minuten - Sekunden - Hundertstelsekunden);
- die Angabe „Speed Max“, gefolgt von der während der Lap registrierten Höchstgeschwindigkeit;
- die Angabe „rpm max“, gefolgt vom in der LAP registrierten Wert der Motordrehzahl.

Es können maximal 15 Laps registriert werden.



Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.



Hinweise

Bei der gespeicherten MAX Geschwindigkeit handelt es sich um die während der Runde erreichte Höchstgeschwindigkeit (um 5 % erhöht).

Löschung der gespeicherten Runden (LAP)

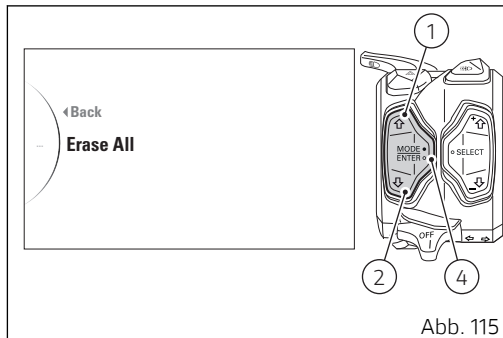
Die gespeicherten Laps können über die Funktion „Erase All“ gelöscht werden.

Zum Löschen der Laps muss SETTING MENU geöffnet werden. Hier über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Lap“ wählen, dann die Taste (4) drücken.

Nun die Angabe „**Erase All**“ über die Tasten (1) und (2) wählen, dann die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Anzeige und wenn im Speicher keinerlei LAP enthalten ist, aktiviert das Cockpit keine Anzeige, die ein Löschen ermöglicht. Sind hingegen gespeicherte LAPs vorhanden, wird bei Öffnen dieser Seite die Angabe „Erase All“ angezeigt und die Laps können gelöscht werden.

Die Angabe „**Erase All**“ über die Tasten (1) und (2) wählen, dann die Taste (4) drücken.



Nach Bestätigen der Funktion „Erase All“ werden im Display des Cockpits folgende Angaben angezeigt:

- „Wait...“ 2 Sekunden lang;
- und daraufhin für weitere 2 Sekunden „Erase OK“ als Hinweis auf die erfolgte Löschung.

Die Löschung ist ein Einheitsbefehl mit dem alle gespeicherten LAP (Runden) gelöscht werden.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.



Einstellung der Hintergrundbeleuchtung (Backlight)

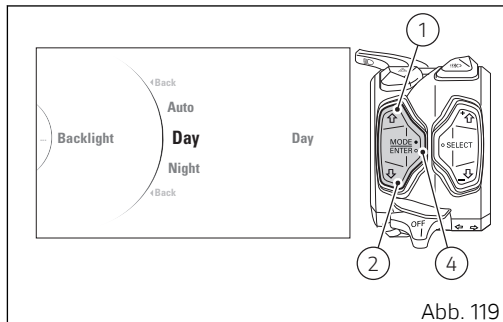
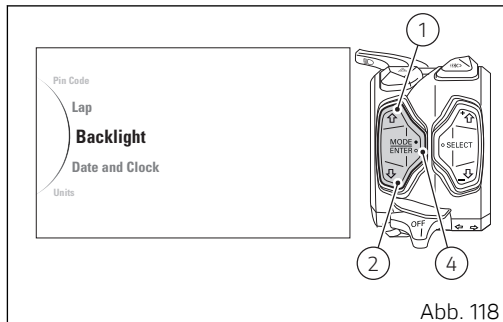
Über diese Funktion kann die Leuchtstärke der Rückbeleuchtung eingestellt werden. Zum Personalisieren der Konfiguration des Hintergrunds muss das SETTING MENU geöffnet werden. Hier über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**Backlight**“ wählen, dann die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Auto
- Day
- Night
- ◀ Back

Über die Tasten (1) und (2) kann der gewünschte Hintergrundtyp des Displays gewählt werden. Nachdem der gewünschte Typ markiert wurde, zum Speichern der neuen Wahl die Bestätigungstaste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe



„◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Wird die Einstellung AUTO gewählt („Automatik“-Modus), wird die Hintergrundfarbe je nach den vorliegenden (von einem Sensor erfassten) Lichtverhältnissen automatisch geregelt. Bei hellen Lichtverhältnissen schaltet das Cockpit auf den „weißen“ Hintergrund. Bei dunklen Lichtverhältnissen schaltet das Cockpit auf den „schwarzen“ Hintergrund.

Wird die Einstellung DAY gewählt („Tag“-Modus), wird permanent der „weiße“ Displayhintergrund aktiviert und dadurch ein höherer Sichtkomfort erzielt - empfehlenswert bei sehr hellem Tageslicht.

Wird die Einstellung NIGHT gewählt („Nacht“-Modus), wird permanent der schwarze Displayhintergrund aktiviert und damit eine abgeschwächte Anzeigeform geboten - empfehlenswert bei schwachem Tageslicht und/oder bei Dunkelheit.



Hinweise

Bei einem Ausfall der Batterieversorgung wird nach erneutem Key-ON die Rückbeleuchtung immer auf den „AUTO“-Modus gesetzt.

Einstellung des Datums (Date and Clock)

Unter dieser Funktion kann der Benutzer das Datum eingeben / ändern.

Das SETTING MENU öffnen.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**Date and Clock**“ wählen und die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Date
- Clock
- ◀ Back

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**Date**“ wählen: wird diese Angabe unterlegt, zeigt das Cockpit das Datum im folgenden Format an: YEAR, MONTH, DAY (z. B.: 2016/01/20).



Hinweise

Sollte das Datum nicht eingestellt worden sein, werden anstelle von Jahr, Monat und Tag die Striche „- -“ angezeigt.

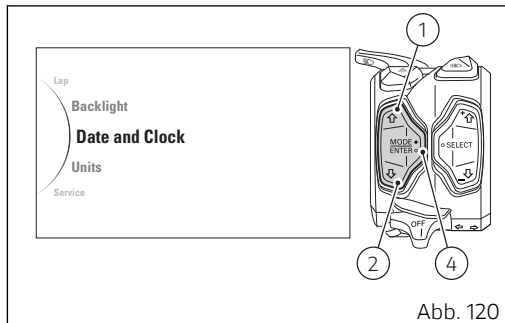


Abb. 120

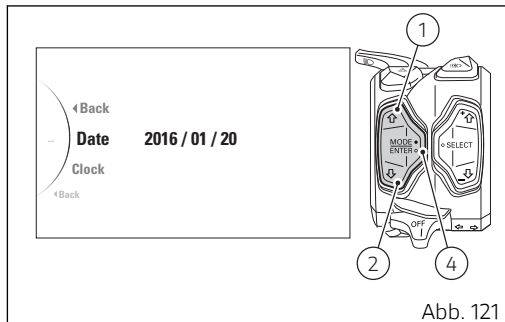


Abb. 121

Die Angabe „**Date**“ markieren, dann die Taste (4) drücken.

Stehen zwei Pfeile an der Jahresangabe, die auf die Möglichkeit einer Einstellung des Jahres hinweisen:

- wird über die Taste (1) die Jahresangabe um 1 erhöht: („2000“, „2001“, „2099“, „2000“);
- wird über die Taste (2) die Jahresangabe um 1 gemindert: („2099“, „2098“, „2000“, „2099“);
- wurde die gewünschte Jahresangabe erreicht, muss zur Bestätigung die Taste (4) gedrückt werden: die Pfeile gehen auf die Angabe des Monats über, der daraufhin eingestellt werden kann.

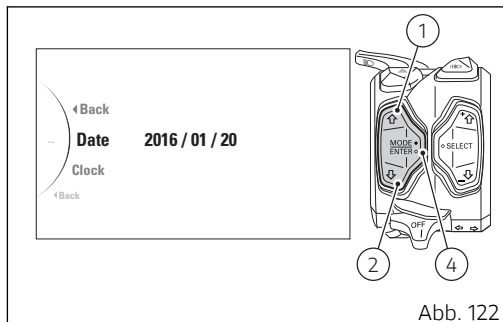


Abb. 122

Stehen zwei Pfeile an der Monatsangabe, die auf die Möglichkeit einer Einstellung des Monats hinweisen:

- wird über die Taste (1) die Angabe des Monats um 1 erhöht: („01“, „02“, „12“, „01“);
- wird über die Taste (2) die Angabe des Monats um 1 gemindert: („12“, „11“, „01“, „12“);

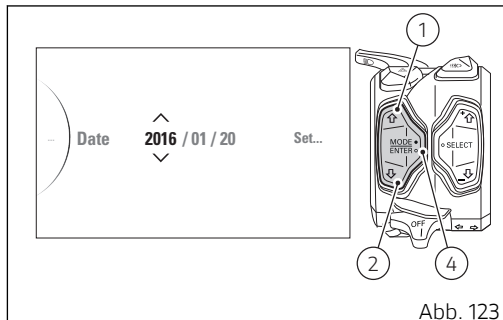


Abb. 123

- wurde die gewünschte Monatsangabe erreicht, muss zur Bestätigung die Taste (4) gedrückt werden: die Pfeile gehen auf die Angabe des Tags über, der daraufhin eingestellt werden kann.

Stehen zwei Pfeile an der Tagesangabe, die auf die Möglichkeit einer Einstellung des Tages hinweisen:

- wird über die Taste (1) die Angabe des Tags um 1 erhöht: („01“, „02“, „31“, „01“);
- wird über die Taste (2) die Angabe des Tags um 1 gemindert: („31“, „30“, „01“, „31“);
- wurde die gewünschte Tagesangabe erreicht, zum Bestätigen die Taste (4) drücken.

Nach dem Drücken der Taste (4) zur Bestätigung der Tagesangabe speichert das Cockpit das eingestellte / geänderte Datum und aktiviert die Angabe „◀ **Back**“.

Ist die Angabe nicht korrekt, zeigt das Cockpit 3 Sekunden lang die Angabe „Wrong“ an, dann wird automatisch die Jahresangabe (mit den beiden Pfeilen) markiert, dann kann das Datum erneut eingegeben werden.

Zum Verlassen des Menüs die Angabe „◀ **Back**“ markieren, dann die Taste (4) drücken.



Wichtig

Bei jedem Abklemmen der Batterie wird das Datum rückgesetzt und muss dann erneut vom Benutzer eingestellt werden.

Uhreinstellung (Date and Clock)

Diese Funktion ermöglicht dem Benutzer eine Einstellung / Regulierung der Uhrzeit.

Das SETTING MENU öffnen.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**Date and Clock**“ wählen und die Taste (4) drücken.

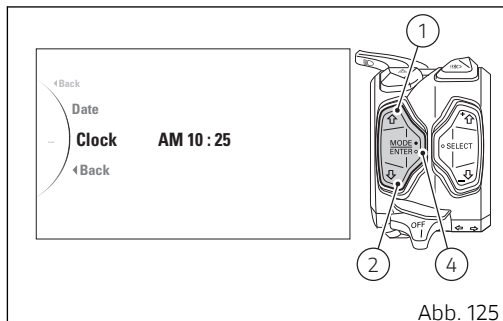
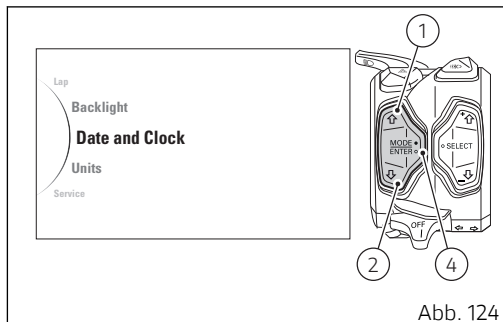
Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Date
- Clock
- ▶ Back

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**Clock**“ wählen: wird diese Angabe unterlegt, zeigt das Cockpit die Uhrzeit im folgenden Format an: AM / PM, HOUR, MINUTE (z. B.: AM 10 : 25).

Hinweise

Sollte die Uhr nicht eingestellt worden sein, werden anstelle der Stunde und Minuten die Striche „-“ angezeigt.



Die Angabe „**Clock**“ markieren, dann die Taste (4) drücken.

Stehen zwei Pfeile an der Angabe AM / PM, die auf die Möglichkeit einer Einstellung hinweisen:

- wird über die Taste (1) von „PM“ auf „AM“ umgeschaltet;
- wird über die Taste (2) von „AM“ auf „PM“ umgeschaltet;
- wurde der gewünschte Wert erreicht, muss zur Bestätigung die Taste (4) gedrückt werden: die Pfeile gehen auf die Angabe der Stunden über, die daraufhin eingestellt werden können.

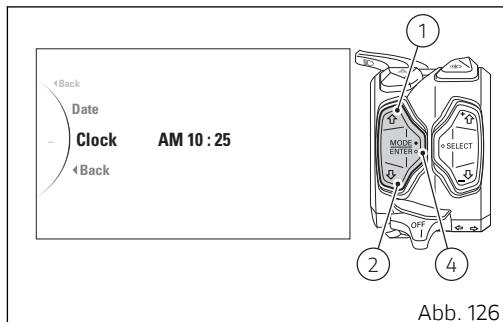


Abb. 126

Stehen zwei Pfeile an der Angabe der Stunden, die auf die Möglichkeit einer Einstellung hinweisen:

- wird über die Taste (1) die Stundenangabe um 1 erhöht („11“, „0“, „1“ „11“ für AM und „12“, „1“, „12“ für PM);
- wird über die Taste (2) die Stundenangabe um 1 gemindert („0“, „11“, „1“, „0“ für AM und „12“, „11“, „1“, „12“ für PM);
- wurde der gewünschte Wert erreicht, muss zur Bestätigung die Taste (4) gedrückt werden: die Pfeile gehen auf die Angabe der Minuten über, die daraufhin eingestellt werden können.

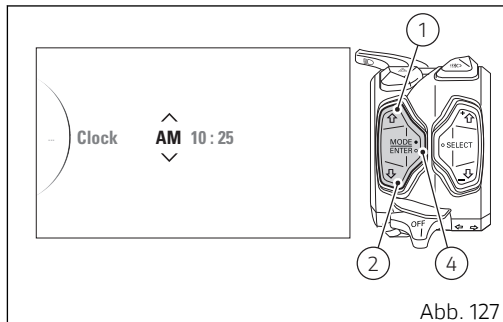


Abb. 127

Stehen zwei Pfeile an der Angabe der Minuten, die auf die Möglichkeit einer Einstellung hinweisen:

- wird über die Taste (1) die Angabe der Minuten um 1 erhöht: („00“, „01“, „59“, „00“);
- wird über die Taste (2) die Angabe der Minuten um 1 gemindert: („59“, „58“, „00“, „59“);
- wurde der gewünschte Wert erreicht, muss zur Bestätigung die Taste (4) gedrückt werden: die Pfeile gehen auf die Angabe der Minuten über, die daraufhin eingestellt werden können.

Nach dem Drücken der Taste (4) zur Bestätigung der Minutenangabe speichert das Cockpit die eingestellte / geänderte Uhrzeit und aktiviert die Angabe „ ◀ **Back**“.

Zum Verlassen des Menüs die Angabe „ ◀ **Back**“ markieren, dann die Taste (4) drücken.



Hinweise

Bei jedem Abklemmen der Batterie wird die Uhr zurückgesetzt und muss erneut vom Benutzer eingestellt werden.

Einstellung der Maßeinheiten (Units)

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der angezeigten Werte.

Das SETTING MENU öffnen.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**Units**“ wählen und die Taste (4) drücken.

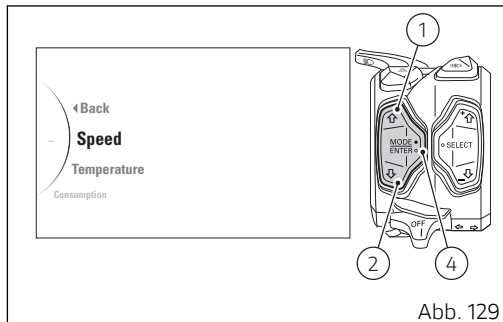
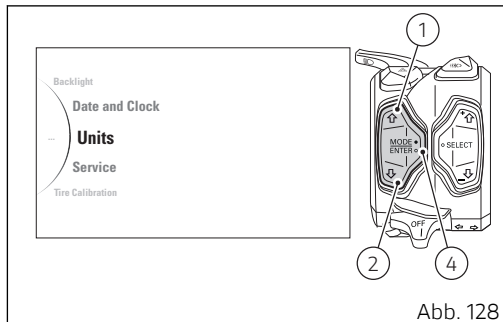
Beim Öffnen dieser Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Speed
- Temperature
- Consumption
- All Default (*)
- ◀ Back

(*) Die Angabe ist nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter geändert wurden.

Die Werte, deren Maßeinheiten geändert werden können, sind daher:

- Geschwindigkeit (Speed);
- Temperatur (Temperature);
- Kraftstoffverbrauch (Consumption).



Über die Tasten (1) und (2) können die Werte markiert werden, deren Maßeinheitsangabe personalisiert werden soll:

- bei Angabe von „**Speed**“ die Taste (4) drücken, um die Maßeinheit der Geschwindigkeit zu personalisieren;
- bei Angabe von „**Temperatur**“ die Taste (4) drücken, um die Maßeinheit der Temperatur zu personalisieren;
- bei Angabe von „**Consumption**“ die Taste (4) drücken, um die Maßeinheit des Kraftstoffverbrauchs zu personalisieren;
- bei Angabe von „**All Default**“ die Taste (4) drücken, um die Maßeinheiten aller angezeigten Werte wieder auf die Default-Einstellungen zurückzusetzen.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Einstellung der Maßeinheiten: Geschwindigkeit

Diese Funktion ermöglicht eine Änderung der Maßeinheit, in der die Geschwindigkeit angezeigt wird (und demzufolge auch die der hinterlegten Strecke).

Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- km/h
- mph
- Default (*)
- ◀ Back

(*) Diese Angabe ist ersichtlich, wenn der eingestellte Parameter von dem im „Default“ abweicht.

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Maßeinheit oder die Angabe „Default“ wählen, um die Default-Maßeinheit rückzusetzen.

Wird die gewünschte Angabe hervorgehoben, die Taste (4) drücken und so die gewählte Maßeinheit speichern.

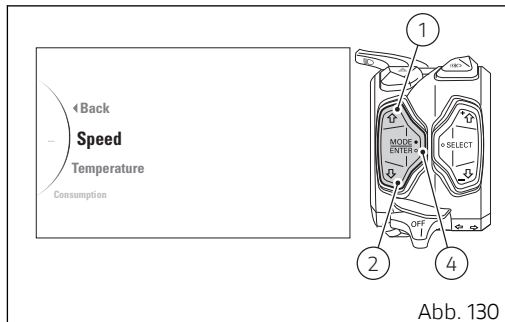


Abb. 130

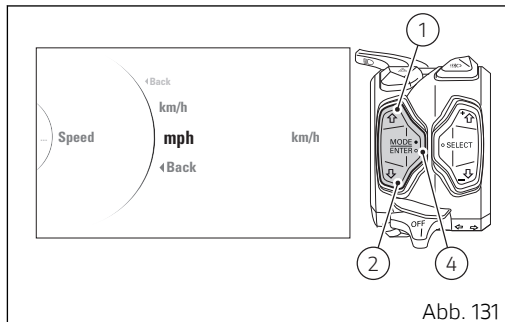


Abb. 131

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Einstellung der Maßeinheiten: Temperatur

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der Temperaturangabe.

Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

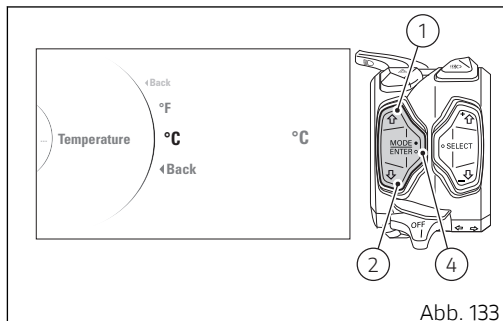
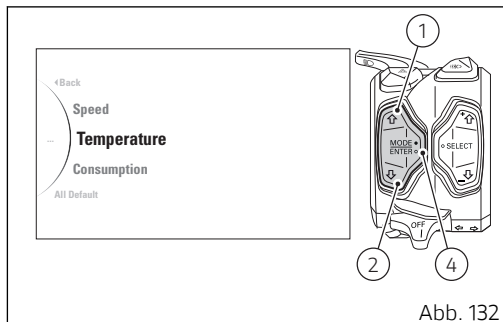
- ◀ Back
- °F
- °C
- Default (*)
- ◀ Back

(*) Diese Angabe ist ersichtlich, wenn der eingestellte Parameter von dem im „Default“ abweicht.

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Maßeinheit oder die Angabe „Default“ wählen, um die Default-Maßeinheit rückzusetzen.

Wird die gewünschte Angabe hervorgehoben, die Taste (4) drücken und so die gewählte Maßeinheit speichern.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ Back“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.



Einstellung der Maßeinheiten: Kraftstoffverbrauch

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit des Kraftstoffverbrauchs. Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- l/100
- Km/l
- mpg UK
- mpg US
- Default (*)
- ◀ Back

(*) Diese Angabe ist ersichtlich, wenn der eingestellte Parameter von dem im „Default“ abweicht.

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Maßeinheit oder die Angabe „Default“ wählen, um die Default-Maßeinheit rückzusetzen.

Wird die gewünschte Angabe hervorgehoben, die Taste (4) drücken und so die gewählte Maßeinheit speichern.

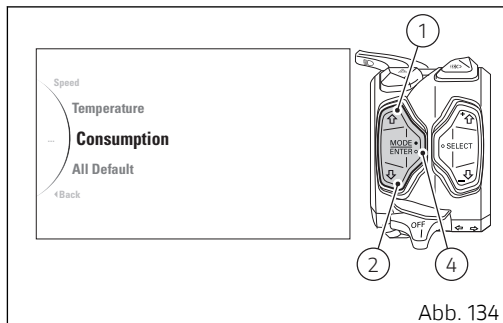


Abb. 134

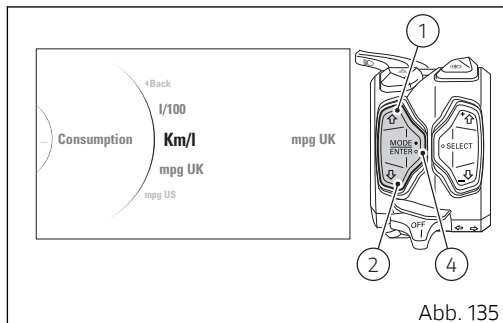


Abb. 135

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Angabe der Inspektionsfähigkeiten (Service)

Diese Funktion ermöglicht den Abruf der nächsten Fälligkeitsangaben des Oil Service (in km oder Meilen), Desmo Service (in km oder Meilen) und des Annual Service (Datum).

Das SETTING MENU öffnen.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**Service**“ wählen und die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion listet das Cockpit für jeden Inspektionstyp den entsprechenden Wert bis zum Erreichen des Schwellenwerts der Inspektionsfähigkeit auf:

- Oil Service mit Logo und dem „Count-Down“ der km (oder Meilen), die noch bis zum Erreichen des Schwellenwerts für den OIL SERVICE verbleiben;
- Desmo Service mit Logo und dem „Count-Down“ der km (oder Meilen), die noch bis zum Erreichen des Schwellenwerts für den DESMO SERVICE verbleiben;
- Annual Service mit Logo und Fälligkeitsdatum des Annual Service.

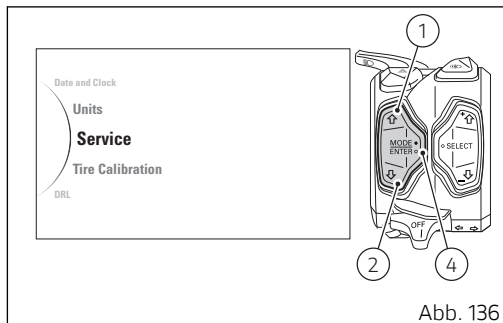


Abb. 136

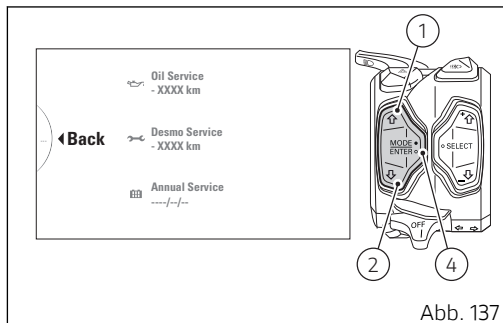


Abb. 137

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Reifenkalibrierung und Übersetzungsverhältnis (Tire Calibration)

Diese Funktion ermöglicht das Ausführen des Kalibrierungsverfahrens und die Eigenerfassung des Abrollumfangs der Reifen und des Verhältnisses der Endübersetzung.

Das SETTING MENU öffnen.

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „**Tire Calibration**“ wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken. Beim Öffnen der Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Start
- Default (diese Angabe ist ersichtlich, wenn der eingestellte Parameter von dem im „Default“ abweicht)

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ mit den Tasten (1) oder (2) markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

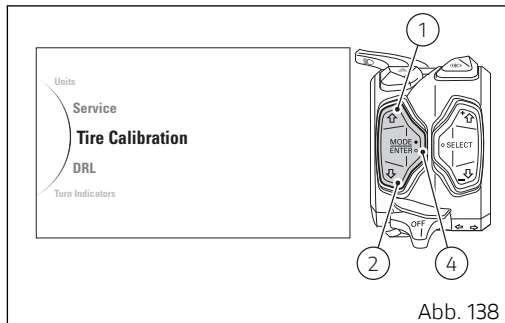


Abb. 138

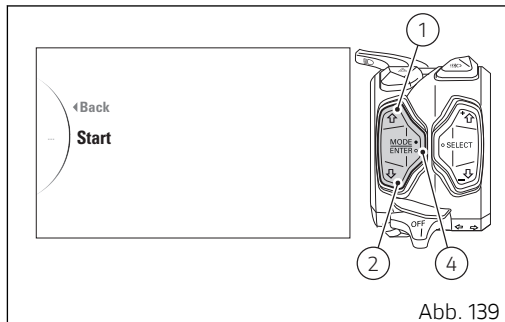


Abb. 139

Um das Verfahren der Reifenkalibrierung und des Übersetzungsverhältnisse zu starten, bei unterlegter Angabe „**Start**“ die Taste (4) drücken.

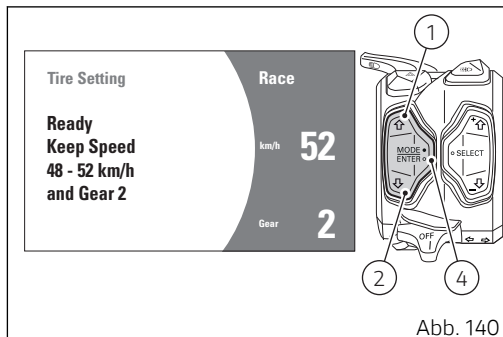
Beginnt das Kalibrierverfahren, zeigt das Cockpit die Angabe „**Ready**“ blinkend sowie die Angabe „**Keep Speed**“ mit dem Geschwindigkeitsbereich und dem Gang an, den der Benutzer halten bzw. eingelegt lassen muss, damit das Einlernen erfolgreich abgeschlossen werden kann. Rechts stehen der Bezugs-Riding Mode, die aktuelle Geschwindigkeit und der eingelegte Gang.

Wichtig

Das Einlernverfahren erfolgt nur bei Aufrechterhaltung einer Fahrgeschwindigkeit zwischen 48 km/h (30 mph) und 52 km/h (32 mph) und bei eingelegtem 2. Gang.

Bringt der Benutzer das Fahrzeug in die am Display angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang, beginnt das Cockpit die Systemkalibrierung: es werden alle vorher angezeigten Informationen eingeblendet, wobei die Angabe „**Ready**“ durch die Angabe „**In progress**“ ersetzt wird.

Die Kalibrierung erfolgt, sofern die Geschwindigkeit und der Gang 5 Sekunden lang innerhalb der angegebenen Parameter gehalten werden.



Wurde das Einlernverfahren erfolgreich abgeschlossen, zeigt das Cockpit die Angabe „**Completed**“ an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf die vorausgehende Anzeige um.

Hinweise

Überschreitet die Fahrzeuggeschwindigkeit während dieses Kalibrierungsverfahrens 100 km/h (62 mph), wird es unterbrochen.

Hinweise

Während des Kalibrierungsverfahrens kann die Kalibrierung durch 2 Sekunden langes Drücken der Taste (1) unterbrochen und auf die Standard-Anzeige zurückgeschaltet werden.

Wurde das Kalibrierungsverfahren vom Benutzer unterbrochen, zeigt das Cockpit die Angabe „**Aborted**“ an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf die vorausgehende Anzeige um.

Kommt es während dem Kalibrierungsverfahren zu einem Fehler oder einer Funktionsstörung, zeigt das Cockpit die Angabe „**Failed**“ an und schaltet nach

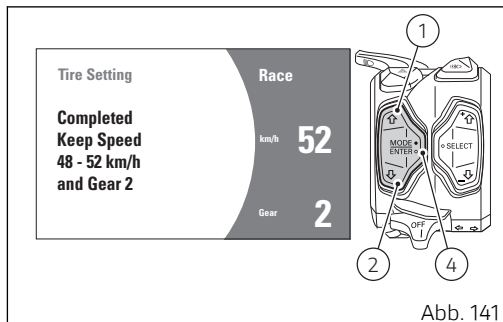


Abb. 141

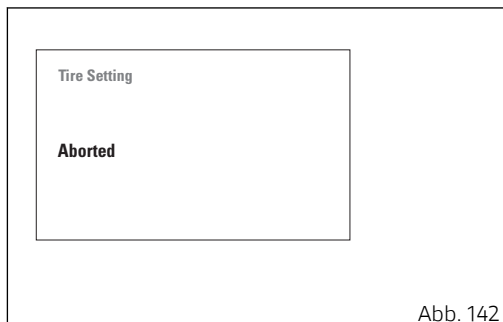


Abb. 142

einigen Sekunden wieder auf die vorausgehende Anzeige zurück.

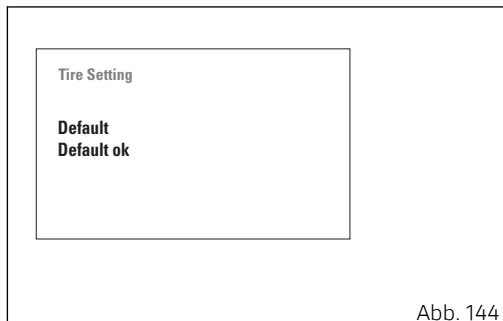
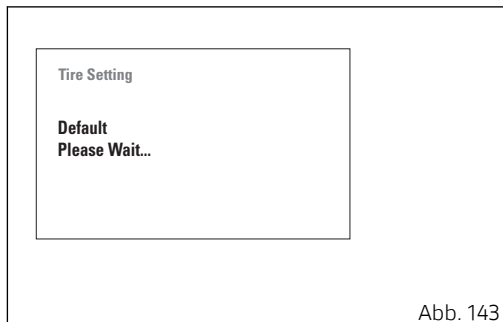
Zur Rücksetzung der Default-Einstellungen müssen über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**Default**“ gewählt und die Taste (4) lang gedrückt werden.

Nun zeigt das Cockpit die Angabe „Default Please Wait...“ und nach einigen Sekunden die Angabe „Default Default Ok“ 2 Sekunden lang an, dann schaltet es wieder auf die vorausgehende Anzeige zurück.



Hinweise

Wird die Zündung des Fahrzeugs während dem Kalibrierverfahren ausgeschaltet, wird das Verfahren unterbrochen und mit negativem Ausgang beendet.



Einstellung des DRL-Lichtmodus (DRL)

Diese Funktion, die nur aktiv ist, wenn die DRL-Beleuchtung vorhanden ist, ermöglicht es dem Benutzer den Status der DRL-Beleuchtung zu wählen: AUTO oder MANUAL. Die DRL-Beleuchtung ist bei den Versionen China, Kanada und Japan nicht vorhanden.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe „**DRL**“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Manual
- Auto
- ◀ Back

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Einstellung wählen:

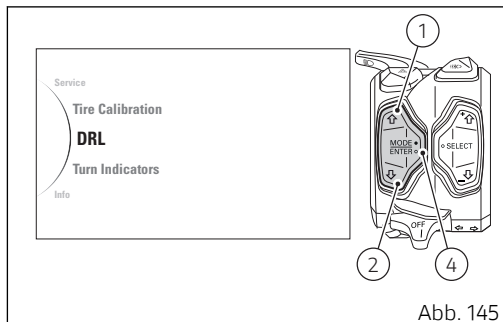


Abb. 145

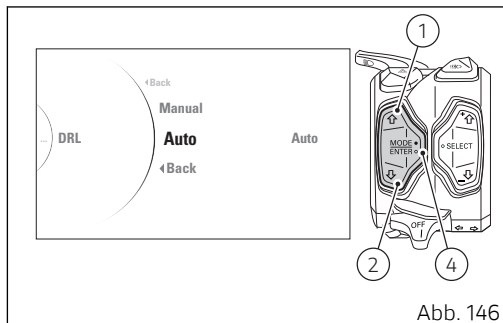


Abb. 146

- wird „**Auto**“ gewählt, werden die DRL-Beleuchtung, die Fern- und/oder Abblendlichter automatisch, je nach externen Lichtverhältnissen, vom Modus TAG in den Modus NACHT und umgekehrt geschaltet;
- wird „**manual**“ gewählt, wird die automatische Steuerung der DRL-Beleuchtung deaktiviert.

Wird die gewünschte Angabe hervorgehoben, die Taste (4) drücken und so den markierten Modus einstellen.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.



Hinweise

Die gespeicherte Einstellung („AUTO“ oder „MANUAL“) wird auch nach Ausschalten der Zündung beibehalten. Bei Unterbrechung der Batteriespannung (Battery Off) wird nach dem erneuten Herstellen der Spannungsversorgung und dem Einschalten der Zündung automatisch der Modus „AUTO“ eingestellt.

Einstellungen der Bluetooth-Geräte (Bluetooth)

Diese Funktion ermöglicht das Verknüpfen der Bluetooth-Geräte und/oder deren eventuelles Löschen: diese Funktion ist nur aktiv, wenn das Bluetooth-Steuergerät vorhanden ist, was bei diesem Modell nicht der Fall ist, jedoch bei einem/ einer Ducati Vertragshändler oder -werkstatt erworben werden kann.

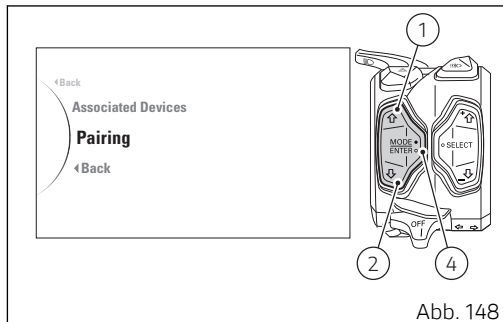
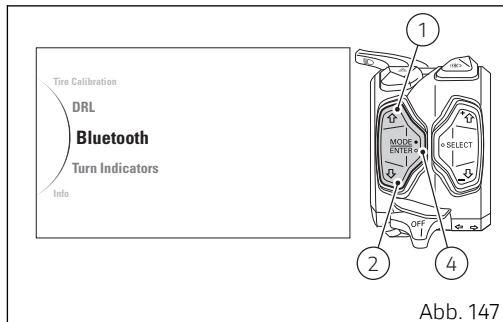
Das SETTING MENU öffnen.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**Bluetooth**“ wählen und die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Associated Devices
- Pairing
- ◀ Back

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Funktion wählen:



- wird die Angabe „**Associated Devices**“ hervorgehoben, die Taste (4) drücken, um die Liste der gekoppelten Bluetooth-Geräte anzuzeigen; siehe Beschreibung im Absatz „Anzeige der verknüpften Geräte“;
- wird die Angabe „**Pairing**“ hervorgehoben, die Taste (4) drücken, die Verknüpfung der neuen Geräte herzustellen; siehe Beschreibung im Absatz „Suche und Verknüpfung eines neuen Geräts“.

Suche und Verknüpfung eines neuen Geräts (Pairing)

Um das „Pairing“-Verfahren zur Verknüpfung/Aufnahme eines oder mehrerer Bluetooth-Geräte durchzuführen, muss das entsprechende Gerät so eingestellt werden, dass es vom Steuergerät erfasst werden kann. Das Gerät einschalten und erkennbar schalten.

Ein Bluetooth-Gerät im Discovery-Modus sendet ein Wireless-Signal, das die Erkennung durch andere Geräte ermöglicht. Diese Funktion wird als Verknüpfungsmodus bezeichnet.

Am Motorrad kann ein Bluetooth-Steuergerät verbaut werden, dem die Funktion einer „Brücke“

zwischen den verschiedenen unterstützten elektronischen Geräten unterliegt, die eine Bluetooth-Kommunikationsschnittstelle verwenden.



Achtung

Die Hersteller von Bluetooth Headset-Geräten könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphone und Kopfhörer) vornehmen.



Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Headset Bluetooth-Geräte (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützen Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

- Headsets, die nicht mit dem „Kit Ducati Art.-Nr. 981029498“ geliefert wurden;
- Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profile nicht unterstützen (auch wenn sie mit dem im „Kit Ducati Art.-Nr. 981029498“ enthaltenen Kopfhörern verknüpft sind).



Achtung

Bei Interferenzen aufgrund besonderer Umgebungsbedingungen bietet das Kit Headset Ducati Art.-Nr. 981029498 auch die Möglichkeit des Sharings der Musikwiedergabe direkt aus dem Fahrer- in den Beifahrerhelm (weitere Informationen können der Anleitung des Headsets aus dem Lieferumfang des Kits Ducati Art.-Nr. 981029498 entnommen werden).



Hinweise

Das Ducati Kit Art.-Nr. 981029498 ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

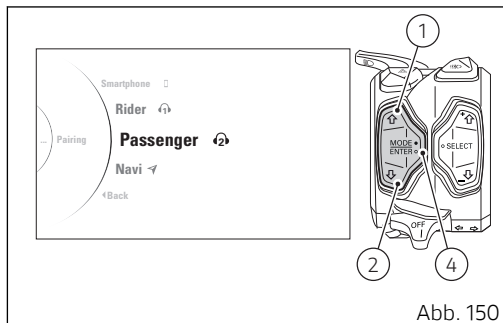
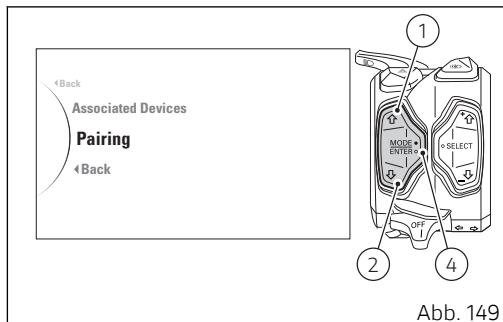
Für das Verknüpfungsverfahren über die Tasten (1) und (2) die Angabe „**Pairing**“ wählen, dann die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Smartphone
- Rider
- Passenger
- Navi
- ◀ Back

Über die Tasten (1) und (2) den Typ des Geräts wählen, für den der Suchlauf der Geräte gestartet werden soll. Wird das Gerät hervorgehoben, die Taste (4) drücken.

Zum Verlassen des Menüs die Angabe „◀ **Back**“ markieren, dann die Taste (4) drücken.



Im Cockpit wird für jeden Gerätetyp das entsprechende Icon angezeigt:

- Smartphone 
- Rider  (Interphon des Fahrers)
- Passenger  (Interphon des Beifahrers)
- Navi  (Navigationsgerät)

Das Cockpit bringt in der Suchphase der Geräte die Angabe „Wait...“ zur Anzeige. Das Pairing endet automatisch, wenn entsprechende Geräte in der Nähe erfasst wurden. Die Suchphase dauert 60 Sekunden.

Nach Beendigung der Suche werden alle erfassten und verknüpfbaren Geräte aufgelistet: Die Liste kann maximal 20 Geräte enthalten.

Hinweise

In der Liste der während der Pairing-Phase gefundenen Einheiten, werden die bereits verknüpften nicht mehr angegeben, auch wenn deren Bluetooth auf ON geschaltet ist.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe des Geräts wählen, das verknüpft werden soll.

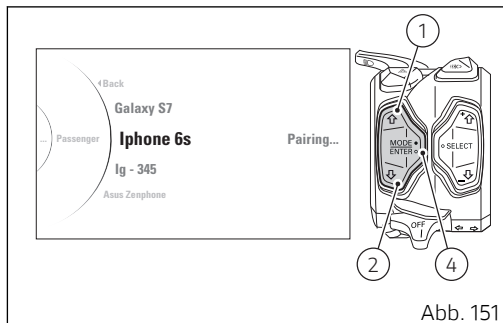


Abb. 151

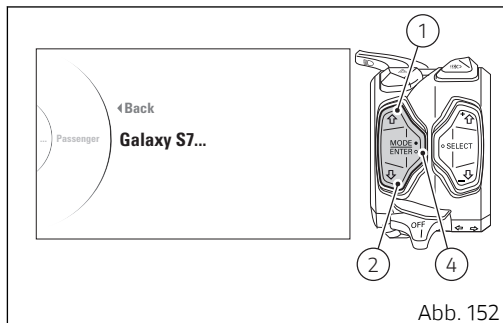


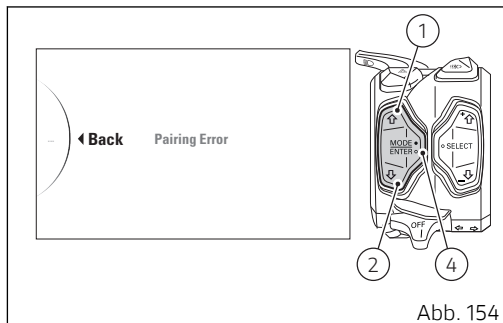
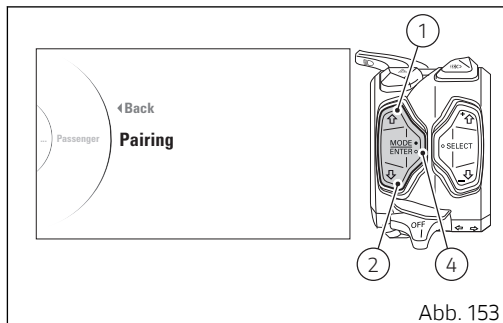
Abb. 152

Nach getroffener Wahl des Geräts, dieses markieren
und die Taste (4) drücken.

Nach Beendigung des Verknüpfungsvorgangs wird das Gerät in die Liste der verknüpften Geräte eingefügt.

Sollte das Pairing nicht erfolgreich abgeschlossen worden sein, wird die Angabe „Pairing Error“ angezeigt.

Soll ein Bluetooth-Navigationsgerät verknüpft werden, muss das Verbindungsverfahren am Navigationsgerät selbst abgeschlossen werden, indem die Verbindung mit dem Bluetooth-Steuergerät des Motorrads gewählt wird. Beendet der Benutzer die Verknüpfung des Navigationssystems nicht innerhalb von 90 Sekunden, kann das Verknüpfungsverfahren nicht abgeschlossen werden.

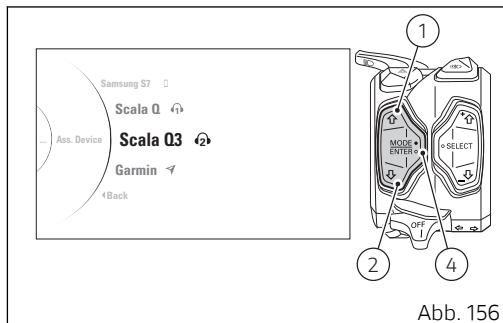
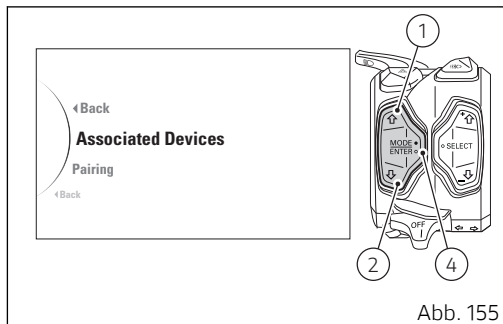


Anzeige der verknüpften Geräte (Associated Devices)

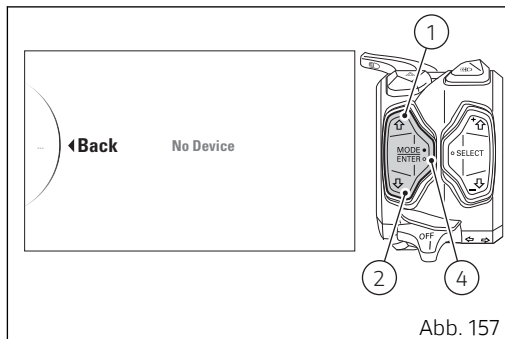
Zur Anzeige der Fälligkeiten der bereits verknüpften Geräte muss das SETTING MENU geöffnet werden. Hier über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Bluetooth“ wählen und dann die Taste (4) drücken. Über die Tasten (1) und (2) dann die Angabe „Associated Devices“ wählen und die Taste (4) drücken.

Jetzt werden alle verknüpften Geräte angezeigt: Die Liste kann maximal 5 Geräte enthalten. Für jedes Gerät wird seitlich das Icon angezeigt, das den Typ angibt.

Zum Verlassen des Menüs die Angabe „◀ Back“ markieren, dann die Taste (4) drücken.



Sollten keine verknüpften Geräte vorhanden sein, wird im Cockpit die Angabe „No Device“ angezeigt.



Löschen eines/von verknüpften Geräts/ Geräten

Diese Funktion ermöglicht das Löschen eines verknüpften Geräts aus der Liste der gekoppelten Geräte.

Die Anzeige der bereits verknüpften Geräte öffnen. Dazu über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Associated Devices“ wählen und die Taste (4) drücken.

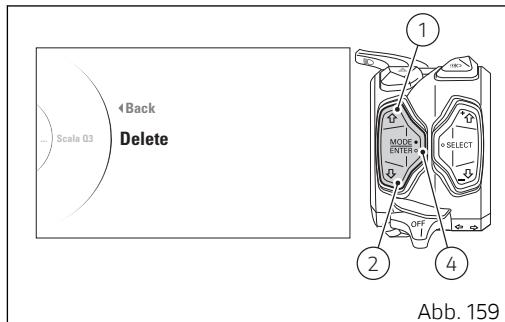
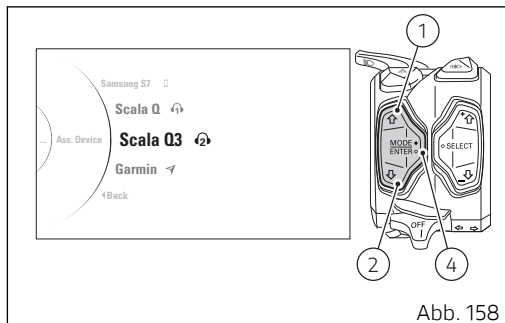
Das zu löschende, in der Liste enthaltene Gerät über die Tasten (1) und (2) wählen und markieren. Die Taste (4) drücken.

Wird Cockpit wird die Angabe „Delete“ angezeigt, zur Bestätigung erneut die Taste (4) drücken.

Soll das Gerät nicht gelöscht werden, die Angabe „◀ Back“ markieren, dann die Taste (4) drücken.

Wird das Löschen des Geräts bestätigt, wird im Cockpit die Angabe „Wait...“ angezeigt.

Nach Beendigung des Löschvorgangs wird das Gerät aus der Liste der verknüpften Geräte entfernt.





Achtung

Ducati kann die korrekte Verbindungsherstellung des Ducati Multimedia System mit Bluetooth-Navigationssystemen, die nicht im folgenden Kit enthalten sind, nicht gewährleisten:

- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 350
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 390
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 395



Hinweise

Das vorstehend genannte Ducati-Kit ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

DDA

Unter dieser Funktion können der DDA aktiviert und deaktiviert, die prozentuale Speicherbelegung angezeigt und der Speicherinhalt des DDA (Ducati Data Analyzer) gelöscht werden.

Die sich auf den DDA beziehende Seite ist nur verfügbar, wenn das Motorrad mit dieser Vorrichtung ausgestattet ist.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe „**DDA**“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

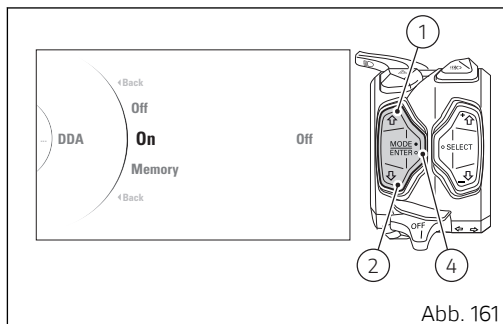
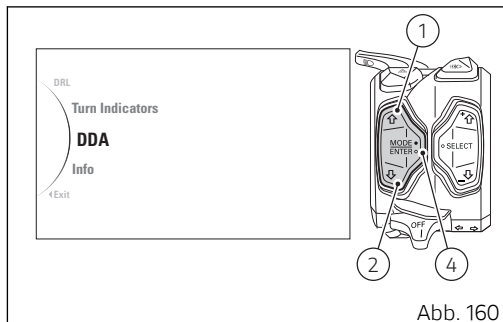
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Off
- On
- Memory
- ◀ Back

Darüber hinaus wird rechts der aktuell eingestellte Status des DDA angezeigt (z. B.: DDA Off).

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Einstellung wählen:



- bei Wahl von „**Off**“ wird der DDA auf das Drücken der Taste (4) deaktiviert;
- bei Wahl von „**On**“ wird der DDA auf das Drücken der Taste (4) aktiviert;
- bei Wahl von „**Memory**“ wird der Speicherinhalt des DDA auf das Drücken der Taste (4) aktiviert oder kann gelöscht werden.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe

„ ◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.



Hinweise

Bei jedem Key-OFF wird der DDA automatisch vom Cockpit deaktiviert.

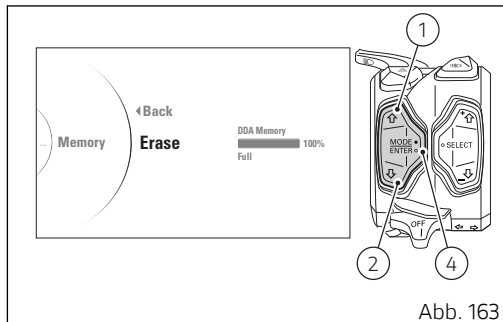
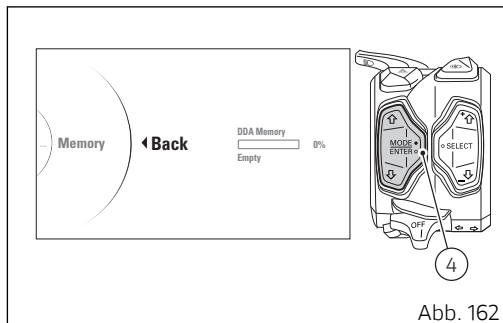
Nach Wahl der Angabe „**Memory**“ können die im Speicher des DDA enthaltenen Daten angezeigt und/oder gelöscht werden.
Beim Öffnen dieser Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Erase (*).

Darüber hinaus wird rechts der Speicherzustand des DDA in Prozenten angezeigt:

- ein leerer Balken und die Angabe Empty 0% bedeuten, dass der Speicherplatz des DDA noch nicht belegt ist;
- ein teilweise gefüllter Balken und die Wertanzeige in Prozenten bedeuten, dass der Speicherplatz des DDA zu dem in Prozenten angegebenen Wert belegt ist;
- eine vollkommen farbig ausgefüllte Anzeigeleiste und die Angabe Full 100% weisen darauf hin, dass der DDA-Speicher vollständig belegt ist.

(*) Die Angabe „Erase“ wird nur angezeigt, wenn im Speicher des DDA bereits Daten enthalten sind.



Zum Löschen des Speicherinhalts über die Taste (1) oder (2) die Angabe **Erase** wählen, dann die Taste (4) drücken.

Das Cockpit über die für das vollständige Löschen erforderliche Zeit hinweg die Angabe „Wait...” an.

Diese Zeit variiert in Abhängigkeit vom zu löschenden Datenumfang.

Ist die Löschung korrekt erfolgt, bringt das Cockpit 3 Sekunden lang die Angabe „Erase OK” zur Anzeige und aktualisiert den im Display angezeigten Speicherzustand. Wurde die Löschung nicht erfolgreich abgeschlossen, kehrt das Cockpit wieder auf die Anzeige des Belegungszustands des Speichers zurück.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**” markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.



Achtung

Den DDA nie am Verbinder der Verkabelung angeschlossen lassen, wenn das Motorrad nicht verwendet wird, da sich die Motorradbatterie entladen könnte.

Deaktivierung der Selbstrückstellung der Blinker (Turn indicators)

Über diese Funktion kann die Selbstrückstellung der Blinker in Abhängigkeit des Neigungswinkels, der Fahrzeuggeschwindigkeit und der hinterlegten Strecke auf den automatischen (AUTO) oder den manuellen Modus (MANUAL) gestellt werden. Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe „**Turn Indicators**“ durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.

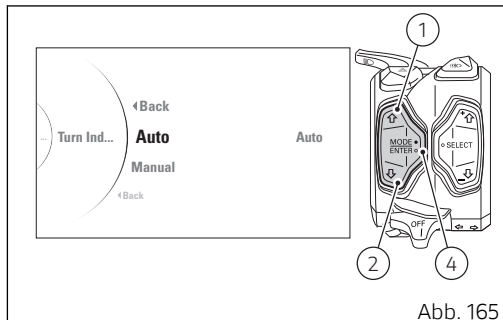
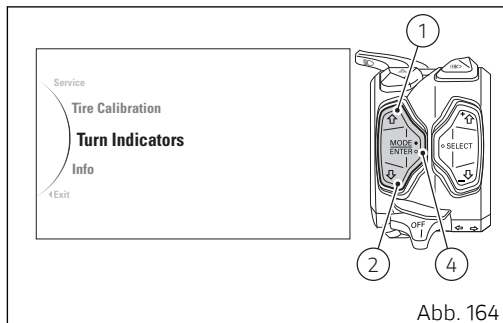
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion werden im Cockpit die folgenden Angaben angezeigt:

- ◀ Back
- Auto
- Manual
- ◀ Back

Über die Tasten (1) und (2) die gewünschte Einstellung wählen:

- wird „**Auto**“ markiert, wird die Strategie der Selbstrückstellung der Blinker aktiviert;



- Wird „**Manual**“ markiert, wird die Strategie der Selbstrückstellung der Blinker deaktiviert (d.h. die Blinker werden nur durch Betätigen der entsprechenden Taste rückgesetzt).

Wird die gewünschte Angabe hervorgehoben, die Taste (4) drücken und so den markierten Modus einstellen.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.



Hinweise

Die gespeicherte Einstellung („AUTO“ oder „MANUAL“) wird auch nach Ausschalten der Zündung beibehalten. Bei Unterbrechung der Batteriespannung (Battery Off) wird nach dem erneuten Herstellen der Spannungsversorgung und dem Einschalten der Zündung automatisch der Modus „AUTO“ eingestellt.



Hinweise

Die Strategie der Selbstrückstellung der Blinker ist nicht aktiv, wenn die Blinker gleichzeitig blinken (Funktion Hazard).



Hinweise

Erfasst das Cockpit in irgendeinem Moment, dass das ABS-Steuergerät sich im „Fehlerzustand“ befindet, wird die Rücksetzstrategie nicht aktiv sein (die Blinker werden also nicht automatisch ausgeschaltet).

Informationen (Info)

In dieser Funktion können die Batteriespannung und die „digitale“ Angabe der UPM angezeigt werden.

Das SETTING MENU öffnen.

Die Angabe „**Info**“ durch Drücken der Taste (1) oder (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

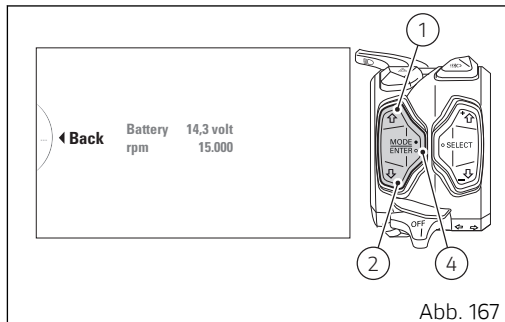
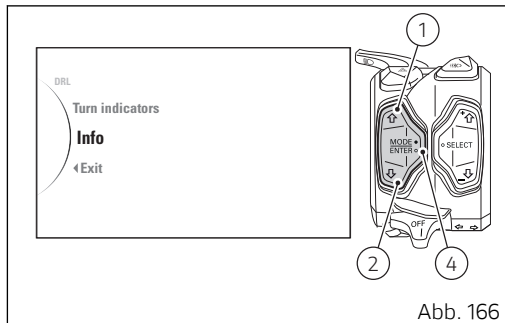
Beim Öffnen der Funktion wird im Cockpit Folgendes angezeigt:

- „Battery“ mit dem Wert der Batteriespannung;
- „rpm“ mit der Angabe der Motordrehzahl in digitaler Form.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss die Angabe „◀ **Back**“ markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Die Information „Battery“ wird wie folgt angezeigt:

- entspricht die Batteriespannung 10,9 V oder liegt sie darunter, blinkt die Angabe „LOW“ rot auf;
- bei einer Batteriespannung zwischen 11.0 V und 11.7 V blinkt der entsprechende Wert rot auf;



- bei einer Batteriespannung zwischen 11.8 V und 14.9 V werden permanent der entsprechende Wert und das Symbol der Batterie auf rotem Hintergrund angezeigt;
- bei einer Batteriespannung zwischen 15.0 V und 16.0 V blinkt der entsprechende Wert rot auf;
- entspricht die Batteriespannung 16,1 V oder liegt sie darüber, blinkt die Angabe „HIGH“ rot auf.

Die Anzeige „rpm“ der Motordrehzahl in digitaler Form wird während der Standgaseinstellung im Hinblick auf eine genauere Einstellung empfohlen. Im Display wird die Information der Motordrehzahl in numerischer Anzeige und mit einer Genauigkeit von jeweils 50 U/min angezeigt.

Empfängt das Cockpit keinerlei Drehzahlwerte, bringt es als Angabe eines undefinierten Werts permanent fünf Striche „- - - -“ zur Anzeige.

Unterstützter Start (Launch Control - DPL)

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren des Unterstützten Starts (DPL - Ducati Power Launch).

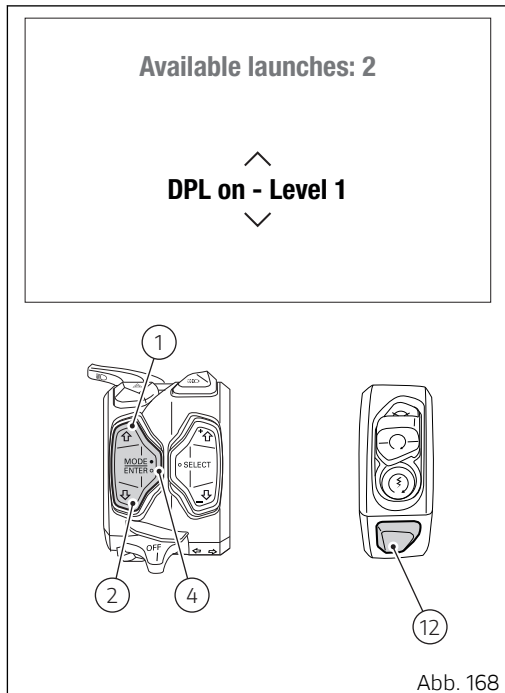
Durch Drücken der Taste (12) gelangt man in das Menü Launch Control nur wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs $\leq$ gleich oder darunter 5 km/h (3 mph) beträgt.

Im Menü der Launch Control ist es über die Tasten (1) und (2) möglich, die gewünschte Ansprechstufe des DPL (1, 2, 3) zu wählen. Während man die Taste (4) 2 Sekunden lang drückt, wird die gewählte Stufe eingestellt.



Hinweise

Erfolgt innerhalb von zehn Sekunden keine Änderung in diesem Menü, schaltet das Cockpit den DPL auf OFF und blendet die vorausgehende Anzeige ein.

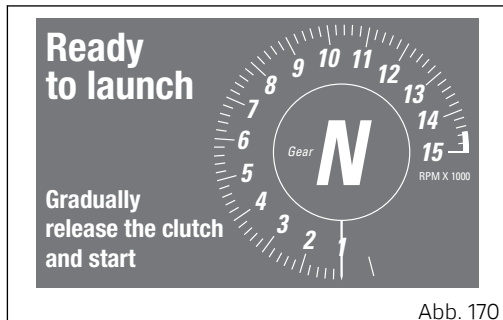
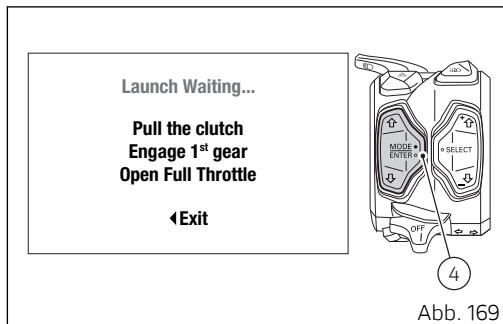


Nach erfolgter Einstellung des DPL wird im Cockpit 1 Sekunde (Abb. 169) lang eine Warteanzeige geöffnet: Während dieser Anzeige kann die Wartephase durch Drücken der Taste (4) unterbrochen werden und im Cockpit wird wieder die anfängliche Anzeige eingeblendet, wenn die DPL auf OFF gestellt wird.

Daraufhin wird im Cockpit die Anzeige für den „unterstützten Start“ (Abb. 170) angezeigt.

Nachdem der unterstützte Start stattgefunden hat, setzt das Cockpit die DPL-Funktion auf OFF und zeigt erneut die „Hauptseite“ an.

Ducati setzt die Stufe der DPL im Default auf OFF.





Hinweise

Sollte die DTC auf „OFF“ gesetzt worden sein, kann die DPL-Funktion nicht aktiviert werden.

Wurde die DTC auf OFF gesetzt, zeigt das Cockpit auf das Drücken der Taste (12) 5 Sekunden lang die Angabe DTC OFF – DPL NOT AVAILABLE an. Nach Ablauf der 5 Sekunden schaltet das Cockpit wieder auf die Hauptseite zurück.



Hinweise

Erfasst das Cockpit nach dem Öffnen des DPL-Menüs einen Fehler aus dem Steuergerät, blinkt, egal welche Anzeige in diesem Moment aktiv ist, die Angabe LAUNCH CONTROL ERROR drei Sekunden lang auf, dann erfolgt das Umschalten auf die Hauptseite.

DTC off
DPL not available

◀Exit

Abb. 171

Launch Control Error

◀Exit

Abb. 172



Hinweise

Sollten die insgesamt verfügbaren unterstützten Starts bereits genutzt worden sein, wird im Cockpit die Angabe NO LAUNCHES AVAILABLE angezeigt.

No launches available

◀Exit

Abb. 173

Das System Ducati Power Launch (DPL) unterstützt den Fahrer beim anspruchsvollen sportlichen Starten aus dem Stillstand mit dem Ziel, die vom Fahrzeug abgegebene Leistung entsprechend zu kontrollieren. Das System DPL sieht 3 unterschiedliche Ansprechstufen vor. Jede wurde so kalibriert, dass sie unterschiedliche Unterstützungswirkungen beim Start bieten.

In der nachstehenden Tabelle werden die den unterschiedlichen Fahrverhalten beim Start angemessenen Ansprechstufen des DPL aufgelistet. Alle Stufen sind für die Bereifung der OEM (Original Equipment Manufactured) optimiert.

DPL-Stufe	Performance	Anwendung
1	High	Anwendung, die sich an der maximalen Performance orientiert und für sehr erfahrene Benutzer bestimmt ist. Das System ermöglicht ein Wheelie und den Schlupf des Hinterrads, reduziert jedoch die Geschwindigkeit, in dem Moment, in dem es zu diesen Phänomenen kommt.
2	Medium	Anwendung von erfahrenen Benutzern. Das System reduziert die Tendenz zum Wheelie und zum Schlupf des Hinterrads und wirkt darüber hinaus deutlich auf diese Phänomene ein, sobald sie auftreten.
3	Medium	Einstellstufe für alle Benutzertypen. Das System reduziert die Tendenz zum Wheelie und zum Schlupf des Hinterrads auf einen Mindestwert und wirkt darüber hinaus entschieden auf diese Phänomene ein, sobald sie auftreten.



Achtung

Das DPL-System darf ausschließlich nur auf geraden und ebenen Strecken bei optimalen Haftbedingungen des Straßenbelags verwendet werden.

Das DPL-System wurde entwickelt, um innerhalb eines kontrollierten Einsatzgebiets oder auf einer geschlossenen Strecke verwendet zu werden. Aus Sicherheitsgründen darf es also nicht in unangemessenen Orten verwendet werden.

Startverfahren

Das Startverfahren unterteilt sich im Wesentlichen in zwei Phasen:

- die erste, bei nicht vollkommen zurückgelassener Kupplung, in der das auf den Boden übertragene Drehmoment von der Position und dem Kupplungsschlupf abhängt;
- die zweite, bei vollkommen zurückgelassener Kupplung, in der das auf den Boden übertragene Drehmoment vom Drehmoment des Motors abhängt.

Das DPL-System unterstützt den Fahrer beim Anfahren aus dem Stillstand und in der ersten

Fahrphase. Dies erfolgt durch das eigenständige Anpassen des vom Motor abgegebenen Drehmoments, so dass die Motordrehzahl auf den für den Start idealen Wert gehalten wird: Der Fahrer muss dabei nur für das gleichmäßige und „weiche“, also weder ein abruptes noch schnelles, Zurücklassen der Kupplung sorgen. Das Motordrehmoment wird auch in der zweiten Phase geregelt, d.h. die ausbringbare Leistung wird auf den Höchstwert gesetzt, jedoch werden das Wheelie des Fahrzeugs und der Schlupf des Hinterrads beschränkt.

Um die Kupplung vor dem Verschleiß zu schützen, berechnet das DPL-System in Echtzeit die Anzahl der aufeinanderfolgend umsetzbaren unterstützten Starts und zeigt sie im entsprechenden Menü im Cockpit an. Nach jedem Start wird die Zählung um eine Einheit herabgesetzt. In Abhängigkeit der vom Fahrzeug hinterlegten Strecke und der Zeit bei laufendem oder ausgeschaltetem Motor erhöht das DPL-System dann diese Zählung wieder. Das DPL-System ermöglicht weitere unterstützte Starts nur dann, wenn die Anzahl der verbliebenen Möglichkeiten über Null resultiert.



Achtung

Die Verwendung des DPL-Systems könnte zur Minderung der Lebensdauer der mechanischen Bestandteile des Motors und des Antrieb führen. Das DPL-System sollte daher nur dann verwendet werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Für einen durch die DPL unterstützten Start muss der Fahrer das Motorrad in den folgenden Zustand bringen:

- Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null;
- vertikal ausgerichtet;
- laufender Motor;
- DTC im Status ON.

Resultiert die Zählung der unterstützten Starts über Null, kann der Fahrer also im Cockpit die gewünschte DPL-Stufe wählen, indem er das entsprechende Menü über die entsprechende Taste öffnet. Nach erfolgter Wahl muss der Fahrer also die Kupplung betätigen, den ersten Gang einlegen und Vollgas geben, bis die maximale Position des Gasdrehgriffs erreicht wurde.

Sind alle vorstehenden Maßnahmen erfüllt, zeigt das DPL-System im Cockpit eine Bestätigungsseite an, die darauf hinweist, dass das System für den Start bereit ist.

Der Fahrer muss also die Kupplung progressiv zurücklassen und den Gasdrehgriff in der maximalen Öffnungsposition halten.

Sobald die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 20 km/h überschreitet, schaltet das Cockpit wieder auf die normale Anzeige zurück, hält jedoch die Angabe der gewählten Stufe des DPL-Systems über die gesamte Startphase hinweg aktiv.

Das DPL-System wird deaktiviert, wenn sich nach dem Zurücklassen der Kupplung eine der folgenden Bedingungen ergibt:

- die Fahrzeuggeschwindigkeit steigt über 160 km/h an;
- der dritte Gang wird eingelegt.

Das DPL-System wird auch dann deaktiviert, wenn die Kupplung vollständig zurückgelassen wurde und der Fahrer entscheidet, den unterstützten Start zu unterbrechen, indem er das Gas zurückdreht und das Fahrzeug auf eine Geschwindigkeit unter 5 km/h abdrosselt.



Achtung

Das System steuert die vom Motor abgegebene Leistung, jedoch nicht das Zurücklassen des Kupplungshebels, das weiterhin unter der Kontrolle des Fahrers liegt.

Wird in der Kupplungshebel in der Startphase abrupt zurückgelassen, hat dies ein nicht optimales Verhalten des Fahrzeugs zur Folge. Andernfalls könnte die längere Modulation der Kupplung zur Überhitzung und Beschädigung der Kupplung führen.



Achtung

Die Position des Fahrers auf dem Motorrad kann das Ansprechverhalten des Systems beeinflussen.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Wird die Stufe 3 gewählt, schreitet das DPL-System ein, indem es die Tendenz des Wheelie und eines Reifenschlupfs am Hinterrad während des Starts auf ein Minimum reduziert. In den Stufen 2 und 1 wirkt sich das System weniger stark aus.

Um die DPL-Stufe zu ermitteln, die sich am besten für den eigenen Fahrstil eignet, wird empfohlen die Stufe 3 zu wählen und einen entsprechenden Start zu fahren, um eine erste Kontaktaufnahme mit diesem System zu ermöglichen. Daraufhin wird empfohlen, hintereinander die Stufen 2 und 1 zu testen, bis man die beste Ansprechstufe gefunden hat.

Sollten die verwendeten Nicht-OEM-Reifen einer anderen Größenklasse angehören oder im Bezug auf ihre Abmessungen deutlich von denen der Erstausrüstung abweichen, kann es vorkommen, dass die Systemfunktion negativ beeinflusst wird.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.



Achtung

Das DPL ist ein dem Fahrer zur Verfügung stehendes Unterstützungssystem. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

Rundenzeit (LAP Time)

Die LAP-Funktion ist nur im Anzeigemodus TRACK (verfügbar). Die an die LAP-Funktion gebundenen Informationen sind verfügbar, sobald sie über das Menü Funktionen oder das Setting-Menü aktiv geschaltet wurde. Wurde die Anzeige in der Modalität TRACK gewählt, wird die LAP-Funktion automatisch angezeigt. Beim Aktivieren der LAP-Funktion werden der Chronometer mit der anfänglichen Angabe von „0'00''00“ und die Nummer der LAP mit der anfänglichen Angabe „LAP – –“ (eingblendet).

Auf das erste Drücken der Taste FLASH (3) startet der Chronometer mit einer Auflösung von Zehntelsekunden („0'00''0“) und die Nummer der momentan gefahrenen LAP wird angezeigt. Beide Angaben blinken 1 Sekunde lang auf und werden dann permanent angezeigt. Auf jedes erneute Drücken der Taste FLASH (3) werden 1 Sekunde lang die Nummer und die Zeit der soeben beendeten Runde gleichzeitig blinkend angezeigt, daraufhin stehen sie weitere 5 Sekunden permanent in der Anzeige. Ist die entsprechende Rundenzeit die bisher beste (Best Lap), werden die Nummer und die Zeit dieser soeben beendeten

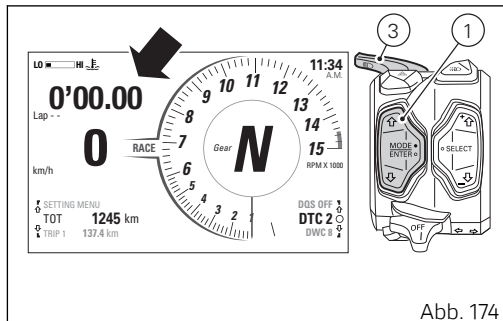


Abb. 174

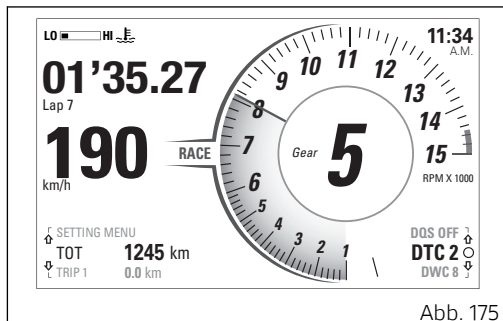


Abb. 175

Runde 6 Sekunden lang gleichzeitig angezeigt. Daraufhin werden erneut der Chronometer und die Nummer der entsprechenden neuen Runde (Abb. 175) angezeigt.

Wurde der Chronometer aktiviert, das Fahrzeug jedoch nicht in Bewegung gesetzt, wird der Chronometer nach 5 Sekunden gestoppt und der Ausgangswert „0'00''00“ und die Rundennummer „LAP – –“ werden eingeblendet. Auf das erneute Drücken der Taste FLASH (3) wird der Chronometer erneut aktiviert.



Hinweise

Ist die LAP-Funktion aktiv, erhält die Taste FLASH die Doppelfunktion der Aktivierung der Lichthupe und der Start-/Stopp-Steuerung des Chronometers der LAP (Angabe des Beginns einer neuen Runde).

Es kann die Zeit von insgesamt 15 aufeinanderfolgenden Runden registriert werden.

Die Nummerierung der Runden reicht von 01 bis 15: nach Erreichen der 15. Runde wird auf das Drücken der Taste FLASH (3) die Angabe „FULL“ angezeigt.

Für das Löschen der gespeicherten Runden ist Bezug auf den Absatz LAP S. 0 des Setting-Menüs zu nehmen.

Nach jeder Runde werden die Rundenzeit, die max. Drehzahl und die Höchstgeschwindigkeit gespeichert.

Das Cockpit kann Folgendes registrieren:

- Nr. 15 Rundenzeiten (Zeit zwischen aufeinanderfolgenden Start und Stopps);
- Nr. 15 Werte der max. Drehzahl (höchste, in der jeweiligen Runde erzielte Drehzahl);
- Nr. 15 Werte der max. Geschwindigkeit (in der jeweiligen Runde erzielte Höchstgeschwindigkeit);

Infotainment

Die Panigale V4 kann, wenn das (an diesem Modell noch nicht verbaute Bluetooth-Steuergerät) vorhanden ist, mit dem Ducati Multimedia System (DMS) ausgestattet werden, welches dank der Bluetooth-Technologie die Annahme von Telefonanrufen, die Wahl und das Anhören von Musik und den Empfang von SMS-Nachrichten ermöglicht.

Bei diesem Modell ist das Bluetooth-Steuergerät nicht vorhanden, kann aber bei einem Ducati Vertragshändler oder einer Ducati Vertragswerkstatt erworben werden.



Hinweise

Wird die für iOS und Android verfügbare Applikation Ducati Link auf das eigene Smartphone heruntergeladen, können weitere Funktionen aktiviert werden: Registrierung von Strecken, Speichern der Motorradaten, Einsicht in die Inspektionsdaten des Motorrads, Einstellung der Motorradparameter und vieles mehr.

Im Cockpit wird der Status der Infotainment-Funktionen angezeigt: Aktivierung des Bluetooth

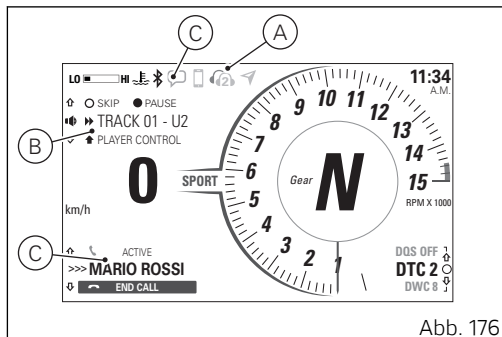


Abb. 176

und der verbundenen Geräte (Smartphone, Kopfhörer, Navigationssystem).

Bei aktivem Bluetooth wird in der Hauptanzeige das Bluetooth-Symbol angezeigt.

Darüber hinaus sind die Infotainment-Funktionen in den entsprechenden Menüs ersichtlich:

- angeschlossene Geräte (A);
- Player (B), der nur im Modus (Info Mode) ROAD (verfügbar ist);
- Telefon (C).

Bei aktiv geschaltetem Bluetooth werden über das Bluetooth-Symbol hinaus auch die verknüpften und/oder verbundenen Geräte angegeben:

- 1) Smartphone angeschlossen;
- 2) Headset des Fahrerhelms angeschlossen;
- 3) Headset des Beifahrerhelms angeschlossen;
- 4) Headset des Fahrerhelms und verknüpftes Headset des Beifahrerhelms angeschlossen;
- 5) Headset des Beifahrerhelms und verknüpftes Headset des Fahrerhelms angeschlossen;
- 6) Headset des Fahrer- und Beifahrerhelms angeschlossen;
- 7) Ducati Navigationsgerät angeschlossen.

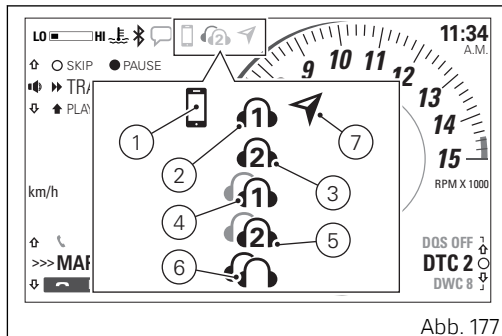


Abb. 177

Im Allgemeinen trifft auf alle Geräte zu, dass das in Grau angezeigte Symbol darauf hinweist, dass das Gerät zwar verknüpft jedoch nicht angeschlossen ist. Ist es hingegen blau, ist dies der Hinweis darauf, dass das Gerät auch verbunden ist.

Es können maximal 4 Geräte in Verbindung gesetzt werden.

Telefon

Über die Funktion TELEFON:

- können die eingehenden Anrufe mit den Tasten (1), (2) und (4) verwaltet werden;
- kann innerhalb von 5 Sekunden nach der Unterbrechung die Nummer des letzten Anrufs (Funktion Recall) zurückgerufen werden.
- können die letzten 7 Anrufe aus der Liste in der Funktion CALLS (S. 115) zurückgerufen werden.

Hinweise

Es können keine Anrufe getätigt werden, die über die Funktionstasten ein Wählen eines Namen/ einer Nummer aus dem Verzeichnis erfordern.

Für die Annahme des Anrufs die Taste (1) drücken. Für das Ablehnen des Anrufs die Taste (2) drücken. Zum Beenden des angenommen Anrufs die Taste (2) drücken.

Bei aktiv geschaltetem Player wird dieser im Fall eines eingehenden Anrufs über die gesamte Anrufdauer hinweg in Pause geschaltet. Bei Beendigung des Anrufs nimmt er seine Funktion wieder auf.

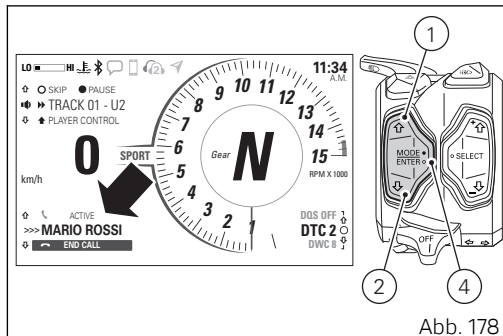


Abb. 178

Während der nächsten, der Beendigung des Anrufs folgenden 5 Sekunden wird das Rechteck aktiviert, das der Recall-Funktion entspricht und den Rückruf ermöglicht. Nach Ablauf der 5 Sekunden wird das Rechteck der Recall-Funktion deaktiviert. Zum Aktivieren der Recall-Funktion die Taste (1) innerhalb von 5 Sekunden drücken.



Hinweise

Wird ein Gespräch geführt und wird im Cockpit das Symbol eines entgangenen Anrufs angezeigt, hat das laufende Gespräch Vorrang vor dem entgangenen Gespräch.

Im Fall von verloren gegangenen Anrufen wird während der Verbindungszeit des Smartphones mit dem Motorrad das Symbol eines nicht angenommenen Anrufs angezeigt.
Die Anzahl der verloren gegangenen Anrufe wird nicht angezeigt.

Im Fall einer nicht gelesenen SMS/MMS/EMAIL wird während der Verbindungszeit des Smartphones mit dem Motorrad das Symbol einer nicht gelesenen Meldung angezeigt.
Die Anzahl der nicht gelesenen Meldungen wird nicht angezeigt.

Beide Symbole blinken 3 Sekunden auf und werden dann 57 Sekunden lang permanent im Cockpit angezeigt.

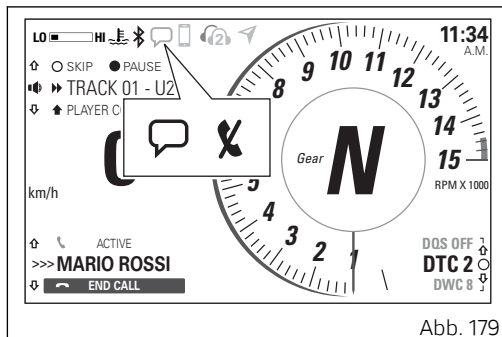


Abb. 179

Player

Ist ein Smartphone verbunden, wird im Menü Funktionen die Funktion PLAYER verfügbar sein. Über die Taste (1) oder (2) die Funktionen des Menüs Funktionen durchscrollen, bis, nur im Modus (Info Mode) ROAD (, die Funktion PLAYER angezeigt wird.

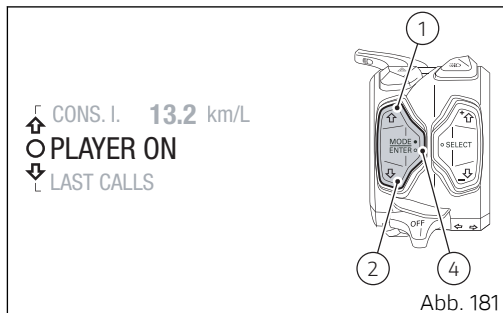
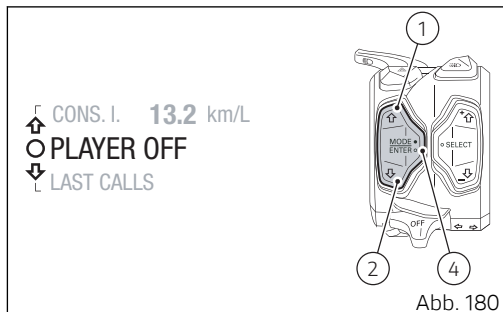
Ist der Player nicht aktiv, zeigt das Cockpit die Angabe „PLAYER OFF“ an.

Zum Aktivieren die Taste (4) drücken. Im Cockpit werden die Angabe „PLAYER ON“ und das Player-Menü über der Geschwindigkeitsangabe angezeigt. Zum Deaktivieren der Anzeige des Player-Menüs 2 Sekunden lang die Taste (2) drücken.

Ist der Player aktiv, zeigt das Cockpit die Angabe „PLAYER ON“ an.

Zur Anzeige des Player-Menüs 2 Sekunden lang die Taste (1) drücken.

Zum Ausschalten des Players die Taste (4) drücken, dann zeigt das Cockpit die Angabe „PLAYER OFF“ an.





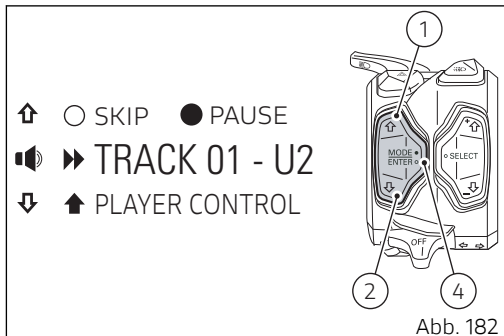
Hinweise

 Im Fall eines eingehenden, laufenden oder Recall-Anrufs kann die Player-Funktion nicht aktiviert werden. Wird das Smartphone abgekoppelt, wird der Player ausgeschaltet.

Ist der Player aktiv geschaltet und befindet man sich in den Bedienfunktionen des Players (Abb. 182), werden die Tasten (1) und (2) sowie die Taste (4) nur für die Bedienung des Players verwendbar sein:

- Lautstärke up: Einmaliges Drücken der Taste (1).
- Lautstärke down: Einmaliges Drücken der Taste (2).
- Pause / Play: 2 Sekunden langes Drücken der Taste (4).
- Skip auf nächstes Musikstück: Einmaliges Drücken der Taste (4). Jedem Drücken entspricht der Übergang auf das nächste Musikstück.

Um die Bedienfunktionen des Players (Player-Menü) zu verlassen, jedoch den Player im Status ON zu belassen, 2 Sekunden lang die Taste (2) drücken: das Cockpit zeigt erneut im Menü Funktionen die



Angabe „PLAYER ON“ an, deaktiviert das Player-Menü (Abb. 182) jedoch.

Das Verlassen der Bedienfunktionen des Players führt dazu, dass:

- der Player und dessen Lautstärke nicht mehr über der Cockpit gesteuert werden können;
- die Tasten (1), (2) und die Taste (4) wieder ihre normalen Funktionen annehmen.

Zum Deaktivieren des Players nach dem Beenden des Player-Menüs die Taste (4) drücken. Im Cockpit

wird nun die Angabe „PLAYER OFF“ (Abb. 180) angezeigt.

F.A.Q.

1) Warum erhalte ich keine Meldung bezüglich einer eingegangenen E-Mail?

Der Eingang der Mails erfolgt nur, wenn sie in der anfänglichen Applikation des Telefons konfiguriert wurden. Darüber hinaus ist zu überprüfen, dass das Telefon das MAP-Profil unterstützt.

Ist dies der Fall wird das DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM in der Phase der Verbindungsherstellung einen Zugriffsabruf auf dieses Profil senden, der dem Benutzer spezifisch übermittelt werden (vom Betriebssystem abhängig) und mit dem die Autorisierung für den Zugriff auf Meldungsanzeigen abgefragt wird.

2) Warum erhalte ich keine Meldung bezüglich einer eingegangenen SMS?

Überprüfen, dass das Telefon das MAP-Profil unterstützt.

Ist dies der Fall wird das DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM in der Phase der Verbindungsherstellung einen Zugriffsabruf auf dieses Profil senden, der dem Benutzer spezifisch übermittelt werden (vom Betriebssystem abhängig) und mit dem die Autorisierung für den Zugriff auf Meldungsanzeigen abgefragt wird.

3) Es wird keine Verbindung mit dem Kopfhörer hergestellt. Warum?

Sollte er bereits mindestens ein Mal gekoppelt worden sein, wird empfohlen, den Kopfhörer erst zurückzusetzen, bevor er mit dem Motorrad verbunden wird (siehe Betriebsanleitung des Kopfhörers).

4) Wenn ich einen Anruf erhalte, wird im Cockpit die Nummer des Anrufers angezeigt, der Name jedoch nicht (auch wenn er in der Rubrik gespeichert ist).

Überprüfen, dass das Telefon das PBAP-Profil unterstützt.

Ist dies der Fall wird das DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM in der Phase der Verbindungsherstellung einen Zugriffsabruf auf dieses Profil senden, der dem Benutzer spezifisch übermittelt werden (vom Betriebssystem abhängig) und mit dem die Autorisierung für den Zugriff auf die Rubrik des Telefons abgefragt wird.

5) Bei Aktivieren des Players über das Cockpit, startet die Musikabgabe nicht.

Die Aktivierung hängt von den Einstellungen des Telefons ab. In diesem Fall, nach dem Aktivieren des Players über das Cockpit, muss auch die Applikation

für die Abnahme der Musik vom Smartphone gestartet werden.

6) Es kommt vor, dass man die Musik stotternd hört.

Bei nur seit kurzer Zeit angeschlossenen Geräten kann es vorkommen, dass das Bluetooth-Steuergerät sich noch in der Phase der Verbindungsherstellung mit diesen Geräten befindet. Darüber hinaus müssen die Profile PBAP und MAP aktiviert werden. Daher muss im Fall von iOS Bezug auf den Punkt 7) genommen werden. Im Fall eines Android ist Bezug auf die Punkte 2)4) zu nehmen.

7) Auf meinem iPhone gehen keine Meldungen bezüglich Mitteilungen ein. Warum?

Im Einstellungsmenü die Angabe Bluetooth wählen. In der Liste „Meine Geräte“ das „i“ neben „Ducati Media System“ wählen. Die Anzeigen der Meldungen aktivieren.

Anzeige automatischer Modus der DRL-Beleuchtung

Diese Funktion weist darauf hin, dass die DRL-Beleuchtung auf „AUTO“ oder „MANUAL“ gestellt wurde.

Über das Einstellungs Menü kann der Steuermodus der DRL-Beleuchtung geändert werden; Bezug auf das Kapitel „Einstellungs Menü - Einstellung des Lichtmodus DRL (DRL)“ nehmen.

Ist die DRL-Beleuchtung auf „AUTO“ gestellt:

- wird bei eingeschaltetem Abblendlicht und ausgeschalteter DRL-Beleuchtung die Angabe (1, Abb. 184) angezeigt;
- wird bei ausgeschaltetem Abblendlicht und eingeschalteter DRL-Beleuchtung, die Angabe (2, Abb. 184) auf grünem Untergrund im Modus „TAG“ und in Grün im Modus „NACHT“ angezeigt.

Ist die DRL-Beleuchtung auf „MANUAL“ gestellt:

- wird bei eingeschaltetem Abblendlicht und ausgeschalteter DRL-Beleuchtung keinerlei Angabe angezeigt;

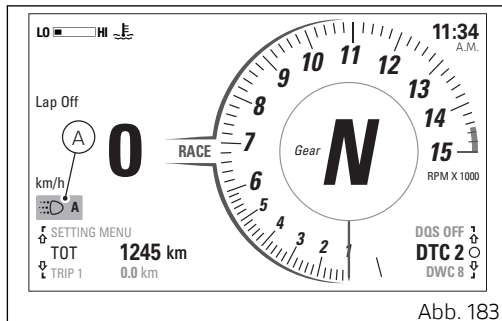


Abb. 183

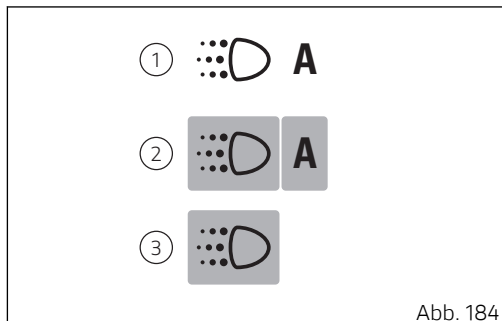


Abb. 184

- wird bei ausgeschaltetem Abblendlicht und eingeschalteter DRL-Beleuchtung, die Angabe (3, Abb. 184) auf grünem Untergrund im Modus „TAG“ und in Grün im Modus „NACHT“ angezeigt.

Anzeige OIL SERVICE Null

Die erste Inspektionsanzeige ist die des OIL SERVICE zero, die bei Erreichen der ersten 1000 km (600 mi) am Kilometerzähler so lange angezeigt wird, bis eine Ducati Vertragswerkstatt während der Instandhaltung das „Reset“ vorgenommen hat.

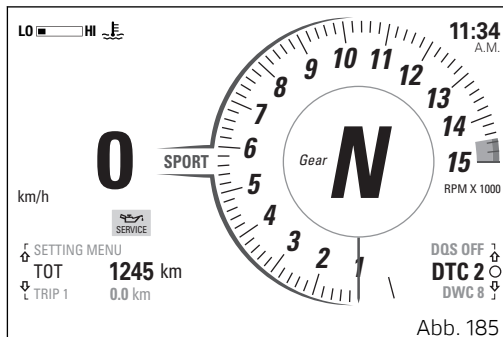


Abb. 185

Anzeige OIL SERVICE oder ANNUAL SERVICE oder DESMO SERVICE

Wird der Fälligkeitswert erreicht, bei dem eine Inspektion erforderlich ist, wird die Anzeige der erforderlichen Inspektion aktiviert:

- OIL SERVICE (A):
- ANNUAL SERVICE (B);
- DESMO SERVICE (C).

Die Anzeige der erforderlichen Inspektion wird so lange in Rot angezeigt, bis eine Ducati Vertragswerkstatt während der Instandhaltung das „Reset“ vorgenommen hat.

Im Setting-Menü können die „Fälligkeiten“ des SERVICE (Oil Service in km oder Meilen, Desmo Service in km oder Meilen oder Annual Service mit Tag/Monat/Jahr) zur Anzeige abgerufen werden, siehe "Anzeige der Inspektionsfälligkeiten (Service Info)" S. 197.

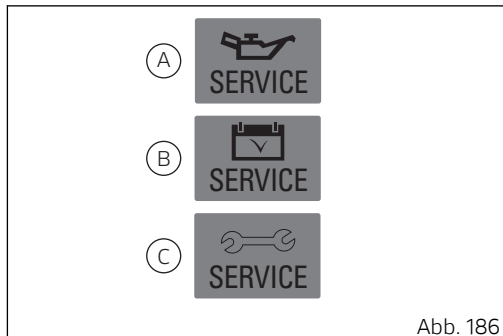
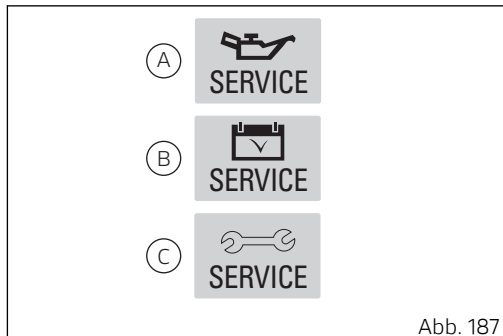


Abb. 186

Anzeige OIL SERVICE oder ANNUAL SERVICE oder DESMO SERVICE countdown

Nach dem ersten Reset der Anzeige OIL SERVICE Zero (der ersten 1000 km - 600 mi) aktiviert das Cockpit bei jedem Key-ON 5 Sekunden lang die folgenden Anzeigen in Gelb:

- sobald noch 1000 km (600 mi) bis zum Erreichen der Fälligkeit der Inspektion fehlen, die Angabe OIL SERVICE (A) gemeinsam mit der Zählung der Kilometer (Meilen) anstelle des Kilometerzählers (TOT);
- bei Erreichen des Schwellenwerts der Inspektionsfälligkeit, die Angabe ANNUAL SERVICE (B) gemeinsam mit der Zählung der noch bis zum Erreichen des Schwellenwerts der Inspektionsfälligkeit ausstehenden Tage anstelle des Kilometerzählers (TOT);
- sobald noch 1000 km (600 mi) bis zum Erreichen der Fälligkeit der Inspektion fehlen, die Angabe DESMO SERVICE (C) gemeinsam mit der Zählung der Kilometer (Meilen) anstelle des Kilometerzählers (TOT);



Im Setting-Menü können die „Fälligkeiten“ des SERVICE (Oil Service in km oder Meilen, Desmo Service in km oder Meilen oder Annual Service mit Tag/Monat/Jahr) zur Anzeige abgerufen werden, siehe "Anzeige der Inspektionsfälligkeiten (Service Info)" S. 197.

Meldungen / Alarme (WARNING)

Das Cockpit verwaltet eine Reihe von Meldungen / Alarmen (Warnings), um dem Fahrer während dem Fahrzeugeinsatz nützliche Informationen zu geben. Beim Key-ON des Fahrzeugs und bei Vorliegen von aktiven Fehlern zeigt das Cockpit die vorhandenen Warnings im Display an.

Während des normalen Fahrzeugbetriebs weist das Cockpit bei Aktivierung einer Anzeige über das Display automatisch auf ein vorliegendes Warning hin. Wird ein Warning ausgelöst, wird die Anzeige die ersten 3 Sekunden lang gut sichtbar (Symbol im „großen“ Format) bleiben und daraufhin auf eine kleinere Anzeige umschalten (Symbol im „kleinen“ Format).

Bei Vorliegen mehrerer Warnings werden die Symbole der verschiedenen Meldungen, eines nach dem anderen, je 3 Sekunden lang angezeigt.

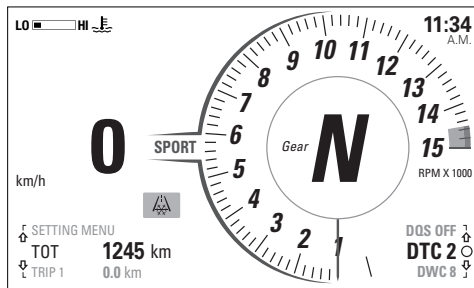
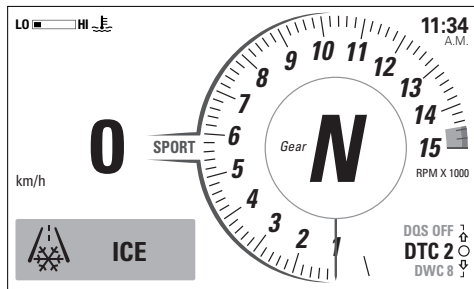


Abb. 188

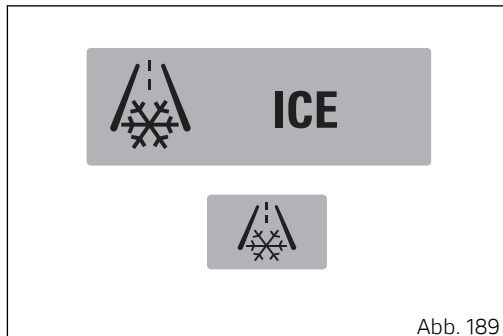
Anzeige - Glatteis (ICE)

Diese Funktion warnt vor Glatteisgefahr aufgrund einer niedrigen Außentemperatur. Die Warnung wird aktiviert, sobald die Temperatur auf 4 °C (39 °F) sinkt, und erlischt, wenn die Temperatur wieder 6 °C (43 °F) erreicht.



Achtung

Diese Warnung schließt nicht aus, dass auch bei Temperaturen über 4 °C (39 °F) Straßenabschnitte mit Glatteis auftreten können. Bei „niedrigen“ Außentemperaturen wird empfohlen, immer vorsichtig zu fahren, dies insbesondere in schattigen Bereichen und/oder auf Brücken.



Anzeige - Niedrige Batterieladung (LOW Battery)

Diese Funktion weist darauf hin, dass die Batterieladung schwach ist.

Die Aktivierung erfolgt bei einer Batteriespannung unter oder gleich 11,0 Volt.



Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati die Batterie so bald wie möglich mit Hilfe des entsprechenden Instrumentes nachzuladen, da eventuell das Fahrzeug sonst nicht mehr gestartet werden könnte.

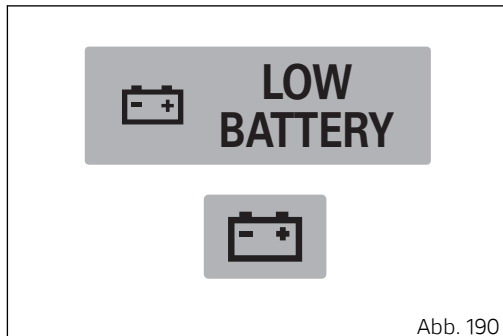


Abb. 190

Datumseingabe

Diese Funktion weist darauf, dass das Datum über das Setting-Menü eingegeben werden muss.



Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati anzuhalten und das Datum über die Funktion „Datumseingabe (Date and Clock)“ einzugeben.

**INSERT
DATE**

**INSERT
DATE**

Abb. 191

ABS Front Only

Die Aktivierung dieser „Warning“ weist darauf hin, dass mit „Vorsicht“ gefahren werden muss, da man mit einer ABS-Einstellung fährt, die nur die Bremsung am Vorderrad steuert.

Diese Warning wird nur aktiviert, wenn die Ansprechstufe 1 des ABS verwendet wird.



Achtung

In diesem Fall empfiehlt Ducati besondere Aufmerksamkeit beim Fahren walten zu lassen und darauf zu achten, wie man bremst.



Abb. 192

Fehleranzeige

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle anormale Fahrzeugbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.

Bei Einschalten der Fahrzeugzündung leuchtet bei Vorliegen von aktiven Fehlern die MIL-Kontrollleuchte (A) oder die Allgemeine Warnleuchte (B) im Cockpit auf.

Tritt während des normalen Fahrzeugbetriebs ein Fehler auf, leuchtet im Cockpit die MIL-Kontrollleuchte (B) oder die Allgemeine Warnleuchte (A) auf.



Achtung

Werden ein oder mehrere Fehler angezeigt, muss man sich stets an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

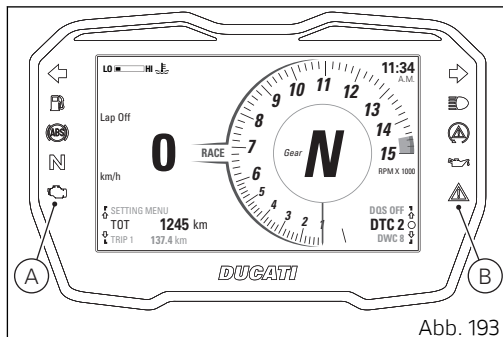


Abb. 193

Anzeige des Seitenständerstatus

Das Cockpit erhält Informationen über den Seitenständerstatus und falls der Seitenständer geöffnet/ausgeklappt sein sollte, wird im Display die Angabe „SIDE STAND“ auf rotem Hintergrund angezeigt.

Bei Vorliegen eines Fehlers wird im Cockpit die Anzeige des ausgeklappten/offenen Seitenständers angezeigt und die MIL-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 9, siehe „Cockpit“) leuchtet auf. Erhält das Cockpit keine Angaben zum Seitenständerstatus, bringt es die Anzeige „SIDE STAND“ des geöffneten/ausgeklappten Seitenständers zum Aufblinken, um auf den undefinierten Status hinzuweisen.

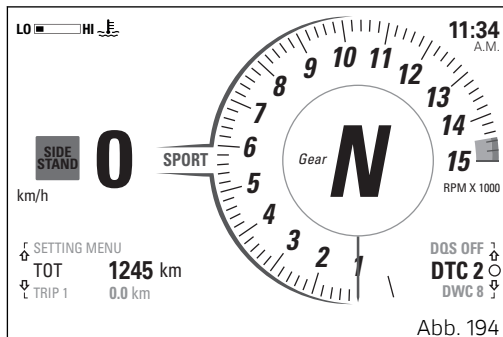


Abb. 194

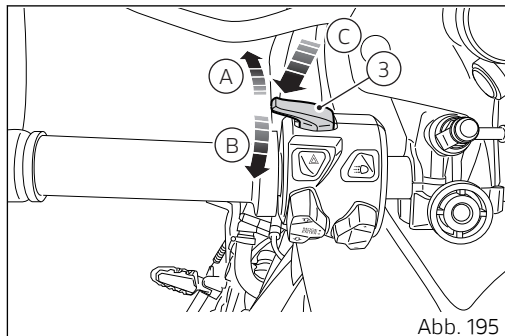
Lichterkontrollsteuerung

Abblend-/Fernlicht

Beim Einschalten der Zündung bleiben die Abblend- und Fernlichter ausgeschaltet (off): nur die Standlichter und die DRL-Beleuchtung werden eingeschaltet (die DRL-Beleuchtung ist bei den Versionen China, Kanada und Japan nicht vorhanden).

Nach dem Motorstart wird das Abblendlicht automatisch eingeschaltet, wenn es sich im Modus AUTO befindet und das Cockpit schwache Lichtbedingungen (NIGHT) erfasst. Erfasst das Cockpit hingegen gute Lichtverhältnisse (DAY) bleibt die DRL-Beleuchtung eingeschaltet und das Abblendlicht bleibt ausgeschaltet. Ein Umschalten von DRL auf Abblendlicht (und umgekehrt) ist über die Taste (9) möglich.

Wird das Abblendlicht aktiviert, kann auch das Abblendlicht durch Drücken der die Taste (3) in die Positionen (A) und (B) eingeschaltet werden. Wird der Motor nach dem Key-On nicht angelassen, können die Abblend-/Fernlichter dennoch durch Drücken der sich an der linken Umschaltereinheit befindlichen Taste (3) in der Position (C) aktiviert werden.



Wird der Motor innerhalb von 60 Sekunden ab dem „manuellen“ Einschalten von Abblend-/Fernlicht nicht angelassen, werden die Lichter automatisch deaktiviert (off).

Ausschalten der Lichter beim Anlassen des Fahrzeugs

Um die Batterie des Motorrads zu schützen, wird der Scheinwerfer beim Motorstart automatisch ausgeschaltet, wenn die Fern- oder Abblendlichter oder die DRL-Beleuchtung eingeschaltet waren

(ON). Er wird dann nach dem vollständigen Anlass des Motors wieder eingeschaltet.

DRL-Beleuchtung (Daytime Running Light)

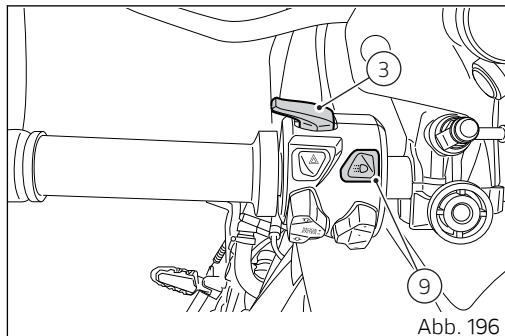
Beim Einschalten der Zündung wird die DRL-Beleuchtung eingeschaltet (die DRL-Beleuchtung ist bei den Versionen China, Kanada und Japan nicht vorhanden). Die DRL-Beleuchtung kann über die Taste (9) ausgeschaltet werden, die an der linken Umschaltereinheit angeordnet ist. Auf ein erneutes Drücken der Taste (9) wird die DRL-Beleuchtung erneut eingeschaltet.

Hinweise

Auf jedes Drücken der Taste (9) setzt sich die DRL-Beleuchtung selbstständig in den Modus MANUAL. Um wieder in den Modus AUTO zurückzukehren, muss ein Key-Off / Key-On geschaltet werden oder der Modus AUTO über die Funktion DRL CONTROL im Setting-Menü eingegeben werden.

Auf das Drücken der Taste (3) werden die Abblend- und Fernlichter eingeschaltet und die DRL-Beleuchtung erlischt. Nach dem Loslassen der Taste (3), schaltet sich die DRL-Beleuchtung automatisch erneut ein.

DRL-Beleuchtung im Modus AUTO



Befindet sich die DRL-Beleuchtung in diesem Modus, wird sie beim Anlassen des Motors automatisch ausgeschaltet und das Abblendlicht eingeschaltet, wenn das Cockpit eine schwache Außenbeleuchtung (NIGHT) erfasst. Erfasst das Cockpit hingegen gute Lichtverhältnisse (DAY) bleibt die DRL-Beleuchtung eingeschaltet und das Abblendlicht ist ausgeschaltet: in diesem Modus schaltet das Cockpit in Abhängigkeit der erfassten externen Lichtbedingungen also automatisch von der DRL-Beleuchtung auf das Abblendlicht und

umgekehrt um. Im Display wird das Symbol grün und mit dem Buchstaben A angezeigt.



Achtung

Die DRL-Beleuchtung ist dann im Modus AUTO (automatisch) zu verwenden, wenn schwache Lichtverhältnisse vorliegen, insbesondere aber bei Nebel und stark bedecktem Himmel, welche die Sicherheit gefährden können: in diesem Fall empfiehlt DUCATI daher das Abblendlicht manuell zu aktivieren.

DRL-Beleuchtung im Modus MANUAL

Befindet sich die DRL-Beleuchtung in diesem Modus ändert sie beim Anlassen des Motors ihren Status nicht. Zum Aus- oder Einschalten der DRL-Beleuchtung muss die Taste (9) betätigt werden. Im Display wird das gelbe Symbol mit dem Buchstaben M angezeigt.



Achtung

Das Verwenden der DRL-Beleuchtung bei sehr schwachen Lichtverhältnissen (Dunkelheit) gefährdet die Sicht beim Fahren und führt zum Blenden der entgegenkommenden Verkehrsteilnehmer.



Hinweise

Das Verwenden der DRL-Beleuchtung am Tag erhöht die Ersichtlichkeit des Motorrads seitens entgegenkommender Verkehrsteilnehmer und wird von diesen besser als das Abblendlicht erkannt.

Blinker

Das Cockpit sorgt für das automatische Rückstellen der Blinker.

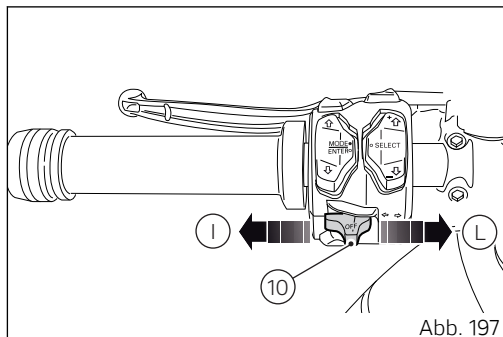
Zum Aktivieren des linken Blinkers die Taste (10) in die Position (I) und zum Aktivieren des rechten Blinkers die Taste (10) in die Position (L) drücken. Die Blinker können durch Drücken der Taste (10) an der linken Umschaltereinheit deaktiviert werden.

Automatische Deaktivierung:

Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.

Die automatische Deaktivierungsfunktion schaltet sich ein, wenn 20 km/h (12.4 mph) nach der Betätigung des Blinkerschalters überschritten werden.

Die Blinker schalten sich auch im Fall automatisch ab, in dem sie über eine längere Fahrstrecke - variabel zwischen 200 und 2000 Metern (656-6562 feet) in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit bei Betätigen des Blinkerschalters - aktiviert geblieben sind.



Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.

Das System der automatischen Abschaltung kann über das spezifische Menü im SETTING MENU deaktiviert werden. Weitere Informationen können dem Absatz „Steuerung der Selbstrückstellung der Blinker“ (TURN INDICATORS) S. 222 entnommen werden.



Achtung

Die automatischen Deaktivierungssysteme sind dem Fahrer zur Verfügung stehende Assistenzsysteme bzw. sie unterstützen ihn bei der Betätigung der Blinker, sodass sie leichter und bequemer bedient werden können. Diese Systeme wurden für eine Funktion während der meisten Fahrmanöver entwickelt, der Fahrer muss jedoch trotzdem auf die Funktion der Blinker achten (sie im erforderlichen Fall von Hand aktivieren oder deaktivieren).

Funktion - Hazard (Warnblinker)

Die „Hazard“-Funktion ermöglicht das gleichzeitige Aktivieren der vier Blinker zur Anzeige einer Notsituation. Die „Hazard“-Funktion kann durch entsprechendes Drücken der Taste (11) aktiviert werden. Die Aktivierung ist nur bei eingeschaltetem Fahrzeug (Key-ON) möglich. Sobald die „Hazard“-Funktion aktiv geschaltet wurde, blinken die vier Blinker und die Anzeigen im Cockpit gleichzeitig auf. Die „Hazard“-Funktion kann manuell nur bei eingeschaltetem Motorrad (Key-ON) durch Drücken der Taste (11) deaktiviert werden.

Wurde die „Hazard“-Funktion aktiviert und das Fahrzeug ausgeschaltet (Zündschlüssel auf „OFF“ gedreht), bleibt die Funktion 2 Stunden lang aktiv geschaltet. Nach Ablauf der 2 Stunden schalten sich die Blinker automatisch ab, um die Batterie zu schützen.

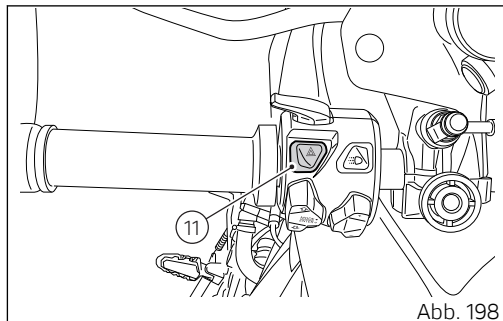


Abb. 198

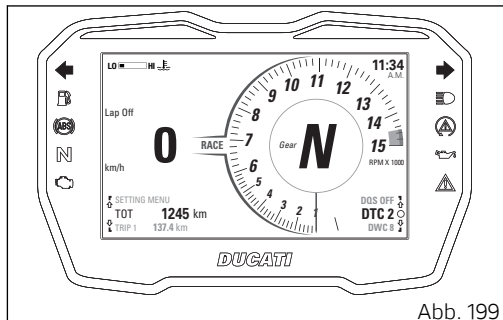


Abb. 199



Hinweise

Erfolgt ein Key-ON des Fahrzeugs bei noch aktiv geschalteter „Hazard“-Funktion, bleibt die Funktion weiterhin aktiv (eine kurzzeitige Unterbrechung der Blinkersteuerung während dem anfänglichen Cockpit-Check ist zulässig).



Hinweise

Sollte es in irgendeinem Moment, in dem diese Funktion aktiv geschaltet ist, zur Unterbrechung der Batterieversorgung kommen, wird diese Funktion bei erneuter Spannungsversorgung durch das Cockpit deaktiviert.



Hinweise

Die „Hazard“-Funktion hat vor der normalen Funktion der einzelnen Blinker Vorrang, d.h. solange sie aktiv geschaltet ist, können die rechten oder linken Blinker nicht einzeln aktiviert werden.

Das Immobilizer-System

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einer elektronischen Wegfahrsperre (IMMOBILIZER) ausgestattet, die bei jedem Ausschalten des Cockpits automatisch aktiviert wird.

In jedem Schlüssel befindet sich eine elektronische Vorrichtung, durch die beim Anlassen das von einer im Zündschalter enthaltenen Spezialantenne abgegebene Signal moduliert wird.

Das modulierte Signal entspricht einem „Lösungswort“, das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt und nur unter dieser Bedingung das Starten des Motors zulässt.

Schlüssel

Das Motorrad wird dem Kunden mit 2 Schlüsseln geliefert.

Sie enthalten den „Immobilizer-System-Code“.

Die Schlüssel (B) sind für den normalen Einsatz bestimmt und dienen zum:

- Anlassen;
- Öffnen des Kraftstofftankverschlusses;
- Entriegeln des Sitzbankschlusses.



Achtung

Die Schlüssel trennen und nur einen der beiden Schlüssel für den Einsatz des Motorrads verwenden.

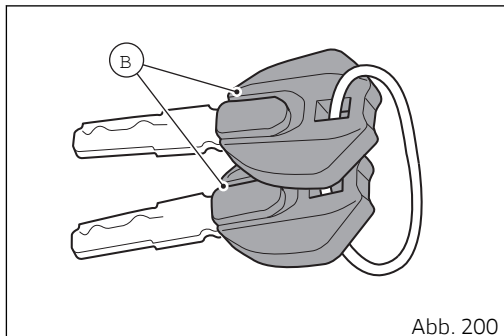


Abb. 200

Duplikation der Schlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen.

Das Ducati Kundendienstnetz wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern.

Das Ducati Kundendienstnetz kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.

Die Codes, der während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.



Hinweise

Im Fall eines Eigentümerwechsels müssen dem neuen Besitzer alle Schlüssel ausgehändigt werden.

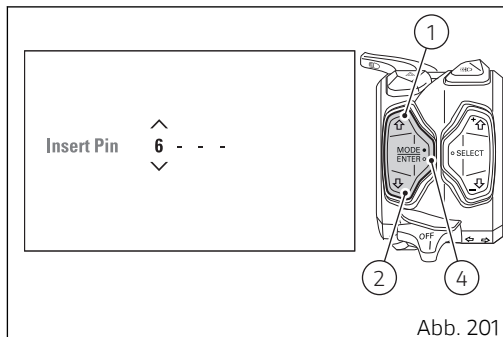
Fahrzeugfreigabe über PIN CODE

In Fall einer Funktionsstörung des Schlüsselerfassungssystems oder des Zündschlüssels gibt das Cockpit dem Benutzer die Möglichkeit einer Eingabe des PIN Codes für die momentane Freischaltung des Fahrzeugs. Ist die Funktion PIN CODE aktiv geschaltet, bringt das Cockpit die Angabe „Insert Pin“ und daneben die Freistellen für die Eingabe der vier Ziffern des einzugebenden Pins zur Anzeige: „0“ und „- - -“.

Eingabe des Codes:

- 1) auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 2) auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 3) Zur Bestätigung der Nummer die Taste (4) drücken.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.



Nach dem Drücken der Taste (4) für die Bestätigung der vierten und letzten Nummer:

- zeigt das Cockpit, falls ein Problem während der Überprüfung des PIN Codes auftritt, 2 Sekunden lang die Angabe „ERROR“ an und schaltet dann wieder auf die Standard-Anzeige um.

- zeigt das Cockpit, wenn der eingegebenen PIN Code als nicht korrekt resultiert, 2 Sekunden lang die Angabe WRONG und daraufhin erneut die Angabe „Insert Pin“ sowie daneben die Freistellen für die erneute Eingabe der vier Ziffern des Pin Codes an.
- Resultiert der PIN Code als korrekt, wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe CORRECT angezeigt, dann wird wieder auf die „Standard-Anzeige“ umgeschaltet.



Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

Fahrsteuerungen

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads



Achtung

In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

- 1) Cockpit.
- 2) Zündschlüsselschalter und Lenkersperre.
- 3) Linke Umschaltereinheit.
- 4) Kupplungssteuerhebel.
- 5) Rechte Umschaltereinheit.
- 6) Gasdrehgriff.
- 7) Vorderradbremsehebel.
- 8) Hinterradbremspedal.
- 9) Schaltpedal.

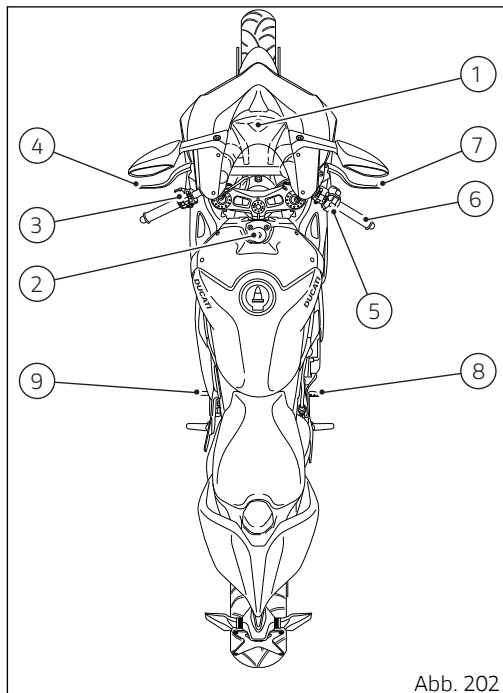


Abb. 202

Zündschlüsselschalter und Lenkersperre

Der Zündschalter befindet sich vor dem Tank und kann in drei Positionen gebracht werden:

- A) ON: schaltet die Funktion der Beleuchtung und des Motors frei;
- B) OFF: deaktiviert die Funktion der Beleuchtung und des Motors;
- C) LOCK: die Lenkersperre ist eingelegt;
- D) P: Standlicht und Lenkersperre.



Hinweise

Um den Schlüssel in die beiden letztgenannten Positionen zu bringen, muss er eingedrückt und dabei gedreht werden. In den Positionen (B), (C) und (D) kann der Schlüssel abgezogen werden.

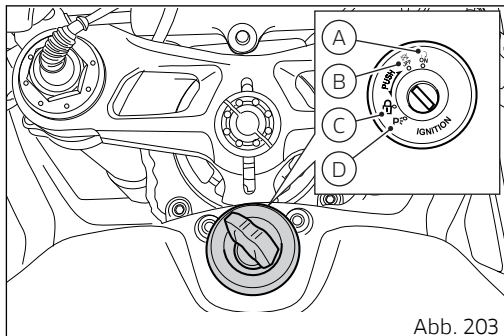


Abb. 203

Linke Umschaltereinheit

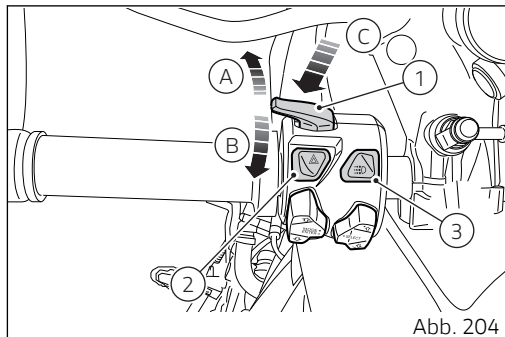
1) Abblendschalter mit zwei Positionen:

- nach oben gedrückt (A) - Fernlicht eingeschaltet (), in Ausgangsposition zurück gestellt (B) - Abblendlicht () eingeschaltet;
- (C) nach unten gedrückt - Lichthupe ();
- (FLASH), Funktion „Start-Stop lap“.

2) Aktivierungs-/Deaktivierungstaste des Warnblinklichts (Hazard).

3) Aktivierungs-/Deaktivierungstaste der DRL-Lichter.

Die DRL-Beleuchtung ist bei den Versionen China, Kanada und Japan nicht vorhanden.



- 4) Menü-Navigationstaste.
- 5) Schnellwahltaste.
- 6) Blinkerschalter mit drei Positionen (↔):
 - mittlere Position = ausgeschaltet;
 - Position (←) = Abbiegen nach links;
- 7) Blinkerrückstelltaste.
- 8) Taste (🚗) = Hupe.

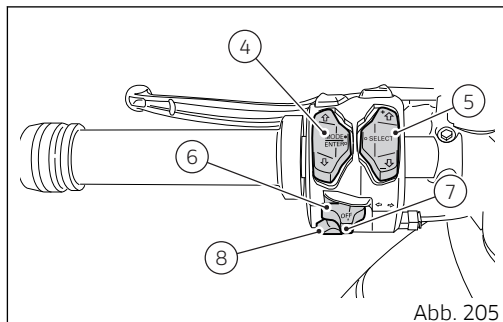


Abb. 205

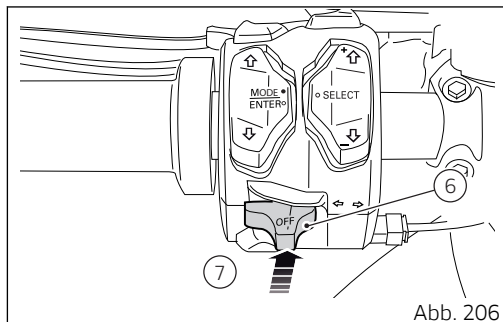


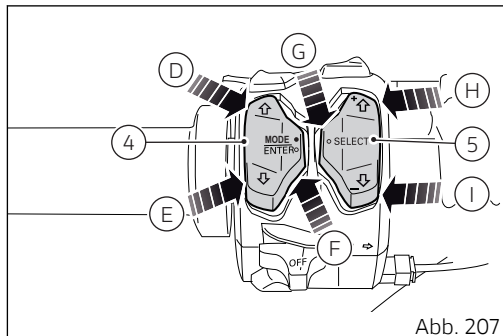
Abb. 206

Die Menü-Navigations-Taste (4) verfügt über drei Positionen:

- (D) Durchscrollen der Menüfunktionen (Menü UP);
- (E) Durchscrollen der Menüfunktionen (Menü DOWN);
- (F) Bestätigung des Menüs.

Die Schnellwahl-Taste (5) verfügt über drei Positionen:

- (G) Bestätigung der Schnellwahl;
- (H) „UP“ (UP +) für die Schnellwahl zum Erhöhen der Einstellstufe der jeweils gewählten Funktion;
- (I) „DOWN“ (DOWN -) für die Schnellwahl zum Herabsetzen der Einstellstufe der jeweils gewählten Funktion;



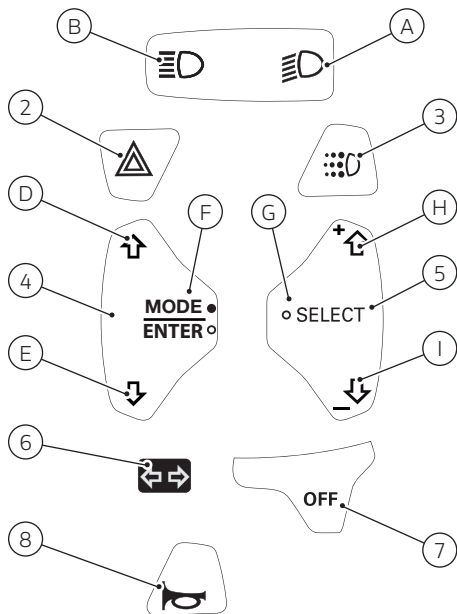


Abb. 208

Verzeichnis

- A) Abblendlicht.
- B) Fernlicht.
- D) Menü aufwärts.
- E) Menü abwärts.
- F) Bestätigung im Display-Menü.
- G) Bestätigung mittels Schnellwahl.
- H) Schnellwahl aufwärts.
- H) Schnellwahl abwärts.
- 2) Hazard.
- 3) DRL.
- 4) Menü-Navigation.
- 5) Schnellwahl.
- 6) Blinkeranzeige.
- 7) Blinker Off.
- 8) Hupe.

Kupplungssteuerhebel

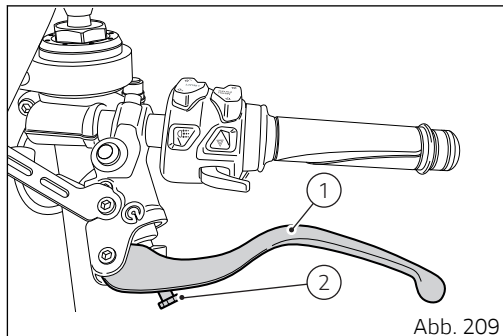
Dieser Hebel (1) ist für das Auskuppeln zuständig. Er ist mit einem Regulierknopf (2) ausgestattet, über den die Distanz zwischen diesem Hebel und dem Griff am Lenkerstummel eingestellt werden kann. Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 10 Einrastungen des Knopfs (2) reguliert werden. Durch ein Drehen im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Griff vergrößert. Umgekehrt wird der Abstand reduziert. Durch Betätigung des Kupplungshebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor auf das Getriebe und damit auf das Antriebsrad unterbrochen. Das Betätigen dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads äußerst wichtig, insbesondere beim Anfahren.

Achtung

Die Regulierung des Kupplungshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

Wichtig

Die korrekte Verwendung dieser Vorrichtung verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebselemente vor Schäden.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Rechter Umschalter

- 1) Roter MOTORSTOPP-Schalter.
- 2) Schwarze MOTORSTART-Taste.
- 3) Taste DPL.

Der Schalter (1) verfügt über zwei Schaltpositionen:

B) nach unten gedrückt: AUSSCHALTEN DES MOTORS.

A) nach oben gedrückt: RUN ON. Nur in dieser Position kann der Motor, durch Drücken der Taste (2), gestartet werden.

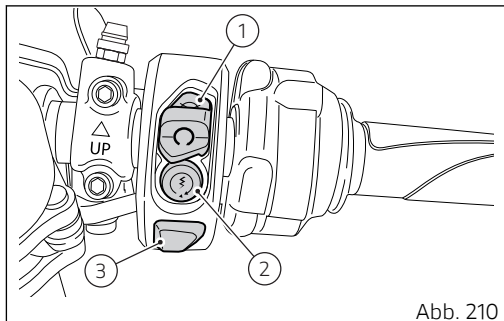


Abb. 210

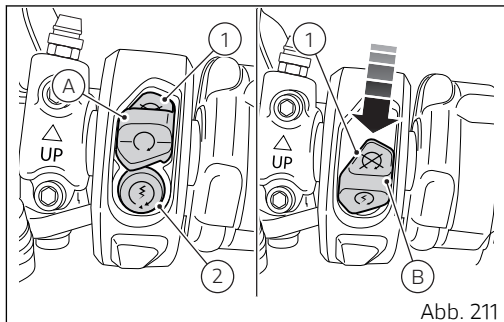


Abb. 211

Verzeichnis

2) Elektrische Zündung des Motors.

3) DPL.

A) Run ON.

B) Run OFF.

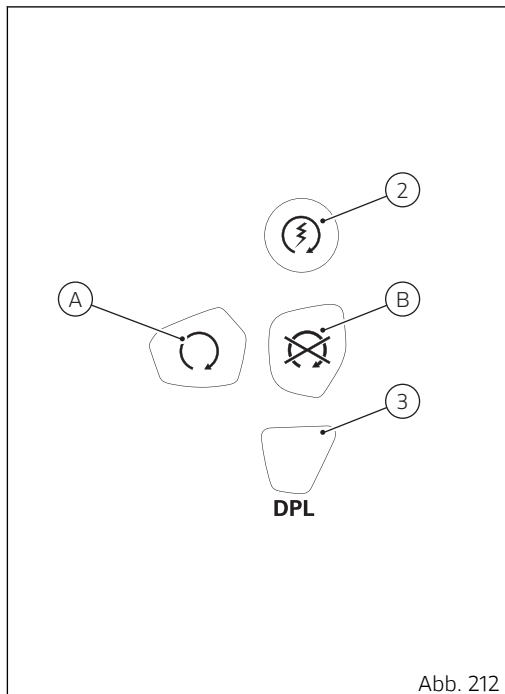


Abb. 212

Gasdrehgriff

Über den Gasgriff (1) an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet.
Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.

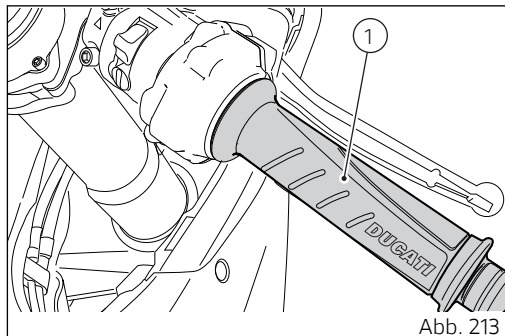


Abb. 213

Vorderer Bremshebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt. Der Bremshebel (1) ist mit einem Knopf (2) versehen, mit dem der Abstand zwischen Hebel und Griff am Lenkerstummel eingestellt werden kann. Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 10 Einrastungen des Knopfs (2) reguliert werden. Mit Drehung im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Gasdrehgriff vergrößert. Umgekehrt wird der Abstand reduziert.

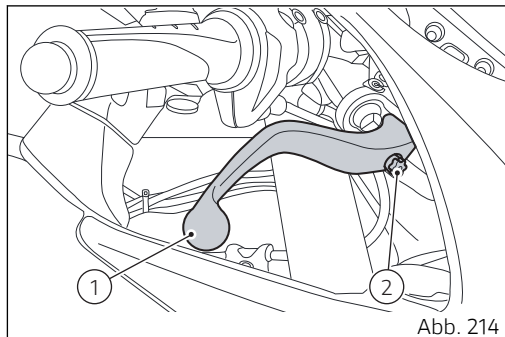


Abb. 214

Hinterradbremspedal

Zur Betätigung der Hinterradbremse das Pedal (1) mit dem Fuß nach unten drücken.
Es handelt sich hierbei um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

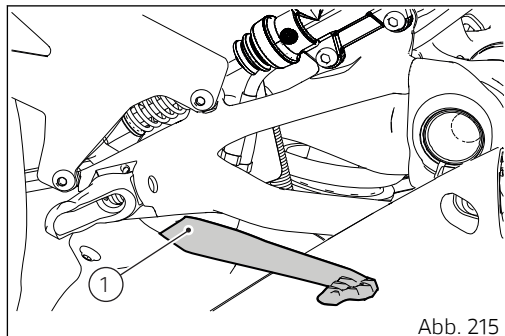


Abb. 215

Schaltpedal

Das Schaltpedal (1) verfügt über eine mittlere Ruheposition N, in die es automatisch wieder zurückkehrt. Auf diese Bedingung wird durch Aufleuchten der Anzeige N im Cockpit hingewiesen. Das Pedal wird wie folgt betätigt:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herunterschalten. Durch diese Steuerung erlischt die Anzeige N im Cockpit;
- nach oben = zum Einlegen des 2. Gangs und danach des 3., 4., 5. und 6. Gangs.

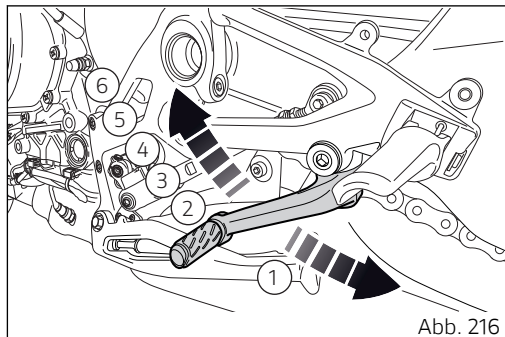


Abb. 216

Jede Pedalverstellung entspricht dem Weiterschalten um einen einzigen Gang.

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal

Um das Motorrad individuell auf die Ansprüche des jeweiligen Fahrers abzustimmen, kann die Position des Schalt- und des Bremspedals zur entsprechenden Fußraste verstellt werden.

Diese Einstellung wird wie folgt vorgenommen:

Schaltpedal

Um das Motorrad individuell auf die Ansprüche des jeweiligen Fahrers abzustimmen, kann die Position des Schaltpedals zur entsprechenden Fußraste verstellt werden.

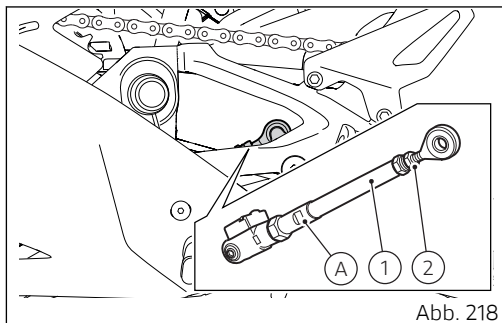
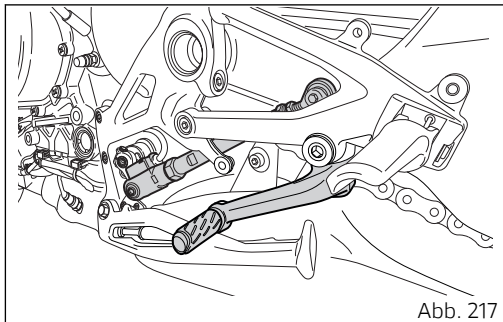
Um korrekt an der entsprechenden Stange arbeiten zu können, die entsprechende Seitenverkleidung entfernen.



Achtung

Für die Einstellung der Schaltstange muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Die Schaltstange (1) am entsprechenden Schlüsselansatz (A) blockieren und die Mutter (2) lockern.



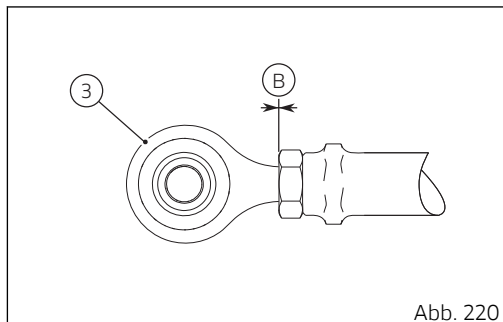
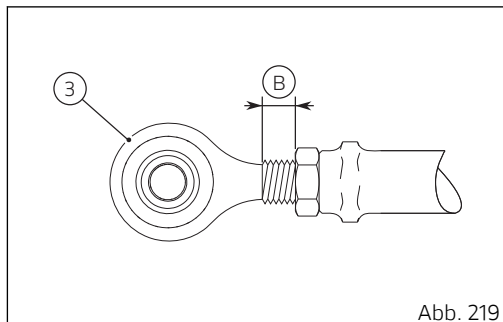
Den Stab (1) mit einem am Sechskantteil
angesetzten Maulschlüssel drehen und das
Schaltpedal dabei in die gewünschte Position
bringen.
Die Mutter (2) gegen die Schaltstange abziehen.

Nach erfolgter Einstellung das korrekte Auszugsmaß (B) des Uniball (3) überprüfen. Das Auszugsmaß (B) des Uniball (3) muss zwischen einem Mindestwert von $B = 0 \text{ mm}$ (0 in) (Uniball vollständig eingeschraubt) und einem Maximalwert von $B = 6 \text{ mm}$ (0.24 in) liegen.



Achtung

Sollte das Auszugsmaß nicht den angegebenen Parametern entsprechen, müssen die vorstehend beschriebenen Einstellungen wiederholt werden.



Hinterradbremspedal

Die Kontermutter (7) lockern.

Über die Einstellschraube (6) des Pedalhubs die gewünschte Position einstellen. Die Kontermutter (7) festziehen.

Den Leerhub des Pedals (8) von Hand prüfen. Er muss ungefähr $1,5 \div 2 \text{ mm}$ ($0.06 \div 0.09 \text{ in}$) vor dem Ansprechen der Bremse betragen.

Sollte dies nicht der Fall sein, muss die Länge des Steuerstabs am Bremszylinder geändert werden.



Achtung

Für die Einstellung des Pedals muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

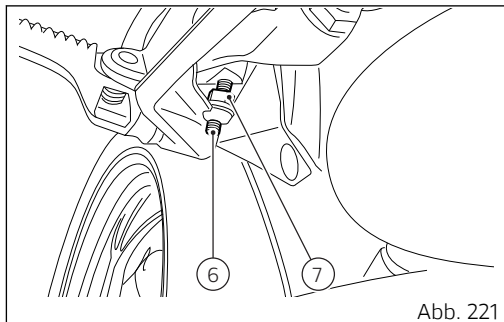


Abb. 221

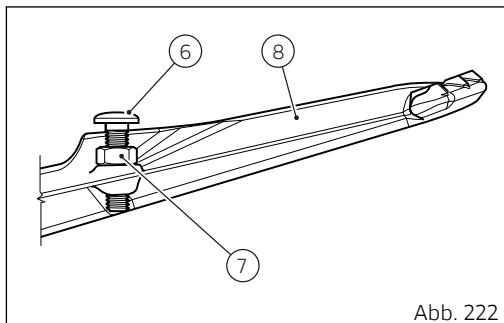


Abb. 222

Hauptelemente und - vorrichtungen

Position am Motorrad

- 1) Kraftstofftankverschluss.
- 2) Sitzbankschloss.
- 3) Seitenständer.
- 4) Rückspiegel.
- 5) Einstellvorrichtungen für Vorderradgabel.
- 6) Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein.
- 7) Katalysator (beide Seiten).
- 8) Auspuffschalldämpfer (beide Seiten).

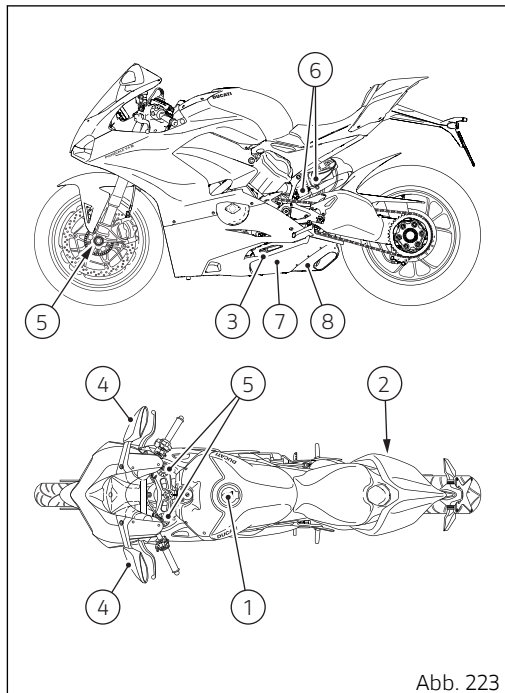


Abb. 223

Kraftstofftankverschluss

Öffnen

Den Schutzdeckel (1) anheben und den Schlüssel in das Schloss stecken. Den Schlüssel um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.

Den Verschluss (2) anheben.

Schließen

Den Verschluss (2) mit eingestecktem Schlüssel wieder schließen und in seinen Sitz eindrücken. Den Schlüssel abziehen und den Schlossschutzdeckel (1) herunterklappen.

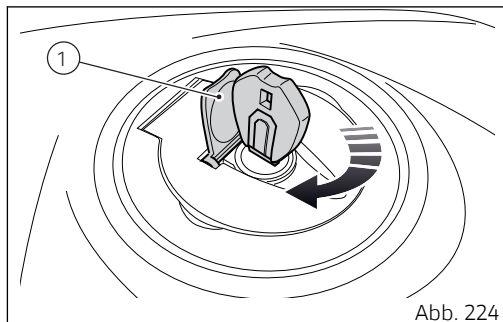


Abb. 224

Hinweise

Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.

Achtung

Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.

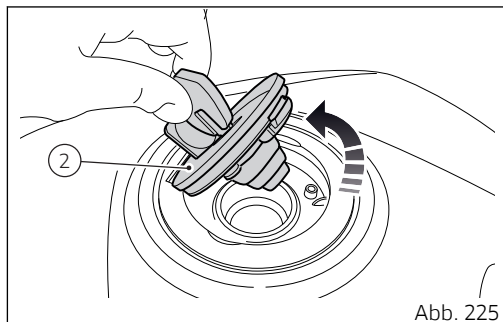


Abb. 225

Sitzbankschloss

Öffnen

Den Zündschlüssel in das Sitzbankschloss (1) stecken und so lange drehen, bis das Entriegeln der Beifahrersitzbank (2) zu hören ist.

Die Beifahrersitzbank (2) zum vorderen Motorradbereich hin abziehen, bis sie frei liegt.

Schließen

Die Beifahrersitzbank (2) von der Seite der Sitzbank aus einfügen und bis auf Anschlag zum Heckbereich des Motorrads schieben.

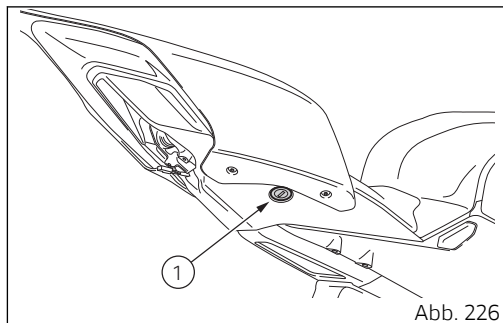


Abb. 226



Achtung

Zum Schließen der Sitzbankabdeckung sie von der Vorderseite des Motorrads her einfügen und nach hinten führen, bis das Einrasten des Hakens zu hören ist.

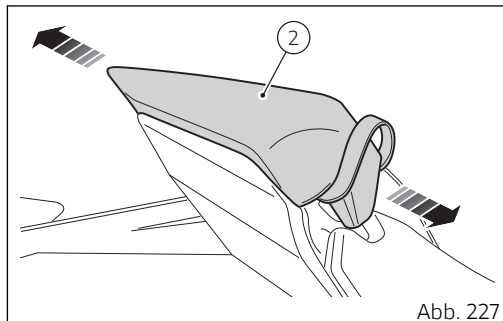
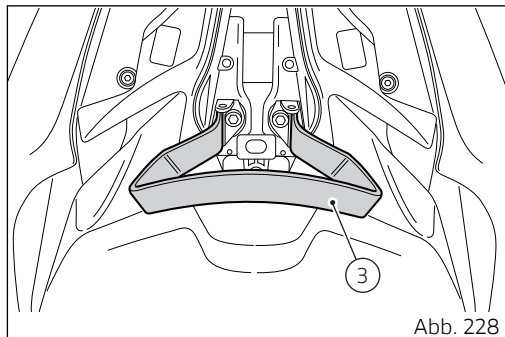


Abb. 227

Vor der Montage der Beifahrersitzbank (2) sich darüber vergewissern, dass der Beifahrerhalterriemen (3) korrekt angeordnet ist.



Seitenständer

Wichtig

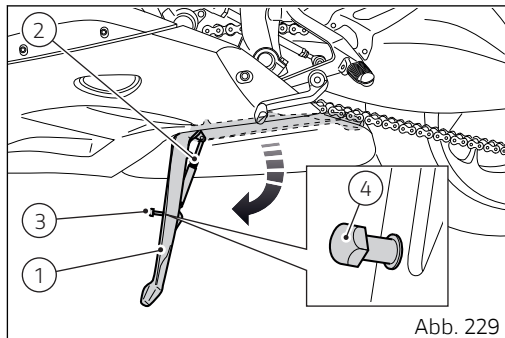
Den Seitenständer nur zum kurzzeitigen Abstellen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u.ä. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des abgestellten Motorrads führen. Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden.

Zum Ausklappen des Seitenständers den Schubarm (1) mit dem Fuß herunterdrücken (dabei das Motorrad mit beiden Händen am Lenker halten) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten.

Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.

Um den Seitenständer besser zu finden, beim Ausklappen mit dem Fuß auf den Bolzen (3) drücken.



Achtung

Für den sportlichen Einsatz des Motorrads auf der Rennstrecke sollte der Bolzen (3) nach entsprechendem Einwirken des Schlüsselansatzes (4) entfernen.

Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition“ (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fußrücken nach oben drücken. Um eine optimale Funktion des Ständergelenks zu gewährleisten, müssen jegliche Schmutzrückstände

beseitigt und anschließend alle einer Reibung ausgesetzten Stellen mit dem Fett SHELL Alvania R3 geschmiert werden.



Achtung

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.



Hinweise

Die Funktionstüchtigkeit des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Bluetooth-Steuergerät

Am Motorrad kann ein Bluetooth-Steuergerät verbaut werden, dem die Funktion einer „Brücke“ zwischen den verschiedenen unterstützten elektronischen Geräten unterliegt, die eine Bluetooth-Kommunikationsschnittstelle verwenden.

Das Bluetooth-Steuergerät ist an diesem Fahrzeug nicht verbaut, ist aber bei einem Ducati Vertragshändler oder einer Ducati Vertragswerkstatt erhältlich.



Achtung

Die Hersteller von Bluetooth Headset-Geräten könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphone und Kopfhörer) vornehmen.



Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Headset Bluetooth-Geräte (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützen Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

- Headsets, die nicht mit dem „Kit Ducati Art.-Nr. 981029498“ geliefert wurden;
- Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profilen nicht unterstützen (auch wenn sie mit dem im „Kit Ducati Art.-Nr. 981029498“ enthaltenen Kopfhörern verknüpft sind).



Achtung

Bei Interferenzen aufgrund besonderer Umgebungsbedingungen bietet das Kit Headset Ducati Art.-Nr. 981029498 auch die Möglichkeit des Sharings der Musikwiedergabe direkt aus dem Fahrer- in den Beifahrerhelm (weitere Informationen können der Anleitung des Headsets aus dem Lieferumfang des Kits Ducati Art.-Nr. 981029498 entnommen werden).



Hinweise

Das Ducati Kit Art.-Nr. 981029498 ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

Überprüfen, dass das eigene Smartphone die folgenden Profile unterstützt:

- MAP-Profil: zur korrekten Anzeige der SMS- und MMS-Meldungen;
- PBAP-Profil: zur korrekten Anzeige der im der Rubrik des Smartphones enthaltenen Daten.



Achtung

Ducati kann die korrekte Verbindungsherstellung des Ducati Multimedia System mit Bluetooth-Navigationssystemen, die nicht im folgenden Kit enthalten sind, nicht gewährleisten:

- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 350
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 390
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 395



Hinweise

Das vorstehend genannte Ducati-Kit ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

Lenkungsdämpfer

Der Lenkungsdämpfer (1) ist vor dem Lenker angeordnet und an der oberen Gabelbrücke befestigt.

Er trägt zur erhöhten Lenkgenauigkeit und -stabilität bei, was ein besseres Ansprechverhalten des Motorrads in allen Fahrsituationen gewährleistet.

Die Einstellung des Dämpfers erfolgt über elektrische Impulse, die das Cockpit an die im Dämpferkörper angeordnete Einstellvorrichtung sendet.

Im Allgemeinen kommt es nur zu zwei Ereignissen, in denen sich das Einstellen der vom Fahrer gewählten Dämpferstufe als erforderlich erweist bzw. bei:

- starkem Flattern (Wobble): der Lenker des Motorrads wird nach einem Impuls (z. B. nach dem erneuten Auftreffen des Vorderrads auf dem Asphalt nach einem Wheelie) schnell aufeinander folgenden Bewegungen unterliegen.
- Erhöhung der Dämpfungskraft des Lenkers, in diesem Fall die Anzahl der am Lenkungsdämpfer eingestellten Klicks herabsetzen.

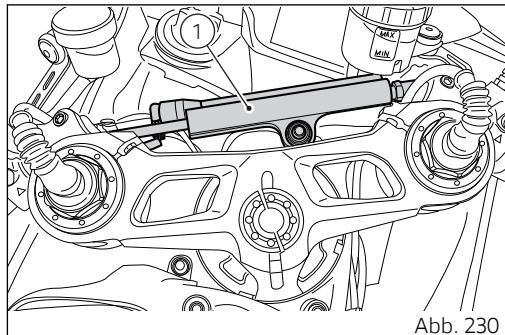


Abb. 230

- Torkeln (Weave) mit niedriger Frequenz: das Motorrad bewegt sich dabei schlangenmäßig und weicht im Allgemeinen stark von der Ideallinie ab (z.B. bei starker Beschleunigung).
 - Minderung der Dämpfungskraft des Lenkers, in diesem Fall die Anzahl der am Lenkungsdämpfer eingestellten Klicks erhöhen.

Einstellung der Vorderradgabel

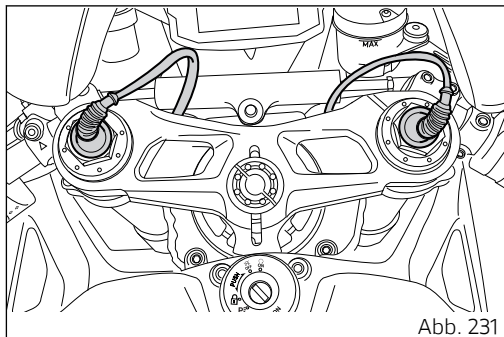
Die Gabel des Motorrads ist, vollständig einstellbar. Die Einstellung der Vorderradgabel erfolgt über elektrische Impulse, die das Cockpit an die in den jeweiligen Holmen angeordneten Einstellvorrichtungen sendet.



Achtung

Für die Einstellung der Federvorspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Die Einstellung der Vorderradgabel erfolgt gemäß Angaben auf S. 0 .



Einstellung des hinteren Federbeins

Das hintere Federbein ist mit Steuerungen ausgestattet, die eine Anpassung der Fahrwerksabstimmung des Motorrads an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen.



Achtung

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

Sollte man vorhaben, einen Beifahrer und Gepäck zu befördern, muss die Feder des hinteren Federbeins auf die maximale Vorspannung gebracht werden, um so das Fahrverhalten des Motorrads verbessern und Interferenzen mit dem Boden vermeiden zu können (zum Vorspannen der Feder die Nutmutter entsprechend betätigen). Diese Maßnahme kann die Anpassung der Zugstufeneinstellung erforderlich machen.

Die Einstellung des hinteren Federbeins erfolgt über elektrische Impulse, die das Cockpit an die im Federbeinkörper angeordneten Einstellvorrichtungen sendet.

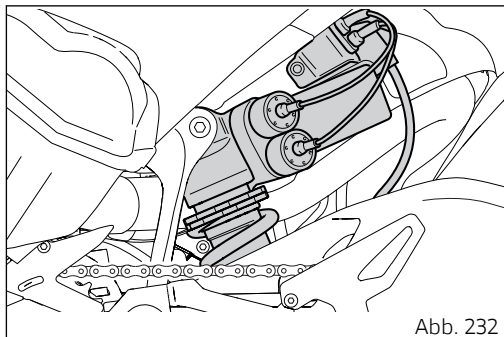


Abb. 232

Die Einstellung des Federbeins erfolgt gemäß Angaben auf S. 145.

Einsatznormen

Werden diese Empfehlungen entsprechend befolgt, wird die Lebensdauer des Motors verlängert und es fallen weniger Inspektionen und Einstellungen an.

Vorsichtsmaßnahmen beim ersten Motorradeinsatz

Max. Drehzahl

Während der Einfahrzeit und beim normalen Einsatz einzuhaltende Drehzahlen:

- 1) Bis 1.000 km (621 mi);
- 2) Von 1.000 km (621 mi) bis 2.500 km (1553 mi).

Bis 1000 Km (621 mi)

Auf den ersten 1000 km (621.37 mi) muss der Drehzahlmesser aufmerksam beobachtet werden. Folgende Drehzahl darf absolut nicht überschritten werden: 5.500÷ (einschließlich) 6.000 min⁻¹.

Während der ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei er stets innerhalb des angegebenen Grenzwerts gehalten werden muss.



Wichtig

Auf den ersten 1000 km (621 mi) (Einfahrzeit) bzw. wenn am Kilometerzähler ein Wert $\leq$ (unter oder gleich) 1000 km (621 mi) angegeben wird, wird bei Erreichen von 6.000 U/min der Vorwarnbereich orangefarben im Display (orangefarbener Bereich) angezeigt, dies sowohl was die Ausfüllung der Bargraph-Anzeigen als auch was die numerische Angabe anbelangt. Während der Einfahrzeit wird empfohlen, die 6.000 U/min nicht zu überschreiten, dass Cockpit darf also den „orangefarbenen Bereich“ der Bargraph-Anzeigen nicht einblenden.

Hierzu eignen sich besonders kurvenreiche Strecken und auch Straßen in hügeligem Gelände, wo Motor, Bremse und Fahrwerk wirksam eingefahren werden können.

Auf den ersten 100 km (62 mi) müssen die Bremsen behutsam betätigt und plötzliche oder längere Bremsvorgänge vermieden werden. Dies ermöglicht ein korrektes Einschleifen des Reibmaterials der Bremsbeläge auf den Bremsscheiben.

Um ein gegenseitiges Anpassen aller mechanischen und beweglichen Teile zu ermöglichen und insbesondere um die Funktionsdauer der wichtigsten Motorteile nicht vorzeitig zu

beeinträchtigen, sollte nicht zu abrupt beschleunigt und der Motor, insbesondere an Steigungen, nicht zu lange im erhöhtem Drehzahlbereich gehalten werden.

Darüber hinaus wird empfohlen, die Antriebskette öfters zu kontrollieren und sie ggf. zu schmieren.

Von 1000 km bis 2500 km (von 621 bis 1553 mi)

Nun kann man dem Motor bereits höhere Leistungen abverlangen. Folgende Drehzahl darf jedoch nicht überschritten werden: 7.000 min^{-1} .



Wichtig

Während der Einfahrzeit müssen das Instandhaltungsprogramm und die im Garantieheft durch die Inspektionscoupons vorgegebenen Kontrollen am Motorrad strikt eingehalten bzw. vorgenommen werden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden oder eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Werden diese Empfehlungen entsprechend befolgt, wird die Lebensdauer des Motors verlängert und es fallen weniger Inspektionen und Einstellungen an.

Kontrollen vor dem Start



Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Motorrad und schwere Verletzungen des Fahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- **KRAFTSTOFF IM TANK**
Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Ggf. tanken (siehe „Tanken“).
- **MOTORÖLFÜLLSTAND**
Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schaugeuge kontrollieren und ggf. Nachfüllen (siehe „Kontrolle des Motorölstands“).
- **BREMS- UND KUPPLUNGSFLÜSSIGKEIT**
Den Flüssigkeitsstand an den jeweiligen Behältern kontrollieren (siehe „Füllstandkontrolle von Kupplungs- und Bremsflüssigkeit“).
- **KÜHLFLÜSSIGKEIT**
Den Flüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren; ggf. nachfüllen (siehe „Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands“).
- **REIFENZUSTAND**
Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren (siehe „Tubeless-Reifen“).
- **FUNKTIONALITÄT DER STEUERUNGEN**
Brems-/Kupplungshebel und -pedal, Gasdrehgriff und Schaltpedal betätigen und deren Funktionsweise kontrollieren.
- **LICHTER UND ANZEIGEN**
Die Funktionstüchtigkeit der Lampen der Beleuchtungsanlage, Anzeigen und die Funktion der Hupe überprüfen. Eventuell durchgebrannten Lampen ersetzen (siehe „Wechsel der vorderen Scheinwerferlampen“).
- **SCHLÖSSER**
Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses (siehe „Kraftstofftankverschluss“) kontrollieren.
- **SEITENSTÄNDER**
Die Funktionalität und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers prüfen (siehe „Seitenständer“).



Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um eine korrekte Funktionsweise der Wasserpumpe des Motors gewährleisten zu können, erfordert diese eine Entlüftung. Eine geringe Menge an Kühlflüssigkeit könnte also über die Entlüftungsbohrung im oberen Bereich des Motorgehäuses austreten, ohne dass dadurch die korrekte Funktionsweise des Kühlsystems oder des Motors beeinträchtigt wird.

ABS-Kontrollleuchte

Nach erfolgreichem „Key-on“ leuchtet die ABS-Kontrollleuchte (9) auf.

Bei Überschreiten der Fahrzeuggeschwindigkeit von 5 km/h erlischt die Kontrollleuchte und weist damit auf die korrekte Funktionsweise des ABS hin.



Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

ABS-Vorrichtung

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.



Achtung

Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System. Führt man auf besonders schlammigen Strecken, wird empfohlen, das ABS auszuschalten, da sich sonst plötzliche Funktionsstörungen daran ergeben können.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

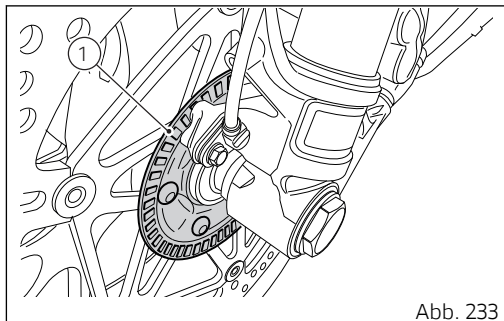


Abb. 233

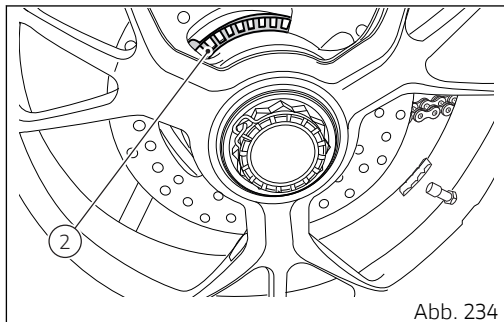


Abb. 234

Motorstart



Achtung

Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.



Achtung

Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Den Zündschlüsselschalter auf in die Position ON bringen. Überprüfen, dass die grüne Kontrollleuchte N (3) und die rote Kontrollleuchte  (4) im Cockpit aufleuchten.



Wichtig

Die Öldruckanzeige muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

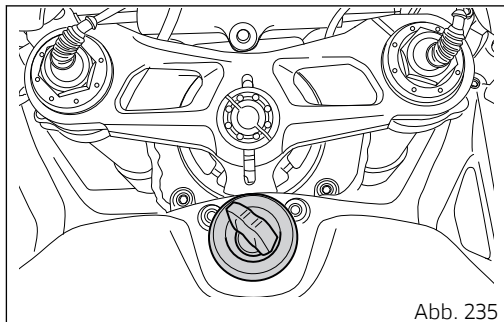


Abb. 235

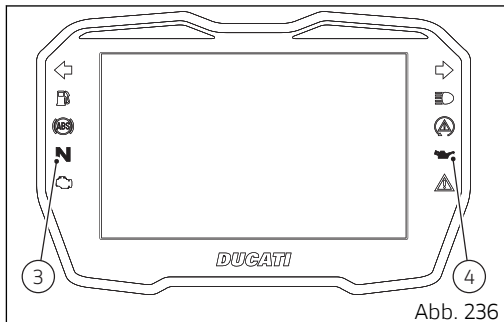


Abb. 236



Achtung

Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Den roten Schalter (1) an der rechten Lenkerseite nach oben bringen, dann die Taste (2) drücken. Das Motorrad spontan anspringen lassen, ohne dabei den Gasdrehgriff zu betätigen. Die rote Öldruckkontrollleuchte (4, Abb. 236) muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.



Hinweise

Bei entladener Batterie hemmt das System automatisch den Start des Anlassmotors.

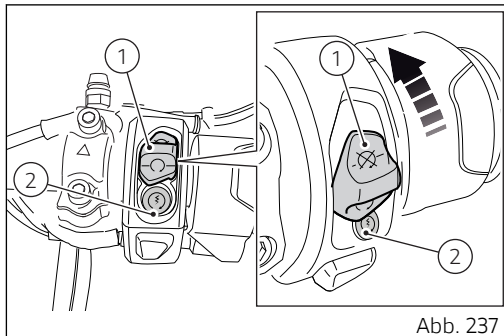


Abb. 237



Wichtig

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

Das Ausschalten des Motors erfolgt durch Umschalten der roten Taste (1) am Lenker nach unten auf RUN OFF.

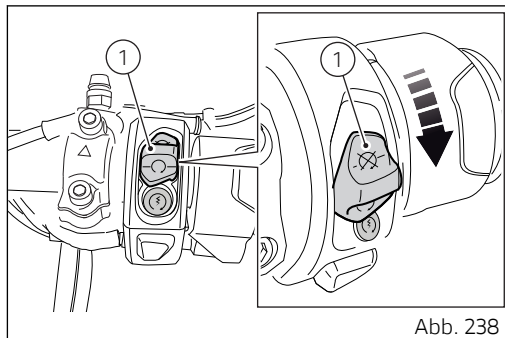


Abb. 238

Start und Fahrt des Motorrads

- 1) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
- 2) Den Schalthebel entschieden mit der Fußspitze nach unten drücken und so den ersten Gang einlegen.
- 3) Durch Drehen des Gasdrehgriffs den Motor beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig zurücklassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.
- 4) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
- 5) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas zurückdrehen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen. Das Herunterschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung der einzukuppelnden Zahnräder ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden anormale Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.



Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Bremmung

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterschalten, um die Motorbremse zu

betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremsen.
Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die
Kupplung ziehen, um ein plötzliches Ausgehen des
Motors zu vermeiden.

ABS (Antiblockiersystem)

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.

Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.

Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück,

wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird, und der Zyklus wird so lange wiederholt, bis das Problem als vollständig beseitigt resultiert. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.

Die Steuerungen und das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen getrennt voneinander, d.h. sie werden von den entsprechenden Vorrichtungen am Motorrad aktiviert. Beim ABS handelt es sich also nicht um ein integrales Bremssystem, das Vorder- und Hinterradbremse gleichzeitig ansteuert.

Stopp des Motorrads

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas schließen. Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.

Bremsen und Anhalten.

Den Zündschlüssel auf OFF (S. 273) stellen und so den Motor ausschalten.

Parken

Das zum Stillstand gebrachte Motorrad auf dem Seitenständer abstellen. Den Lenker vollständig nach links drehen und den Schlüssel zur Diebstahlsicherung auf LOCK drehen. Falls das Motorrad in einer Garage oder in anderen Gebäuden geparkt wird, darauf achten, dass diese gut belüftet sind und das Motorrad nicht in der Nähe von Wärmequellen abgestellt wird.

Wichtig

Den Zündschlüssel nie eingesteckt lassen, wenn das Motorrad unbeaufsichtigt bleibt.

Achtung

Die Auspuffanlage kann auch nach dem Ausschalten des Motors noch heiß sein, daher ist darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.

Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlössern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Brems Scheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers beeinträchtigen.

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlussschachts resultieren.

Achtung

Im Extremfall kann der Druck des im Tank vorhandenen Kraftstoffs dazu führen, dass beim Öffnen des Tankverschlusses ein Kraftstoffspritzer austritt.

Daher stets Vorsicht walten lassen und den Verschluss langsam öffnen.

Sollte beim Öffnen des Verschlusses ein Zischen zu hören sein, vor dem Fortfahren bis zum vollständigen Öffnen abwarten, bis das Zischen abgeklungen ist.

Dieses Geräusch ist durch den Ablass des restlichen, noch im Kraftstofftank vorhandenen Druck bedingt. Ist dieses Geräusch nicht mehr zu hören, ist dies der Hinweis darauf, dass der Restdruck vollständig entwichen ist.

Die vorstehend genannte Bedingung wird sich mit höherer Wahrscheinlichkeit unter warmen Klimabedingungen ergeben.

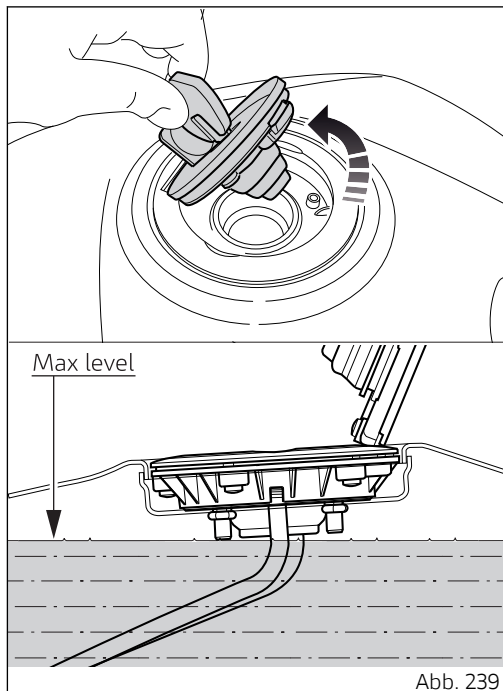


Abb. 239



Achtung

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Kraftstoffaufkleber

Auf dem Aufkleber wird der für dieses Fahrzeug empfohlene Kraftstoff angegeben.

1) Der Bezug E5 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 2,7 % in Gewichtsanteilen und einen maximalen Ethanolgehalt von 5 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

2) Der Bezug E10 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 3,7 % in Gewichtsanteilen und einem maximalen Ethanolgehalt von 10 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

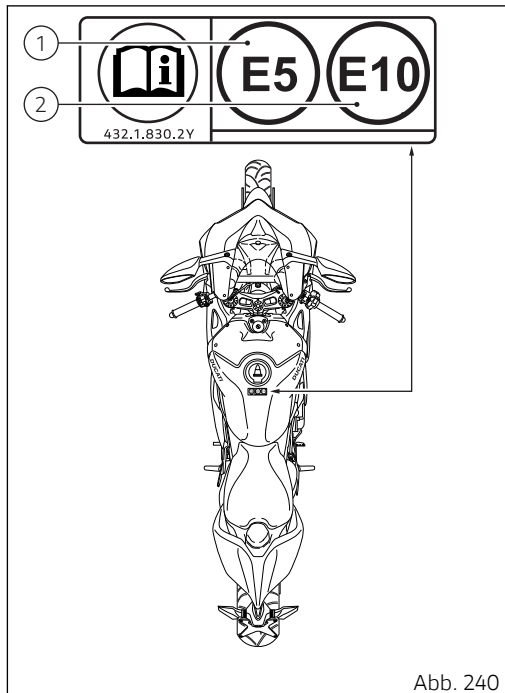


Abb. 240

Mitgeliefertes Zubehör

Das Staufach ist unter der Beifahrersitzbank angeordnet und enthält einen L-Sechskantschlüssel (1) in der 4 mm-Größe (0.16 in).

Zum Erreichen des Fachs die Beifahrersitzbank (S. 292) abnehmen und die Rückenlehne (A) von vorne her abziehen.

Folgende, im Lieferumfang enthaltene Bestandteile müssen von einem Ducati Vertragshändler oder einer Vertragswerkstatt montiert werden:

- Beifahrersitzbank;
- hintere linke und rechte Fußrasten.

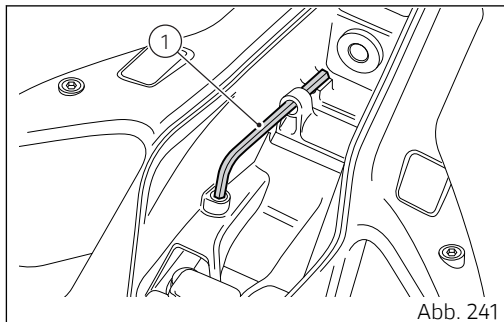


Abb. 241

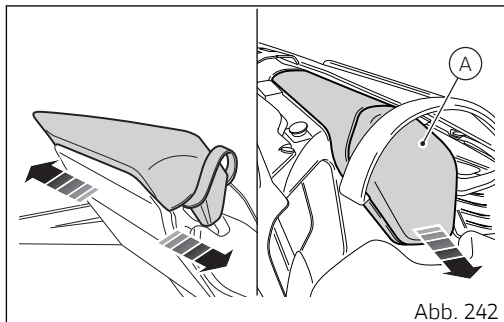


Abb. 242

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe



Wichtig

Zur Abnahme der Verkleidung muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Abnahme der Verkleidung

Zum Durchführen einiger Instandhaltungs- oder Reparaturarbeiten müssen einige Teile der Motorradverkleidung abgenommen werden.



Achtung

Eine mangelnde oder nicht korrekt erfolgte Montage einer der zuvor entfernten Teile kann zu deren plötzlichem Lösen während der Fahrt und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.



Wichtig

Um eine Beschädigung der lackierten Teile und des Plexiglasses der Cockpitverkleidung zu vermeiden, müssen stets die Nylon-Unterlegscheiben unter die Befestigungsschrauben gelegt werden.

Austausch des Luftfilters

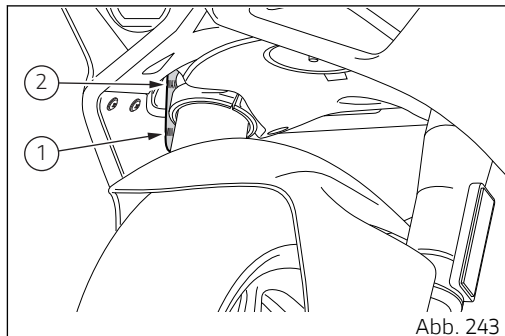


Wichtig

Bezüglich der Instandhaltung des Luftfilters
sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder
Vertragswerkstatt wenden.

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands

Den Kühlflüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren, der an der rechten Seite des Fahrzeugs angeordnet ist. Dies ist über den internen Inspektionsschlitzz im Vorderradbereich möglich. Überprüfen, dass der Füllstand zwischen den Markierungen MIN (1) und MAX (2) liegt, die seitlich am Ausdehnungsbehälter vorhanden sind. Sollte der Füllstand unter MIN absinken, muss entsprechend Flüssigkeit nachgefüllt werden.



Achtung

Dieser Arbeitsschritt muss bei kaltem Motor und am senkrecht und eben stehenden Motorrad erfolgen.



Wichtig

Für das Nachfüllen muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands

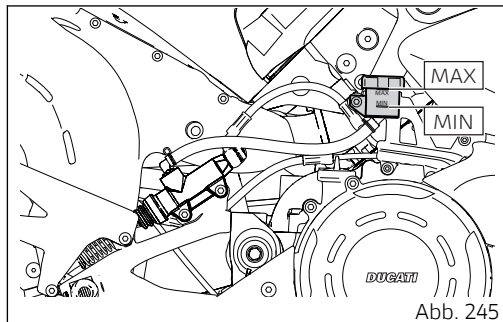
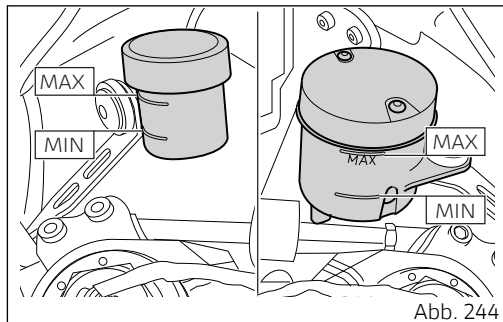
Der Stand der entsprechenden Behälter darf nicht unter die Markierung MIN absinken.

Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.

Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft angegebenen Intervallen muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Bremsanlage

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.





Achtung

Brems- und Kupplungsflüssigkeit können Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt unbedingt zu vermeiden.

Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten vermischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

Kupplungsanlage

Erweist sich das Spiel des Steuerhebels als übermäßig und ruckt das Motorrad oder sollte es beim Einlegen eines Gangs stehen bleiben, könnte dies daran liegen, dass Luft in der Anlage vorhanden ist. Sich in diesem Fall an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden und dort eine Kontrolle und eine Entlüftung des Systems durchführen lassen.



Achtung

Der Kupplungsflüssigkeitsstand im Behälter neigt bei Verschleiß der Kupplungsreibscheiben zum Anstieg: den vorgeschriebenen Wert (3 mm (0.12 in) über dem Mindeststand) daher nicht überschreiten.

Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssattelhälften kontrollieren. Resultiert, auch nur an einem einzigen Bremsbelag, die Stärke des Reibmaterials ungefähr 1 mm (0.04 in), müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.



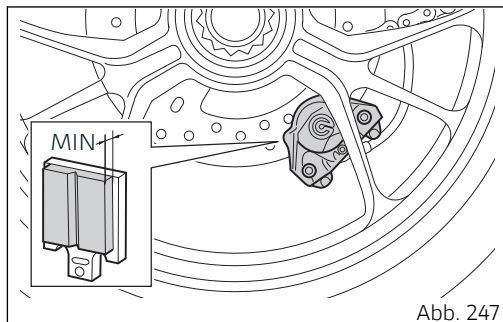
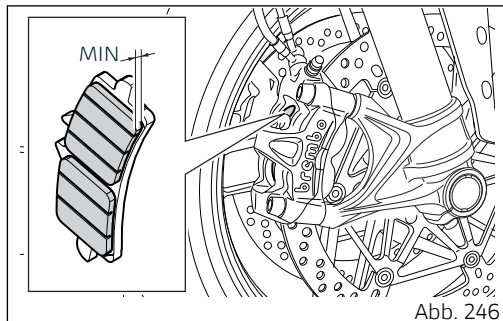
Achtung

Bei einem über den Grenzwert liegenden Verschleiß des Reibmaterials würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.



Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

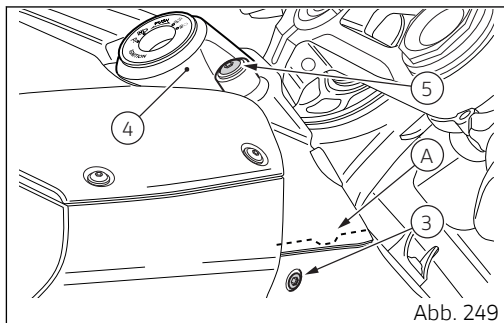
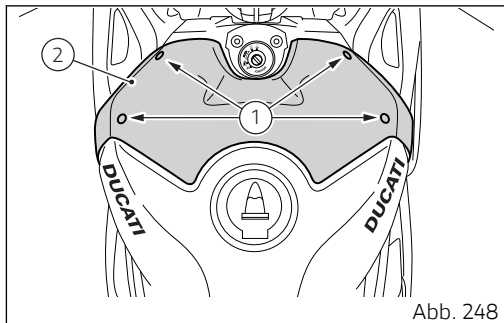


Laden der Batterie

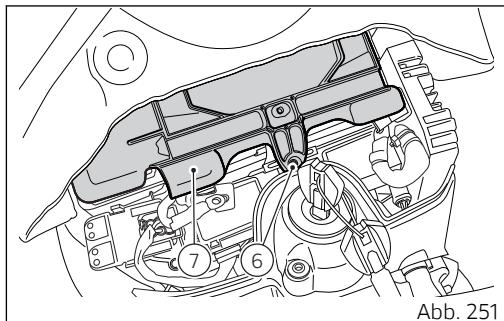
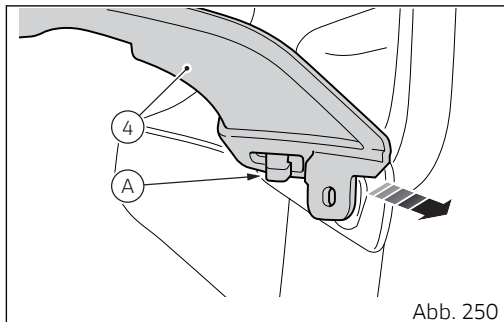
VORBEREITUNG

Es wird empfohlen, die Lithium-Batterie aufzuladen, indem man das entsprechende Ladegerät direkt an die Plus- und Minuspole der Batterie über das Kabel mit den Klemmen anschließt. Dazu müssen die folgenden Schritte nacheinander ausgeführt werden.

Die vier Schrauben (1) lösen, die Unterlegscheiben aufnehmen, dann die Tankabdeckung (2) abnehmen. Die beiden seitlichen (3) und die oberen Befestigungsschrauben (5) der Abdeckung (4) des Zündschlüsselblocks lösen.



Die Abdeckung (4) des Zündschlüsselblocks oben hinten anziehen und dabei auf die an beiden Seiten vorhandenen, internen Streben (A) für die Verbindung mit der Seitenverkleidung achten. Die Schraube (6) lösen und die Abdeckung (7) der Batteriebefestigung abziehen.



ANKLEMMEN DER BATTERIE AN DAS BATTERIELADEGERÄT

Bei von der Versorgung getrenntem Batterieladegerät (A) die rote Klemme (8a) fest an den Pluspol (8) schließen.

Die schwarze Klemme (9a) fest an den Minuspol (9) schließen.

Den Anschlussstecker des Batterieladegeräts (A) an die Wandsteckdose schließen.



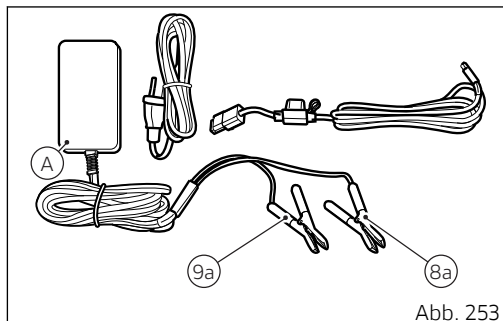
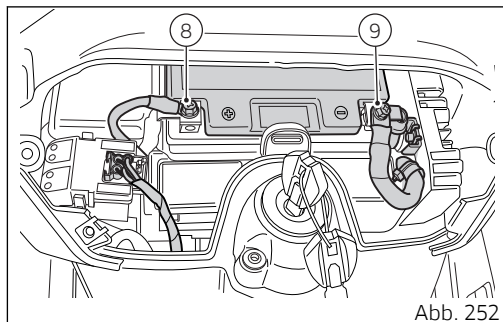
Achtung

Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.

Die Batterie ausschließlich mit dem spezifischen, von Ducati zugelassenen Batterieladegerät für Lithium-Batterien (A) aufladen.

Keine Batterieladegeräte für Bleibatterien oder irgendwelche anderen Frischhaltegeräte / Batterieladegeräte verwenden.

Die Batterie an einem Fahrzeug an einem Ort laden, an dem die Temperatur nicht über 40° C (104° F) liegt.

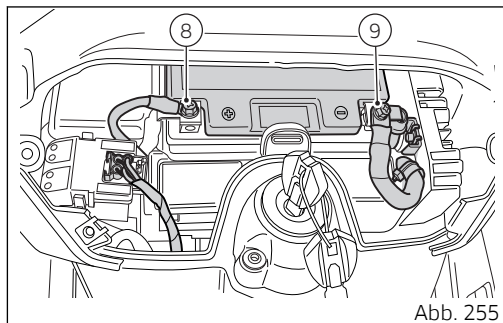
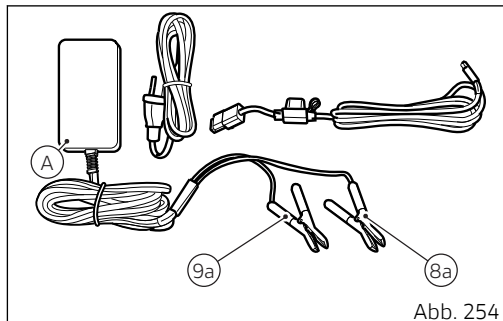


ABKLEMMEN DER BATTERIE VOM BATTERIELADEGERÄT

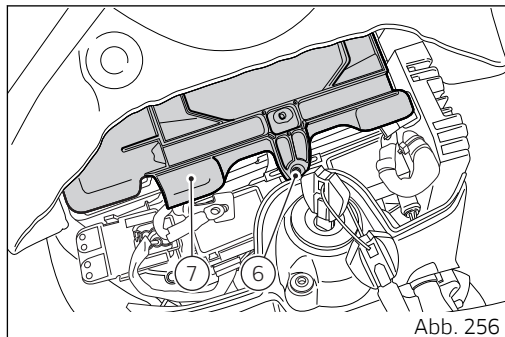
Nach erfolgtem Ladevorgang, das Batterieladung (A) anklemmen und dabei in der beim Anschluss umgekehrten Weise vorgehen.

Das Anschlusskabel des Batterieladegeräts (A) aus der Wandsteckdose abziehen.

Die schwarze Klemme (9a) vom Minuspol (9) und die rote Klemme (8a) vom Pluspol (8) trennen.



Die Abdeckung (7) der Batteriebefestigung anordnen und die Schraube (6) anziehen.



Die Abdeckung (4) des Zündschlüsselblocks in Vorwärtsrichtung arbeitend anordnen und dabei auf die an beiden Seiten vorhandenen, internen Streben (B) für die Verbindung mit der Seitenverkleidung achten.

Die beiden seitlichen (3) und die oberen Befestigungsschrauben (5) der Abdeckung (4) des Zündschlüsselblocks anziehen.

Die Tankabdeckung (2) anordnen, dann die vier Schrauben (1) anziehen.

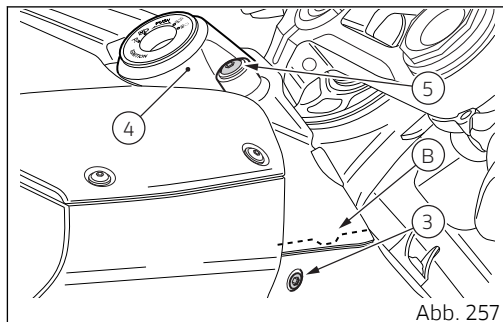


Abb. 257

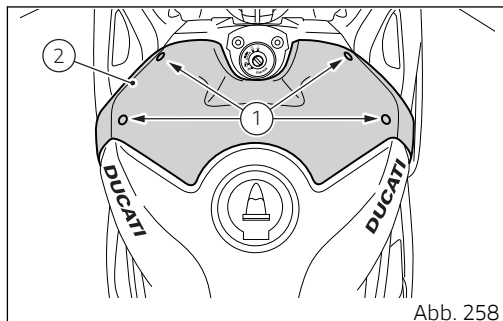


Abb. 258

Langer Stillstand

Wenn das Motorrad über einen längeren Zeitraum (z. B. 30 Tage hintereinander) nicht benutzt wird, sollte das Batterieladegerät/Frischhaltegerät über das Anschlusskabel an die Diagnosebuchse geschlossen werden. Die Details werden unter „Laden und Aufrechterhaltung der Batterieladung im Winter“ beschrieben.

Laden und Aufrechterhaltung der Batterieladung im Winter



Achtung

Die elektrische Anlage dieses Motorrads wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme aufweist. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die über die „Stillstandzeiten“ hinaus auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.

Wird die Batteriespannung nicht mit einem spezifischen Batterieladegerät/-frischhaltegerät auf einem Mindestwert gehalten, könnte die Batterie beschädigt werden, wenn die Spannung unter 8 V abfällt.

Der Verbinder (1) ist auf der linken Seite, unter der Fahrersitzbank (2), angeordnet.

Für den Zugriff die beiden Schrauben (3) an beiden Seite lösen, dann die Fahrersitzbank (2) entfernen.

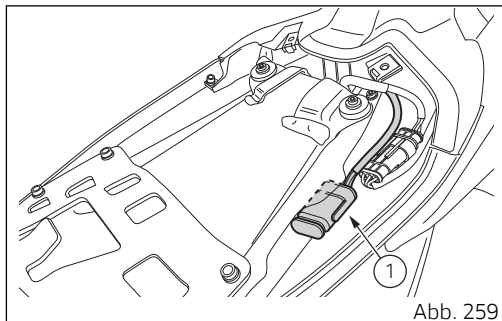


Abb. 259

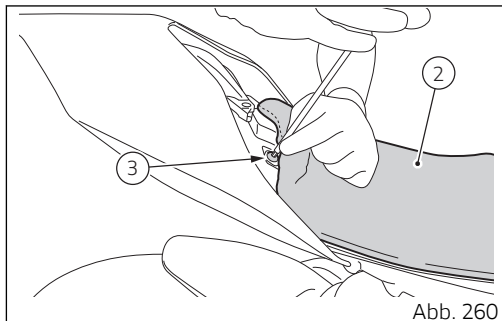


Abb. 260



Achtung

Auch für die Frischhaltung der Batterie ausschließlich nur das von Ducati (A) zugelassene Batterieladegerät für Lithium-Batterien verwenden. Nie das Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A (verschiedene Länder) oder das Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX (nur für Japan, China und Australien) verwenden, da sie spezifisch für Bleibatterien ausgelegt sind.

Das Batteriefrischhaltegerät muss dafür an den Diagnoseanschluss im hinteren Bereich des Motorrads angeschlossen werden.



Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhalte-/ladegeräten, die nicht denen von Ducati für Lithium-Batterien zugelassen entsprechen, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads und/oder der Lithium-Batterie führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.

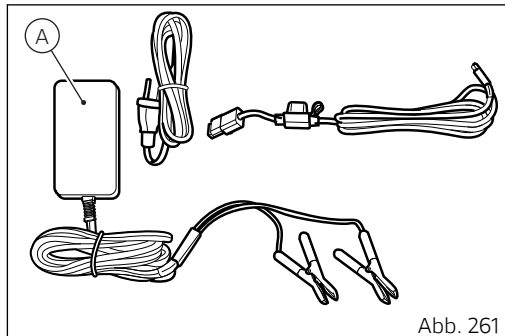


Abb. 261



Wichtig

Bei Fahrzeugen, die mit Lithium-Batterien ausgestattet sind, dürfen niemals Geräte wie Starthilfegeräte oder Hilfsbatterien verwenden, die parallel zur Lithium-Batterie geschaltet sind, wenn diese sich auf ein Niveau entladen hat, das kein Starten mehr ermöglicht. Die Zellen einer Lithium-Batterie, die tief entladen sind, können irreparabel beschädigt werden, wenn sie mit unbeschränkten Strömen geladen werden, wie dies bei Anschlüssen an ein Starthilfegerät und/oder parallel zu geladenen Batterien der Fall ist.

Für das Laden von Lithiumbatterien stets das von
Ducati zugelassene Batterieladegerät (A)
verwenden.

Kontrolle der Antriebskettenspannung

⚠ Wichtig

Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette am stärksten gespannt resultiert. Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen. Die Kette am Messpunkt nur mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen.

Den Abstand (A) zwischen der Mitte der Kettenbolzen und dem Kunststoffteil der Kettengleitschiene muss wie folgt resultieren: $A = 23 \div 25 \text{ mm}$ ($0.90 \div 0.98 \text{ in}$).

⚠ Wichtig

Diese Angaben sind nur bei den Standard-Einstellungen gültig, mit denen das Motorrad geliefert wird.

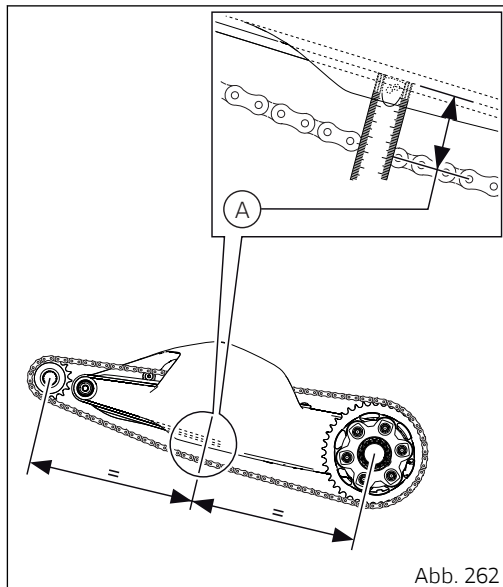


Abb. 262



Achtung

Der korrekte Anzug der Schrauben (1) der Hinterradschwinge ist für die Sicherheit des Fahrers von grundlegender Wichtigkeit.



Wichtig

Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.



Wichtig

Um die beste Leistung und eine lange Lebensdauer der Kette garantieren zu können, bitten wir Sie die Hinweise bezüglich der Wäsche, des Schmierens, der Kontrolle und des Spanns der Kette zu befolgen.

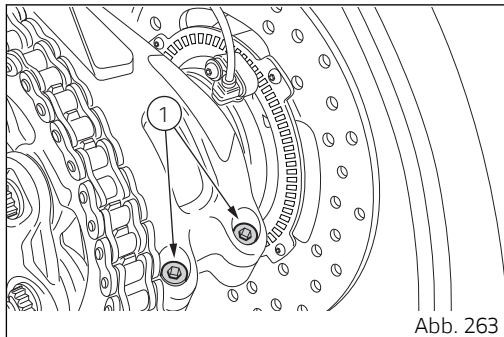


Abb. 263

Schmieren der Antriebskette



Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Reinigen und Schmieren der Antriebskette

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.

Vor dem Schmieren der Kette ist es wichtig, dass sie richtig gewaschen und gereinigt wird.

Die Reinigung der Kette ist für ihre Haltbarkeit von wesentlicher Bedeutung. Dabei muss eventuell vorhandener Schlamm, Erde, Sand oder allgemeiner Schmutz, der/die sich auf der Kette abgelagert hat, mit einem Wasserstrahl entfernt werden. Daraufhin sofort mit dem Trocknen unter Anwendung von Druckluft beginnen und dabei einen Mindestabstand von 30 cm (11.81 in) einhalten.



Achtung

Das Verwenden von Dampf, Benzin, Lösungsmitteln, harten Bürsten und anderen Methoden, die die O-Ringe beschädigen könnten, vermeiden. Darüber hinaus den direkten Kontakt mit der Batteriesäure vermeiden, da dies zu Minirissen in den Kettengliedern führen könnte, wie sie im Beispiel der Abbildung zu sehen sind.



Achtung

Insbesondere im Falle des Off-Road-Einsatzes des Motorrads kann es zu einem übermäßigen Verschleiß der Kettenglieder aufgrund eines Kontakts mit der Kettenführungsschiene kommen. Die entsprechende Reibung könnte eine Überhitzung der Kette verursachen und dadurch die Wärmebehandlung der Kettenglieder beeinflussen und sie besonders zerbrechlich werden lassen.

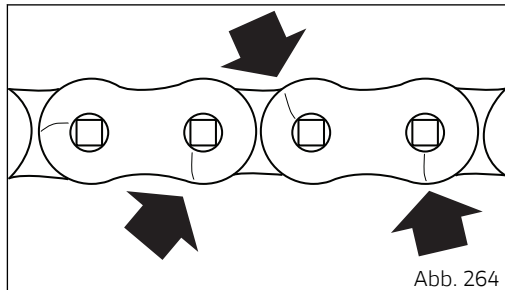


Abb. 264

Schmieren der Antriebskette

Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Für die Schmierung der Kette SHELL Advance Chain verwenden. Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln könnte zu Beschädigungen der O-Ringe und damit des gesamten Antriebssystems führen.

Es wird empfohlen, die Kette nach einem Einsatz des Motorrads zu schmieren, ohne ihre Abkühlung abzuwarten. In dieser Weise kann das neue Schmiermittel besser zwischen die internen und externen Kettenglieder eindringen und erfüllt damit seine Schutzfunktion besser.

Das Motorrad auf dem hinteren Boxenständer ausrichten. Das Hinterrad schnell gegen die Fahrtrichtung drehen.

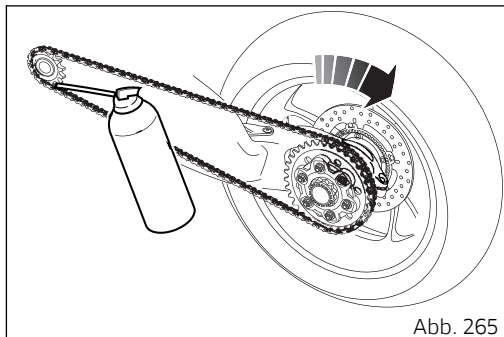
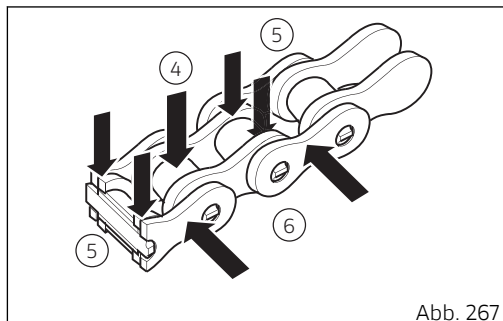
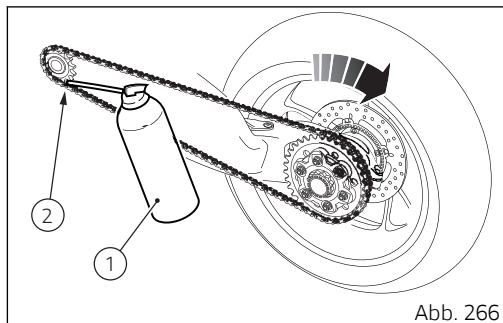


Abb. 265

Etwas Schmiermittel (1) zwischen die internen und externen Kettenglieder am Punkt (2) direkt vor dem Eingriff am Ritzel zwischen die Kette einspritzen.

Aufgrund der Fliehkraft des Schmiermittels, das von den im Spray enthaltenen Lösungsmitteln verflüssigt wird, wird es sich im Arbeitsbereich zwischen Bolzen und Hülse verteilen und eine perfekte Schmierung gewährleisten.

Diesen Arbeitsschritt wiederholen, dabei den Schmiermittelstrahl wie abgebildet auf den mittleren Kettenteil (5), sodass die Rollen (4) geschmiert werden, und auf die externen Laschen (6) richten.



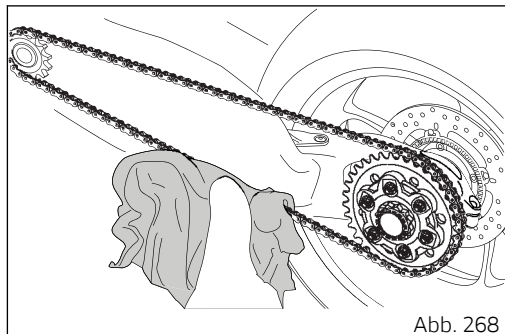
Nach beendeter Schmierung 10-15 Minuten abwarten, um es dem Schmiermittel zu ermöglichen, auf den Innen- und Außenflächen der Kette zu wirken, dann das überschüssige Schmiermittel mit einem sauberen Lappen entfernen.

! Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach dem Schmieren der Kette fahren, da das noch flüssige Schmiermittel nach außen geschleudert werden würde und so den Hinterrreifen oder die Fahrerfußraste verschmutzen könnte.

! Wichtig

Die Kette häufig kontrollieren und wie im angegebenen Plan schmieren bzw. mindestens alle 1000 km (621 mi) oder häufiger (circa alle 400 km (248 mi)), wenn das Motorrad bei hohen Temperaturen (40 °C) gefahren wird oder nach langen Autobahnfahrten mit hoher Geschwindigkeit.

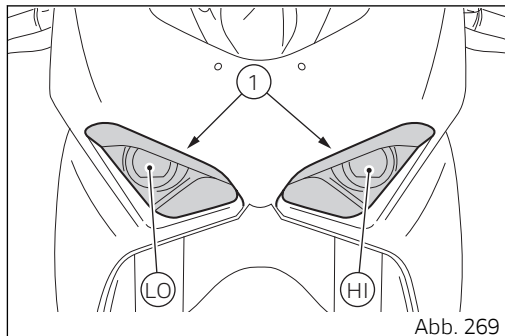


Wechsel der Abblend-/ Fernlichterlampen

Die gesamte Scheinwerfereinheit ist in LED-Technologie und erfordert keine Instandhaltung. In der Abbildung werden die Positionen der Abblend- (LO) und Fernlichter (HI) und des Standlichts (1) angegeben. Die Lichter von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

Hintere Blinker

Die Blinker erfordern keinerlei Instandhaltung, da es sich hierbei um LED-Einheiten handelt.



Ausrichten des Scheinwerfers

Die vorschriftsmäßige Ausrichtung des Scheinwerfers kontrollieren. Dazu das Motorrad mit auf richtigem Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 Metern vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf seiner Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads fluchtet. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen. Das Abblendlicht einschalten, dann das rechte und das linke Lichtbündel regulieren: die obere Grenzlinie zwischen dunklem und beleuchtetem Bereich muss sich auf einer Höhe befinden, die nicht über $\frac{9}{10}$ der Bodenhöhe der Scheinwerfermitte liegt.

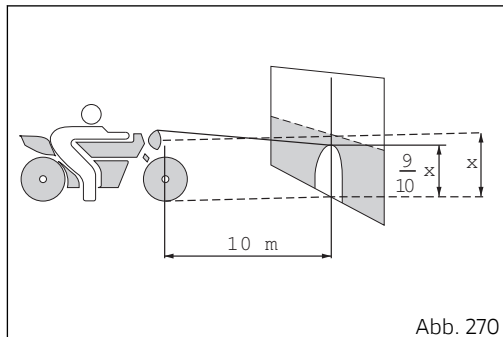


Abb. 270



Hinweise

Bei der hier beschriebenen Verfahrensweise im Hinblick auf die maximal zulässige Höhe des Lichtbündels handelt es sich um das von den „Italienischen Richtlinien“ vorgegebene Verfahren. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

Die Korrektur der Scheinwerferausrichtung erfolgt über die Schrauben (1) und (2), die rechts und links im Frontbereich des Fahrzeugs angeordnet sind.

Die an der linken Seite angeordnete Schraube (1) wirkt auf das Fernlicht:

- durch Drehen im Uhrzeigersinn wird das Lichtbündel gesenkt;
- durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn wird das Lichtbündel gehoben.

Die an der rechten Seite angeordnete Schraube (2) wirkt auf das Abblendlicht:

- durch Drehen im Uhrzeigersinn wird das Lichtbündel gesenkt;

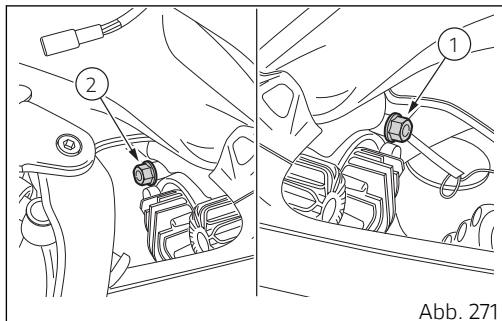


Abb. 271

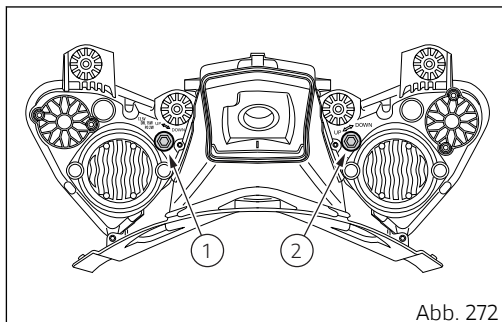


Abb. 272

- durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn wird das Lichtbündel gehoben.

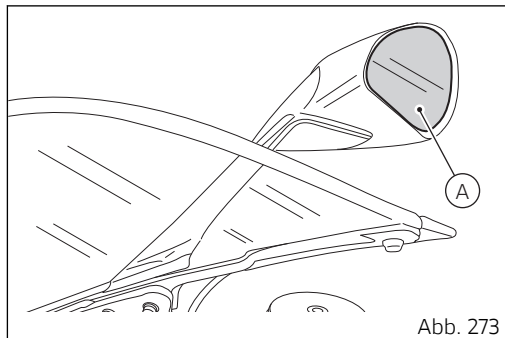


Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

Einstellung der Rückspiegel

Den Rückspiegel durch manuelles Drücken am Punkt (A) in die gewünschte Position bringen.



Tubeless-Reifen

Im Straßeneinsatz (nur Fahrer)

2,3 bar (33.36 psi) (Vorderrad) – 2,1 bar (30.46 psi) (Hinterrad).

Im Straßeneinsatz (Fahrer + Beifahrer):

2,5 bar (36.26 psi) (Vorderrad) – 2,9 bar (42.06 psi) (Hinterrad).

Im Rennstreckeneinsatz (nur Fahrer)

2,3 bar (33.36 psi) (Vorderrad) – 1,8 bar (26.10 psi) (Hinterrad).

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen, daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.

Achtung

Den Reifendruck immer im „kalten Zustand“ messen und anpassen. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Vorderreifen um 0,2÷0,3 bar (2.90÷4.35 psi) erhöhen.

Reifenreparatur oder -wechsel (Tubeless)

Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.

Achtung

Sollte ein Loch festgestellt werden, muss der Reifen ausgewechselt werden. Beim Reifenersatz die Marke und den Typ der Erstausrüstung verwenden. Sicherstellen, dass die Ventilschutzkappen aufgeschraubt wurden, um Druckverlusten während der Fahrt vorbeugen zu können. Nie Reifen mit Luftkammer verwenden. Eine Missachtung dieser Norm kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwere Folgen für den Fahrer haben kann.

Nach erfolgreichem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.

Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.



Hinweise

Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Profiltiefe der Radlauffläche (S) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm (0.08 in) bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ausgewechselt werden. Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

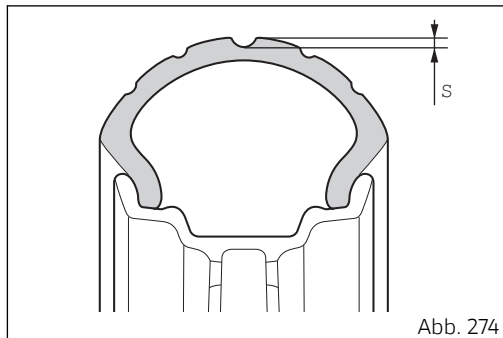


Abb. 274

Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) an der linken Seite des Kurbelgehäuses ersichtlich. Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.

Ducati empfiehlt das Öl Shell Advance 4T Ultra 15W-50 (JASO: MA2 und API: SN).

Den an der rechten Seite des Motorrads angeordneten Öleinfüllverschluss (2) entfernen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Öleinfüllverschluss (2) erneut montieren.

Wichtig

Zum Motoröl- und -filterwechsel zu den Zeiten gemäß der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um den Ölfüllstand in der korrekten Weise zu überprüfen, die nachstehend beschriebenen Arbeitsschritte aufmerksam befolgen.

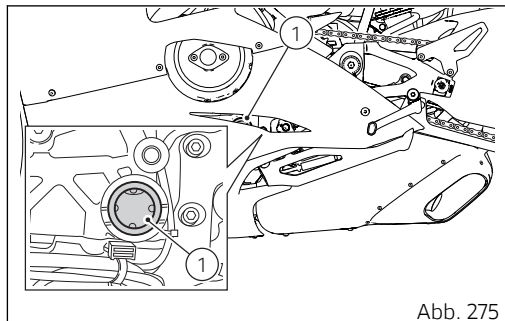


Abb. 275

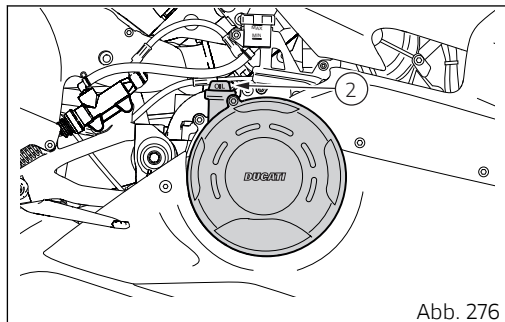


Abb. 276

- 1) Die Kontrolle des Füllstands muss an einem seit mindestens 2 Stunden ausgeschaltetem Motor erfolgen, so dass sich in den Zylinderköpfen befindliche Öl in die Ölwanne abfließen kann.
- 2) Das Motorrad nun mit beiden Rädern in vertikaler Position auf einer ebenen Fläche ausrichten.
- 3) An diesem Punkt kann am Schauglas der Füllstand des Öls kontrolliert werden.
- 4) Sollte der Füllstand des Öls unterhalb der Mittellinie der beiden Markierungen MIN und MAX liegen, muss so lange Öl nachgefüllt werden, bis die Markierung des maximalen Füllstands erreicht ist.

identifiziert: die zwei, durch ein W („Winter“) getrennten Nummern stehen für Folgendes: die erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren Temperaturen und die zweite Ziffer, höher, für die Viskosität bei hohen Temperaturen. API (amerikanische Klassifikation) und JASO (japanischer Standard) geben Hinweise auf die Eigenschaften, die das Öl aufweisen muss.



Achtung

Nie die Markierung MAX überschreiten.

Empfehlungen zum Öl

Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, das folgenden Vorgaben entspricht:

- Viskositätsgrad SAE 15W-50;
- Spezifikation API: SN;
- Spezifikation JASO: MA2.

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß

Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.

Zum Reinigen der Plexiglas-Scheibe und der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seife verwenden. Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.



Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt wird, wird keine Garantie geleistet.



Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann.

Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.

Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen.

Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und alle Flächen mit einem Wildledertuch nachtrocknen.



Achtung

Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.



Achtung

Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des ABS sorgfältig reinigen, um einen perfekten Wirkungsgrad der Vorrichtung zu ermöglichen. Um eine Beschädigung der Impulsringe und Sensoren zu vermeiden, dürfen dabei keine aggressiv wirkenden Produkte verwendet werden.



Achtung

Vermeiden, dass die Scheibe des Cockpits direkt mit Ölen und Benzin in Kontakt kommt; sie könnte dadurch befleckt oder beschädigt werden, wodurch die Lesbarkeit der Informationsanzeigen beeinträchtigt werden würde. Für die Reinigung dieser Teile dürfen keine alkoholhaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder schleifende Mittel verwendet werden. Keine Schwämme oder Lappen mit harten oder rauen Oberflächen verwenden, da diese Kratzer verursachen können.



Hinweise

Für die Reinigung der Cockpitscheibe nur weiche Lappen mit Wasser und Neutralseife oder spezifische Reinigungsmittel für die Reinigung transparenter Kunststoffteile verwenden.



Hinweise

Zum Reinigen des Cockpits keinen Alkohol oder Derivate verwenden.

Beim Reinigen der Radfelgen ist besondere Vorsicht geboten, da sie bearbeitete Aluminiumteile

aufweisen. Sie nach jedem Fahrzeugeinsatz reinigen und trocknen.



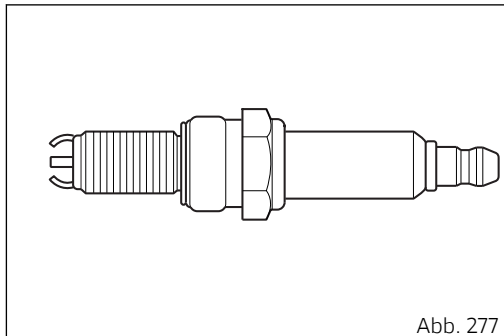
Wichtig

Für die Reinigung der Antriebskette muss Bezug auf den Absatz „Schmieren der Antriebskette“ genommen werden.

Reinigung und Austausch der Zündkerze

Die Zündkerzen sind wichtige Bestandteile des Motors und müssen daher regelmäßig kontrolliert werden.

Für den eventuell erforderlichen Zündkerzenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.



Langer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;
- den Tank entleeren;
- das Motorrad auf einem Serviceständer abstützen;
- die Batterie abklemmen, herausnehmen und regelmäßig mit dem Batteriefrischhaltegerät nachladen;
- Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält. Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Warnhinweise

In einigen Nationen (Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Schweiz usw.) fordert das jeweils gültige Gesetz die Einhaltung der Umweltschutz- und der Lärmschutznormen.

Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und im erforderlichen Ersatzfall nur spezifische Ducati-Originalersatzteile verwenden, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Instandhaltungsplan

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten



Achtung

Die planmäßigen Instandhaltungsarbeiten beziehen sich auf einen Straßeneinsatz der Panigale V4. Bei einem Rennstreckeneinsatz, auch wenn dieser nicht im Rahmen von sportlichen Wettkämpfen erfolgen sollte, unterliegen alle Organe des Motorrads einer stärkeren Belastung, weshalb die ordentliche Instandhaltung bei diesen Motorrädern häufiger erforderlich ist.



Achtung

Wir bitten Sie, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt zu wenden, um sich dort bezüglich eines sportlichen Einsatzes Ihrer Panigale V4 entsprechend beraten zu lassen.

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	12	24	36	48	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	7,5	15	22,5	30	
Auslesen des Fehlerspeichers mit dem DDS 2.0 und Prüfung der SW-Aktualisierung der Steuergeräte		•	•	•	•	•	12
Vorliegen eventueller technischer Aktualisierungen und Rückrufaktionen überprüfen		•	•	•	•	•	12
Motorölwechsel inkl. Filter		•	•	•	•	•	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	12	24	36	48	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	7,5	15	22,5	30	
Austausch der Filtersiebeeinheit der Motorölsaugung				•		•	-
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels				•		•	-
Sichtkontrolle des Verschleißes des Steuerkettensystems und der Ölpumpensteuerkette						•	-
Austausch der Zündkerzen				•		•	-
Reinigung des Luftfilters			•		•		-
Austausch des Luftfilters				•		•	-
Austausch der Befestigungsschrauben des Kupplungsdeckels, der Kupplungsschutzabdeckung des Lichtmaschinendeckels und der Ölwanne				•		•	-
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		•	•	•	•	•	12
Wechsel der Brems- und Kupplungsflüssigkeit							24
Kontrolle der Bremsbeläge. Ggf. austauschen		•	•	•	•	•	12
Anzugskontrolle der Schrauben der Bremssättel und Bremsscheibenflanschen		•	•	•	•	•	12
Anzugskontrolle an Vorder- und Hinterradmuttern		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der Radnabenlager				•		•	-

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	12	24	36	48	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	7,5	15	22,5	30	
Kontrolle und Schmierung der Hinterradachse				•		•	24
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt				•		•	-
Anzugskontrolle an Mutter des Kettenblatts und des Ritzels des Sekundärantriebs		•	•	•	•	•	12
Kontrolle des Kettenführungsverschleißes des Sekundärantriebs		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung des Sekundärantriebs		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der Lenkkopflager und eventuelle Schmierung				•		•	24
Wechsel des Vorderradgabelöls							36
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein		•	•	•	•	•	12
Anzugskontrolle an Befestigungen von Rahmen-Motor und Hinterradschwinge			•	•	•	•	-
Kontrolle der Bewegungsfreiheit und der Anzugmomente des Seitenständers		•	•	•	•	•	12
Sichtkontrolle der Kraftstoffleitungen			•	•	•	•	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	12	24	36	48	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	7,5	15	22,5	30	
Kontrolle eventueller Reibungspunkte, von Spielgrößen und Bewegungsfreiheit sowie der Anordnung der Bowdenzüge und der elektrischen Verkabelung		•	•	•	•	•	12
Schmierung der Hebel am Lenker und der Pedalsteuerung			•	•	•	•	12
Kühlfülligkeitswechsel						•	48
Kontrolle des Kühlfülligkeitsstands		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der Elektrolüfterfunktion		•	•	•	•	•	12
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der Batterieladung		•	•	•	•	•	12
Standgaskontrolle		•	•	•	•	•	12
Einstellung des Bowdenzugs für die Öffnung der Auslasssteuerung mit dem DDS 2.0		•		•		•	-
Funktionskontrolle des Sekundärluftsystems				•		•	-
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)		•	•	•	•	•	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	12	24	36	48	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	7,5	15	22,5	30	
Nullsetzung des Systems der höhenverstellbaren Ansaugstutzen (VIS) über das DDS 2.0				•		•	-
Funktionskontrolle der Beleuchtungs- und Anzeigevorrichtungen		•	•	•	•	•	12
Nullsetzung der Serviceanzeige mit DDS 2.0		•	•	•	•	•	-
Straßentest des Motorrads mit Test der Sicherheitsvorrichtungen (z.B. ABS und DTC)		•	•	•	•	•	12
Soft-Reinigung des Fahrzeugs		•	•	•	•	•	12
Eintrag der erfolgten Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)		•	•	•	•	•	12

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (km/mi oder Monate) vornehmen.

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten

Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		•
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		•
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•
Kontrolle der Antriebskettenspannung und -schmierung. Bei Bedarf einer Einstellung den Vertragshändler aufsuchen.		•
Verschleißkontrolle an Kette und Kettenblatt. Bei Bedarf den Vertragshändler zum Austausch aufsuchen.		•
Kontrolle der Bremsbeläge. Bei Bedarf den Vertragshändler zum Austausch aufsuchen.		•

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (km/mi oder Monate) vornehmen.

Technische Eigenschaften

Gewichte

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand mit 90 % Kraftstoff - 44/2014/EU Annex XI): 195 kg (429.90 lb).

Gesamtgewicht (ohne Betriebsstoffe und Batterie): 174 kg (383.60 lb).

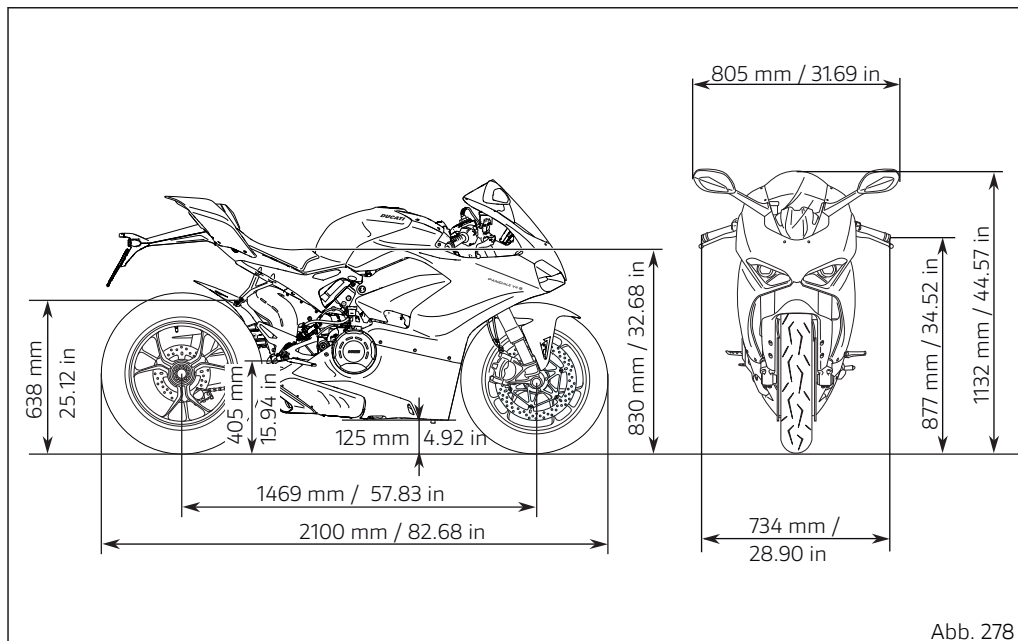
Max. zulässiges Gewicht (bei Volllast): 370 kg (815.71 lb).



Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Maße



Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 4.5 Litern (0.99 UK gal).	Ducati empfiehlt das bleifreie Superbenzin SHELL V-Power mit einer Oktanzahl von mindestens 95 ROZ	16 Liter (3.52 UK gal)
Motorölwanne und -filter	Ducati empfiehlt das Öl SHELL Advance 4T Ultra 15W-50 (JASO: MA2, API: SN)	3,4 Liter (0.75 UK gal)
Vorderes/hinteres Brems- und Kupplungssystem	DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	Schutzspray für elektrische Anlagen	-
Vorderradgabel	SHELL Donax TA	230 mm (9.05 in) 382 ± 4 cm ³ (23.31 ± 0.24 cu in)
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial (nicht verdünnen, rein verwenden)	2,05 Liter (0.45 UK gal)



Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Wichtig

Diese Bezugsdaten geben den für dieses Fahrzeug gemäß der Europäischen Norm EN228 empfohlenen Kraftstoff an.



Motor

Desmosedici Stradale: 90°-V4-Motor, gegenläufige Kurbelwelle, desmodromische Ventilsteuerung mit 4 Ventilen pro Zylinder, flüssigkeitsgekühlt.

Bohrung: 81 mm (3.19 in)

Hub: 53,3 mm (2.1 in)

Gesamthubraum: 1103 cm³ (67.31 cu in)

Verdichtungsverhältnis: 14,0 ± 0,5:1

Maximale Leistung an der Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X, kW/PS:

157,5 kW/214,0 PS bei 13000 min⁻¹

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014 Anhang X, kW/PS, nur für Version Frankreich:

84 kW/114,2 PS bei 10500 min⁻¹

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X:

124 Nm/12,6 kgm bei 10000 min⁻¹

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014 Anhang X, nur für Version Frankreich:

99 Nm - 10,1 kgm bei 7500 min⁻¹

Max. Drehzahlbereich, min⁻¹: 14.500 U/min / 15.000 U/min (6. Gang).



Hinweise

Läuft der Motor im Standgas und wird der Gasdrehgriff nicht betätigt, unterbricht das Motorsteuergerät den Betrieb der 2 Zylinder der hinteren Zylinderbank. Diese Unterbrechung erfolgt nur, wenn einige Bedingungen gegeben sind und insbesondere in Abhängigkeit von der Motortemperatur, vom eingelegten Gang und von der Position des Kupplungshebels (der vollkommen gezogen sein muss, wenn sich das Getriebe nicht im Leerlauf (Neutral) befindet). Diese Strategie bringt Vorteile in Sachen Kraftstoffverbrauch und Temperaturkomfort für den Fahrer.



Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen Umständen überschritten werden.



Hinweise

Die angegebenen Leistungs-/ Drehmomentwerte wurden auf einem statischen Prüfstand gemäß den Zulassungsnormen gemessen und stimmen mit den bei der Zulassung gemessenen und im Fahrzeugschein angegebenen Daten überein.

Ventilsteuerung

Desmodromische Ventilsteuerung mit 4 Ventilen pro Zylinder

Desmodromische Ventilsteuerung

- 1) Öffnungsschlepphebel (oder oberer Kipphebel);
- 2) Einstellplättchen - oberer Kipphebel;
- 3) Einstellhülse - Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 4) Rückholfeder - unterer Kipphebel;
- 5) Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 6) Nockenwelle;
- 7) Ventil.

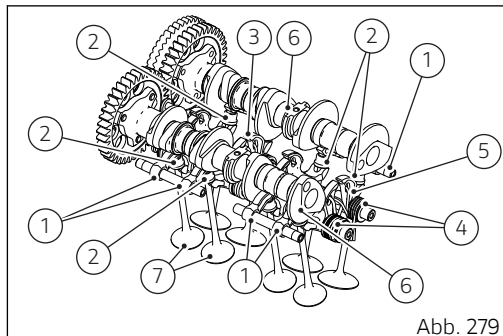


Abb. 279

Leistung

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die vorgeschriebenen Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die festgelegten Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.

Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Fabrikat: NGK.

Typ: LMDR10A-JS.

Kraftstoffversorgung

Elektronische Einspritzung mit induktiver Entladung, Einlasssystem mit Kanälen unterschiedlicher Länge
Drosselklappenkörper: Elliptische Drosselklappen, mit Full Ride-by-Wire-System (entsprechender Durchmesser):

52 mm (2.05 in)

Einspritzdüsen pro Zylinder: 2

Benzinversorgung: 95-98 ROZ.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit getrennter Aktion, von an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren mit Abtastung von Impulsringen gesteuert: Deaktivierungsmöglichkeit des ABS.

VORNE

Mit halbschwimmend gelagerter, gelochter Doppelbremsscheibe.

Material - Bremsflanke: rostfreier Stahl.

Material - mittlerer Bremsscheibenflansch:
Aluminium.
Bremsscheibendurchmesser: 330 mm (12.99 in).
Bremsscheibenstärke: 5 mm (0.2 in)
Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Seite des Lenkers.
Fabrikat - Bremssättel: BREMBO.
Typ: radial verschraubter Monoblock-Bremssattel
Stylema (R) M4.30 (ABS Cornering EVO)
Anzahl Bremssattelkolben: 4
Reibmaterial: BRM10H.
Bremszylindertyp: PR16/21.

HINTERRAD

Mit festliegender Lochbremsscheibe, aus rostfreiem Stahl.
Bremsscheibendurchmesser: 245 mm (9.6 in).
Bremsscheibenstärke: 5 mm (0.2 in)
Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.
Fabrikat - Bremssattel: BREMBO
Anzahl Bremssattelkolben: 2.
ABS Cornering serienmäßig.
Reibmaterial: Ferodo Ferit I/D 450 FF.
Bremszylindertyp: PS 13.
Bremszylinderdurchmesser: 13 mm (0.51 in).



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.

Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Hydraulisch über einen Hebel an der linken Seite des Lenkers betätigte Mehrscheiben-Ölbaddkupplung mit Servo- und Antihopping-System.

Kraftübertragung vom Motor auf die Hauptwelle des Schaltgetriebes über Zahnräder mit gerader Verzahnung.

Primärtrieb: 1,80:1

6 Gang-Getriebe mit Ducati Quick Shift (DQS) up/down EVO und links angeordnetem Steuerpedal

Verhältnis - Getrieberitzel/Kettenblatt: 16/41
Gesamtübersetzungen:

1. 38/14
2. 36/17
3. 33/19
4. 32/21

5. 30/22

6. 30/24

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.

Fabrikat: DID 525HV3 KAI ZB

Anzahl – Kettenglieder: 114



Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.

Falls das Motorrad an besondere Strecken angepasst werden oder für Rennen vorbereitet werden soll, ist Ducati Motor Holding S.p.A. gerne bereit, von der Serienproduktion abweichende Übersetzungsverhältnisse zu empfehlen; sich dazu an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Achtung

Den Austausch des Kettenblatts von einem/ einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen.

Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit stark gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

Rahmen aus Aluminiumlegierung.

Heckrahmen aus Aluminiumlegierung.

Lenkkopfwinkel: 24,5°

Lenkereinschlag: 26° linke Seite / 26° rechte Seite

Nachlauf: 100 mm (3.93 in).

Räder

Vorderrad

3-Speichen-Schmiedefelge aus Aluminiumlegierung.

Abmessungen: MT3.50x17"

Hinterrad

3-Speichen-Schmiedefelge aus Aluminiumlegierung.

Abmessungen: MT6,00x17"

Reifen

Vorderrad

Radial, Typ „tubeless“ Pirelli Diablo Supercorsa SP.
Größe: 120/70 ZR17.

Hinterrad

Radial, Typ „tubeless“ Pirelli Diablo Supercorsa SP.
Größe: 200/60 ZR17.

Radfederungen

Vorderrad

Upside-Down-Gabel Öhlins NIX30 mit TiN-Beschichtung auf den Holmen, vollständig einstellbar.

Elektronisch im semiaktiven Modus gesteuerte hydraulische Zug- und Druckstufendämpfung mit Steuerung Öhlins Smart EC 2.0

Standrohrdurchmesser:

43 mm (1.7 in) mit TIN-Beschichtung.

Radfederung:

120 mm (4.7 in).

Hinterrad

Vollständig einstellbares Mono-Federbein Öhlins TTX36

Elektronisch im semiaktiven Modus gesteuerte hydraulische Zug- und Druckstufendämpfung mit Steuerung Öhlins Smart EC 2.0.

Einarmschwinge aus Aluminium.

Radfederung:

130 mm (5.1 in).

Lenkungsämpfer

Einstellbarer Lenkungsämpfer Öhlins

Auspuffanlage

Layout 4 - 2 - 1 - 2: das Auspuffsystem ist eine Struktur vom Typ „4 in 2 in 1 in 2“.

Zwei Lamdasonden und zwei Katalysatoren.

Verfügbare Farben

Rot „Anniversary“ Ducati, Art.-Nr. 473.101 (PPG);

Grundierung (Acriflex weiß) Art.-Nr. LMC06017 (LECHLER);

grauer Rahmen und schwarze Felgen.

Elektrische Anlage

Hauptbestandteile.

Scheinwerfer, Typ:

1 LED Luxeon Altilon + N°2 LED Luxeon F Plus
(Abblendlicht);

1 LED Luxeon Altilon (Fernlicht);

4 LEDs Luxeon F ES (Standlicht/DRL).

Elektrische Steuerungen am Lenker.

Vordere LED-Blinker, Typ:

15 LEDs OSRAM LYE6SF

Hintere LED-Blinker (Version Europa), Typ:

1 LED PHILIPS LXM2-PL01

Hintere Blinker mit GLÜHLAMPE (Version USA),

Typ:

RY10W (12 V-10 W) Ockerfarben.

Rücklicht - Typ:

18 LEDs OSRAM LSA67F.

LED-Bremslichter (Stopp) - Typ:

18s LED OSRAM LAE6SF

LED-Kennzeichenbeleuchtung - Typ:

3 LEDs CREE CLA1A-WKW.

Hupe.

Bremslichtschalter.

Lithium-Ionen-Batterie:

12,8 V - 4 Ah (LiFePo4 Batterie).

Lichtmaschine (Denso):

14 V - 425 W.

ELEKTRONISCHER SPANNUNGSREGLER, durch
30 A-Sicherung geschützt, am Fernanlassschalter
neben der Batterie.

Anlassmotor:

BA06 12 V - 0,6 kW



Hinweise

Für den Austausch der Lampen siehe Absatz
„Austausch der Lampen von Fern- und
Abblendlichtern“.

Sicherungen

Zum Schutz der elektrischen Komponenten sind zwölf Sicherungen vorgesehen, die in den vorderen Sicherungskästen angeordnet sind, sowie eine Sicherung, die sich am Fernschalter des elektrischen Anlassers befindet. In jedem Sicherungskasten ist eine Ersatzsicherung vorhanden.

Bezüglich des Verwendungszwecks und der jeweiligen Stromstärke verweisen wir auf die Tabellenangaben.

Der vordere linke Sicherungskasten (A, Abb. 280) und der vordere rechte Sicherungskasten (B, Abb. 281) sind über der Batterie angeordnet. Für den Zugriff auf die Sicherungen, die Tankabdeckung wie im Kapitel „Laden der Batterie“ beschrieben, entfernen.

Die verwendeten Sicherungen sind nach Anheben der Schutzabdeckung auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich.

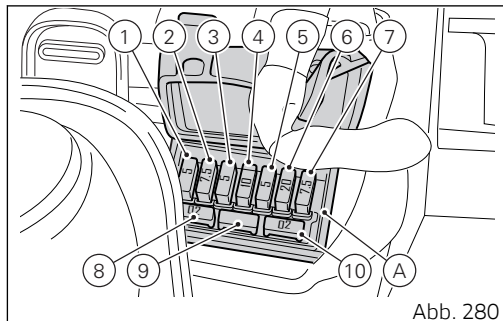


Abb. 280

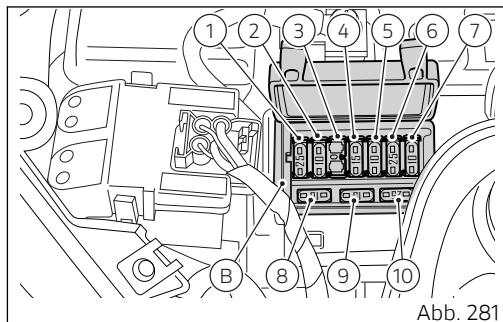


Abb. 281

Verzeichnis des vorderen linken Sicherungskastens (A)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	EMS/ABS/IMU	5 A
2	DASH/BBS/SMC	7.5 A
3	Frontscheinwerfer	5 A
4	SBS	-
5	Zubehör (SW)	5 A
6	Einspritzrelais	20 A
7	Diagnose-/Nachladanschluss	7.5 A
8	Reserve	20 A
9	Reserve	15 A
10	Reserve	5 A

Legende Sicherungskasten vorne rechts (B)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	Relais EMS Lasten	25 A
2	Kraftstoffpumpenrelais	10 A

Legende Sicherungskasten vorne rechts (B)		
3	Anlasserrelais	-
4	Cockpit	15 A
5	Black Box-System (BBS)	15 A
6	ABS 1	25 A
7	ABS 2	10 A
8	Reserve	25 A
9	Reserve	15 A
10	Reserve	10 A

Die Hauptsicherung (C) ist rechts neben dem Sicherungskasten (B, Abb. 281), am Fernanlassschalter (D) angeordnet. Für den Zugriff müssen die Tankabdeckung wie im Kapitel „Laden der Batterie“ beschrieben und die Schutzkappe (E) entfernt werden. Eine durchgebrannte Sicherung erkennt man anhand einer Unterbrechung des Glühdrahts ihres inneren Leiters (F).

Wichtig

Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.

Achtung

Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.

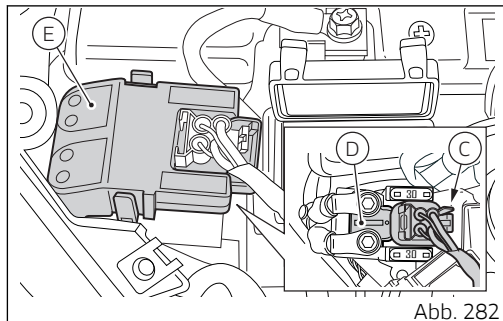


Abb. 282

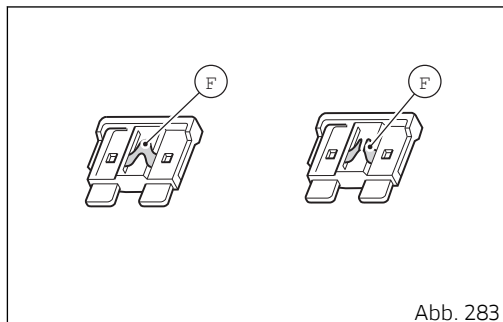


Abb. 283

Verzeichnis - elektrische Anlage/ Einspritzsystem

- | | |
|---|--|
| 1) Linke Umschaltereinheit | 23) Obere Einspritzdüse Zylinder 3 |
| 2) Rechter Umschalter | 24) Obere Einspritzdüse Zylinder 2 |
| 3) Vorderer Bremslichtschalter | 25) Obere Einspritzdüse Zylinder 1 |
| 4) Immobilizer | 26) Hintere Einspritzdüse Zylinder 4 |
| 5) Zündsystem (Zündschlüsselblock) | 27) Hintere Einspritzdüse Zylinder 3 |
| 6) Linkes Lüfterrad | 28) Vordere Einspritzdüse Zylinder 2 |
| 7) Rechtes Lüfterrad | 29) Vordere Einspritzdüse Zylinder 1 |
| 8) Vorderer Radsensor | 30) Hintere Spule Zylinder 4 |
| 9) ABS-Steuergerät | 31) Hintere Spule Zylinder 3 |
| 10) Hinterer Radsensor | 32) Vordere Spule Zylinder 2 |
| 11) Smart EC Steuergerät | 33) Vordere Spule Zylinder 1 |
| 12) Fahrzeugsteuergerät (BBS) | 34) Purge-Ventil |
| 13) Rücklicht | 35) Stellantrieb der Sekundärluftsystems |
| 14) Diagnose | 36) Stellabtrieb der Ansaugstutzen (VIM) |
| 15) Kupplung von Hauptkabelbaumstrang /
hinterer Verkabelung | 37) Hinteres Potentiometer |
| 16) Hauptkabelbaumstrang / hintere Verkabelung | 38) Vorderes Potentiometer |
| 17) Hintere Verkabelung | 39) Hintere Lambdasonde |
| 18) Blinker hinten rechts | 40) Vordere Lambdasonde |
| 19) Kennzeichenbeleuchtung | 41) Hinterer Klopfsensor |
| 20) Blinker hinten links | 42) Vorderer Klopfsensor |
| 21) Motorsteuergerät | 43) Seitenständerschalter |
| 22) Obere Einspritzdüse Zylinder 4 | 44) Quick Shift |
| | 45) Gangsensor |
| | 46) Motortemperatur |
| | 47) Drehzahl-/Steuerzeiteinsatzsensor |
| | 48) Hinterer Bremslichtschalter |

- 49) Hinterer MAP-Sensor 4
- 50) Hinterer MAP-Sensor 3
- 51) Vorderer MAP-Sensor 2
- 52) Vorderer MAP-Sensor 1
- 53) Hinterer TPS
- 54) Vorderer TPS
- 55) Zubehörgeräte
- 56) Lufttemperatur
- 57) Kupplungsschalter
- 58) Blinker vorne links
- 59) GPS (optional)
- 60) Scheinwerfer
- 61) Cockpit
- 62) Blinker vorne rechts
- 63) Öldrucksensor
- 64) Hupe
- 65) Lüfterradrelais
- 66) Lenkungsämpfer
- 67) Vorderradfederung - Druckstufe
- 68) Vorderradfederung - Zugstufe
- 69) Ex-up-Stellantrieb
- 70) Hinterradfederung - Druckstufe
- 71) Hinterradfederung - Zugstufe
- 72) Kraftstoffpumpe
- 73) Relais Steuergerät (LOADS EMS)
- 74) Relais Key-Sense

- 75) Kraftstoffpumpenrelais
- 76) Linker Sicherungskasten
- 77) Rechter Sicherungskasten
- 78) Motormasse
- 79) Durch Sicherung geschützter Fernschalter
- 80) Anlassmotor
- 81) Spannungsregler
- 82) IMU 1
- 83) IMU 2
- 84) APS-Sensor
- 85) Zwischenverbindung 1
- 86) Zwischenverbindung 2
- 87) Batterie

Farbkennzeichnung der Kabel

- B Blau
- W Weiß
- V Lila
- Bk Schwarz
- Y Gelb
- R Rot
- Lb Hellblau
- Gr Grau
- G Grün
- Bn Braun

O Orange
P Rosa



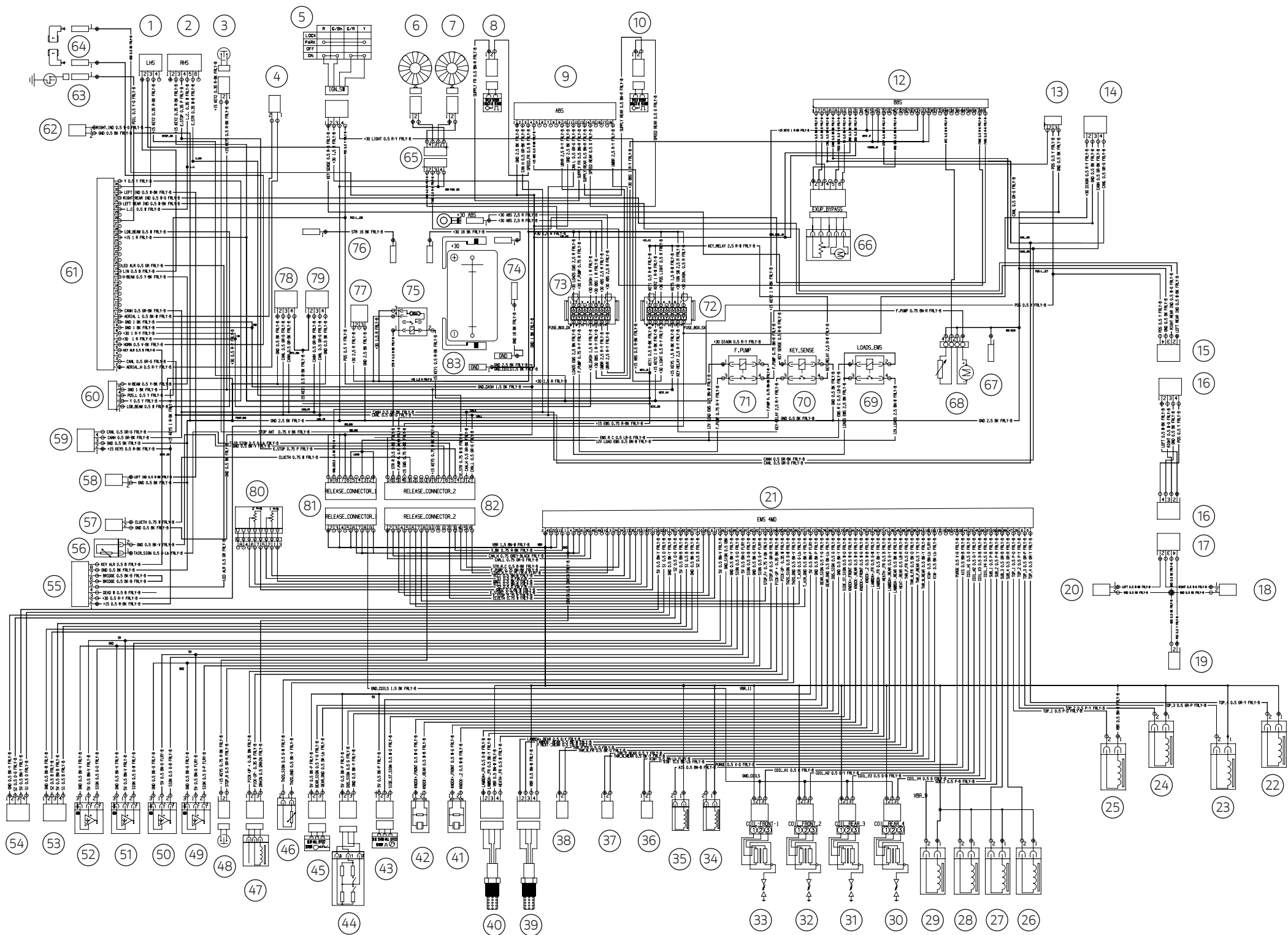
Hinweise

Der Schaltplan der elektrischen Anlage wurde
am Ende dieses Hefts eingefügt.

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

KM	NAME	KILOMETERSTAND	DATUM
	DUCATI SERVICE		
1000			
12000			
24000			
36000			
48000			
60000			



Panigale V4

Ducati Motor Holding spa
ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
A Company subject to the Management
and Coordination activities of AUDI AG